Celesio AG
Geschäftsbericht
2012

more positive lives

celesio

More Positive Lives

Kennzahlen und Unternehmensportrait im Klapper

01 An unsere Aktionäre

033 Brief des Vorstandsvorsitzenden
036 Der Vorstand
038 Der Aufsichtsrat
039 Bericht des Aufsichtsrats
048 Börsenumfeld & Celesio-Aktie
058 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
065 Corporate Responsibility

02 Konzernlagebericht

073 Geschäftstätigkeit und Organisation
099 Markt und Strategie
108 Konjunktur
110 Umsatz- und Ertragslage
123 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
130 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
139 Nicht fortgeführte Aktivitäten
142 Finanzlage
151 Vermögenslage
154 Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
156 Mitarbeiter
161 Forschung und Entwicklung
162 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
163 Risiko- und Chancenbericht
176 Nachtragsbericht
177 Prognosebericht

03 1 Konzernabschluss

190 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
191 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
192 Konzern-Bilanz
194 Konzern-Kapitalflussrechnung
196 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03 2 Konzernanhang

200 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
204 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
207 Allgemeine Angaben
247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
258 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
320 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
322 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

03 3 Information

326 Sonstige Angaben
332 Organe
337 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
338 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
340 Glossar
344 Kontakt und Impressum

more positive lives

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

KENNZAHLEN CELESIO KONZERN		2011	2012	Veränderung auf €-Basis %	Organische Veränderung [6] %
Fortgeführte Aktivitäten					
Umsatz	MIO. €	22.152,9	**22.270,8**	0,5	–1,6
Rohertrag	MIO. €	2.335,0	**2.425,1**	3,9	/
bereinigt [1]	MIO. €	2.339,0	**2.423,4**	3,6	–1,0
EBITDA	MIO. €	495,4	**542,5**	9,5	/
bereinigt [1] [2]	MIO. €	554,9	**579,6**	4,5	1,7
EBIT	MIO. €	308,0	**370,1**	20,2	/
bereinigt [1] [2] [3]	MIO. €	429,8	**444,8**	3,5	0,2
Ergebnis vor Steuern	MIO. €	176,9	**214,7**	21,4	/
bereinigt [1] [2] [3] [4]	MIO. €	319,9	**333,1**	4,1	/
Ergebnis	MIO. €	76,7	**109,6**	43,0	/
bereinigt [1] [2] [3] [4]	MIO. €	200,6	**214,2**	6,8	/
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,43	**0,60**	39,5	/
Ergebnis je Aktie (unverwässert), bereinigt [1] [2] [3] [4]	€	1,16	**1,22**	5,0	/
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	MIO. €	578,1	**432,9**	–25,1	/
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	MIO. €	–165,8	**–292,9**	–76,7	/
Free Cashflow	MIO. €	290,8	**37,5**	–87,1	/
Rechnerische Vollzeitkräfte [5]		30.199	**28.812**	/	/
Präsenzapotheken [5]		2.280	**2.177**	/	/
Großhandelsniederlassungen [5]		141	**136**	/	/
Nicht fortgeführte Aktivitäten					
Ergebnis	MIO. €	–70,9	**–258,6**	≥100	/
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	–0,42	**–1,52**	≥100	/
Rechnerische Vollzeitkräfte [5]		6.471	**65**	/	/
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten					
Bilanzsumme [5]	MIO. €	8.826,8	**7.928,7**	–10,2	/
Eigenkapital [5]	MIO. €	2.466,6	**2.195,9**	–11,0	/
Eigenkapitalquote [5]	%	27,9	**27,7**	–0,9	/
Rechnerische Vollzeitkräfte [5]		36.670	**28.877**	/	/
Mitarbeiter [5]		46.977	**38.940**	/	/
Jahresergebnis	MIO. €	5,8	**–149,0**	/	/
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,01	**–0,92**	/	/

1) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
2) Bereinigt um Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 sowie Entkonsolidierungseffekten (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten (inklusive Steuereffekt).
4) Bereinigt um Sondereffekte im Finanzergebnis (inklusive Steuereffekt).
5) Stichtagswerte zum Ende des Berichtszeitraums.
6) Die organische Veränderung wird auf Seite 113 definiert.

Celesio ist ein international führendes Handels-, Logistik- und Serviceunternehmen im Pharma- und Gesundheitsbereich. Wir sichern Patienten aktiv und präventiv eine optimale Versorgung und Betreuung.

Unsere Leistungsfähigkeit entlang der Wertschöpfungskette stellen wir täglich in 16 Ländern mit rund 39.000 Mitarbeitern unter Beweis. Im Jahr 2012 haben wir mehr als 22 Mrd. Euro umgesetzt.

Mit mehr als 2.200 eigenen und 4.500 Partner- und Markenpartnerapotheken betreuen wir täglich über 2 Millionen Kunden. Über unsere 136 Niederlassungen beliefern wir rund 65.000 Apotheken sowie Krankenhäuser mit bis zu 130.000 Medikamenten.

Wir wollen
zu einer gesünderen
Welt beitragen,
in der mehr
Menschen
ein möglichst
erfülltes Leben
führen können.

Wir wollen mit innovativen und effizienten Gesundheitsdienst-leistungen zu einem gesünderen und positiveren Leben beitragen.

Rubina /

Meine Apotheke hat Hautpflege neu definiert!

Jeder will sich in seiner Haut gesund und wohlfühlen. Hautpflege ist deshalb weit mehr als nur Kosmetik. Das neue Celesio-Apothekenkonzept baut auf die pharmazeutische Expertise des Apothekers. Und verstärkt sie mit innovativen Serviceangeboten. Dazu gehören individuelle Hautanalysen, speziell geschultes Personal und Patienten-Veranstaltungen mit Hautexperten. Celesio arbeitet mit der europäischen Skin Health Alliance zusammen. Und ist dadurch immer auf dem neuesten Stand.

more positive lives

Lothar /

Meine Apotheke gibt mir mehr als Medizin!

Schmerzen vertragen sich nicht mit Lebensfreude. Erst recht nicht, wenn sie chronisch sind. Auf Schmerzpatienten und ihre Bedürfnisse ist deshalb das neue Celesio-Apothekenkonzept zugeschnitten. Zuerst mit Verstehen und Analyse, in ausführlichen Gesprächen und einem professionellen „Pain Assessment“. Geholfen wird mit Beratung und hochwertigen Schmerzprodukten. Anhand eines Schmerz-Tagebuchs kann der Apotheker seine Patienten weiter betreuen. Im Schulterschluss mit dem behandelnden Arzt. So wird die Apotheke zu einem Begleiter für ein positiveres Lebensgefühl.

more positive lives

Felipe /

Meine Apotheke nimmt mich richtig ernst!

Ob groß oder klein: Der Kunde steht bei Celesio-Apotheken im Mittelpunkt. Zuhören und Ernstnehmen sind der Anfang jeder guten Beratung und Hilfe. Schließlich geht es nicht nur um Gesundheit, sondern auch um Wohlbefinden und Lebensfreude. Gerade bei Kindern. Da zählen neben der fachlichen Kompetenz auch das Verständnis und der richtige Ton. Dann geht man gern zum Apotheker.

more positive lives

Meine Apotheke hält mich auf dem Laufenden!

Interaktiv und attraktiv. Das neue positive Erlebnis zeigt sich nicht nur an der Gesundheits-Bar in den Celesio-Apotheken. An dieser können sich Kunden an Touchscreens informieren, Produkte ausprobieren und mit ihrem Apotheker sprechen. Es zeigt sich auch zu Hause und unterwegs. Per PC oder Smartphone haben die Kunden jederzeit Zugriff auf die Beratungsergebnisse und Angebote ihrer Apotheke. Und auf neueste Erkenntnisse von Medizin und Wissenschaft zu ihren persönlichen Themen.

more positive lives

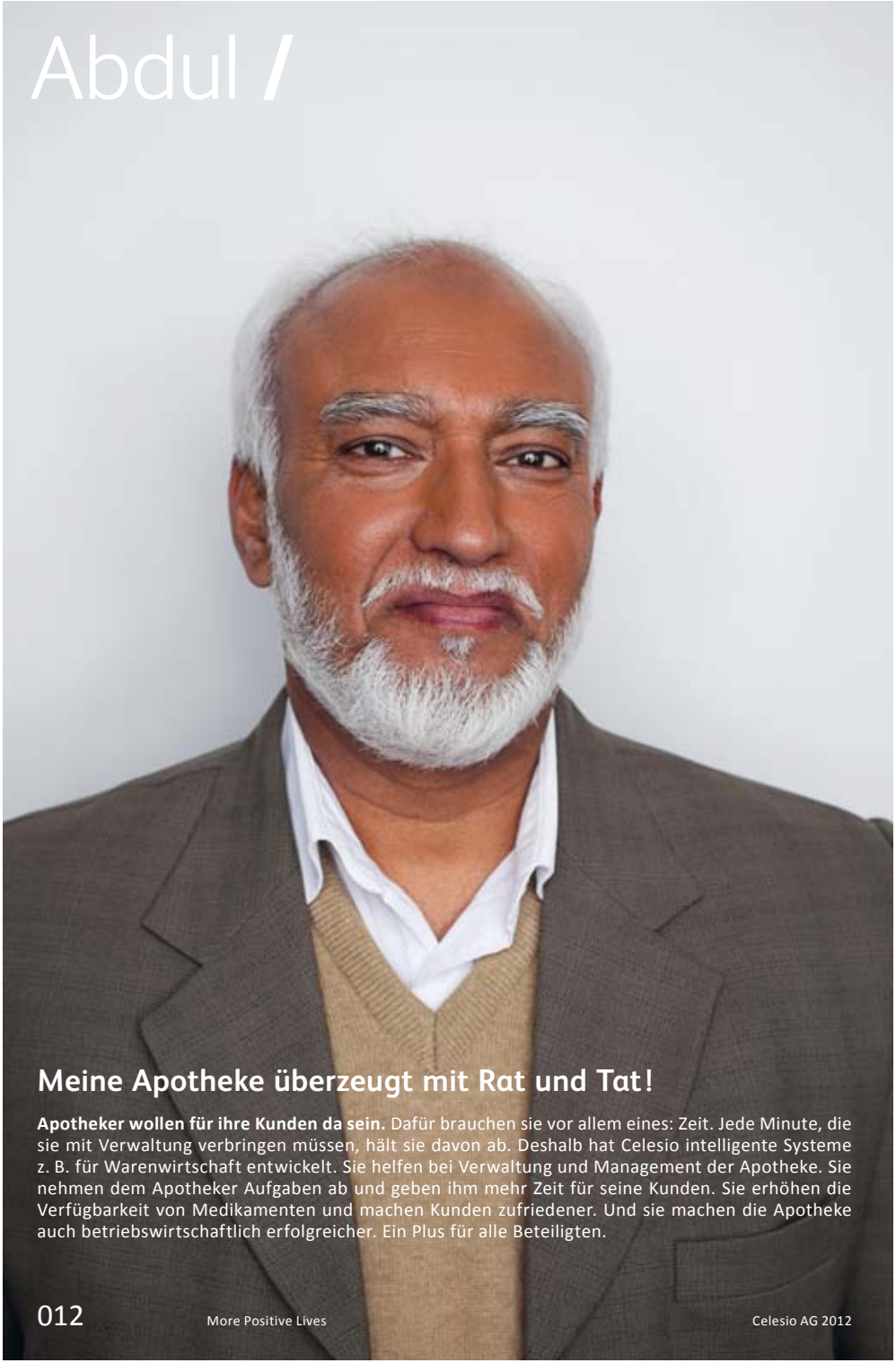
Sven /

Meine Apotheke ist mein Gesundheitsberater!

Chronische Erkrankungen nehmen zu. Auch wenn man täglich viele Medikamente nehmen muss, kann man sich gut und gesund fühlen. Dann kommt es auf die richtige Einnahme an. Dabei kann am besten der Apotheker helfen. Er kennt die Medikamente, ihre Wirkung und Wechselwirkung. Er weiß, wie und wann sie am besten einzunehmen sind. Wie man seinen Lebensstil darauf einstellt. Er kann die Medikamente pro Wochentag und Tageszeit einnahmefertig bereitstellen und per Smartphone daran erinnern. So wird der Apotheker zu einem Gesundheitsberater und Partner für mehr Lebensfreude.

more positive lives

Abdul /



Meine Apotheke überzeugt mit Rat und Tat!

Apotheker wollen für ihre Kunden da sein. Dafür brauchen sie vor allem eines: Zeit. Jede Minute, die sie mit Verwaltung verbringen müssen, hält sie davon ab. Deshalb hat Celesio intelligente Systeme z. B. für Warenwirtschaft entwickelt. Sie helfen bei Verwaltung und Management der Apotheke. Sie nehmen dem Apotheker Aufgaben ab und geben ihm mehr Zeit für seine Kunden. Sie erhöhen die Verfügbarkeit von Medikamenten und machen Kunden zufriedener. Und sie machen die Apotheke auch betriebswirtschaftlich erfolgreicher. Ein Plus für alle Beteiligten.

more positive lives

Wenn unsere Kunden unsere Apotheken verlassen, nehmen sie etwas mit!

Mehr als Medikamente. Es ist ein positives Gefühl. Mehr Gesundheit. Mehr Lebensqualität.

EAU THERMALE
Avène
EAU THERMALE
Avène
Crème
pour peaux intolérantes
Apaisante
Skin recovery cream
Calming formula

Meine Apotheke

Gesundheit ist die Voraussetzung für Lebensfreude und Lebensqualität. Gesundheit braucht Vorsorge, Beratung, Service und auch die richtige Medizin. Am besten von Profis, die etwas davon verstehen und sich gern darum kümmern. Egal ob in Norwegen, Großbritannien, Deutschland oder Italien. Das zeigt ein Besuch in vier Apotheken, die Celesio gehören oder als Partnerapotheken mit Celesio zusammenarbeiten.

Schneefall, minus drei Grad. Es ist Winter in Oslo. Einer dieser Tage, an denen sich die Menschen nach Wärme und Entspannung sehnen. In der norwegischen Hauptstadt locken zwei Celesio-eigene Apotheken mit besonderen Services: »Im ganzen Land verteilt haben wir mittlerweile sechs Filialen mit Spa-Bereichen, in denen wir Haut- und Schönheitsbehandlungen durchführen«, berichtet Silje Skålevik. Seitdem berät die pharmazeutisch-technische Assistentin, die auch eine Ausbildung zur Hautpflege-Therapeutin absolvierte, die Kundinnen und Kunden in der Apotheke nicht nur bei Fragen rund um die Gesundheit. Eine wachsende Anzahl begibt sich im separaten Behandlungsraum in ihre geschulten Hände – bei Hautproblemen oder für das eigene Wohlbefinden, um der Gesundheit etwas Gutes zu tun. Unternehmensweit arbeitet Celesio künftig verstärkt mit der »Skin Care Academy« zusammen – ein Angebot der unabhängigen, europäischen Non-Profit-Organisation »Skin Health Alliance«. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Celesio-Apotheken im Bereich Hautpflege konsequent weiterzubilden.

Geschultes Auge

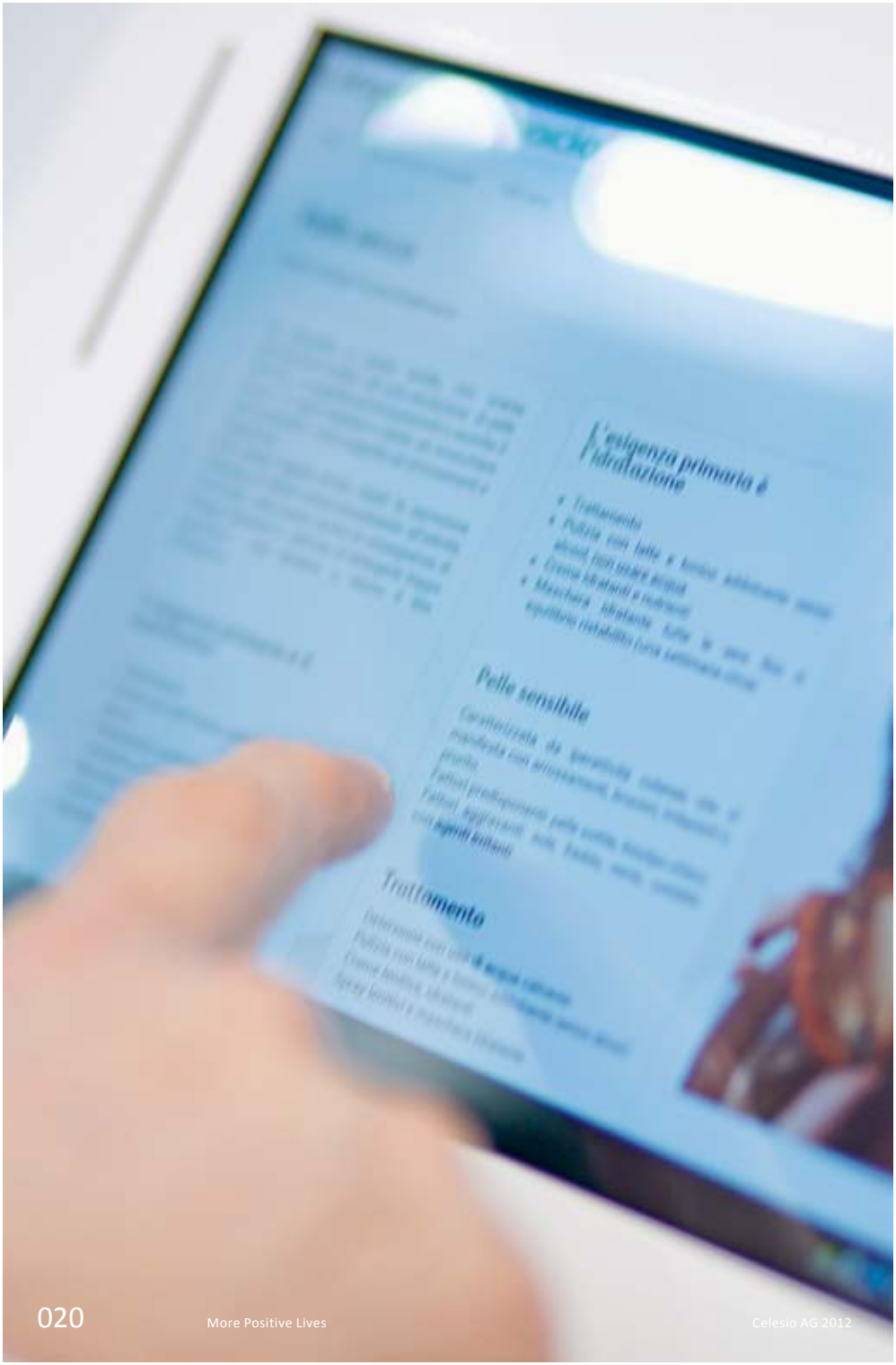
Das Angebot der sechs norwegischen Celesio-Apotheken reicht von der klassischen Gesichtsbehandlung über Massagen und Enthaarung bis hin zur Maniküre und zum Make-up. »Durch das Klima in Norwegen haben viele Menschen extrem trockene Haut«, berichtet Silje Skålevik. Ekzeme und Psoriasis (Schuppenflechte) sind keine Seltenheit. Gleiches gilt für viele andere Länder: Europaweit leiden 50 Millionen Menschen unter Ekzemen, die Hälfte davon sind Kinder. »Ich bin keine Ärztin, aber als Hautexpertinnen verfügen wir über ein geschultes Auge. Haben wir das Gefühl, es könnte eine Hautkrankheit vorliegen, empfehlen wir den Besuch eines Dermatologen und unterstützen unsere Patienten auf Wunsch auch durch direkten Kontakt zum Arzt. Zusätzlich geben wir Tipps, damit sich die Haut bis zum Arztbesuch nicht verschlechtert.« 15 bis 88 Jahre sind die Kundinnen und Kunden von Silje Skålevik alt, wobei die jüngeren den Salon häufig für Akne-Behandlungen besuchen: »Insgesamt achten Jugendliche und ihre Eltern vermehrt auf die Gesunderhaltung der Haut.«

Wettbewerbsvorteil und Umsatzplus

Hochwertige medizinische Hautpflegeprodukte kommen in den Behandlungsräumen zum Einsatz. »Unsere Marken sind von hoher Qualität. Einige davon verkaufen wir in unseren Apotheken exklusiv. Da spielen auch Emotionen eine Rolle. Die Leute in Norwegen sind oftmals gut situiert und möchten etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun«, sagt Silje Skålevik. Ihre Beratung und die ihrer Kolleginnen wirkt sich nicht nur positiv auf die Kunden aus, sondern auch auf den Umsatz. »Wir haben durch die Salons und die Spezialisierung auf Hautpflege einen Patientenwunsch erfüllt und gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil geschaffen. In allen sechs Filialen sind die Umsätze stark gestiegen. Mittlerweile sind wir fast jeden Tag ausgebucht. Wir geben Flyer heraus, haben eine Website und einen Facebook-Auftritt, aber unser Service hat sich insbesondere über Mund-zu-Mund-Propaganda herumgesprochen. Das ist die beste Werbung«, freut sich Silje Skålevik.

Umfassende Marktstudie

Dass breite Gesellschaftsschichten der Hautgesundheit große Bedeutung zukommen lassen, bestätigt eine von Celesio durchgeführte Marktstudie. Befragt wurden jeweils


L'esigenza primaria è l'idratazione
Pelle sensibile
Trattamento

1.000 Patientinnen und Patienten in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Norwegen und Italien. Insbesondere bei den gesundheitsbewussten Kundengruppen liegt die Nachfrage nach speziellen Angeboten für die Pflege der Haut bei 40 Prozent – in Norwegen sogar über 50 Prozent. Ähnlich liegen die Zahlen beim Thema Schmerz. Jeder vierte Europäer klagt über chronische Schmerzen. Auch hier wünschen sich mehr als ein Drittel der von Celesio befragten Kunden eine intensivere Beratung. Ob Haut oder Schmerz – die meisten Menschen sehen den Apotheker in der Nachbarschaft als ersten Ansprechpartner und Berater ihrer Wahl. Beide Themen gehören deshalb zu den inhaltlichen Schwerpunkten des neuen Celesio-Apothekenkonzepts, das derzeit in vier Pilotapotheken unter der Marke Lloyds in Italien und Großbritannien getestet wird.

Professionelle Schmerzberatung

Wie eine optimale Beratung von Schmerzpatienten aussehen kann, zeigt eine dieser Pilotapotheken in Mailand. Geordnet nach Themen und Schmerzintensitäten präsentiert »Lloyds Farmacia« entsprechende Medikamente übersichtlich in einem speziellen Regal. Darin integriert ist ein Bildschirm, der per Fingerdruck wertvolle Informationen über jegliche Form von Schmerzen liefert. Direkt am Regal nutzt das Personal der Apotheke die Möglichkeit, dem Problem der Kunden gezielt auf die Spur zu kommen und Lösungen aufzuzeigen. »Wir haben dazu auch einen methodischen Check per Fragebogen entwickelt, mit dessen Hilfe Patienten ihre Schmerzen beschreiben und über ein Punktesystem bewerten können. Die Antworten helfen uns, die Kunden besser zu verstehen und die richtigen Produkte auszuwählen«, erklärt die Apothekerin Grazia Polimeni. Um die Wirksamkeit anschließend kontrollieren zu können, bekommen Patienten mit chronischen Schmerzen eine Art »Schmerz-Tagebuch« mit auf den Weg. »Darin tragen sie jeden Tag ein, wie sich der Schmerz seit der Einnahme des Medikaments entwickelt hat. Diese Übersicht zeigt uns, ob das Produkt die erhoffte Wirkung erzielt oder wir etwas anderes auswählen sollten«, so die Apothekerin. Gleichzeitig hilft es dem Arzt bei der Auswahl der richtigen Therapie.

Individuelles Medikamenten-Management

Europaweite Netzwerke wie das der Celesio-Apotheken haben den Vorteil, dass Erfahrungen, bewährte Angebote und Neuentwicklungen schnell grenzüberschreitend nutzbar gemacht werden können. So führte beispielsweise die Mailänder Apotheke unter dem Namen »MyMed« einen Service ein, der auf ein Konzept von Lloyds Pharmacy in Irland zurückgeht. Herzstück ist eine mehrfach unterteilte Tabletten-Box, die Patienten die tägliche Einnahme verschiedener Medikamente zu unterschiedlichen Zeiten erleichtert. Für jeden Wochentag verfügt die buchgroße, flache Dose über einzelne Fächer, in denen sich die Arzneien nach Tageszeiten einsortieren lassen. Dank elektronischem Erinnerungsservice oder via Smartphone-App gibt es auf Wunsch sogar eine Gedächtnisstütze. Insbesondere ältere Menschen und chronisch Kranke profitieren von »MyMed«, denn Experten schätzen, dass zwischen 33 und 50 Prozent ihre Medikamente nicht korrekt einnehmen. Nicht nur der Therapie-Erfolg ist dadurch gefährdet, auch die Folgekosten sind meist hoch. Um dies zu vermeiden, stellen die Apotheker die Medikamente der Patienten mit äußerster Sorgfalt zusammen. »Beim Befüllen tragen wir einen Mundschutz und weiße Handschuhe, denn die Tabletten müssen absolut sauber sein. Damit alles korrekt ist, gibt es außerdem noch einen

Gegencheck mit dem Arzt«, berichtet Grazia Polimeni. Sicherheit und ein Gewinn an Freiheit lauten die größten Vorteile von »MyMed«, denn auch Urlaubs- und Geschäftsreisen sind mit den »Sieben-Tage-Dosen« kein Problem.

Gegen Risiken und Nebenwirkungen

Auch die neue Pilotapotheke von Lloyds Pharmacy im englischen Bicester nahe Oxford ist auf Haut- und Schmerzberatung spezialisiert. Für die Beratung unter vier Augen steht den Mitarbeitern ein separater Raum zur Verfügung, in dem sie außerdem den Blutdruck messen oder den Blutzuckerwert ermitteln können. Abseits des laufenden Kundengeschäfts werden auch die sogenannten Medicine Use Reviews, kurz MUR, thematisiert. Dieser Service wird in England und Wales vom staatlichen Gesundheitsdienst NHS bezahlt und steht in allen Apotheken zur Verfügung. Ziel ist eine optimale Behandlung von Patienten, die regelmäßig verschreibungspflichtige Arzneimittel einnehmen. Da nicht alle Medikamente miteinander harmonieren, kann es bei der Einnahme verschiedener Arzneimittel zu negativen Folgen oder einer Aufhebung der therapeutischen Wirkung kommen. Das computerbasierte Dokument ist die Basis für die individuelle Arzneimittelanwendung der Patienten: »Es informiert über den Zweck der Medikamente und die richtige Einnahme. Gleichzeitig gehen wir eventuellen Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen auf den Grund. Sollte es ein Problem geben, setzen wir den behandelnden Arzt in Kenntnis«, erklärt der Apotheker Victor Odumosu. Die Beratung über die richtige Einnahme steigert nicht nur die Lebensqualität der Patienten. Sie hilft auch, Folgekosten durch Unverträglichkeiten zu vermeiden.

Ebenso wird die Beratung von Patienten mit chronischen Krankheiten in Bicester großgeschrieben. Beispiel Asthma: Zahlen besagen, dass mehr als die Hälfte der Betroffenen ihre Dosier-Inhalatoren nicht richtig bedienen. Ihren Zweck können die Geräte dann nicht erfüllen. Im Gegenteil: Sammelt sich die Medikation im hinteren Rachenbereich, steigt das Risiko für einen Anfall. Mit einem Asthma-Kontrolltest und einer Überprüfung der Inhalationstechnik bieten die Experten der Apotheke wertvolle Hilfe. Auch in diesem Fall profitieren Dritte von den Erfahrungen aus Großbritannien: In Frankreich werden Beratung und Schulung von Asthmatikern durch Apotheker 2013 verpflichtend. Vor diesem Hintergrund bietet Celesio unabhängigen französischen Apotheken künftig ein spezielles Service-Konzept.

Reinkommen und wohlfühlen

Betritt man eine der neu eingerichteten Lloyds-Apotheken in Großbritannien oder Italien, fällt die lichte und offene Gestaltung ins Auge. Wohlfühlen lautet die Devise in den frisch gestalteten Räumen. Teil des neuen Einrichtungskonzepts ist die Gesundheits-Bar, die auch den Eingangsbereich der Pilotapotheke in Bicester prägt. Das Möbel, in das vier Tablet-PCs integriert sind, steht dem Apothekenpersonal für Beratungsgespräche zur Verfügung. Außerdem lädt es Kundinnen und Kunden dazu ein, sich selbstständig mit den Themen Schmerz und Haut zu beschäftigen – zum Beispiel in kurzen Wartezeiten. Vielfältige Informationen über spezielle Schwerpunkte und Produkte lassen sich dabei entdecken. Eine Sammlung häufig gestellter Fragen liefert passende Antworten. Darüber hinaus bieten die vier Plätze der Gesundheits-Bar die Möglichkeit, verschiedene Hautpflegeprodukte auszuprobieren. Im großen Verkaufsraum verfügt die Apotheke außerdem über eine weitere Besonderheit, die sonst nur in der dermatologischen Praxis üblich ist. An einem Beratungstisch können Besucher

den medizinischen Zustand ihrer Haut mithilfe eines professionellen Analysegeräts untersuchen lassen – Feuchtigkeits- und Fettgehalt ebenso wie den PH-Wert, die Elastizität und die Pigmentierung. Ausgedruckt auf einem kleinen Zettel gibt es das Ergebnis samt Anweisungen und Pflegetipps anschließend mit nach Hause. Die Empfehlung passender Pflegeprodukte ist Teil der Beratung durch die Hautspezialistin.

Effiziente Warenwirtschaft

Nach dem Motto »Gesundheit kann nicht warten« legt Celesio mit dem neuen Apothekenkonzept ein weiteres Augenmerk auf eine möglichst perfekte Medikamentenversorgung der Apotheken. Dies kommt insbesondere den Patienten zugute. Im Mittelpunkt steht ein neu entwickeltes System, das die Lieferfähigkeit und das Lagermanagement verbessert. Deutschlandweit kommt es inzwischen in über 800 Partnerapotheken, mit denen die deutsche Celesio-Großhandelstochter GEHE zusammenarbeitet, zum Einsatz. Unweit von Stuttgart betreibt Brynja Nickel mit ihrem Mann zwei Apotheken in Plüderhausen. Seit sie WAWI Top – so der deutsche Name des Lagermanagementprogramms – an ihr internes System angedockt hat, ist ihre Lieferfähigkeit deutlich gestiegen. »Wer in eine Apotheke geht, möchte seine Medikamente direkt mitnehmen. Niemand geht den Weg gern ein zweites Mal. Zufriedene Kunden kommen immer wieder, und das ist unser Ziel«, sagt Brynja Nickel. Positiver Nebeneffekt ist die rückläufige Zahl der Botengänge, die sie Patienten anbietet, sollte ein Medikament nicht vorrätig sein. Zudem hat das Apothekenteam mehr Freiräume für Beratung und Gespräche mit ihren Patienten. Denn ein großer Teil der aufwendigen Lagerverwaltung wird von WAWI Top im Hintergrund erledigt.

Potenziale heben

Mit der Kombination aus Software, Berichtswesen und persönlicher Beratung dreht die Systemlösung von GEHE an Stellschrauben, die das Betriebsergebnis der Apotheken erheblich beeinflussen. Nicht selten schlummern im Lager Medikamente in den Regalen, die sich nur schwer oder gar nicht verkaufen lassen. Wertvolles Kapital wird gebunden. »Das möchten wir natürlich vermeiden. Insbesondere hochpreisige Produkte hat man nicht so gern lange am Lager«, bringt es Brynja Nickel auf den Punkt. WAWI Top ermöglicht der Apothekerin einen genauen Überblick über die Bestände. Automatisch zieht das System auf dieser Grundlage die notwendigen Schlüsse und generiert wöchentliche Ein- und Auslistungsvorschläge. Diese stellen sicher, dass der Bestand der aktuellen Nachfrage entspricht.

Viele innovative Services und Problemlösungen wurden in den Celesio-eigenen Apotheken bereits entwickelt. Die besten Erfahrungen aus den verschiedenen europäischen Ländern spiegeln sich im neuen Apothekenkonzept wider. Im Wechselspiel mit zukunftsweisenden Neuentwicklungen ergeben sie einen gänzlich neuen Auftritt. Schon heute markieren die ersten Pilotapotheken in Italien und Großbritannien den Aufbruch in eine neue Ära und stehen für eine stärkere Rolle der Apotheke. Die Kombination aus einem europaweit einheitlichen Marktauftritt der Celesio-Apotheken unter dem Namen Lloyds und innovativen, auf die rechtlichen Anforderungen des einzelnen Landes zugeschnittenen Serviceformaten – von Letzteren können auch unabhängige Partnerapotheken profitieren – macht das Unternehmen im Pharma- und Gesundheitsbereich zu einem verlässlichen, starken Partner für Patienten und Kooperationspartner und zu einer wichtigen Säule im Gesundheitssystem.

WEDNESDAY

More Positive Lives

01 An unsere Aktionäre

033 Brief des Vorstandsvorsitzenden
036 Der Vorstand
038 Der Aufsichtsrat
039 Bericht des Aufsichtsrats
048 Börsenumfeld & Celesio-Aktie
058 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
065 Corporate Responsibility

02 Konzernlagebericht

073 Geschäftstätigkeit und Organisation
099 Markt und Strategie
108 Konjunktur
110 Umsatz- und Ertragslage
123 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
130 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
139 Nicht fortgeführte Aktivitäten
142 Finanzlage
151 Vermögenslage
154 Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
156 Mitarbeiter
161 Forschung und Entwicklung
162 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
163 Risiko- und Chancenbericht
176 Nachtragsbericht
177 Prognosebericht

03 1 Konzernabschluss

190 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
191 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
192 Konzern-Bilanz
194 Konzern-Kapitalflussrechnung
196 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03 2 Konzernanhang

200 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
204 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
207 Allgemeine Angaben
247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
258 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
320 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
322 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

03 3 Information

326 Sonstige Angaben
332 Organe
337 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
338 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
340 Glossar
344 Kontakt und Impressum

An unsere Aktionäre

Celesio AG

2012

Brief des Vorstandsvorsitzenden

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,
LIEBE LESER

im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere strategische Neuausrichtung erfolgreich vorangetrieben. Durch das überdurchschnittlich große Engagement unserer Mitarbeiter haben wir wichtige Fortschritte erzielt. Das Vertrauen unserer Aktionäre war dabei ein entscheidender Rückhalt. Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Unser vorrangiges Ziel für 2012 war, die negative Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zu stoppen und die Geschäftsentwicklung von Celesio wieder zu stabilisieren. Mit einem deutlich verbesserten bereinigten operativen Ergebnis haben wir dieses Ziel übererfüllt – trotz eines unverändert schwierigen und wettbewerbsintensiven Umfelds.

Dieser Erfolg bestätigt unsere neue Strategie. Ihre fünf Eckpunkte haben wir Ende 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt: Fokussierung auf das Kerngeschäft, Aufbau eines europäischen Apothekennetzwerks, regionale Expansion, Überprüfung Manufacturer Solutions, Operational Excellence Programm.

In der Umsetzung liegen wir voll im Plan. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir die umfangreichen Maßnahmen des Operational Excellence Programms realisieren. Vor allem dies hat zur Ergebnisstabilisierung beigetragen. Darüber hinaus ist uns der Verkauf des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions, der Versandapotheke DocMorris und weiterer kleinerer Aktivitäten früher als erwartet gelungen. Auch in der regionalen Expansion haben wir einen weiteren Schritt gemacht und die restlichen Anteile am brasilianischen Pharma-Großhändler Panpharma übernommen. Nicht zuletzt haben wir eine neue, konzernweit einheitliche Organisationsstruktur eingeführt. Diese fördert Zusammenarbeit, Effizienz und Innovationen.

Die erste Phase unserer strategischen Neuausrichtung ist damit abgeschlossen. Wir haben uns auf das Kerngeschäft fokussiert, die Geschäftsentwicklung von Celesio ist wieder stabil. Wir werden uns zukünftig auf die Weiterentwicklung unseres Unternehmens konzentrieren.

»Wie in unserer strategischen Roadmap vorgesehen war das vergangene Geschäftsjahr das Jahr der Stabilisierung. Das laufende Geschäftsjahr 2013 wird das Jahr der Neuausrichtung.«

MARKUS PINGER

In unseren Märkten gehen wir von einem langfristig wachsenden Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für Gesundheit aus. Die Bedeutung des Pharma-Einzelhandels wird dadurch deutlich wachsen. Unsere Strategie setzt deshalb auf den Ausbau des Apothekengeschäfts und seiner stärkeren Verzahnung mit dem Großhandel. Hier sehen wir gute Wachstumsmöglichkeiten. Beide Geschäfte werden wir international neu ausrichten und integriert aufstellen.

Den ersten wichtigen Schritt haben wir gemacht. Ende des Jahres 2012 haben wir der Öffentlichkeit unser neues Apothekenkonzept vorgestellt. Es umfasst zahlreiche neue und innovative Serviceangebote. Unsere übergreifende Leitidee dabei heißt »More positive lives« für unsere Kunden und Patienten. Wir wollen ihnen zu besserer Gesundheit, einem positiveren Lebensgefühl und damit zu mehr Lebensqualität verhelfen. Unter der Marke »Lloyds« werden wir dieses Konzept in allen unseren eigenen Apotheken europaweit einführen, Schritt für Schritt. Wir wollen uns in Europa zur führenden Apothekenmarke entwickeln. Gleichzeitig wollen wir unsere Partnerschaft mit den unabhängigen Apotheken festigen und ausbauen.

Wie in unserer strategischen Roadmap vorgesehen war das vergangene Geschäftsjahr das Jahr der Stabilisierung. Das laufende Geschäftsjahr 2013 wird das Jahr der Neuausrichtung. Wir werden unser neues Apothekenkonzept in der Praxis testen und die effiziente Verzahnung mit dem Großhandel verbessern. Ab 2014 werden wir mit der breiten Markteinführung beginnen. Dies wird ein weiterer Schritt auf unserem Weg zu nachhaltig profitablem Wachstum sein.

Ich würde mich freuen, wenn Sie als unsere Aktionäre uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

STUTTGART, IM MÄRZ 2013

MARKUS PINGER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Der Vorstand

Dr. Marion Helmes
Finanzvorstand,
Mitglied des Vorstands

Markus Pinger
Vorsitzender des Vorstands

Stephan Borchert
Mitglied des Vorstands

Der Aufsichtsrat

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER CELESIO AG

Stephan Gemkow (Vorsitzender seit 19. Dezember 2012)
Ihno Goldenstein [1] (Stellvertretender Vorsitzender)
Klaus Borowicz [1]
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius
Dr. Hubertus Erlen
Dr. Florian Funck (seit 16. Mai 2012)
Dirk-Uwe Kerrmann [1]
Jörg Lauenroth-Mago [1]
Susan Naumann [1]
Ulrich Neumeister [1]
W.M. Henning Rehder
Hanspeter Spek

IM GESCHÄFTSJAHR 2012 AUSGESCHIEDEN

Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender bis 18. Dezember 2012)
Prof. Dr. Klaus Trützschler (bis 16. Mai 2012)

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER CELESIO AG

Präsidialausschuss Stephan Gemkow (Vorsitzender seit 19. Dezember 2012)
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender bis 18. Dezember 2012)
Dr. Hubertus Erlen
Ihno Goldenstein

Prüfungsausschuss W.M. Henning Rehder (Vorsitzender seit 16. Mai 2012 – zuvor Mitglied)
Prof. Dr. Klaus Trützschler (Vorsitzender bis 16. Mai 2012)
Klaus Borowicz
Dr. Florian Funck (seit 16. Mai 2012)
Ulrich Neumeister

Nominierungsausschuss Stephan Gemkow (Vorsitzender seit 19. Dezember 2012)
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender bis 18. Dezember 2012)
Dr. Hubertus Erlen

Vermittlungsausschuss Stephan Gemkow (Vorsitzender seit 19. Dezember 2012)
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender bis 18. Dezember 2012)
Ihno Goldenstein
Susan Naumann
Hanspeter Spek

1) Vertreter / Vertreterin der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Berichtsjahr 2012 haben wir als Aufsichtsrat der Celesio AG den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Unsere nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Als Kontrollgremium haben wir uns ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie seiner strategischen Ausrichtung befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, waren wir frühzeitig eingebunden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und uns war auch im vergangenen Jahr von einem vertrauensvollen, intensiven und offenen Dialog geprägt. Der Vorstand informierte das Gremium und den Aufsichtsratsvorsitzenden in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens. Wesentliche Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns, der Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen, die Entwicklung des Marktumfelds, Strategie und Planung des Unternehmens sowie Portfolioüberlegungen. So hat der Vorstand u. a. die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns ausführlich mit uns beraten. Weitere Themen waren Risikomanagement, Compliance und Diversity Management.

Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden vom Vorstand detailliert erläutert und im Aufsichtsrat diskutiert. Nach Vorlage durch den Vorstand sowie nach gründlicher Prüfung hat der Aufsichtsrat sein Votum zu allen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands abgegeben, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlich war.

Sitzungen

In 2012 trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und neun außerordentlichen Sitzungen zusammen. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine übermittelte der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Die Präsenz der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen lag im Durchschnitt bei fast 90 Prozent, jedes Mitglied nahm an mindestens der Hälfte der Sitzungen teil. Auch außerhalb der Sitzungen standen wir in engem Kontakt mit dem Vorstand. So hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle sowie die Strategie ausgetauscht und beraten.

In der ersten außerordentlichen Sitzung am 8. März 2012 beschloss der Aufsichtsrat für alle Vorstände die Anpassung des Vergütungssystems sowie entsprechend angepasste Verträge. Im Mittelpunkt der Beratungen der Sitzung standen auch die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung sowie ein möglicher frühzeitiger Erwerb aller noch ausstehenden Anteile am brasilianischen Pharmagroßhandel Panpharma.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 22. März 2012 beriet der Aufsichtsrat über den Jahresabschluss der Celesio AG, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie den Abhängigkeitsbericht.

Nach eingehender Prüfung und Beratung sowie auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden diese gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem den Bericht des Aufsichtsrats und den gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beschlussvorschläge einschließlich Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung am 16. Mai 2012 und die Ausübung von Beteiligungsrechten gemäß § 32 Mitbestimmungsgesetz (Ermächtigung zur Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrats der GEHE Pharma Handel GmbH durch die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Celesio AG). Wir fassten zudem die turnusgemäßen Beschlüsse zur Vorstandsvergütung und berieten umfassend die neue Organisationsstruktur des Celesio-Konzerns sowie das Akquisitionsprojekt Panpharma.

Einziges Thema der außerordentlichen Sitzung am 26. April 2012 war der Beschluss über den vorzeitigen Erwerb der noch ausstehenden Anteile von 49,9 Prozent an der brasilianischen Panpharma.

In der ordentlichen Sitzung am 16. Mai 2012 vor der Hauptversammlung erläuterte uns der Vorstand ausführlich den aktuellen Stand der möglichen Unternehmensveräußerungen und informierte über den Status der wichtigsten IT-Projekte. Wir befassten uns mit dem Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für die Zwischenfinanzberichte. Auch die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal wurde erörtert und die Hauptversammlung vorbereitet.

In der außerordentlichen Sitzung am 16. Mai 2012 im Anschluss an die Hauptversammlung wählte das Gremium Dr. Florian Funck zum Mitglied des Prüfungsausschusses sowie W.M. Henning Rehder zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und befasste sich ausführlich mit der geplanten neuen funktionalen Organisationsstruktur.

In der außerordentlichen Sitzung am 29. Mai 2012 beschlossen wir einen neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand, der mit der neuen funktionalen Organisationsstruktur des Konzerns ab 1. Juni 2012 in Kraft trat.

Ein zentrales Thema der außerordentlichen Sitzung am 29. Juni 2012 waren die vorzeitige Beendigung der Vorstandsbestellung sowie des Vorstandsvertrags von Wolfgang Mähr und die damit verbundene Änderung des Geschäftsverteilungsplans. Die Anteilseignervertreter stimmten in dieser Sitzung zudem der Bestellung von Markus Pinger zum Nachfolger von Wolfgang Mähr als Vorsitzenden des Aufsichtsrats der GEHE Pharma Handel GmbH zu. Weitere Themen waren die Vorgehensweise bei den geplanten Unternehmensveräußerungen und die turnusgemäße Anpassung der Vorstandsvergütung von Stephan Borchert.

In der außerordentlichen Sitzung am 23. Juli 2012 beschloss der Aufsichtsrat die Veräußerung der Unternehmen Movianto und Pharmexx, in der außerordentlichen Sitzung am 13. August 2012 die des Apothekengeschäfts und des Großhandels in der Tschechischen Republik.

In der ordentlichen Sitzung am 14. September 2012 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der Geschäftsentwicklung in Brasilien nach der vorzeitigen Übernahme aller Anteile an Panpharma und befasste sich mit der weiteren Vorgehensweise bei den geplanten Unternehmensveräußerungen.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 22. Oktober 2012 erörterten wir ausführlich die geplante Unternehmensveräußerung des Versandhandels DocMorris und ermächtigten den Aufsichtratsvorsitzenden, einen entsprechenden Beschluss zur Veräußerung zu fassen. Zudem beschlossen wir den Verkauf des irischen Großhandelsgeschäfts Cahill May Roberts inklusive Movianto Irland.

Am 24./25. Oktober 2012 beschloss der hierzu ermächtigte Aufsichtsratsvorsitzende nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand die Veräußerung des Versandhandels DocMorris.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 18. Dezember 2012 standen im Mittelpunkt das Budget für das Geschäftsjahr 2013, ein IT-Statusbericht und die Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Darüber hinaus fand die jährliche Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsrat verabschiedete ferner die Ziele für seine Zusammensetzung und die Entsprechenserklärung nach

§ 161 Aktiengesetz. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat turnusgemäß die Anpassung der Vergütung von Markus Pinger und Dr. Marion Helmes sowie die Long-Term-Incentive-Tranche 2013 für alle Mitglieder des Vorstands.

Mit Wirkung zum 19. Dezember 2012 wurde Stephan Gemkow vom Amtsgericht Stuttgart zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und vom Aufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Gleichzeitig wurde er Mitglied und Vorsitzender des Präsidialausschusses, des Nominierungsausschusses und des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (Vermittlungsausschuss).

Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Celesio AG vier Ausschüsse gebildet: einen Präsidial-, einen Prüfungs-, einen Nominierungs- und einen Vermittlungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Sie fassen auch teilweise anstelle des Gesamtaufsichtsrats Beschlüsse. Die personelle Besetzung der vier Ausschüsse finden Sie auf → Seite 38 dieses Geschäftsberichts. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses (Vorsitzender: W.M. Henning Rehder (seit 16. Mai 2012, davor Prof. Dr. Klaus Trützschler) hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Der Gesamtaufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend über die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Präsidialausschuss

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sieben Sitzungen des Präsidialausschusses statt, zwei Beschlussfassungen erfolgten schriftlich.

In der Sitzung vom 15. Februar 2012 bereitete der Ausschuss das neue Vergütungssystem für den Vorstand vor, informierte sich über den Stand der IT-Projekte und wurde vom Vorstand über die geplante neue Organisationsstruktur des Konzerns informiert. In einer schriftlichen Beschlussfassung vom 27. Februar 2012 bereitete der Ausschuss für alle Vorstände die neuen Vorstandsverträge vor, deren Änderung aufgrund einer Anpassung des Vergütungssystems notwendig wurde.

In seiner Sitzung am 8. März 2012 beschloss der Ausschuss den Abschluss der neuen Vorstandsverträge nach Zustimmung des Aufsichtsrats. In der Sitzung vom 2. Mai 2012 wurde die neue geplante Organisationsstruktur des Konzerns erörtert. Am 23. Mai 2012 bereitete der Ausschuss den Beschluss zum neuen Geschäftsverteilungsplan ab 1. Juni 2012 vor. Zentrale Themen der Sitzung am 28. Juni 2012 waren die Anpassung der Vorstandsvergütung für Stephan Borchert, die vorzeitige Beendigung der Vorstandsbestellung von Wolfgang Mähr sowie

die dadurch notwendig werdende Änderung des Geschäftsverteilungsplans zum 1. Juli 2012.

In seiner letzten Sitzung am 30. November 2012 befasste sich der Ausschuss insbesondere mit der turnusgemäßen Anpassung der Vorstandsvergütung von Dr. Marion Helmes und Markus Pinger sowie der Long-Term-Incentive-Tranche 2013 für alle Mitglieder des Vorstands. Eine Empfehlung an den Aufsichtsrat für diese Anpassung wurde per schriftlicher Beschlussfassung vom 11. Dezember 2012 beschlossen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat 2012 vier Mal zusammen, der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen teil.

Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011, die Prüfung des Lageberichts und des Abhängigkeitsberichts, die jeweiligen Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlussprüfers sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns standen im Mittelpunkt der ersten Sitzung des Ausschusses vom 21. März 2012. Der Ausschuss stellte auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers fest und bereitete die Empfehlung für die Beschlussvorlage zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung vor. Weiteres Thema war die interne Revision; der Ausschuss informierte sich über die wesentlichen Prüfungsergebnisse 2011 und den Revisionsplan 2012.

Am 10. Mai 2012 wurden die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2012 beschlossen und der Umfang des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer festgelegt.

Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit dem Zwischenbericht zum ersten Quartal 2012. Ein weiteres Thema war Compliance.

In seiner Sitzung am 13. August 2012 erörterte und prüfte der Ausschuss insbesondere den Halbjahresbericht der Celesio AG und beschäftigte sich mit dem Risikomanagement.

In seiner letzten Sitzung am 13. November 2012 erörterte und prüfte der Ausschuss den Zwischenbericht zu den ersten neun Monaten 2012 und befasste sich mit dem internen Kontrollsystem sowie der internen Revision.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss tagte zweimal im Berichtsjahr und bereitete am 15. Februar 2012 die Nominierung von Dr. Florian Funck als Mitglied des Aufsichtsrats für den ausscheidenden Prof. Dr. Klaus Trützschler vor. Am 18. Dezember 2012 wurde die Nominierung der Kandidaten für die Aufsichtsratswahl der Anteilseignervertreter in der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 erörtert und Vorschläge beschlossen.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss (gebildet gemäß § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes) wurde im Berichtsjahr nicht einberufen.

Corporate Governance

Das Thema Corporate Governance war im Berichtsjahr regelmäßig Thema unserer Aufsichtsratssitzungen. Im Wesentlichen erörterten wir die Umsetzung und Weiterentwicklung der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex herausgegebenen Standards. Celesio hat auch im Berichtsjahr den Kodexempfehlungen mit nur einer Ausnahme (die erfolgsorientierte Vergütung des Celesio-Aufsichtsrats ist nach der Satzung an der Dividende ausgerichtet) entsprochen.

Die auch vom Vorstand verabschiedete aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in der Aufsichtsratssitzung am 18. Dezember 2012 beschlossen und anschließend auf der Internetseite von Celesio veröffentlicht.

Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie diese Erklärung auf → Seite 59. In dieser letzten Sitzung des Jahres führten wir auch die regelmäßige Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit durch, wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung waren nicht zu beschließen. Zum Thema Corporate Governance haben Aufsichtsrat und Vorstand ein gemeinsames Verständnis; unseren gemeinsamen Bericht zum Thema finden Sie auf → Seite 58.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lagebericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Celesio AG und den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht zum 31. Dezember 2012 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 vergeben.

Die notwendigen Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2013 auch mit dem Abschlussprüfer umfassend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmte er dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Celesio AG ebenso wie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich ihm an.

Aufgrund der im Jahr 2012 bestehenden Mehrheitsbeteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 312 Aktiengesetz und den hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer gemäß § 313 Aktiengesetz erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht geprüft und gebilligt. Gegen die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands erheben wir als Aufsichtsrat des Unternehmens keine Einwendungen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Jahr 2012 sind Prof. Dr. Klaus Trützschler sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Prof. Dr. Jürgen Kluge, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Herrn Prof. Dr. Klaus Trützschler und Herrn Prof. Dr. Jürgen Kluge für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Als Nachfolger für Prof. Dr. Klaus Trützschler wählte die Hauptversammlung der Celesio AG am 16. Mai 2012 Dr. Florian Funck. Als Nachfolger von Prof. Dr. Jürgen Kluge bestellte das Amtsgericht Stuttgart Stephan Gemkow in den Aufsichtsrat. Stephan Gemkow ist seit dem 19. Dezember 2012 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Marion Helmes neu in den Vorstand der Celesio AG. Vorzeitig endete im Jahr 2012 das Vorstandsmandat von Wolfgang Mähr. Wir danken Herrn Mähr für seinen Beitrag zum Erfolg der Celesio AG und die gute Zusammenarbeit.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders anerkennen möchten wir den hohen persönlichen Einsatz, das fortwährende Engagement, die außerordentlichen Leistungen und die hohe Loyalität der gesamten Belegschaft im Geschäftsjahr 2012. Wir sind zuversichtlich, dass Celesio mit der neuen strategischen Ausrichtung auf einem guten Weg ist und die Chancen und Herausforderungen auch im Jahr 2013 zu nutzen und zu meistern weiß.

STUTTGART, IM MÄRZ 2013

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

STEPHAN GEMKOW
VORSITZENDER

»Wir sind zuversichtlich, dass Celesio mit der neuen strategischen Ausrichtung auf einem guten Weg ist und die Chancen und Herausforderungen auch im Jahr 2013 zu nutzen und zu meistern weiß.«

STEPHAN GEMKOW

Börsenumfeld & Celesio-Aktie

Börsenumfeld

Die europäische Banken- und Staatsschuldenkrise sowie anhaltend herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen prägten das Geschäftsjahr 2012. Die Ursachen der Krise wurden sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher Ebene intensiv diskutiert. Auch wurden 2012 die anhaltenden Bemühungen zur Eindämmung der Krise vorangetrieben. Insbesondere die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen in unbegrenztem Umfang zurückzukaufen und damit aus der Sicht der Märkte das Risiko unkontrollierter Staatsinsolvenzen im Euroraum zu verringern, brachte positive Impulse am Kapitalmarkt.

Der DAX startete sehr gut in das Jahr 2012 und legte bis Mitte März beträchtlich zu. Die danach einsetzende Abwärtsbewegung führte Anfang Juni zum Unterschreiten der 6.000-Punkte Marke. Am 5. Juni 2012 erreichte der DAX mit 5.969,4 Punkten seinen Jahrestiefststand. Die anschließende Kurserholung setzte sich bis Mitte September konsequent fort. Nach einem sehr volatilen vierten Quartal mit klarer Aufwärtsbewegung ab Mitte November schloss der DAX am 28. Dezember 2012 mit 7.612,39 Punkten 29 % über dem Schlusskurs des Vorjahres. Im internationalen Vergleich konnte der DAX etablierte Leitindizes wichtiger Finanzmetropolen klar outperformen.

Auch der MDAX, dem die Celesio-Aktie angehört, zeigte im abgelaufenen Jahr eine deutliche Aufwärtsbewegung. Mit 8.894,2 Punkten startete der MDAX auf Jahrestiefststand in das Jahr 2012. Einem dem DAX ähnlich positiven Trend im ersten Quartal folgend zeigte der MDAX allerdings eine im Vergleich zum DAX schwächere Abwärtsbewegung bis Anfang Juni. Ähnlich der Entwicklung des DAX konnte auch der MDAX im dritten und vierten Quartal eine klare Aufwärtsbewegung und deutlich positive Impulse bis Anfang November verzeichnen. Nach einem Kurseinbruch bis Mitte November erholte sich der MDAX wieder und schloss am 28. Dezember 2012 mit 11.914,37 Punkten 34 % über dem Schlusskurs des Vorjahres.

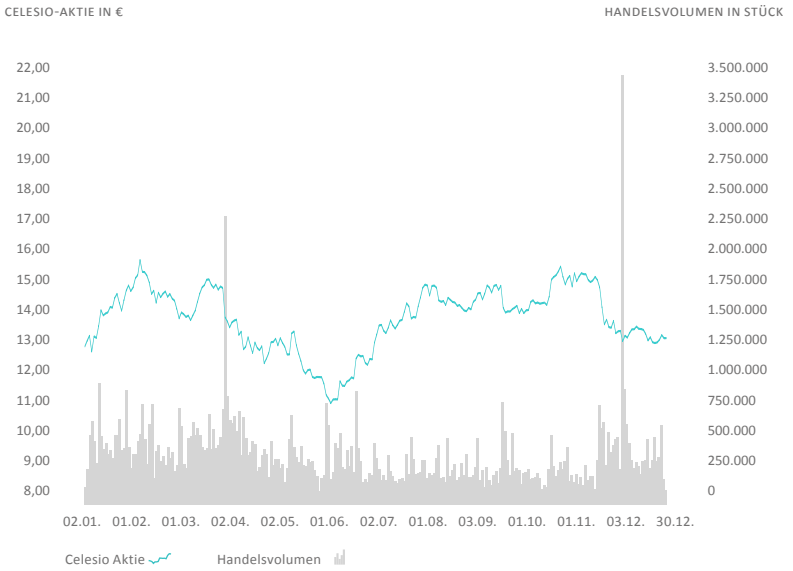
Celesio-Aktie

Die Celesio Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 sehr volatil. Nach einem guten Start in das Jahr und einer deutlichen Abwärtsbewegung ab Anfang Februar zeigte sie starke Kursschwankungen im Monat März. Dem Ende des ersten Quartals einsetzenden Rückgang in DAX und MDAX musste auch die Celesio Aktie folgen und Kursverluste hinnehmen. Am 4. Juni verzeichnete die Aktie mit 10,88 € den Tiefststand des Geschäftsjahres 2012. Bis Ende Juli konnte die Celesio-Aktie wieder deutlich zulegen. Nach einem erneuten Rückgang und einem volatilen Monat September zeigte die Aktie Ende Oktober abermals klare Kursgewinne. Einer starken Abwärtsbewegung im November folgte eine Seitwärtsbewegung im Dezember. Die Aktie schloss zum 28. Dezember mit 13,05 € und lag damit 7 % über dem Schlusskurs des Vorjahres.

Die Marktkapitalisierung zum 28. Dezember 2012 betrug 2,22 Mrd. € (Vorjahr 2,08 Mrd. €). Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen der Celesio-Aktie lag im Berichtszeitraum bei 402.592 Stück pro Tag und somit 28 % unter dem Vorjahreswert von 559.444 Stück pro Tag.

Aktienkurs 2012

KURSENTWICKLUNG UND HANDELSVOLUMEN CELESIO-AKTIE
XETRA-SCHLUSSKURSE 02.01.2012 – 30.12.2012 (NUR HANDELSTAGE)



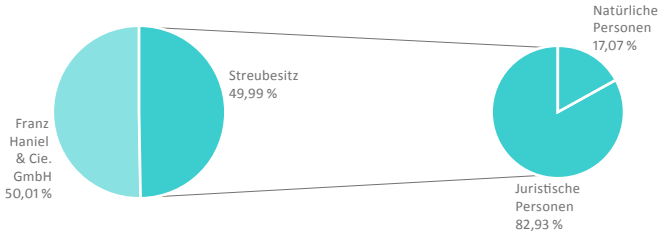
KURSENTWICKLUNG CELESIO-AKTIE, DAX, MDAX
XETRA-SCHLUSSKURSE 02.01.2012 – 30.12.2012 (NUR HANDELSTAGE),
INDEXIERT AUF KURS DER CELESIO-AKTIE

Aktionärsstruktur

Die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 Mehrheitsaktionär der Celesio AG. Im Rahmen eines Ende November 2012 bekannt gegebenen Maßnahmenpakets zum Abbau der Verschuldung der Haniel-Holding reduzierte die Franz Haniel & Cie. GmbH ihren Anteil an der Celesio AG von 54,64 % auf 50,01 % und bleibt damit weiterhin der größte Anteilseigner der Celesio AG. Überzeugt vom nachhaltigen Wertpotenzial sieht die Franz Haniel & Cie. GmbH die Celesio als langfristiges Ankerinvestment im Haniel-Portfolio. Der Streubesitz der Celesio lag am 31. Dezember 2012 bei 49,99 % der Aktien. Vor allem institutionelle Investoren, hauptsächlich aus Deutschland, Großbritannien und den USA, hielten mit insgesamt 82,93 % den Großteil des Streubesitzes.

AKTIONÄRSSTRUKTUR
31.12.2012

STREUBESITZ
31.12.2012



Die Investmentgesellschaft Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, reduzierte im März 2012 ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf unter 3 % der ausstehenden Aktien. Des Weiteren überschritten die Gesellschaften BlackRock, Inc., New York, BlackRock Financial Management, Inc., New York, sowie BlackRock Holdco, Inc., Wilmington, die Meldeschwelle von 3 % der ausstehenden Aktien im Mai beziehungsweise Oktober 2012, reduzierten ihre Anteile jedoch im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums wiederum auf unter 3 % der ausstehenden Aktien.

Mitarbeiteraktienprogramm

Auch ihren Mitarbeitern bietet Celesio seit 1985 die Möglichkeit, mittels Belegschaftsaktien am Unternehmenserfolg zu partizipieren. Im Frühjahr 2012 erhielten rund 2.800 Mitarbeiter in den deutschen Konzernunternehmen erneut die Gelegenheit, Celesio-Aktien zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Die Beteiligung an diesem Programm erreichte dabei mit 40 % ein stabiles Niveau. An den vergangenen Aktionen, zwischen 1985 und 2011, hatten sich im Durchschnitt rund 44 % der bezugsberechtigten Mitarbeiter beteiligt.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Celesio AG für das Geschäftsjahr 2011 fand am 16. Mai 2012 in der Porsche-Arena in Stuttgart statt. Mit 75,10 % des stimmberechtigten Kapitals war die Präsenz auch im Jahr 2012 hoch und lag somit über dem Vorjahresniveau von 72,0 %. Dabei folgte die Hauptversammlung sämtlichen Beschlussvorschlägen der Verwaltung.

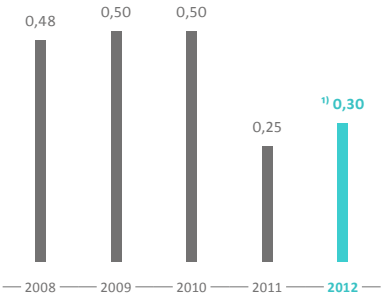
Am 16. Mai 2013 findet die nächste Hauptversammlung der Celesio AG wiederum in der Porsche-Arena, Stuttgart, statt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir vorab wie üblich im Internet unter celesio.com/hauptversammlung.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2011 hat die ordentliche Hauptversammlung der Celesio AG am 16. Mai 2012 beschlossen, eine Dividende von 0,25 € je Aktie auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 18. Mai 2012.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 die Zahlung einer Dividende von 0,30 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen und würden so die Ausschüttung pro Aktie gegenüber dem Vorjahr um 20 % steigern. Damit hält Celesio an ihrer kontinuierlichen Dividendenpolitik fest und leistet eine der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens angemessene Ausschüttung.

DIVIDENDE JE AKTIE
€



1) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2013.

AKTIENKENNZAHLEN

Anzahl ausstehender Aktien [2]	MIO. STÜCK
Marktkapitalisierung [2]	MIO. €
Schlusskurs [2] [3]	€
Höchstkurs [3]	€
Tiefstkurs [3]	€
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag [3]	STÜCK
Dividende je Aktie	€
Dividendenrendite [5]	%

1) Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1 : 2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde.
2) Stichtagswerte zum 31. Dezember.
3) Xetra, Quelle: Bloomberg.
4) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2013.
5) Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).

Coverage

Auch 2012 bezeugte die Financial Community großes Interesse an der Celesio AG, das sich nicht zuletzt in einer umfangreichen Research Coverage niederschlug. Im Jahr 2012 veröffentlichten 18 Finanzanalysten regelmäßig Analysen und Bewertungen unseres Unternehmens und der Celesio-Aktie.

Zum Jahresende empfahlen 12 der 18 Analysten unsere Aktie zum Kauf, fünf zum Halten und lediglich einer zum Verkauf. Das durchschnittlich von Analysten prognostizierte Kursziel betrug zum 31.12.2012 16,40 € und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 13,25 €. Zusätzliche Details hierzu finden Sie unter celesio.com.

	[1] 2006	2007	2008	2009	2010	2011	**2012**
	170,1	170,1	170,1	170,1	170,1	170,1	**170.1**
	6.912,9	7.229,3	3.299,9	3.010,8	3.163,9	2.082,0	**2.218,9**
	40,64	42,50	19,40	17,70	18,60	12,24	**13,05**
	42,77	55,02	42,39	21,69	25,50	20,05	**15,65**
	34,11	36,21	17,01	13,70	15,96	9,28	**10,88**
	310.360	485.665	733.755	434.703	588.134	559.444	**402.592**
	0,75	0,77	0,48	0,50	0,50	[4] 0,25	**0,30**
	1,8	1,8	2,5	2,8	2,7	2,0	**2,3**

Nachhaltigkeitsinvestoren

Nachhaltigkeit wird zu einem immer wichtigeren Thema. Verstärkt investieren Anleger in Aktien jener Unternehmen, die ihr Handeln nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit ausrichten. Ökologische und soziale Kriterien gewinnen neben größtmöglicher Transparenz zunehmend an Bedeutung. Auch der Finanzmarkt und seine Akteure verstehen zunehmend Corporate Social Responsibility – siehe dazu auch unseren CSR-Bericht ab → Seite 65 – als festen Bestandteil des täglichen Agierens.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden unsere Maßnahmen und Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensausrichtung und -führung abermals honoriert. Erneut qualifizierte sich Celesio für die Aufnahme in den ECPI Ethical Index EMU und wurde wiederum in den FTSE4Good aufgenommen. Der Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good der London Stock Exchange und der Financial Times nimmt nur jene Unternehmen auf, die sämtliche Kriterien des vordefinierten sozialen, ökologischen und ethischen Handels nachkommen. Dazu zählen Aktivitäten im Sinne einer umweltbezogenen Nachhaltigkeit, Entwicklung und Pflege positiver Beziehungen zu Anspruchsgruppen oder auch die Beachtung und Unterstützung der Menschenrechte.

Investor Relations-Arbeit

Die Investor Relations-Arbeit der Celesio AG ist auf eine zeitnahe und umfassende Kommunikation mit der Financial Community, Kontinuität und größtmögliche Transparenz ausgerichtet und wird in einem laufenden Dialog mit Analysten sowie bestehenden und potenziellen Investoren umgesetzt. Diese Grundsätze stellen unsere oberste Handlungsprämisse in der täglichen Arbeit und im Kontakt mit dem Kapitalmarkt dar.

Im Rahmen einer Vielzahl von Gesprächen, Konferenzen und Roadshows haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den intensiven Kontakt mit unseren Analysten, bestehenden und potenziellen Investoren gepflegt. Unter anderem hat der Vorstand der Celesio AG in enger Zusammenarbeit mit der Investor-Relations-Abteilung Konferenzen und Roadshows in allen wichtigen Finanzmetropolen in Europa und den Vereinigten Staaten genutzt, um umfassend über Celesio, die strategische Neuausrichtung und die dabei erzielten Fortschritte zu informieren und einen regen Gedankenaustausch mit der Financial Community zu führen. Das Management der Celesio AG sieht den persönlichen Kontakt und den regelmäßigen Austausch mit den Akteuren des Kapitalmarktes als wesentlichen Bestandteil der Kapitalmarktkommunikation.

Online bieten wir zum Thema Investor Relations unter celesio.com, Stichwort Investor Relations, weitere Informationen zu unserem Unternehmen und unserer Aktie. Neben aktuellen Nachrichten und Terminen sind hier auch Präsentationen und Reden sowie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zu finden. Wer immer aktuell informiert sein möchte, kann sich für unseren kostenlosen Mailservice registrieren und erhält damit Unternehmensmitteilungen und Informationen per E-Mail.

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktienart	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Grundkapital in € am 31.12.2012	217.728.000,00
ISIN	DE000CLS1001
WKN	CLS 100
Börsenkürzel	CLS1
Bloomberg	CLS1 GY
Reuters	CLSGn.DE
Börsenplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Indizes (Auswahl)	MDAX, MSCI Germany Index, FTSE4Good, ECPI Ethical Index EMU

Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung [1)]

Corporate Governance steht für die verantwortungsbewusste Leitung und Kontrolle von Unternehmen, die sich an nachhaltiger Wertschöpfung orientieren.

Ziel einer ausgewogenen Corporate-Governance-Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, das Vertrauen des Kapitalmarkts und der breiten Öffentlichkeit in das Unternehmen zu stärken und dessen Wert nachhaltig zu steigern. Effiziente Zusammenarbeit und Funktionsteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation machen die Grundsätze guter Unternehmensführung aus.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat von Celesio handeln im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex umfasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zu Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel ist es, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen.

Eine Entsprechenserklärung ist für Aktiengesellschaften gesetzlich vorgeschrieben und muss jährlich darlegen, wie und in welchem Umfang der Corporate Governance Kodex befolgt worden ist, sowie etwaige Abweichungen begründen.

1) Der Corporate-Governance-Bericht bildet zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und ist Teil des Konzernlageberichts.

Entsprechenserklärung

Am 19. Dezember 2012 wurde folgende von Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2011 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex – zunächst in der Fassung vom 26. Mai 2010 und seit deren Geltung in der Fassung vom 15. Mai 2012 – mit der unten stehenden Ausnahme entsprochen wurde und wird:

5.4.6: Die erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats der Celesio ist nach der Satzung an der Dividende ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio prüfen, inwieweit der nächsten Hauptversammlung eine Anpassung des Vergütungssystems vorgeschlagen werden soll.

STUTTGART, IM DEZEMBER 2012

Für den Aufsichtsrat

PROF. DR. JÜRGEN KLUGE

Für den Vorstand

MARKUS PINGER

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei Celesio ein duales Führungssystem. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und der Aufsichtsrat für die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands zuständig. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt. Beide Gremien arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen, sind aber sowohl hinsichtlich ihrer personellen Besetzung als auch ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf personelle Vielfalt und auf eine Erhöhung des Frauenanteils.

Vorstand

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Dabei handelt er im Interesse des Unternehmens, also unter Berücksichtigung der Belange aller unserer Stakeholder, und mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand vertritt das Unternehmen, entwickelt die Strategie und ist für Compliance, Corporate Governance und ein effizientes Risikomanagementsystem verantwortlich. 2012 gab es folgende Änderung in der Zusammensetzung des Gremiums: Frau Dr. Helmes trat zum 1. Januar 2012 als Finanzvorstand ein. Der Vertrag von Herrn Mähr endete vorzeitig am 30. September 2012. Die Zusammensetzung des Vorstands und weitere Angaben finden Sie auf → Seite 332. Keines der Vorstandsmitglieder nahm im Berichtsjahr mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr (siehe auch Anhang → Seite 332).

Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und effizient zu kontrollieren. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat arbeitet vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zusammen und ist an allen grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen beteiligt. Auch 2012 waren keine aktuellen oder ehemaligen Mitglieder des Celesio-Vorstands im Aufsichtsrat tätig. Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (Präsidial-, Prüfungs-, Vermittlungs- und Nominierungsausschuss)

unterstützen diesen bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf → Seite 38 dargestellt. Entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.6) prüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Prüfung 2012 hat ergeben, dass der Aufsichtsrat seine Arbeit auf hohem Niveau leistet und wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung nicht erforderlich waren. Die Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen des kontinuierlich durchgeführten Verbesserungsprozesses berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Mittelfristig sollen dem Aufsichtsrat zwei, langfristig mindestens vier Frauen angehören. Derzeit gehört dem Aufsichtsrat eine Frau an. Ferner soll bei der Besetzung besonders auf die Unterschiedlichkeit der Lebensläufe und Erfahrungen geachtet werden. § 4 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht die Offenlegung von Interessenkonflikten vor und in § 1 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder auf 70 Jahre festgelegt. Die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner soll mindestens drei betragen. Derzeit ist dieses Ziel bereits erreicht. Details zu Funktion, Struktur und Arbeit des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen erläutert der Bericht des Aufsichtsrats ab → Seite 39.

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung

Hauptversammlung und Aktionäre

Neben Vorstand und Aufsichtsrat ist die Hauptversammlung ein weiteres Organ der Gesellschaft. Ihre Kompetenzen sind im Aktiengesetz und in der Satzung festgelegt. Die Hauptversammlung findet regelmäßig mindestens einmal jährlich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Aus besonderen Anlässen können zusätzlich außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Unsere Aktionäre nehmen im Rahmen der Hauptversammlung ihre gesetzlichen Entscheidungsrechte als Eigentümer des Grundkapitals der Celesio AG wahr. Hierzu gehören unter anderem die Entscheidung über die Gewinnverwendung – zum Beispiel in Form einer Dividende –, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie Satzungsänderungen. Alle Aktionäre haben die Möglichkeit, statt einer persönlichen

Stimmabgabe auf der Hauptversammlung einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen; diesen Service bieten wir auch auf elektronischem Wege über das Internet an. Ferner führten wir bei der Hauptversammlung 2012 zum ersten Mal das Briefwahlverfahren durch. Auf unserer Internetseite können sich Aktionäre auch für die Hauptversammlung anmelden und Eintrittskarten bestellen. Alle notwendigen Dokumente und Informationen werden dort im Vorfeld der Veranstaltung veröffentlicht. Aktionäre, die nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden live im Internet zu verfolgen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2012 fand am 16. Mai in der Porsche-Arena in Stuttgart statt. Die anwesenden Aktionäre repräsentierten 75,0 % des stimmberechtigten Kapitals (Vorjahr 72,1 %). Allen Vorschlägen der Verwaltung wurde zugestimmt. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 16. Mai 2013 wiederum in der Stuttgarter Porsche-Arena statt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir vorab wie üblich auch im Internet unter www.celesio.com/hauptversammlung.

Compliance

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur des Celesio-Konzerns und beschreibt die Verpflichtung, gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten. Ziel ist es, negative Folgen für das Unternehmen abzuwenden und ihrer Entstehung vorzubeugen. Dabei geht es nicht nur um das Befolgen von Regeln, sondern um einen laufenden Prozess, das eigene Handeln zu überdenken und neuen Herausforderungen und Situationen anzupassen.

Basis für die Organisation von Führung und Kontrolle sind bei Celesio neben den einschlägigen Rechtsvorschriften insbesondere die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Bei Celesio werden konzerninterne Regeln durch den Vorstand oder durch die Konzernabteilungen erlassen und eingeführt. Die jeweiligen Abteilungen überwachen die Umsetzung und passen die Regelwerke bei Bedarf an. Bereits vor einigen Jahren haben wir einen unternehmensinternen Verhaltenskodex etabliert mit dem Anspruch, über formalrechtliche Regelungen hinausgehend zu handeln. Dabei orientiert sich unser Handeln an Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Der Verhaltenskodex kann auf unserer Website unter Investor Relations/Corporate Governance eingesehen werden.

Organisatorisch ist Compliance in der Rechtsabteilung der Celesio AG angesiedelt. Ihr Direktor ist zugleich Chief Compliance Officer. Das Compliance Management von Celesio wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Ein Compliance-Jour fixe mit den Bereichen Legal, Audit, Controlling und Human Resources stellt eine Plattform für den übergreifenden Austausch dar. In den Ländern sind die lokal bestellten Compliance Officer für die Ausarbeitung, Implementierung und Überwachung der Compliance-Management-Systeme zuständig. Um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich an eine Vertrauensperson zu wenden, kann der externe Ombudsmann rund um die Uhr und kostenfrei über ein vertrauliches Hinweisgebersystem erreicht werden.

Directors' Dealings

Laut § 15a des WpHG müssen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder börsennotierter Gesellschaften sowie nahe Verwandte ihre Geschäfte mit Wertpapieren der Gesellschaft der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Gesellschaft innerhalb von fünf Werktagen mitteilen – das Unternehmen muss eine solche Mitteilung zusätzlich »unverzüglich« veröffentlichen. Diese meldepflichtigen Transaktionen werden »Directors' Dealings« genannt.

Im Jahr 2012 hat es bei Celesio keine Transaktionen dieser Art gegeben.

Risiko- und Chancenmanagement

Wie jedes Unternehmen setzt sich Celesio regelmäßig mit einer Reihe von Geschäftsrisiken und -chancen auseinander – also internen und externen Ereignissen, die im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit auftreten und sich auf unseren unternehmerischen Erfolg ebenso auswirken können wie auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Risiken und Chancen können aber auch in Verbindung mit immateriellen Werten wie Marke, Image oder Umwelt auftreten. Lesen Sie mehr dazu in unserem Risiko- und Chancenbericht ab → Seite 163.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Celesio-Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Daneben wurden die handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Die Hauptversammlung 2012 wählte die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die Celesio AG und

den Celesio-Konzern für das Geschäftsjahr 2012 sowie zum Prüfer für die etwaige prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte. Der Aufsichtsrat hat sich vor Beauftragung vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen Prüfer und Gesellschaft oder ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen. Der Abschlussprüfer von Celesio orientiert sich an den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Zu seinen Pflichten gehört unter anderem, den Aufsichtsrat über sämtliche Erkenntnisse und Ereignisse der Abschlussprüfung zu informieren, die sich auf die Arbeit des Gremiums auswirken können. Hält sich der Abschlussprüfer für befangen, hat er dies ebenfalls umgehend mitzuteilen.

Transparenz

Unser Anspruch ist, Aktionäre, den weiteren Kapitalmarkt, Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit schnell, umfassend und transparent über aktuelle Entwicklungen bei Celesio zu informieren. Ein wesentlicher Baustein unserer Kommunikation ist unsere Firmenwebsite (www.celesio.com), die neben Informationen zu Unternehmen, Strategie und Celesio-Aktie auch Presse- und alle Ad-hoc-Mitteilungen, unsere Finanzberichte, Informationen zu unseren Analysten- und Bilanzpressekonferenzen sowie zu unserer Hauptversammlung und unseren Finanzkalender bereitstellt. Ausführliche Analysen und Erläuterungen zu Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten der Geschäfts- und die drei Zwischenfinanzberichte. Besonders wichtig ist uns auch der persönliche Kontakt zu unseren Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern. Für Investoren und Analysten steht das Team unserer Investor-Relations-Abteilung telefonisch, per E-Mail und im Rahmen zahlreicher Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Unsere Abteilung Corporate Communications pflegt den ständigen Dialog mit Vertretern nationaler und internationaler Medien. Kostenlos bieten wir Interessierten zudem einen E-Mail-Service an, um schnell und unkompliziert über Neuigkeiten aus dem Unternehmen zu informieren.

ⓘ Weiterführende Informationen zu den Prinzipien unserer Unternehmensführung finden Sie auf unserer Internetseite www.celesio.com, unter anderem zu

- Verhaltenskodex
- Satzung
- Directors' Dealings
- Chancen- und Risikomanagement
- Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung

Gesundheit und Bildung für jedermann

Arzneimittel sind heutzutage kein Luxusgut. Sie müssen für jedermann zu jeder Zeit und an jedem Ort verfügbar sein. Vor 177 Jahren, als der Kaufmann Franz Ludwig Gehe am 1. Mai 1835 in Dresden seine Drogen- und Farbwarenhandlung gründete, verfolgte er das Ziel, »der Pharmazie im höchsten Maße dienlich zu sein«. Er wollte Arzneimittel zu erschwinglichen Preisen für jeden verfügbar machen und mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zur »Hebung der Volksgesundheit« beitragen. Damit übernahm er gesellschaftliche Verantwortung mit Wirkung bis heute. Neben der Gesundheit der Menschen engagierte er sich auch im Bereich Bildung. 1885 wurde die Gehe-Stiftung eröffnet und erhielt aufgrund ihrer Bedeutung schnell den Rang einer Akademie. Heute steht die GEHE-Akademie mit jährlich weit über 25.000 Teilnehmern in dieser nachhaltigen Gesundheits- und Bildungstradition.

Wie schon vor 177 Jahren sind die gesellschaftliche Verantwortung und das verantwortungsvolle Handeln auch heute fester Bestandteil der Unternehmensidentität von Celesio. Als Mitglied der Gesellschaft engagieren wir uns in Feldern, die sich aus unserem Geschäftsmodell, aber auch aus unserer Gründungsgeschichte ergeben: Gesundheit und Bildung.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes Prinzip

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir den verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Um dieses Prinzip fest zu verankern, hinterfragen wir ständig unser Handeln.

Nachhaltigkeit bei Celesio

Arbeitskraft, Wissen, Erfahrung, Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter zum Beispiel sind nicht nur zentrale persönliche Werte, sondern immer auch wirtschaftliches Kapital eines Unternehmens. Sie sind wichtige Ressourcen, mit denen verantwortungsvoll umgegangen werden muss.

Corporate Responsibility bei Celesio im Konkreten

CR umschreibt unseren freiwilligen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Beitrag, der über gesetzliche Vorgaben hinausgeht. Wir erfüllen eine Reihe freiwilliger Verpflichtungen, mit denen wir dokumentieren, dass unternehmerisches und soziales Handeln einander ergänzen und nicht ausschließen. Dazu zählen:

- Unsere Mission, Vision, Werte und unser Leitbild; sie dienen unserer Identifikation und unserem gemeinsamen Erfolg.
- Unser Verhaltenskodex verankert hohe ethische Prinzipien.
- Unsere Charta der Vielfalt verpflichtet uns zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und einer offenen Unternehmenskultur.
- Unser Leitbild für verantwortliches Handeln der Wirtschaft beschreibt wesentliche unternehmerische Handlungsprinzipen und Risikofelder.
- Unsere Umweltrichtlinien dienen dem Schutz und dem Erhalt unserer Umwelt.
- Unser Nachhaltigkeitsrat ist das interne Planungs-, Lenkungs- und Kontrollgremium für wesentliche Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der Rat berät den Vorstand in allen Belangen der Nachhaltigkeit.
- Unsere regelmäßigen Workshops und Stakeholder-Dialoge haben das Ziel der Vernetzung und Weiterentwicklung unserer CR-Aktivitäten.

Gesundheit

Wir unterstützen die Hilfsorganisation »Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors« finanziell, aber auch mit der fachlichen Expertise und dem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter. Großen Wert legen wir dabei auf Arzneimittelsicherheit. Zusammen mit »Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors« haben wir 2012 eine Apotheke in Kalkutta in Betrieb genommen, um die fachgerechte Beschaffung, Lagerung und Ausgabe von Arzneimitteln und Patientenberatung in den fünf Großprojekten der Hilfsorganisation in Kalkutta entsprechend sicherstellen zu können. Arzneimittelsicherheit ist ein zentrales Thema in Entwicklungs- und Schwellenländern. Mit den Einsätzen unserer Apotheker wollen wir langfristig zu einer sicheren Medikamentenversorgung beitragen.

Bildung

Auch in Sachen Bildungsförderung folgt Celesio der Philosophie ihres Gründers. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen für unsere Mitarbeiter pflegen wir den Dialog mit Universitäten in ganz Europa. So unterstützen wir Forschungs- und Publikationsvorhaben, die sich mit dem Thema Corporate Responsibility beschäftigen, und fördern so die wissenschaftliche Weiterentwicklung dieses Bereichs. Wir haben bereits mit Forschern der Universitäten Lissabon, Maastricht, Berlin, Köln, Hohenheim und Bonn zusammengearbeitet. Derzeit betreuen wir neun aktuelle Forschungs- und Publikationsvorhaben zu Celesio und ihrer Geschichte. Im Rahmen der internationalen CSR-Konferenz der Humboldt-Universität Berlin, der weltweit größten und renommiertesten Konferenz zum Thema Corporate Social Responsibility, fand 2012 mit unserer Unterstützung zum zweiten Mal auch der CSR-Doktorandenworkshop für etwa 130 Doktoranden statt.

Umwelt

Neben den Bereichen Gesundheit und Bildung umfasst unser Engagement im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Dienstleister natürlich auch den Umweltschutz. Wesentliches Element ist dabei das Management von Gebäuden, IT-Infrastruktur, Logistik und Fuhrpark. Im Großhandel optimieren wir kontinuierlich unsere Tourenplanung und tragen so dazu bei, den CO_2-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte zu mindern. Zudem achten wir bei der Firmenwagenbeschaffung auf den Kauf energieeffizienter Modelle, um Schadstoffemissionen aus dem Personenverkehr wirkungsvoll zu reduzieren. Eine Anforderung an die laufende Optimierung unserer konzernweiten IT-Infrastruktur ist ein geringerer Energieverbrauch.

Celesio leistet ihren Beitrag in aktueller CR-Diskussion

Im Dialog

Um unsere CR-Arbeit weiterzuentwickeln, stehen wir im regelmäßigen und intensiven Dialog mit den Vertretern unserer Partnerorganisationen, Anspruchsgruppen aus Politik und Gesellschaft sowie unseren Mitarbeitern und Investoren. Dazu etablierten wir bereits 2010 eine Kooperation mit dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. Unsere Erfahrungen aus der Reihe von Vorträgen und Workshops brachten wir bei der Arbeitssitzung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum CSR-Praxiskreis und bei der Veranstaltung des Rats der Nachhaltigen Entwicklung »WegeWissenWirkung« der Bundesregierung in Berlin ein. Außerdem beteiligte sich Celesio aktiv beim Deutschen CSR-Forum 2012 in Stuttgart.

Detaillierte Berichte über unsere CR-Aktivitäten und Projekte sowie weiterführende Daten und Fakten sind im Internet auf www.celesio.com im Bereich CR zusammengestellt. Ein erster Nachhaltigkeitsbericht wird 2013 erscheinen.

Weitere Informationen zum Thema CR finden Sie in diesem Geschäftsbericht in folgenden Kapiteln: Corporate-Governance-Bericht (→ Seite 58), Mitarbeiter (→ Seite 156), Risiko- und Chancenbericht (→ Seite 163).

More Positive Lives

01 An unsere Aktionäre

033 Brief des Vorstandsvorsitzenden
036 Der Vorstand
038 Der Aufsichtsrat
039 Bericht des Aufsichtsrats
048 Börsenumfeld & Celesio-Aktie
058 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
065 Corporate Responsibility

02 Konzernlagebericht

073 Geschäftstätigkeit und Organisation
099 Markt und Strategie
108 Konjunktur
110 Umsatz- und Ertragslage
123 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
130 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
139 Nicht fortgeführte Aktivitäten
142 Finanzlage
151 Vermögenslage
154 Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
156 Mitarbeiter
161 Forschung und Entwicklung
162 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
163 Risiko- und Chancenbericht
176 Nachtragsbericht
177 Prognosebericht

03 1 Konzernabschluss

190 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
191 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
192 Konzern-Bilanz
194 Konzern-Kapitalflussrechnung
196 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03 2 Konzernanhang

200 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
204 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
207 Allgemeine Angaben
247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
258 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
320 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
322 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

03 3 Information

326 Sonstige Angaben
332 Organe
337 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
338 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
340 Glossar
344 Kontakt und Impressum

Konzern-lagebericht Celesio AG 2012

Geschäftstätigkeit und Organisation

Vorgestellt: unser Geschäftsmodell

Wir sind mit starken Marken in 16 Pharma- und Gesundheitsmärkten in Europa und in Brasilien tätig. Wir zählen damit zu den führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Pharmamarkt. Unser Kerngeschäft sind der pharmazeutische Großhandel sowie der Betrieb von Präsenzapotheken und die Kooperation mit selbstständigen, inhabergeführten Apotheken.

Mit logistischen Dienstleistungen für Pharmahersteller, dem Vertrieb von Medikamenten, Gesundheitsprodukten und speziellen Serviceleistungen für den Apothekenbetrieb über den pharmazeutischen Großhandel sowie dem Betrieb von Präsenzapotheken decken unsere rund 39.000 Mitarbeiter die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab – von der Pharmaindustrie bis zum Patienten.

Täglich beliefern wir mit unserem Großhandel aus weltweit 136 Niederlassungen etwa 65.000 Apotheken in 13 europäischen Ländern und in Brasilien.

Mit rund 2.200 eigenen Apotheken sind wir in sechs europäischen Ländern aktiv. Wir versorgen Patienten und Verbraucher mit Medikamenten und einer Vielzahl von pharmazeutischen Dienstleistungen rund um Gesundheit und Wohlbefinden. Dabei steht die Beratung des Patienten und Verbrauchers im Mittelpunkt.

Es ist unser Ziel und Leitbild, Menschen mit innovativen Gesundheitsdienstleistungen wirksam, effizient und mit Leidenschaft zu helfen. Darauf richtet Celesio ihre Leistungsprozesse aus. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sind wir deshalb dabei, unser Kerngeschäft durch neue Konzepte und Innovationen weiterzuentwickeln.

Stärkung des Apothekengeschäfts durch neue Konzepte

Für den Ausbau unseres internationalen Apothekengeschäfts haben wir ein neues Apothekenkonzept entwickelt. Im Rahmen dieses Konzepts bieten wir den Patienten und Verbrauchern neue, umfassende Service- und Beratungsleistungen für Fragen zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden an. Wir stärken damit die Rolle der Apotheke als pharmazeutisch kompetenter Gesundheitsberater für Patienten und Verbraucher und als Leistungsträger für das Gesundheitssystem. Wir werden das neue Apothekenkonzept, das wir im Rahmen unseres strategischen Eckpunkts Europäisches Apothekennetzwerk im Dezember 2012 vorgestellt haben, nach der Praxiserprobung in allen unseren Apotheken einsetzen. Wir bieten es darüber hinaus, in Übereinstimmung mit entsprechenden nationalen gesetzlichen Regelungen, auch unseren Kooperationsapotheken an. Wir wollen dadurch europaweit ein ebenso wirtschaftlich leistungsfähiges wie mit umfassendem

Patientenservice ausgestattetes Apothekennetzwerk aufbauen, das eigene und Partnerapotheken miteinander verbindet.

Optimierung der pharmazeutischen Wertschöpfungskette: »End-to-end«-Integration von Einzelhandel und Großhandel

Die Wertschöpfungskette der Pharmaindustrie ist vielstufig: Zunächst wird das Medikament beim Hersteller entwickelt, getestet, zugelassen, dann produziert und gelagert, von dort wird es in der Regel zum Großhandel transportiert. Ist die Lieferung an den Großhandel erfolgt, hält dieser die Medikamente in seinen Niederlassungen vor und sorgt so dafür, dass Apotheken alle benötigten Arzneimittel zeitnah und effizient von einem Partner erhalten können. Wenn nötig, beliefert Celesio Apotheken auch mehrmals täglich, die dann schließlich dafür sorgen, dass das Medikament vor Ort in der Präsenzapotheke dem Patienten oder Verbraucher zeit- und bedarfsgerecht zur Verfügung steht.

Im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung haben wir das Projekt »End-to-End-Supply-Chain« begonnen. Ziel ist es, den gesamten Logistikprozess über alle Stufen, vom Hersteller bis zur Apotheke, einheitlich zu betrachten, zu optimieren und neu zu gestalten. Dadurch ergeben sich erhebliche Effizienzgewinne für alle Beteiligten. Zudem kann Celesio dadurch spezielle Logistiklösungen, differenziert z. B. nach Produktgruppen oder Abnehmersegmenten, anbieten, die der Markt heute und in Zukunft verlangt. Diese umfassen z. B. die sogenannte Direct-to-pharmacy-Distribution oder die Specialty-Pharma-Distribution.

Mehr zur Strategie lesen Sie auf → Seite 102, mehr zum Geschäftsmodell Apotheke auf → Seite 123, zum Großhandel auf → Seite 130.

Rahmenbedingungen für unser Geschäft

Mehr zu den Rahmenbedingungen lesen Sie im Kapitel Markt und Strategie auf → Seite 99

Konzernstruktur und -steuerung

Die Organisations- und Berichtsstruktur des Celesio-Konzerns hat sich bislang an den drei Geschäftsbereichen orientiert, die auf Bedürfnisse und Nachfrage der jeweiligen Kundengruppen ausgerichtet war. Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions richtete sich an Patienten und Verbraucher und umfasste im Wesentlichen das Apothekengeschäft. Pharmacy Solutions richtete sich an Apotheken und umfasste im Wesentlichen die Großhandelsaktivitäten des Konzerns. Im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions hatten wir Dienstleistungen für Pharmahersteller gebündelt. Dieser Geschäftsbereich wurde im Jahr 2012 verkauft.

Die Organisationsstruktur des Celesio-Konzerns wurde zum 1. Juni 2012 in eine funktionale Struktur geändert. Die neue Organisationsstruktur ist konzernweit einheitlich. Sie gliedert sich in vier Unternehmensbereiche:

- Marketing and Sales
- Operations
- Governance Functions
- Support Functions

Im Unternehmensbereich Marketing and Sales werden alle Produktkonzepte und Serviceleistungen entwickelt und vermarktet, die für die Apothekenkunden und damit für die pharmazeutischen Leistungsträger wie Apotheken, Großhandel und Hersteller wichtig sind und von Celesio angeboten werden können. Dabei geht es sowohl um Service- und Beratungsleistungen, die der Apotheker seinen Kunden anbietet, als auch um Serviceleistungen, mit denen die Verwaltung der Apotheke erleichtert oder deren Lieferfähigkeit verbessert wird. Dies gilt sowohl für die eigenen Apotheken wie für Kooperations- und Partnerapotheken, die im Rahmen des strategischen Projekts Europäisches Apothekennetzwerk zu einer erfolgreichen Partnerschaft verbunden werden sollen.

Im Bereich Operations werden alle dem internationalen Celesio-Geschäft zugrunde liegenden Beschaffungs- und Logistikaktivitäten sowie das Qualitäts- und Regulierungsmanagement zusammengefasst und weiterentwickelt. Einer der Schwerpunkte der strategischen Neuausrichtung von Celesio ist in diesem Zusammenhang das Projekt End-to-end Supply Chain. Zukünftig sollen alle Prozessstufen zwischen Hersteller und Apotheken in ein umfassendes Logistikkonzept integriert werden, so dass Celesio die vom Markt gewünschten Logistikleistungen anbieten und effizient erbringen kann.

Der Bereich Governance Functions umfasst alle wesentlichen Funktionen der Unternehmensführung wie Unternehmensentwicklung, Recht, Personal, Kommunikation und Revision. Im Bereich Support Functions werden die global unterstützenden Leistungen und Prozesse gebündelt. Dazu zählen Unternehmensfinanzierung, Rechnungswesen und Steuern, Controlling, Investor Relations, Real Estate Management und Servicecenter.

Die neue Organisationsstruktur ergänzt die divisionale Berichtsstruktur, die sich in die Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions (in erster Linie das Apothekengeschäft) und Pharmacy Solutions (in erster Linie das Großhandelsgeschäft) gliedert.

Mit der Entscheidung, den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions vollständig zu verkaufen, wurden die Geschäftseinheiten Logistiklösungen (Movianto) und Marketinglösungen (Pharmexx) als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und seitdem so berichtet. Auch die Versandapotheke DocMorris sowie der Markenname DocMorris wurden nach der strategischen Entscheidung, das Unternehmen zu verkaufen, als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und so berichtet.

Leitung und Kontrolle

Der Celesio-Konzern wird durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung geleitet. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Der Aufsichtsrat, der je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besteht, bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung. Detaillierte Informationen zur Leitungs- und Kontrollstruktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht ab → Seite 58.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Celesio AG maßgebend sind. Zudem erläutert er die Struktur, Zusammensetzung und Höhe der Vergütungskomponenten. Darüber hinaus beschreibt er die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht richtet sich in der Berichterstattung sowohl nach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als auch den Erfordernissen des DRS 17, des Handelsgesetzbuches (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Angaben nach IFRS gemäß IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festsetzung der Vergütung des Vorstands erfolgt nach den Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich dabei aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur ist durch die Berücksichtigung von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich einerseits an der Größe und Komplexität des Celesio-Konzerns, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und der Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei Celesio gilt. Andererseits werden Aufgaben und Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als weitere Kriterien herangezogen. Die Struktur und Angemessenheit der Vergütung für den Vorstand überprüft der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses regelmäßig.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach dem einzelvertraglich festgelegten Vergütungssystem.

Um den geänderten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu entsprechen, wurden unter Beibehaltung der Laufzeit mit allen Vorstandsmitgliedern mit Wirkung zum 1. Januar 2012 neue Verträge abgeschlossen und dabei entsprechende Anpassungen am bestehenden Vergütungssystem vorgenommen. Diese Änderungen erfolgten ausgehend von den Zielsetzungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), die Anreize in der Vergütungsstruktur für Vorstandsmitglieder in Richtung einer nachhaltigen und auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zu stärken.

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einer festen Grundvergütung, Nebenleistungen und einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Grundvergütung wird anteilig monatlich ausgezahlt. Die Nebenleistungen, die der Vorstand erhält, umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Dienstwagen sowie Unfall-, Auslandskranken-, Strafrechtsschutz- und D&O-Versicherungen. Der Selbstbehalt der D&O-Versicherung entspricht gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG einer Höhe von 10 % des jeweiligen Schadens, jedoch maximal des Eineinhalbfachen des festen Jahresgrundgehalts. Der aus einer privaten Nutzung des Dienstwagens entstehende geldwerte Vorteil ist durch das Vorstandsmitglied zu versteuern.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer Tantieme, die seit 2012 zu 70 % jährlich ausgezahlt und zu 30 % für einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückgehalten wird (»Aktien-Deferral«), und einer rollierenden Vergütungskomponente, die seit 2012 als »Performance Share Plan« ausgestaltet ist.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Recht, nach pflichtgemäßem Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge des Vorstandsmitglieds über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden.

Kurzfristig variable Vergütung – Tantieme

Die Tantieme errechnet sich aus einer prozentualen Beteiligung am Unternehmensergebnis. Für jedes Mitglied des Vorstands wird individuell ein Euro-Betrag festgelegt, der als Richttantieme dient.

Als Bemessungsgrundlage der Tantieme wurde für alle Mitglieder des Vorstands das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen im Jahr 2012, bereinigt um Sondereffekte, Wertberichtigungen auf langfristiges Vermögen und Restrukturierungsaufwendungen) verwendet. Die maximal erreichbare Tantieme ist gedeckelt auf das Zweifache der Richttantieme.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten unmittelbar nach der Hauptversammlung 2013 einen Anteil von 70 % der ermittelten Tantieme des Geschäftsjahres 2012 in bar ausgezahlt.

Nach der für alle Vorstandsverträge bestehenden »Aktien-Deferral«-Regelung werden die verbleibenden 30 % der ermittelten Tantieme des Geschäftsjahres 2012 für einen Wartezeitraum bis zur Hauptversammlung des dritten auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahres zurückgehalten. Dieser Anteil wird unmittelbar nach der Hauptversammlung im Mai 2013 in virtuelle Aktien der Celesio AG gewandelt. Die Anzahl der virtuellen Aktien errechnet sich dabei aus dem 30%igen Anteil der Tantieme dividiert durch einen Anfangsreferenzkurs. Der Vorstand partizipiert an Kurssteigerungen und eventuellen Dividendenausschüttungen, trägt aber auch das Risiko von Kursverlusten ab dem Wandlungstermin. Führt die Celesio AG Kapital- oder Strukturmaßnahmen durch, die Einfluss auf den Wert der ausgegebenen Aktien haben, wird der Vorstand in Bezug auf die virtuellen Aktien behandelt wie die Inhaber realer Aktien. Der Auszahlungsbetrag der zurückgehaltenen Tantieme (Aktien-Deferral) wird auch dann zum regulären Berechnungszeitpunkt nach ca. drei Jahren errechnet, wenn das Dienstverhältnis des Vorstands vor diesem Zeitraum endet. Nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erfolgt die Auszahlung der virtuellen Aktien in bar, zuzüglich angefallener Dividenden. Die zur Umrechnung genutzten Referenzkurse werden dabei jeweils über den Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 30 Börsenhandelstage bei Beginn bzw. Ende der Wartezeit ermittelt. Dieses Aktien-Deferral dient der langfristigen Anreizwirkung durch eine weitere Stärkung des Nachhaltigkeits- und Eigentümergedankens. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 sind der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Aktien-Deferral zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Die nachfolgenden Angaben basieren daher auf der erwarteten Zielerreichung für den Gewährungszeitraum und der Anzahl der virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Zielerreichung und des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Gewährung dieser aktienbasierten Vergütungskomponente zum 1. Januar 2012.

2012	Beizulegende Zeitwerte des Aktien-Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Erwartete Anzahl der virtuellen Aktien aus Aktien-Deferral	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung Geschäftsjahr Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender)	317	26.757	347
Stephan Borchert	195	16.493	212
Dr. Marion Helmes	176	14.888	191
Wolfgang Mähr (bis 30.09.2012)	222	18.740	0
Summe	**910**	**76.878**	**750**

2011	Beizulegende Zeitwerte des Aktien-Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Erwartete Anzahl der virtuellen Aktien aus Aktien-Deferral	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung Geschäftsjahr Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	85	7.334	58
Wolfgang Mähr	42	4.246	35
Summe	**127**	**11.580**	**93**

Langfristig variable Vergütung

Performance-Cash-Plan

Der bisherige Performance-Cash-Plan wurde erstmals zum 1. Januar 2008 über einen Zeitraum von drei Jahren aufgelegt (Tranche 2008), es folgten die Tranche 2009, die Tranche 2010 und die Tranche 2011.

Die Ausgestaltung des Performance-Cash-Plans der Tranche 2011 basiert zu gleichen Teilen auf der Aktienkurssteigerung (Durchschnittskurs der letzten 30 Börsenhandelstage am Ende der dreijährigen Laufzeit gegenüber dem Durchschnittskurs der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn der dreijährigen Laufzeit) sowie dem kumulierten Celesio-Value-Added. Der Celesio-Value-Added ist eine Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmensführung dient. Dabei wird das EBIT mit dem eingesetzten Nettovermögen ins Verhältnis gesetzt und mit dem gewichteten Kapitalkostensatz verglichen. Die Auszahlungshöhe ist dabei auf das Dreifache des Richtwerts begrenzt (Cap), welche bei einer Zielerreichung von 100 % Aktienkurssteigerung sowie einem über den Drei-Jahres-Zeitraum kumulierten

Celesio-Value-Added in einer festgelegten Höhe erreicht wird. Die Tranche 2009, die im Jahr 2012 zur Auszahlung gekommen wäre, wie auch die Tranche 2010, die im Jahr 2013 zur Auszahlung gekommen wäre, kommen für die aktiven Mitglieder des Vorstands nicht zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte somit im Rahmen des Performance-Cash-Plans keine Auszahlung an die aktiven Mitglieder des Vorstands.

Für die Tranche 2011 wurden im Geschäftsjahr 2012 für Markus Pinger und Stephan Borchert Rückstellungen in Höhe von 17 Tsd. € gebildet.

Performance Share Plan

Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2012 die Änderung der langfristigen Vergütungskomponente und damit die Gewährung eines neu gestalteten Performance Share Plans für die Jahre 2012 bis 2014 (Tranche 2012) beschlossen.

Zu Beginn der dreijährigen Laufzeit des Performance Share Plans erhalten die Mitglieder des Vorstands die Zusage auf einen festgelegten Ausgangswert in Euro (Richtwert). Dieser Richtwert wird durch den durchschnittlichen Kurs der Celesio-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn der Tranche zuzüglich eines Aufschlags von 10 % dividiert und in virtuellen Aktien angelegt. Der Performance Share Plan der Tranche 2012 enthält ein Erfolgsziel auf Grundlage des durchschnittlichen Gewinns pro Aktie (EPS), das über einen Zeitraum von drei Jahren gemessen wird. Eine Erfüllung des Erfolgsziels führt zu einer Zielerreichung von 100 %. Die Erfüllung des Erfolgsziels mit 150 % führt zu einer maximalen Zielerreichung von 200 % und die Auszahlungshöhe ist dabei auf das Dreifache des Richtwerts begrenzt (Cap). Wird das Erfolgsziel um mehr als 20 % unterschritten, ist das langfristige Ziel nicht erreicht. Entsprechend der Zielerreichung wird dem jeweiligen Vorstand am Ende der Laufzeit die endgültige Anzahl virtueller Aktien zugeteilt.

Der Performance Share Plan wird jeweils bei entsprechender Zielerreichung in bar ausgezahlt. Die Höhe der Barauszahlung hängt von dem je Vorstandsmitglied individuell festgelegten Richtwert, der Erreichung des Erfolgsziels, der Kursentwicklung der virtuellen Aktien sowie der ausgezahlten Dividende im Performance-Zeitraum ab.

Der Richtwert der Tranche 2012 belief sich für Markus Pinger auf 600 Tsd. €, für Stephan Borchert auf 373 Tsd. € und für Dr. Marion Helmes auf 335 Tsd. €. Für Wolfgang Mähr (bis 30. September 2012) galt ein Richtwert in Höhe von 425 Tsd. €.

2012	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plans zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Anzahl der virtuellen Aktien zum Gewährungszeitpunkt	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender)	600	46.058	298
Stephan Borchert	373	28.595	184
Dr. Marion Helmes	335	25.716	166
Wolfgang Mähr (bis 30.09.2012)	425	32.625	323
Gesamtsumme	**1.733**	**132.994**	**971**

2011	Beizulegende Zeitwerte des Performance-Cash-Plans zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus Performance-Cash-Plan Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	12	4
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	102	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	17	4
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	51	/
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	125	/
Wolfgang Mähr	51	12
Gesamtsumme	**358**	**20**

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 7.578 Tsd. € (Vorjahr 4.968 Tsd. €). Davon entfielen 2.643 Tsd. € auf die feste Grundvergütung (Vorjahr 2.756 Tsd. €; jeweils inkl. Nebenleistungen), 2.292 Tsd. € auf den sofort auszuzahlenden Anteil der Tantieme (einjährig variable Vergütung; Vorjahr 1.727 Tsd. €) und 2.643 Tsd. € auf den Wert der Tranche 2012 des Performance Share Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Vorjahr 485 Tsd. €).

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

2012

Markus Pinger (Vorsitzender)
Stephan Borchert
Dr. Marion Helmes
Wolfgang Mähr (bis 30.09.2012)

Gesamtsumme

2011

	Grundvergütung Tsd. €	Einjährige variable Vergütung Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	341	58
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	371	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	417	/
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	487	779
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	600	400
Wolfgang Mähr	474	490
Gesamtsumme	**2.690**	**1.727**

	mehrjährige variable Vergütung (Tsd. €)					
Grundvergütung Tsd. €	Einjährige variable Vergütung Tsd. €	Performance-Cash-Plan Value Added	Summe aktienbasierte Vergütung	Summe mehrjährige variable Vergütung	Nebenleistungen Tsd. €	Summe Tsd. €
934	800	/	917	917	21	2.672
600	493	/	568	568	16	1.677
600	445	/	511	511	13	1.569
450	554	/	647	647	9	1.660
2.584	**2.292**	**/**	**2.643**	**2.643**	**59**	**7.578**

mehrjährige variable Vergütung (Tsd. €)						
	aktienbasierte Vergütung					
Performance-Cash-Plan Value-Added	Performance-Cash-Plan Aktienkurssteigerung	Aktien-Deferral	Summe aktienbasierte Vergütung	Summe mehrjährige variable Vergütung	Nebenleistungen Tsd. €	Summe Tsd. €
/	12	85	97	97	9	505
/	102	/	102	102	12	485
/	17	/	17	17	5	439
/	51	/	51	51	17	1.334
/	125	/	125	125	11	1.136
/	51	42	93	93	12	1.069
/	**358**	**127**	**485**	**485**	**66**	**4.968**

Pensionsaufwendungen

2012	Service Cost Tsd. €	Barwert (DBO) 31.12. Tsd. €	Aufwand (HGB) erdiente Pensionszusage Tsd. €	Barwert (HGB) 31.12. Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender)	369	551	372	455
Stephan Borchert	225	384	228	295
Dr. Marion Helmes	280	280	223	223
Wolfgang Mähr (bis 30.09.2012)	227	/	172	/
Gesamtsumme	**1.101**	**1.215**	**995**	**973**

2011	Service Cost Tsd. €	Barwert (DBO) 31.12. Tsd. €	Aufwand (HGB) erdiente Pensionszusage Tsd. €	Barwert (HGB) 31.12. Tsd. €
Markus Pinger (Vorsitzender seit 15.08.2011)	140	140	141	141
Dr. Fritz Oesterle (Vorsitzender bis 30.06.2011)	135	/	132	/
Stephan Borchert (seit 01.08.2011)	93	93	94	94
Dr. Christian Holzherr (bis 30.11.2011)	255	/	241	/
Dr. Michael Lonsert (bis 31.12.2011)	207	/	197	/
Wolfgang Mähr	217	2.698	209	2.707
Gesamtsumme	**1.047**	**2.931**	**1.014**	**2.942**

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine beitragsorientierte Versorgungszusage. Den Versorgungskonten von Stephan Borchert, Wolfgang Mähr (bis 30. September 2012) und Dr. Marion Helmes wird jährlich ein Betrag in Höhe von 220 Tsd. € zugeführt. Für Markus Pinger wurde ein Zuführungsbetrag von jährlich 300 Tsd. € vereinbart. Der Beitrag wird vom Aufsichtsrat gehaltsunabhängig festgelegt und im Rahmen der regelmäßigen Gehaltsüberprüfungen angepasst. Für die Versorgungszusage wird grundsätzlich mittels CTA (Contractual Trust Arrangement) eine Insolvenzsicherung vorgenommen, soweit der jeweilige Anspruch nicht bereits durch den Pensions-Sicherungs-Verein a.G. Köln insolvenzgesichert ist.

Die Beitragsgewährung ist an die Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand gebunden. Das Unternehmen verzinst bis zum Eintritt des Versorgungsfalls den am Beginn des Kalenderjahres erreichten Stand des Basiskontos mit jährlich 6 % p. a., letztmals zeitanteilig bei Eintritt des Versorgungsfalls. Ein Anspruch auf Altersleistungen besteht ab Austritt, frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Bei Invalidität und im Todesfall wird das Versorgungskonto ausgezahlt, das um die Beträge erhöht wird, die bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres fehlen.

Bei den im Jahr 2012 geänderten Vorstandsverträgen entspricht die Begrenzung der Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Demnach dürfen etwaige Zahlungen, die dem Vorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund gewährt werden, maximal die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergüten und gleichzeitig den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten. Gegebenenfalls ausstehende Tranchen des Performance-Cash-Plans / Performance Share Plans werden bei einem Ausscheiden vor Ablauf des Performancezeitraums mit einer Zielerreichung von 100 %, jedoch mit einem zeitanteilig gekürzten Richtwert, abgerechnet.

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control), der für den Vorstand mit wesentlichen Nachteilen verbunden ist, gilt folgende Regelung: Die Vorstandsmitglieder haben eine Kündigungsmöglichkeit mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende, die Abfindung beläuft sich in ihrer Höhe auf sämtliche noch ausstehende Bezüge bis Ablauf der Vertragslaufzeit, jeweils mit den Richtwerten für Tantieme und Performance-Cash-Plan / Performance Share Plan, maximal jedoch 150 % des Abfindungs-Caps.

Leistungen an im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2012 schied Wolfgang Mähr vorzeitig aus dem Vorstand der Celesio AG aus. Sein Vertrag endete am 30. September 2012.

Im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand erhielt Wolfgang Mähr entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit folgende Leistungen:

	Wolfgang Mähr Tsd. €
Abgeltung Vergütung	3.528
Sonstige Leistungen	62
Zugesagte Einzahlung Versorgungskonto	389
Summe	**3.979**

In 2011 beliefen sich die Leistungen an im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder auf 16.867 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 4.308 Tsd. € (Vorjahr 17.245 Tsd. €). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 15.249 Tsd. € (Vorjahr 12.898 Tsd. €) Pensionsrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden den Mitgliedern des Vorstands weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen. In den vorgenannten Bezügen sind die genannten Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von Wolfgang Mähr enthalten.

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 5 der Satzung der Celesio AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 5.000 € und außerdem eine Vergütung von 800 € für jeden halben Prozentpunkt, um den die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 % des dividendenberechtigten Grundkapitals übersteigt, jeweils zuzüglich der anfallenden Mehrwertsteuer. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung der anderen Mitglieder. Jedes Mitglied eines Ausschusses – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – erhält für jede Ausschussmitgliedschaft 2.000 €, der Vorsitzende eines Ausschusses 4.000 €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Jahr 2012 bei 512,8 Tsd. € (Vorjahr 491,1 Tsd. €). Davon entfielen 67,5 Tsd. € (Vorjahr 67,5 Tsd. €) auf feste Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Die variablen, dividendenabhängigen Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat betrugen 421,2 Tsd. € (Vorjahr 399,6 Tsd. €). Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 25,0 Tsd. € (Vorjahr 24,0 Tsd. €). In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen:

2012	Feste Vergütung Tsd. €	Variable Vergütung Tsd. €	Ausschuss-vergütung Tsd. €	Summe Tsd. €
Stephan Gemkow (Vorsitzender seit 19.12.2012)	0,4	2,2	0,3	2,9
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender bis 18.12.2012)	9,6	60,1	7,7	77,5
Ihno Goldenstein (Stellvertretender Vorsitzender)	7,5	46,8	2,9	56,3
Klaus Borowicz	5,0	31,2	2,0	38,2
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	5,0	31,2	0,0	36,2
Dr. Hubertus Erlen	5,0	31,2	4,0	40,2
Dr. Florian Funck (ab 16.05.2012)	3,1	19,6	1,3	24,0
Dirk-Uwe Kerrmann	5,0	31,2	0,0	36,2
Jörg Lauenroth-Mago	5,0	31,2	0,0	36,2
Susan Naumann	5,0	31,2	0,0	36,2
Ulrich Neumeister	5,0	31,2	2,0	38,2
W. M. Henning Rehder	5,0	31,2	3,3	39,5
Hanspeter Spek	5,0	31,2	0,0	36,2
Prof. Dr. Klaus Trützschler (bis 16.05.2012)	1,9	11,7	1,5	15,0
Gesamtsumme	**67,5**	**421,2**	**25,0**	**512,8**

2011	Feste Vergütung Tsd. €	Variable Vergütung Tsd. €	Ausschuss-vergütung Tsd. €	Summe Tsd. €
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender)	10,0	59,2	8,0	77,2
Ihno Goldenstein (Stellvertretender Vorsitzender)	7,5	44,4	2,0	53,9
Klaus Borowicz	5,0	29,6	2,0	36,6
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	5,0	29,6	0,0	34,6
Dr. Hubertus Erlen	5,0	29,6	4,0	38,6
Dirk-Uwe Kerrmann	5,0	29,6	0,0	34,6
Jörg Lauenroth-Mago	5,0	29,6	0,0	34,6
Susan Naumann	5,0	29,6	0,0	34,6
Ulrich Neumeister	5,0	29,6	2,0	36,6
W.M. Henning Rehder	5,0	29,6	2,0	36,6
Hanspeter Spek	5,0	29,6	0,0	34,6
Prof. Dr. Klaus Trützschler	5,0	29,6	4,0	38,6
Gesamtsumme	**67,5**	**399,6**	**24,0**	**491,1**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats weder Kredite gewährt, noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Mit Beginn des Jahres 2012 haben wir unsere Ergebnissteuerung auf das EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern) ausgerichtet. Gegenüber dem bis dahin verwendeten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) ermöglicht uns das EBIT, zusätzlich Abschreibungen zu berücksichtigen und damit den Geschäftserfolg umfassender zu messen. Außerdem wird die Vergleichbarkeit mit anderen international aufgestellten Unternehmen erhöht. Das EBIT hilft uns daher noch besser bei der Steuerung des operativen Ergebnisses.

Zudem ist das EBIT eine wichtige Eingangsgröße für den sog. ROCE (Return on Capital Employed; misst Effektivität und Profitabilität des eingesetzten Kapitals) und Value Added (misst den Erfolg der Investition). ROCE und Value Added berücksichtigen das eingesetzte Kapital und zeigen daher den Erfolg des Konzerns, unserer Geschäftsbereiche und unserer Investitionen an. Der ROCE ist eine Gesamtkapitalrendite und setzt das EBIT zum gebundenen Kapital ins Verhältnis. Der Value Added errechnet sich wie folgt:

Value Added = Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) –
Gebundenes Kapital × Kapitalkostensatz

Der Value Added oder Geschäftswertbeitrag stellt einen absoluten Residual- bzw. Nettogewinn nach Abzug der Kapitalkosten für das eingesetzte Gesamtkapital dar. 2012 fokussieren sich die operative Steuerung und damit die Steuerungsgrößen auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

Das gebundene Kapital ergibt sich aus der Summe aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen) zu Buchwerten. Der Kapitalkostensatz (vor Steuern) ist ein zu Marktwerten gewichteter Durchschnittskostensatz von Fremd- und Eigenkapital und belief sich am 31. Dezember 2012 auf 11,0 % nach 10,9 % im Vorjahr. Der Value Added betrug im Berichtsjahr –62,4 Mio. Euro nach –253,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in 2011 zurückzuführen. Zusätzlich werden Effekte aus den Portfoliobereinigungen sowie aus den strategischen Initiativen (insbesondere dem Operational Excellence Program (OEP)) sichtbar.

Darüber hinaus planen und messen wir eine Vielzahl weiterer finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen auf monatlicher Basis. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren weisen wir weiterhin das EBITDA aus.

Angaben zur Kapital- und Aktionärsstruktur

§§ 289 Absatz 4 und 315 Absatz 4 HGB verlangen zusätzliche Angaben in Lagebericht und Konzernlagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten:

1. Das Grundkapital der Celesio AG beträgt 217.728.000 € und ist in 170.100.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt damit ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,28 €.
2. Jede Aktie der Celesio AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechten bestehen nicht. Es gibt weder Beschränkungen der Stimmrechte aus Aktien noch sind Celesio Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien bekannt.
3. Die Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 50,01 %. Sonstige Beteiligungen direkter oder indirekter Art am Kapital der Celesio AG in einer Größenordnung von mehr als 10,0 % sind nicht bekannt.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
5. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.
6. a) Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für die Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die wiederholte Bestellung oder Verlängerung bedarf eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Verstirbt ein Vorstandsmitglied oder ist es durch Widerruf der Bestellung oder Niederlegung des Amtes aus dem Vorstand tatsächlich ausgeschieden, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen, sofern das fehlende Vorstandsmitglied für eine Vertretungs- oder Geschäftsführungsmaßnahme erforderlich ist. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die

Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

b) Für jede Satzungsänderung wird ein Beschluss der Hauptversammlung benötigt. Für einen solchen Beschluss bedarf es einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung nur befugt, soweit sie lediglich deren Fassung betreffen und zu keinen inhaltlichen Änderungen führen. Für diesen Beschluss ist eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichend.

7. a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.318.400 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011).

Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Gemäß § 186 Abs. 5 Aktiengesetz können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (I) für Spitzenbeträge; (II) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde; (III) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des

Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben wurden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

b) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 43.545.600 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

   Gemäß § 186 Abs. 5 Aktiengesetz können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

   Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

c) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand bis zum 7. Mai 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 € nach näherer

Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht der Aktionäre für bestimmte Fälle auszuschließen. Das Grundkapital der Celesio AG ist gemäß § 3 Nr. 4 der Satzung der Celesio AG entsprechend um bis zu 21.772.800,00 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009) und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung gemäß den Vorgaben der Ermächtigung festzulegen. Der Vorstand hat durch die am 29. Oktober 2009 begebene Wandelanleihe teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht. Soweit die Ermächtigung hierdurch noch nicht ausgenutzt war, wurde sie durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 aufgehoben.

d) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und / oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 € nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht nach Maßgaben des Beschlusses der Hauptversammlung auszuschließen. Entsprechend ist das Grundkapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung um weitere bis zu 21.772.800 €, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als (I) die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Optionsausübung beziehungsweise Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Celesio AG oder einer Gesellschaft, an der die Celesio AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, auf Grund der von der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben beziehungsweise garantiert werden, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise Option verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung erfüllen und (II)

nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu einem Options- beziehungsweise Wandlungspreis, der den Vorgaben dieser Ermächtigung entspricht. Die neuen Aktien nehmen ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie auf Grund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Vorstand hat durch die am 7. April 2011 begebene Wandelanleihe teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht.

e) Bei Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnverteilung abweichend von § 60 AktG bestimmt werden.

f) Die Gesellschaft darf eigene Aktien erwerben, um sie im Rahmen von Mitarbeiteraktienprogrammen Personen anzubieten, die im Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen.

g) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 wurde die Gesellschaft bis zum 15. Mai 2017 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.
Die Rechte des Vorstand ihm Rahmen des Erwerbs und der Verwendung inklusive des Ausschlusses des Andienungsrechts beim Erwerb sowie des Bezugsrechts bei der Verwendung regelt der Hauptversammlungsbeschluss im Einzelnen.

h) Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, Aktienurkunden über mehrere Aktien auszustellen (Sammelaktien); Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

8. Gemäß den Anleihebedingungen der am 29. Oktober 2009 und 7. April 2011 begebenen Wandelschuldverschreibungen sind die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel berechtigt, innerhalb einer festgesetzten Frist alle oder einzelne Schuldverschreibungen vorzeitig fällig zu stellen oder zu einem angepassten Wandlungspreis zu wandeln. Auch die Anleihebedingungen

der am 26. April 2010 von der Celesio Finance B.V. begebenen und von der Celesio AG garantierten Anleihe sehen vor, dass die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel unter bestimmten Voraussetzungen alle oder einzelne Schuldverschreibungen vorzeitig fällig stellen können. Im Fall eines Übernahmeangebots liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter mehr als 50 % der Aktien der Celesio AG auf sich vereinigen kann. In Bezug auf die Wandelschuldverschreibungen kann ein Kontrollwechsel unabhängig von einem Übernahmeangebot insbesondere auch dann eintreten, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über mindestens 30 % der Aktien der Celesio AG erwirbt.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitsnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Der Vorstand hat sich gemäß § 120 Absatz 3 AktG mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB befasst. Er bestätigt die genannten bei Celesio getroffenen Regelungen und sieht keinen Änderungsbedarf. Diejenigen Pflichtangaben, die sich auf Merkmale der Kapital- und Aktionärsstruktur beziehen, geben im Wesentlichen aktuelle Satzungsinhalte der Celesio AG wieder.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Celesio AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg. Celesio hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: »Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die Celesio AG, Stuttgart, und ihre Tochtergesellschaften bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.«

Weltweite Pharmamärkte werden durch Megatrends positiv geprägt

Die weltweiten Pharma- und Gesundheitsmärkte werden auch in den kommenden Jahren wachsen. Das Wachstum wird durch mehrere globale Megatrends getrieben:

- Die Weltbevölkerung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen – jährlich um rd. 80 Millionen Menschen.
- Das Durchschnittsalter der Weltbevölkerung steigt bis 2030 voraussichtlich um mehr als 5 Jahre bzw. 20 %.
- Die Zahl der chronischen Erkrankungen nimmt rasant zu. Nach Schätzungen auf Basis von 91 Länderstudien wird allein die Zahl der Diabetiker (derzeit etwa 285 Millionen) um jährlich 7,7 % auf 439 Millionen Menschen bis 2030 anwachsen.
- Infolge dieser Entwicklungen werden die Pro Kopf-Ausgaben für Gesundheit weltweit um jährlich 5 % steigen – deutlich stärker als das Bevölkerungswachstum.

Insgesamt werden die weltweiten Pharma- und Gesundheitsmärkte bis 2016 um durchschnittlich 4,8 % pro Jahr wachsen. Sie werden dann ein Gesamtvolumen von 1,2 Billionen Dollar erreichen.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden fast 50 % des weltweiten Wachstums abdecken. Mit zunehmendem wirtschaftlichem Wohlstand und steigenden Ansprüchen an die Lebensqualität hat in diesen Ländern der Aufbau einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung hohe Priorität. Süd-Ost- sowie Ost-Asien und Lateinamerika werden mit jährlichen Steigerungsraten von 13 % bzw. 15 % die deutlichsten Wachstumsimpulse setzen.

Wettbewerb verändert Strukturen auf europäischen Pharmamärkten

In den weit entwickelten und hoch regulierten Märkten Europas ist ein moderates Wachstum von 0,7 % pro Jahr zu erwarten. Vor diesem Hintergrund wird der Wettbewerb auf den europäischen Pharma- und Gesundheitsmärkten weiter zunehmen.

Wesentliche Ursache dafür ist das Auseinanderklaffen von weiter steigenden Gesundheitsausgaben einerseits und staatlichen Finanzierungsmöglichkeiten andererseits. Die jüngste Finanz- und Schuldenkrise hat den Druck auf die stark angespannten staatlichen Haushalte in Europa verstärkt. Die wesentlichen Folgen für die Märkte sind:

- Kürzung der staatlichen Gesundheitsausgaben zu Lasten der Marktteilnehmer
- Tendenz zur Deregulierung speziell des Pharma-Einzelhandels zur weiteren Entlastung der Staatshaushalte
- Staatlich vorgeschriebener Einsatz kostengünstiger Generika nach Auslaufen von Arzneimittel-Patenten.

Diese Entwicklungen führen zu einem verschärften Wettbewerb um Margen und Marktanteile. Dabei verschieben sich die Marktstrukturen zunehmend in Richtung der Nachfrageseite. Der Pharma-Einzelhandel gewinnt gegenüber Herstellern, insbesondere aber gegenüber dem Großhandel an Bedeutung und Marktmacht. In stärker deregulierten Märkten treiben Drogeriemarktketten diese Entwicklung durch Konzentration und Konsolidierung weiter voran.

Aus Sicht des Pharma-Großhandels findet auf den Märkten eine Vorwärtsintegration in Richtung Einzelhandel statt. Das hat zwei wesentliche Folgen: Zum einen verschieben sich die Handelsmargen teilweise vom Großhandel zum Einzelhandel. Dadurch erhöht sich der Kostendruck. Zum Zweiten werden vom Großhandel in wachsendem Umfang maßgeschneiderte Logistiklösungen für Apotheken und für Hersteller verlangt. Damit verbinden sich auch neue Entlohnungsmodelle. Dieser Marktentwicklung folgend verändert sich der Pharma-Großhandel dadurch vom klassischen Händler zwischen Apotheken und Hersteller zu einem Service- und Logistikanbieter für Hersteller und Apotheken.

Wachsendes Gesundheitsbewusstsein stärkt den Pharma-Einzelhandel

Die wachsende Bedeutung des Pharma-Einzelhandels wird auf der Konsumentenseite auch durch ein stärkeres Gesundheitsbewusstsein gefördert. Patienten und Verbraucher kümmern sich zunehmend aktiv um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.

Die stärkere Eigenverantwortung führt zum Wunsch nach besserer Information, speziell über digitale Medien, sowie nach mehr Service und Beratung. Die Bereitschaft wächst, für pharmazeutisch kompetente Beratung und Service sowie für hochwertige Produkte rund um Gesundheit und Wohlbefinden eigenes Geld auszugeben.

Marktstudien zeigen, dass für die Mehrzahl der gesundheitsbewussten Verbraucher die Apotheke der bevorzugte Ansprechpartner für eine erste und umfassende Gesundheitsberatung ist. Aus Sicht der Gesundheitssysteme können durch Apotheken die Qualität der Gesundheitsversorgung gesteigert und Kosten gesenkt werden.

Unternehmensleitbild: Ausrichtung auf die Gesundheit der Kunden

Generell lässt sich festhalten: Über Erfolg auf den Pharma- und Gesundheitsmärkten entscheiden in Zukunft mehr denn je die Patienten und Verbraucher. Celesio hat sich in seinem Unternehmensleitbild darauf eingestellt.

Unsere Vision ist: Wir wollen zu einer gesünderen Welt beitragen, in der mehr Menschen ein möglichst erfülltes Leben führen können.

Unsere Mission ist es deshalb, mit innovativen und effizienten Gesundheitsdienstleistungen zu einem gesünderen und positiveren Leben beizutragen.

Das Leitbild setzt damit klare Akzente:

- die Ausrichtung aller Kräfte auf das übergeordnete Ziel, Gesundheit und Lebensqualität für Patienten und Verbraucher zu verbessern
- die Integration aller Prozesse und Leistungen zu diesem Zweck
- das Vorantreiben von Innovation und Effizienz entlang der Wertschöpfungskette, um die Leistungsqualität für Patienten und Verbraucher ständig zu verbessern.

Das Unternehmensleitbild gibt damit Rahmen und Richtung für die Strategie und die Struktur von Celesio vor. Es ist das Versprechen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter an Kunden und Gesellschaft. Die strategische Neuausrichtung ist die Einlösung dieses Versprechens.

Die neue Strategie: Rückkehr zu profitablem Wachstum

Die strategische Neuausrichtung von Celesio wurde Ende Oktober 2011 vorgestellt. Ihre fünf Eckpunkte zielen kurzfristig auf die Ergebnisstabilisierung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Mittel- bis langfristig zielen die Maßnahmen auf eine Rückkehr zu profitablem Wachstum durch Innovation und Expansion im Kerngeschäft. Mit dem erfolgreichen Verkauf des Bereichs Manufacturer Solutions und weiterer Aktivitäten sowie mit der Umsetzung des Operational Excellence Program (OEP) wurden zwei wesentliche Eckpunkte bereits erfüllt. Die angestrebte und strategisch wichtige Fokussierung auf das Kerngeschäft wurde damit realisiert. Celesio konzentriert sich jetzt auf Initiativen und Projekte zur Weiterentwicklung des Kerngeschäfts mit dem Ziel der Rückkehr zu profitablem Wachstum. Celesio verfolgt dabei eine an der Dynamik der Märkte orientierte Strategie der Vorwärtsintegration und Innovation.

- **Ausbau des Apothekengeschäfts:**
  Apotheken werden in Zukunft eine noch stärkere Rolle für die individuelle und für die öffentliche Gesundheitsversorgung spielen. Gründe sind:
  - die Verschiebung der Marktstrukturen in Richtung Einzelhandel
  - die wachsenden Gesundheitsbedürfnisse der Patienten und Verbraucher
  - die Notwendigkeit, durch effiziente Strukturen und Lösungen die Kosten der Gesundheitssysteme zu senken.

Deshalb wird Celesio sich stärker auf sein Apothekengeschäft konzentrieren und dieses europaweit ausbauen. Unter dem Markennamen »Lloyds« hat Celesio deshalb mit der Einführung eines innovativen Apothekenkonzepts mit neuen Service- und Produktangeboten begonnen. Dieses ist das Herzstück des geplanten Europäischen Apothekennetzwerks. In diesem Netzwerk werden die eigenen Celesio-Apotheken mit den Celesio-Partnerapotheken zu einem partnerschaftlichen Verbund integriert. Neue Konzepte lassen sich dadurch schneller entwickeln und vermarkten. Gleichzeitig werden Größenvorteile bei Einkauf und Marketing erzielt. Als Partner des Netzwerks werden auch selbstständige, inhabergeführte Apotheken in einem sich zunehmend verschärfenden Wettbewerb profitieren. Die Apotheken verbessern ihre Perspektiven durch eine höhere Attraktivität für Kunden und durch Produkt- und Serviceangebote mit höheren Margen. Diese Vorteile des Netzwerks führen zu einer steigenden Anzahl von Kooperationspartnern.

- **»End to end«-Integration von Einzelhandel und Großhandel**
  Die Veränderungen auf den internationalen Pharmamärkten in Richtung Einzelhandel lässt ein unverbundenes Nebeneinander von Groß- und Einzelhandel immer weniger zu. In der durchgängigen Integration und Zusammenarbeit liegen enorme Wertpotenziale. Celesio will auch hier Schrittmacher und Innovationsführer sein. Dies verlangt vom Großhandel vor allem die Entwicklung neuer Service- und Logistiklösungen. Diese liegen in der Integration und im intelligenten Management aller Logistikstufen und -prozesse – »End to End«, d. h. vom Hersteller bis zur Apotheke. Dadurch lassen sich erhebliche Synergien heben und für alle Marktteilnehmer hohe Effizienzgewinne erzielen. Der Großhandel entwickelt sich dadurch für Apotheken und Hersteller zum bevorzugten Logistikpartner mit Full-Service-Kompetenz. Durch maßgeschneiderte Logistiklösungen, z. B. für Spezialarzneimittel oder optimiertes Lagermanagement für Apotheken, lassen sich auf Hersteller- wie auf Apothekenseite neue Kunden gewinnen. Daraus entstehen für den Großhandel attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Die konsequente Verbindung von Einzelhandel und Großhandel über eine »End to end«-Strategie treibt zudem die Entwicklung von Celesio zu einem Unternehmen mit klarer und einheitlicher Identität voran. Leistungsprozesse und die unternehmensinterne Zusammenarbeit werden auf effiziente Weise integriert und auf ein Ziel ausgerichtet: die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten und Verbraucher.

- **Regionale Expansion**
  Das starke wirtschaftliche Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern hält auch in den nächsten Jahren an. Der Aufbau einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung hat hier hohe Priorität. Dadurch ergeben sich für die innovativen Konzepte von Celesio attraktive Expansionschancen. Nach dem erfolgreichen Einstieg in den brasilianischen Wachstumsmarkt hat Celesio hier inzwischen eine starke Marktposition erreicht. Celesio ist inzwischen das siebtgrößte deutsche Unternehmen in Brasilien. Mittelfristig werden wir auch Wachstumsmärkte außerhalb Lateinamerikas in den Fokus nehmen.

Neue Konzernstruktur fördert Integration und Zusammenarbeit

Mitte 2012 hat Celesio eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Sie setzt auf Integration der Prozesse, Austausch von Erfahrung und Know-how sowie auf übergreifende Zusammenarbeit. Sie unterstützt damit die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung. Sie macht Celesio insgesamt schlanker, schlagkräftiger und flexibler.

Die neue Organisationsstruktur ist konzernweit einheitlich. Sie gliedert sich in vier Unternehmensbereiche:

- Marketing and Sales
- Operations
- Governance Functions
- Support Functions

In der neuen Organisation werden die operativen Leistungs- und Serviceprozesse des Celesio-Konzerns, die vom Hersteller über Großhandel und Apotheken bis zum Apothekenkunden reichen, erstmals wirkungsvoll miteinander verzahnt. Dadurch entsteht ein durchgängiger Wertschöpfungsprozess. Dieser wird durch die neue Struktur klar auf die Apotheke und die Apothekenkunden ausgerichtet. Übergreifende Funktionen wie zum Beispiel Einkauf und IT werden in sinnvollem Umfang zentral gebündelt und fördern die Steigerung der Produktivität.

Die neue Organisation fördert dadurch die Innovationsentwicklung. Sie steigert darüber hinaus die Effizienz, indem bisher ungenutzte Synergiepotenziale realisiert werden.

Strategische Roadmap: Stabilisierung, Neuausrichtung, Wachstum

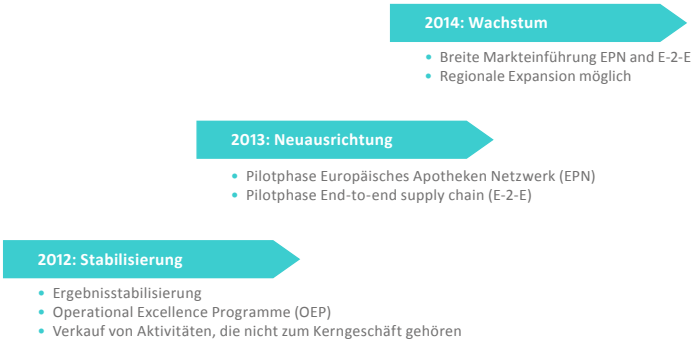
Für die Umsetzung der Projekte der strategischen Neuausrichtung wurden klare Prioritäten festgelegt. Diese spiegeln sich in der strategischen Roadmap wieder.

Angesichts der seit 2007 negativen Ergebnisentwicklung war die schnelle Ergebnisstabilisierung im Jahr 2012 das vorrangige Ziel. Damit einhergehend wurde das OEP im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent vorangetrieben. Darüber hinaus erfolgte die Überprüfung des Verkaufs des Bereichs Manufacturer Solutions und weiterer Desinvestments. Weitere Schwerpunkte waren die Finalisierung der Konzepte für die Projekte End-to-end Supply Chain und Europäisches Apothekennetzwerk sowie die Einführung der neuen Konzernstruktur.

Für das Jahr 2013 sieht die Roadmap unter der Überschrift »Neuausrichtung« die Pilotierung der Projekte Europäisches Apothekennetzwerk und End-to-end Supply Chain vor. Das Jahr 2013 ist damit ein Jahr der Innovationen und ihrer marktreifen Entwicklung. Die Roadmap sieht darüber hinaus die Weiterführung des OEP bis zur vollständigen Umsetzung und Wirkung aller Maßnahmen vor.

Für das Jahr 2014 ist unter der Überschrift »Wachstum« die breite Markteinführung der beiden strategischen Schlüsselprojekte Europäisches Apothekennetzwerk sowie End-to-End-Supply Chain geplant.

STRATEGISCHE ROADMAP



Bilanz der Umsetzung: Agenda für 2012 erfolgreich realisiert

Wie in der strategischen Roadmap vorgesehen, wurde die Umsetzung des OEP im Jahr 2012 konsequent vorangetrieben. Ziel war eine schnelle und nachhaltige Ergebnisstabilisierung. Die Maßnahmen wurden erfolgreich eingeleitet und bereits im Jahr 2012 weitgehend umgesetzt. Sie umfassten im Wesentlichen die Reduzierung von Fixkosten, die konzernweite Bündelung der Einkaufsaktivitäten, die Restrukturierung des schwedischen Apothekengeschäfts und die Optimierung des internationalen Logistiknetzwerks. Mittelfristig führen die Maßnahmen des OEP zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch effiziente Leistungs- und Kostenstrukturen. Dies ist die Voraussetzung für die nachhaltige Rückkehr zu profitablem Wachstum.

Ebenso konnte das Desinvestmentprogramm im Jahr 2012 weitestgehend abgeschlossen werden – deutlich früher als geplant. Dies umfasste den Verkauf des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions mit den Tochtergesellschaften Movianto und Pharmexx, den Verkauf der Versandhandelsapotheke DocMorris sowie von Aktivitäten in der Tschechischen Republik und in Irland. Für den Verkauf der irischen Aktivitäten wird das Closing im ersten Halbjahr 2013 erwartet.

Ziel der Desinvestitionen war eine noch stärkere Konzentration der Ressourcen auf die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts. Im Falle von DocMorris wurde durch den Verkauf der sogenannte Kanalkonflikt mit den deutschen Apotheken gelöst und damit der Weg für neue Partnerschaften freigemacht.

Im letzten Quartal 2012 wurde das Wachstumskonzept Europäisches Apothekennetzwerk in die Pilotphase überführt. Im Dezember 2012 wurde das Konzept zunächst in vier Pilotapotheken in Italien und Großbritannien umgesetzt und mit positiver Resonanz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Neuorganisation des Celesio-Konzerns und die Umsetzung der neuen Organisation in die Landesgesellschaften konnten im Jahr 2012 weitgehend abgeschlossen werden.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 zeigt, dass die umgesetzten Maßnahmen zu der erwarteten positiven Wirkung geführt haben.

2012 – Eurozone in der Krise

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise und der anhaltenden Bemühungen, diese einzudämmen. Die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung waren sehr verhalten: Der Internationale Währungsfonds (IWF) stufte in seiner Prognose von Mitte Januar die Entwicklung dabei deutlich schwächer ein als noch in zuvor veröffentlichten Prognosen. Der IWF schloss sich damit der Weltbank in deren Aussage an, dass die Stabilisierung der Eurozone eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2012 spiele. Zahlreiche Maßnahmen wurden im Jahresverlauf zur Eindämmung der Krise eingeleitet. Unter anderem wurde nach zähen Verhandlungen im ersten Quartal Mitte März das zweite Hilfspaket für Griechenland offiziell freigegeben. Ebenso stockten die Mitgliedstaaten in diesem Zeitraum den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), also den Euro-Rettungsfonds, von 500 auf 800 Mrd. € auf. Allerdings konnte die Krise, vor allem in Europas Süden, durch diese Maßnahmen kurzfristig nicht eingedämmt werden. Anfang Juni rettete sich Spanien als viertes Land unter den europäischen Rettungsschirm. Auch vor diesem Hintergrund sprach der IWF Mitte des Jahres von besorgniserregenden globalen Wachstumsaussichten. Annähernd zum selben Zeitpunkt sprach das IFO von einer weiteren prognostizierten Eintrübung im dritten Quartal. In der Tat befand sich die Eurozone laut Meldungen des Statistikamtes Eurostat im dritten Quartal 2012 mit einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung von –0,1 % in der Rezession. Befürchtungen des sogenannten Double-Dip, also des erneuten Schritts in die Rezession, nachdem der Euroraum bereits nach Beginn der weltweiten Bankenkrise 2008 in einen fünf Quartale andauernden Abschwung rutschte, hatten sich bewahrheitet. Als erneute Gegensteuerungsmaßnahme kündigte EZB-Chef Mario Draghi im September an, zukünftig Staatsanleihen von EU-Staaten in unbegrenztem Umfang aufkaufen zu wollen. Dieser Schritt solle die Wende in der Eurokrise bringen.

Auch für die Bankenkrise konnte im Jahr 2012 noch keine Entwarnung geben werden. So standen diverse große Geldinstitute mit unterschiedlichen Skandalen im Fokus der Öffentlichkeit. All diese Bankenskandale wirkten im Rahmen der Stabilisierung der Eurozone kontraproduktiv.

Zudem kamen negative Impulse 2012 auch aus den USA, maßgeblich getrieben durch zähe Verhandlungen um die Anhebung des staatlichen Schuldenlimits und den nicht vorhandenen Plan zum mittelfristigen Schuldenabbau.

Globale Wachstumstreiber waren im Jahr 2012 dagegen unverändert die Schwellen- und Entwicklungsländer, wenngleich die Konjunktur dieser Staaten von den Problemen der großen Volkswirtschaften nicht unberührt blieb.

Unsere Einschätzungen des Marktumfeldes und des Celesio-Konzerns in den kommenden Jahren können sie dem Prognosebericht ab → Seite 177 entnehmen.

Umsatz- und Ertragslage

Ergebnisstabilisierung konsequent vorangetrieben

Das Geschäftsjahr 2012 des Celesio-Konzerns stand klar im Zeichen der Ergebnisstabilisierung. Dazu wurde bereits im Herbst 2011 das Operational Excellence Program (OEP) gestartet. Das OEP legt das Fundament für die strategische Neuausrichtung der Celesio. Dabei zielt es neben der Stabilisierung der Ergebnisse auch auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ab. Die Ergebnisstabilisierung hat Celesio 2012 erfolgreich umgesetzt und dabei sowohl das bereinigte EBITDA als auch das bereinigte EBIT des Vorjahres übertroffen.

Konsequent hat Celesio im Jahr 2012 die Maßnahmen des OEP vorangetrieben. Dazu zählten primär die:

- Bündelung der Einkaufsaktivitäten (Top-in-Class-Procurement)
- Restrukturierung und Stärkung der Marktposition in Schweden
- Optimierung des Logistiknetzwerks
- Reduzierung der Verwaltungskosten

Mit der Optimierung ihrer Einkaufsaktivitäten liegt Celesio voll im Plan. Hierzu wurde eigens ein Einkaufsprogramm – Top-in-Class-Procurement (TIC) – gestartet und bereits organisatorisch verankert. Damit einhergehend wurde der Einkauf konzernweit neu ausgerichtet. Im Zuge der Optimierung und Bündelung der Einkaufsaktivitäten wurde damit begonnen, sämtliche Kostenpositionen zu durchleuchten und Verträge mit den Lieferanten neu zu verhandeln. Diese Bemühungen haben bereits im Berichtzeitraum maßgeblich dazu beigetragen, die Einkaufsprozesse von Celesio effektiv zu verbessern. Bereits jetzt zeigen sich erste Erfolge sowie das zukünftige Potenzial dieser Initiative.

Im Zentrum der Bemühungen in Schweden stand 2012 die Optimierung des Apothekenportfolios. Dabei hat Celesio im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere vier Apotheken geschlossen und in der Vergangenheit geplante Neueröffnungen nach intensiver Überprüfung und Kosten-Nutzen-Bewertung revidiert. Andererseits wurden zwölf neue, vielversprechende Apothekenstandorte eröffnet. Hierdurch hat sich das schwedische Apothekengeschäft operativ deutlich verbessert.

Ein wesentlicher Bestandteil des OEP ist ebenso die Optimierung des internationalen Logistiknetzwerks. Dabei zielt Celesio klar auf die Realisierung von Effizienzvorteilen durch Investitionen in die Optimierung des europäischen Niederlassungsnetzes im Großhandel ab. Zukünftig werden noch leistungsfähigere und effizientere Standorte und Logistiknetzwerke dazu beitragen, Celesios Kunden mit verbesserten Serviceleistungen optimal zu unterstützen.

2012 wurde auch die Optimierung der Verwaltungskosten konzernweit, insbesondere in den Hauptverwaltungen in Großbritannien, Deutschland und Belgien, konsequent vorangetrieben. Im Mittelpunkt der Bemühungen standen dabei die Senkung von Personal- und Sachkosten sowie Prozessoptimierungen.

Die Umsetzung des OEP hat Celesio im abgelaufenen Geschäftsjahr zielstrebig und sehr erfolgreich vorangetrieben. Von dem ab dem Jahr 2013 geplanten Ergebnisbeitrag konnten wir einen beträchtlichen Anteil bereits im abgelaufenen Jahr realisieren.

Ebenso wurde 2012 Celesios Konzernstruktur unter dem Stichwort »One Celesio« neu strukturiert sowie schlanker und schlagkräftiger aufgestellt. Die neue Struktur zielt auf die effiziente und länderübergreifende Integration der Aktivitäten und Prozesse ab und richtet sich dabei konsequent an den Kundenbedürfnissen aus. Darüber hinaus hat die neue Organisation einheitliche Führungsstrukturen geschaffen und soll zukünftig sowohl für die Celesio-Führungsgesellschaft als auch deckungsgleich für alle Landesgesellschaften konzernweit gelten.

In Großbritannien hat Celesio ihre neue Konzernstruktur bereits erfolgreich implementiert. Diese verzahnt die Apotheken- und Großhandelsaktivitäten miteinander. Dabei wurden auch die Hauptverwaltungen von Lloydspharmacy und dem Pharmagroßhandel AAH zusammengeführt. In Verbindung mit zusätzlichen Kostensenkungsmaßnamen wird diese Zusammenführung klar die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit steigern sowie Synergien heben. Bereits 2012 haben sich die eingeleiteten Maßnahmen positiv auf die Geschäftsentwicklung in Großbritannien ausgewirkt.

Im Rahmen der tief greifenden strategischen Neuausrichtung hat Celesio im Berichtszeitraum beschlossen, für eine Reihe von nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählenden Gesellschaften und Aktivitäten den Verkaufsprozess einzuleiten. Damit grenzt sich Celesio von Entscheidungen aus der Vergangenheit ab und trennt sich konsequent von Geschäftseinheiten, die nicht Teil der neuen Unternehmensstrategie sind. Nach eingehender Prüfung und Analyse strategischer Optionen wurde Ende März 2012 vom Vorstand der Celesio beschlossen, die Geschäftseinheiten Movianto und Pharmexx sowie die Versandapotheke DocMorris inklusive des Markennamens zu veräußern.

Diese Einheiten wurden seit der getroffenen Entscheidung als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Vorjahreszahlen 2011 wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt. Im Rahmen der Wertermittlung der nicht fortgeführten Aktivitäten hat Celesio entsprechende Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen und notwendige Wertberichtigungen durchgeführt.

Die nachfolgenden Kommentierungen der Umsatz- und Ertragslage beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Aktivitäten.

Darüber hinaus umfasste der vorgenannte Beschluss die Portfolio-Entscheidung, sich ebenfalls aus strategischen Gründen komplett aus dem tschechischen Markt zurückzuziehen und folglich die dortigen Großhandels- und Apothekenaktivitäten zu veräußern. Zudem hat der Vorstand im Berichtszeitraum den Beschluss gefällt, aus strategischen Portfolio-Erwägungen den irischen Großhandel zu veräußern. In diesem Zusammenhang sind die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert worden.

Zum 31. Dezember sind alle Verkäufe mit Ausnahme des Closings im Zusammenhang mit der Veräußerung des irischen Großhandels, das wir im ersten Halbjahr 2013 erwarten, abgeschlossen.

Am 26. April 2012 hat der Vorstand der Celesio AG nach Verhandlungen mit den Minderheitsgesellschaftern beschlossen, die Optionen auf den Erwerb der noch ausstehenden 49,9 % der Anteile an Panpharma vorzeitig auszuüben. Der entsprechende Vollzug der Übernahme (»Closing«) ist im Mai 2012 erfolgt. Die Gegenleistung betrug 258,2 Mio. €, wovon 253,3 Mio. € zahlungswirksam waren.

In der Gewinn-und-Verlustrechnung weisen wir definierte Einmalaufwendungen und -erträge als Sondereffekt im Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) aus. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge aus dem OEP, um Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten und Neubewertungen nach IFRS 5 inklusive des Entkonsolidierungseffekts. Bei den Sondereffekten im Finanzergebnis handelt bzw. handelte es sich um Einmalaufwendungen aus der Abgeltung und Aufzinsung sowie Währungskurseffekten der Kaufpreisverbindlichkeit Panpharma, dem Verkauf von Derivaten sowie um Aufzinsungseffekte aus den Wandelanleihen.

Nachdem wir bereits im vierten Quartal 2011 im Rahmen des OEP einen Aufwand von insgesamt 80,6 Mio. €, davon 76,2 Mio. € für die fortgeführten Aktivitäten verbuchten, führten das Programm sowie die strategische Neuausrichtung im Berichtszeitraum zu weiteren Einmalaufwendungen von 44,2 Mio. €. Darin enthalten sind hauptsächlich Aufhebungsverträge von Mitarbeitern sowie vertragliche Ansprüche eines ausgeschiedenen Vorstandmitglieds und damit verbundene Verpflichtungen sowie Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere IT-Systeme, in Höhe von 16,4 Mio. €. Damit sind die Aufwendungen im Rahmen des OEP abgeschlossen. Im Berichtszeitraum ergaben sich zudem Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 auf den voraussichtlichen Veräußerungserlös von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in

Höhe von –10,6 Mio. € für den Großhandel in Irland, ein Verlust aus der Veräußerung des Großhandels in Tschechien in Höhe von –5,4 Mio. € sowie einen positiven Effekt aus der Veräußerung der Apotheken in Tschechien von 6,6 Mio. €. Darüber hinaus fielen im Berichtszeitraum weitere außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte, insbesondere des Großhandels in Slowenien, in Höhe von 20,9 Mio. € (Vorjahr: 44,3 Mio. €) an.

Celesio definiert ihre organische Veränderung als die um die zuvor beschriebenen Sondereffekte, um Effekte aus Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisveränderungen sowie Erlöse und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

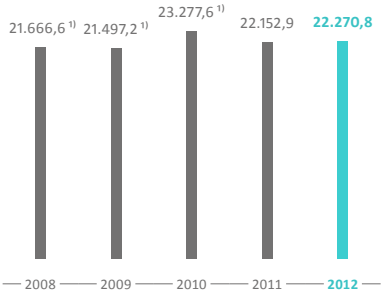
Celesio hat sich für die vorzeitige Anwendung des geänderten Standards zur Pensionsbilanzierung (IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer) für das Geschäftsjahr 2012 entschieden, um in Anlehnung an die Darstellung der Mehrzahl vergleichbarer Unternehmen die volle Höhe der Pensionsverpflichtungen (DBO) in der Bilanz zu erfassen. Hieraus ergaben sich wesentliche Effekte insbesondere auf die Vermögenslage, die neben den Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage im Anhang erläutert sind. Die Vorjahreszahlen 2011 wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Umsatz

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2012 lag mit 22.270,8 Mio. € um 0,5 % über dem des Vorjahres 2011. Der Anstieg resultiert aus der erstmalig ganzjährigen Vollkonsolidierung von Oncoprod und Währungskursgewinnen. Die weiterhin angespannte Situation vieler Staatshaushalte aufgrund der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise und der damit einhergehenden gesundheitspolitischen Sparmaßnahmen in Europa hat ansonsten das Geschäft von Celesio negativ beeinflusst. Hinzu kam, dass in Großbritannien eine Reihe wichtiger Blockbuster-Arzneimittel seinen Patentschutz verlor, was einen verschärften Wettbewerb mit preisgünstigeren Generika und deren Substitution bei verschreibungspflichtigen Originalpräparaten nach sich gezogen hat. Dies hat zur Senkung der Arzneimittelpreise im Markt geführt und vor allem den Bereich Großhandel, aber auch das Apothekengeschäft beeinflusst.

Darüber hinaus entwickelte sich der Markt in Frankreich mengenbedingt rückläufig. Organisch sank der Umsatz um 1,6 %.

KONZERNUMSATZ
MIO. €



1) Die für die Berichtsjahre 2008 bis 2010 dargestellten Werte entsprechen den in den vorherigen Abschlüssen berichteten Werten.

Celesio erwirtschaftet als eines der führenden Handels- und Dienstleistungsunternehmen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den überwiegenden Anteil ihres Konzernumsatzes auf europäischen Märkten. Hierbei steuerte Frankreich wie in den vorangegangen Jahren mit 28,9 % (Vorjahr 29,7 %) den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Großbritannien lag bei einem Umsatzanteil von 20,6 % (Vorjahr 20,9 %) und Deutschland bei einem Anteil von 18,1 % (Vorjahr 18,0 %).

Für weitere Information verweisen wir auf die Darstellung in den Abschnitten zu den Geschäftsbereichen Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions.

UMSATZ NACH LÄNDERN	2011 Mio. €	% vom Gesamt-umsatz	2012 Mio. €	% vom Gesamt-umsatz	Veränderung auf €-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %
Frankreich	6.580,3	29,7	6.441,8	28,9	–2,1	–2,1
Großbritannien	4.626,0	20,9	4.598,5	20,6	–0,6	–7,1
Deutschland	3.976,8	18,0	4.022,1	18,1	1,1	1,1
Brasilien [1]	1.648,4	7,4	1.875,7	8,4	13,8	22,4
Österreich	1.072,2	4,8	1.086,1	4,9	1,3	1,3
Norwegen	1.061,3	4,8	1.170,6	5,3	10,3	5,8
Übrige	3.187,9	14,4	3.076,0	13,8	–3,5	–3,4
Konzern	**22.152,9**	**100,0**	**22.270,8**	**100,0**	**0,5**	**0,4**

1) Seit Oktober 2011 inkl. Oncoprod.

Rohertrag

Der Rohertrag, also die Differenz aus Umsatz und Wareneinsatz, stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,9 % auf 2.425,1 Mio. €. Der um Sondereffekte bereinigte Rohertrag erhöhte sich um 3,6 % auf 2.423,4 Mio. €. Die bereinigte Rohertragsmarge stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend auf 10,9 % gegenüber 10,6 % im Vorjahr. Zurückzuführen war dieser Anstieg in erster Linie auf die gute Entwicklung des Apothekengeschäfts in Großbritannien und unserer deutschen Großhandelstochter. Darüber hinaus wirkte sich das Einkaufsprogramm Top-in-Class-Procurement positiv auf die Rohertragsentwicklung aus. Organisch sank der Rohertrag um 1,0 %.

Weiterführende Informationen zur Rohertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2012 finden sie in der Kommentierung der Geschäftsbereiche ab → Seite 123.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gesunken, und zwar um 0,9 % im Vorjahresvergleich von 249,4 Mio. € auf 247,1 Mio. €. Bereinigt um Sondereffekte betrug der Rückgang dabei 3,6 %. Maßgeblich dafür verantwortlich waren der Wegfall der Erträge aus dem Verkauf des Lagers in Oslo im Vorjahr sowie geringere Erträge aus wertberichtigten Forderungen. Organisch sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,5 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 858,8 Mio. € um 2,8 % über dem Vorjahresniveau. Bereinigt um Sondereffekte erhöhten sie sich um 4,5 %. Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf Währungskurseffekte und die erstmalig ganzjährige Vollkonsolidierung von Oncoprod zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einem Anstieg des Mietaufwands, der IT- und Kommunikationskosten sowie der Transportkosten aufgrund der Entwicklung der Treibstoffpreise im Berichtszeitraum. Ferner verzeichnete Celesio einen Anstieg des Beratungsaufwands vor allem im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns. Organisch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,8 %.

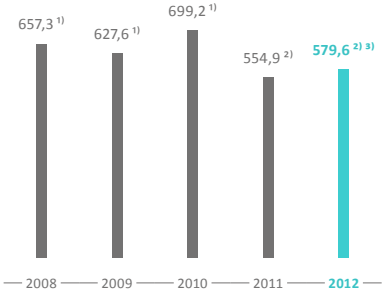
Personalaufwand

Der Personalaufwand ist mit 1.270,9 Mio. € um 1,4 % im Vorjahresvergleich gestiegen. Der um Sondereffekte bereinigte Personalaufwand stieg um 1,2 %. Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf Währungskurseffekte, die jährliche Gehaltsrunde und die erstmalige ganzjährige Vollkonsolidierung von Oncoprod zurückzuführen. Organisch sank der Personalaufwand um 3,2 % aufgrund der im Rahmen des OEP eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen, vor allem in Großbritannien und Deutschland, sowie niedrigerer Pensionsaufwendungen.

EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % auf 542,5 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA erhöhte sich um 4,5 % auf 579,6 Mio. € gegenüber 554,9 Mio. € im Jahr 2011. Celesio ist es im Berichtszeitraum gelungen, die negative Entwicklung maßgeblich aufgrund der Sparmaßnahmen im Gesundheitssektor durch einen Anstieg im Rohertrag und eine konsequente Kostensenkungspolitik aufzufangen und damit ihr Ergebnis nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar auszubauen. Die bereinigte EBITDA-Marge des Konzerns betrug im Berichtszeitraum 2,6 % nach 2,5 % im Vorjahr. Organisch stieg das EBITDA um 1,7 %.

KONZERN-EBITDA
MIO. €



1) Die für die Berichtsjahre 2008 bis 2010 dargestellten Werte entsprechen den in den vorherigen Abschlüssen berichteten Werten.
2) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 sowie Entkonsolidierungseffekten (inklusive Steuereffekt).

Der EBITDA-Anteil in Fremdwährungen nahm um einen Prozentpunkt ab. Damit trugen die übrigen Währungen insgesamt mit 72,3 % zum Konzern-EBITDA bei. Darin sind auch die brasilianische Tochtergesellschaften Panpharma und Oncoprod enthalten. Erträge in britischen Pfund machten 47,8 %, Erträge in Euro 27,7 % des EBITDA aus.

EBITDA NACH WÄHRUNGEN		2011	%	**2012**	**%**
Konzern Gesamt	MIO. €	**495,4**	**100,0**	**542,5**	**100,0**
EUR	MIO. €	132,3	26,7	**150,2**	**27,7**
GBP	MIO. €	240,2	48,5	**259,2**	**47,8**
Sonstige	MIO. €	122,9	24,8	**133,1**	**24,5**

Abschreibungen

Mit 134,8 Mio. € lagen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen um 7,7 % über dem Vorjahreswert von 2011. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Währungskurseffekte und die erstmalige ganzjährige Vollkonsolidierung von Oncoprod sowie die hohen IT-Investitionen im vierten Quartal 2011 zurückzuführen. Organisch stiegen die planmäßigen Abschreibungen um 7,0 %.

Ferner kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 37,6 Mio. € (Vorjahr: 62,3 Mio. €) insbesondere im Zusammenhang mit einer Anpassung des Geschäfts- und Firmenwerts für den slowenischen Großhandel sowie Aufwendungen im Rahmen des OEP. Im Vorjahr entfielen die Wertberichtigungen auf Geschäftsaktivitäten in Portugal und Dänemark sowie Aufwendungen aus der Beendigung von IT-Projekten.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verzeichnete einen klaren Anstieg um 20,2 % auf 370,1 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT erhöhte sich dabei um 3,5 % auf 444,8 Mio. € gegenüber 429,8 Mio. € im Vorjahr. Organisch stieg das EBIT um 0,2 %.

Beteiligungsergebnis

Seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr stellt das Beteiligungsergebnis bestehend aus dem Ergebnis der At Equity bewerteten Beteiligungen und dem Ergebnis der sonstigen Beteiligungen, keinen Bestandteil des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) mehr dar, sondern wird unterhalb dieser Position ausgewiesen. Die Ausweisänderung folgt der Änderung der internen Berichterstattung und Steuerungssystematik sowie der mehrheitlichen Darstellung dieser Ergebnisgrößen vergleichbarer Unternehmen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Mit 8,1 Mio. € lag das Beteiligungsergebnis um 1,5 % unter dem des Vorjahres von 8,3 Mio. €. Hierfür verantwortlich waren trotz der nicht mehr anfallenden Anlaufverluste aus dem bereits im Jahr 2011 beendeten Joint Venture Medco Celesio vor allem die im Berichtszeitraum marktbedingt schwache Entwicklung der Brocacef.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, als der Saldo aus Zinsaufwand, Zinsertrag und übrigem Finanzergebnis, verschlechterte sich auf –163,5 Mio. € gegenüber –139,4 Mio. € im Vorjahresvergleich. Hierfür waren primär Effekte aus dem Erwerb der Restanteile an der Panpharma verantwortlich. Das um Sondereffekte bereinigte Finanzergebnis lag bei –119,8 Mio. €, gegenüber –118,2 Mio. € im Vorjahr. Der entsprechend bereinigte Zinsdeckungsgrad belief sich auf 3,7 (Vorjahr 3,6). Die Kennzahl gibt an, wie oft das bereinigte Finanzergebnis – sofern negativ – rechnerisch durch das um Sondereffekte bereinigte EBIT gedeckt werden kann. Unbereinigt belief sich der Zinsdeckungsgrad auf 2,3 (Vorjahr 2,2).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21,4 % auf 214,7 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern lag bei 333,1 Mio. € nach 319,9 Mio. € in 2011 und stieg damit um 4,1 %.

Steueraufwand

Aus den beschriebenen Sondereffekten ergaben sich Steuereffekte in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €). Mit 105,1 Mio. € (Vorjahr 100,2 Mio. €) erhöhte sich der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2012 um 4,8 %. Dies resultiert in einer rechnerischen Steuerquote von 48,9 % (Vorjahr 56,7 %). Dieser Rückgang resultiert primär aus den geringeren Aufwendungen aus dem OEP, die teilweise steuerlich nicht wirksam waren. Bereinigt um Sondereffekte betrug die Steuerquote 35,7 % nach 37,3 % im Jahr 2011.

Trotz einer Steuersatzerhöhung in Frankreich führten eine veränderte Zusammensetzung der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit unterschiedlicher Steuerquote sowie reduzierte Verluste innerhalb der deutschen Organschaft in Summe zu einem positiven Effekt auf die Steuerquote.

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten des Celesio-Konzerns belief sich auf 109,6 Mio. € und entspricht einem Anstieg um 43,0 % gegenüber dem Jahr 2011 (Vorjahr: 76,7 Mio. €). Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten lag mit 214,2 Mio. € um 6,8 % über dem Vorjahresniveau. Das unverwässerte Ergebnis des Celesio-Konzerns je Aktie erhöhte sich von 0,43 € im Vorjahr auf 0,60 €. Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich gleichfalls auf 0,60 €, da nach IAS 33.41 die Berücksichtigung aus den potenziell verwässernden Stückaktien unterbleibt.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf –258,6 Mio. € gegenüber –70,9 Mio. € im Vorjahresvergleich und betrug damit unverwässert und verwässert je Aktie –1,52 € gegenüber –0,42 € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultiert insbesondere aus den Buchwertanpassungen und Entkonsolidierungsergebnissen der Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto an den erwarteten bzw. den bereits erzielten Netto-Veräußerungserlös um insgesamt 251,9 Mio. €.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis als Ergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf –149,0 Mio. Euro gegenüber 5,8 Mio. € im Vorjahresvergleich. Dementsprechend belief sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie auf –0,92 € im Vergleich zu 0,01 € im Vorjahreszeitraum.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE CELESIO-KONZERN	2011 Mio. €	2011 % vom umsatz	2012 Mio. €	2012 % vom umsatz	Veränderung auf €-Basis %	Organische Veränderung [2] %
Umsatz	22.152,9	100,0	**22.270,8**	100,0	0,5	–1,6
Rohertrag	2.335,0	10,5	**2.425,1**	10,9	3,9	/
bereinigt [1]	2.339,0	10,6	**2.423,4**	10,9	3,6	–1,0
EBITDA	495,4	2,2	**542,5**	2,4	9,5	/
bereinigt [1] [3]	554,9	2,5	**579,6**	2,6	4,5	1,7
EBIT	308,0	1,4	**370,1**	1,7	20,2	/
bereinigt [1] [3] [4]	429,8	1,9	**444,8**	2,0	3,5	0,2
Ergebnis vor Steuern	176,9	0,8	**214,7**	1,0	21,4	/
bereinigt [1] [3] [4] [5]	319,9	1,4	**333,1**	1,5	4,1	/
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	76,7	0,3	**109,6**	0,5	43,0	/
bereinigt [1] [3] [4] [5]	220,6	0,9	**214,2**	1,0	6,8	/
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	–70,9	–0,3	**–258,6**	–1,2	≥100	/
Ergebnis fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten	**5,8**	**0,0**	**–149,0**	**–0,7**	**/**	**/**

1) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
2) Die organische Veränderung wird auf Seite 113 definiert.
3) Bereinigt um Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 sowie Entkonsolidierungseffekten (inklusive Steuereffekt).
4) Bereinigt um Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten (inklusive Steuereffekt).
5) Bereinigt um Sondereffekte im Finanzergebnis (inklusive Steuereffekt).

Investitionen

Die bilanzwirksamen Investitionen der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 verringerten sich deutlich auf 121,8 Mio. €. (Vorjahr 237,1 Mio. €). Celesio unterscheidet – auf Grundlage ihres Berichtswesens – zwischen Investition in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen einerseits sowie Investitionen in das laufende Geschäft andererseits.

Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum die Kaufpreiszahlung für die noch ausstehenden Anteile an der bereits vollkonsolidierten Panpharma in Höhe von 258,2 Mio. €, wovon 253,3 Mio. € zahlungswirksam waren.

Investitionen in Akquisitionen und Apothekeneröffnungen

Die Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 18,5 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 85,5 Mio. €. Primär hierfür verantwortlich waren der Kauf der Oncoprod in 2011 und der Rückgang der Investitionen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Apothekenportfolios in Schweden. Der Anteil der Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen an den Gesamtinvestitionen lag bei 12,2 % (Vorjahr 32,2 %). Die Zahl der Apothekenkäufe lag entsprechend im Vergleich zum Vorjahr auf einem geringeren Niveau: Celesio kaufte fünf Apotheken und eröffnete 25 neue Apothekenstandorte.

Investitionen in das laufende Geschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte Celesio in das laufende Geschäft 103,3 Mio. €. Somit lag das Investitionsniveau um 31,9 % deutlich unter dem Vorjahr. In dieser Entwicklung spiegelt sich hauptsächlich ein Rückgang von IT-Projekten wider. Die flächendeckende Einführung und Umsetzung der konzernweiten einheitlichen IT-Landschaft kann erst auf Basis der final umgesetzten Organisationsstruktur erfolgen.

Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions konzentrieren wir uns auf den Patienten und den Verbraucher. Dies verfolgen wir sowohl mit eigenen Apotheken als auch in enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Als innovatives Serviceunternehmen im Gesundheitsbereich bieten wir den Kunden in unseren Apotheken neben verschreibungspflichtigen Arzneimitteln auch eine breite Auswahl nicht verschreibungspflichtiger freiverkäuflicher Produkte sowie weitere medizinische Dienstleistungen.

Celesio ist einer der größten Apothekenbetreiber in Europa und mit 2.177 eigenen Apotheken in sechs Ländern tätig. Oberste Prämisse ist es, unsere Kunden pharmazeutisch bestmöglich zu versorgen und zu beraten. Bei der Standortwahl unserer Apotheken berücksichtigen wir insbesondere die Nähe zu unseren Kunden, zu Arztpraxen oder Gesundheitszentren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 eröffneten wir 25 neue Standorte und kauften fünf weitere, schlossen 40 und verkauften 93 Apotheken.

Zentraler Erfolgsfaktor von Celesios Apothekengeschäft sind die Konzentration unserer Apothekerinnen und Apotheker auf die Bedürfnisse der Kunden und die Qualität unserer Beratung. Unseren Kunden bieten wir pharmazeutische Dienstleistungen wie Blutdruck-, Cholesterin- oder Diabetestests sowie umfassende Medikamenten- und Wechselwirkungsberatungen. Neben dem Nutzen für den Kunden sieht Celesio in diesen Vorsorgemaßnahmen klar ihren Beitrag zur fortlaufenden Verbesserung der Gesundheitssysteme.

Die Dienstleistungen unserer Apotheken sind von Land zu Land jeweils auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen passgenau zugeschnitten. In Großbritannien beispielsweise haben wir in der Vergangenheit erfolgreich damit begonnen, auch unser Geschäft mit institutionellen Kunden wie Alten- und Pflegeheimen oder Justizvollzugsanstalten auszudehnen.

Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres hat Celesio die Grundzüge ihres neuen Apothekenkonzepts, des Europäischen Apothekennetzwerks, bei der Eröffnung der ersten neu gestalteten Pilotapotheke in Bicester, Großbritannien, vorgestellt. Das Konzept wird im Jahr 2013 intensiv in Pilotapotheken in Großbritannien und Italien erprobt und ab 2014 europaweit eingeführt. Danach werden auch die bisher unter anderen Namen laufenden Celesio-Apotheken sukzessive auf den einheitlichen Markennamen »Lloyds« umgestellt.

Trotz der angespannten Situation vieler Staatshaushalte aufgrund der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise und der damit einhergehenden

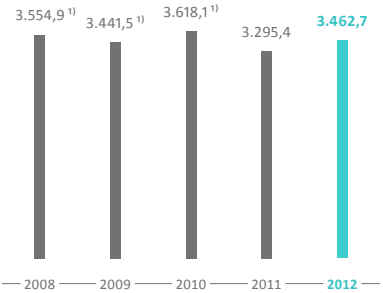
gesundheitspolitischen Sparmaßnahmen hat sich der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions im Geschäftsjahr 2012 operativ gut entwickelt. Dafür war neben Kostensenkungsmaßnahmen aus dem OEP und der Zusammenführung des Apotheken- und Großhandelsgeschäfts von Celesio in Großbritannien vor allem auch ein verbesserter Margenmix verantwortlich.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatz

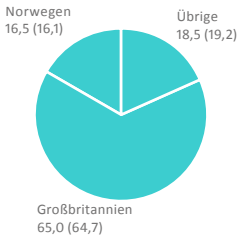
Der Umsatz im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions stieg im Geschäftsjahr 2012 um 5,1 % auf 3.462,7 Mio. €. Dieser Anstieg ist primär auf positive Währungskurseffekte sowie die positive Entwicklung insbesondere in Schweden und Norwegen zurückzuführen. Belastend wirkte dabei hingegen erwartungsgemäß der Preisrückgang in Großbritannien, wo wichtige Blockbuster-Arzneimittel ihren Patentschutz verloren haben und durch preisgünstigere Generika substituiert werden. Organisch fiel der Umsatz leicht um 0,2 %.

UMSATZ
PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS
IN MIO. €



1) Die für die Berichtsjahre 2008 bis 2010 dargestellten Werte entsprechen den in vorherigen Abschlüssen berichteten Werten.

UMSATZ GESCHÄFTSFELD
APOTHEKEN NACH LÄNDERN
2012, %, VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN



Rohertrag

Der Rohertrag des Geschäftsbereichs verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 um 6,7 % auf 1.198,8 Mio. €. Bereinigt um Sondereffekte stieg der Rohertrag um 6,2 % auf 1.197,0 Mio. €. Die bereinigte Rohertragsmarge des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt mit 34,6 % über der des Vorjahres von 34,2 %. Dies war vor allem auf die positiven Entwicklung im britischen und norwegischen Apothekenmarkt aufgrund des gestiegenen Anteils verkaufter Generika mit höheren Gewinnmargen infolge des Patentablaufs von Blockbuster-Medikamenten zurückzuführen. Bei der Steigerung des Rohertrags wirkten sich unter anderem der verbesserte Margenmix sowie optimierte Einkaufsprozesse positiv aus. Der guten Entwicklung des Rohertrags wirkten in der zweiten Jahreshälfte allerdings Preiskürzungen in Großbritannien entgegen. Organisch stieg der Rohertrag um 0,9 %.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um 34,7 % auf 62,9 Mio. € im Vergleich zu 46,7 Mio. € im Jahr 2011 gestiegen. Bereinigt um Sondereffekte erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 20,6 %. Dies ist vor allem auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Apotheken in Großbritannien sowie höhere Werbekostenzuschüsse zurückzuführen. Organisch zeigt sich ein Anstieg um 4,6 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigte sich ein Rückgang um 3,1 % auf 372,0 Mio. €. Die um Sondereffekte bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen maßgeblich aufgrund von Währungskurseffekten um 3,6 %. Diese Entwicklung wirkten Einsparungen aus dem OEP entgegen. Organisch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht um 0,2 %.

Personalaufwand

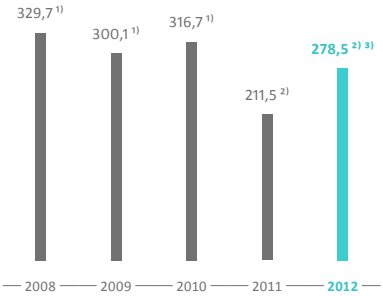
Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum leicht um 0,5 % auf 614,6 Mio. €. Der um Sondereffekte bereinigte Personalaufwand sank dabei geringfügig. Positive Effekte aus dem OEP sowie geringere Pensionsaufwendungen in Norwegen konnten dabei im Berichtszeitraum Währungskurseffekte kompensieren. Organisch zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang um 4,8 %.

EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs stieg im Vorjahresvergleich um 57,9 % auf 275,1 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA erhöhte sich um 31,7 % auf 278,5 Mio. €. Trotz eines organisch leicht rückgängigen Umsatzes konnten wir wie erwartet, dank der deutlichen Verbesserung der Rohertragsmarge sowie der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem OEP wie dem Effekt aus der Integration in Großbritannien, das EBITDA steigern.

Die um Sondereffekte bereinigte EBITDA-Marge stieg vor diesem Hintergrund um 1,6 Prozentpunkte auf 8,0 %. Organisch stieg das EBITDA um 18,5 %.

EBITDA PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS
IN MIO. €



1) Die für die Berichtsjahre 2008 bis 2010 dargestellten Werte entsprechen den in den vorherigen Abschlüssen berichteten Werten.
2) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um Entkonsolidierungseffekte (inklusive Steuereffekt).

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 208,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 93,2 % (Vorjahr 107,7 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte erhöhte sich das EBIT um 38,8 % auf 215,0 Mio. €. Organisch erhöhte sich das EBIT um 21,5 %.

UMSATZ NACH LÄNDERN – PATIENT AND CONSUMER SOLUTIONS	Umsatz 2011 Mio. €	% vom Gesamtumsatz	**Umsatz 2012 Mio. €**	% vom Gesamtumsatz	Veränderung auf €-Basis in %	Veränderung in lokaler Währung %	Präsenzapotheken 31.12.2012
Großbritannien	2.133,7	64,7	**2.251,2**	65,0	5,5	–1,4	1.577
Norwegen	531,5	16,1	**572,8**	16,5	7,7	3,3	190
Italien	209,0	6,3	**203,3**	5,9	–2,7	–2,7	163
Irland	134,6	4,1	**132,6**	3,8	–1,5	–1,5	73
Belgien	138,5	4,2	**129,4**	3,7	–6,5	–6,5	97
Schweden	87,8	2,7	**122,7**	3,5	39,7	34,6	77
Tschechische Republik [1]	56,8	1,7	**47,7**	1,4	–15,9	–14,0	0
Deutschland	3,5	0,1	**3,0**	0,1	–13,0	–13,0	0
Gesamt	**3.295,4**	**100,0**	**3.462,7**	**100,0**	**5,1**	**–0,2**	**2.177**

1) Bis November 2012.
In den Niederlanden haben wir in Zusammenhang mit der Versandapotheke DocMorris bis November 2012 zusätzlich eine Präsenzapotheke betrieben.

Lloydspharmacy

Für Celesio ist Großbritannien im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions weiterhin der wichtigste Markt: Lloydspharmacy trägt hier mit einem im Vorjahresvergleich leicht gestiegenen Umsatzanteil von 65,0 % zum Geschäft bei (Vorjahr: 64,7 %).

Operativ hat sich Lloydspharmacy im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wie erwartet gut entwickelt. Dafür verantwortlich waren vor allem Prozessverbesserungen im Einkauf sowie die Nutzung von Marktopportunitäten. Darüber hinaus hat Celesio die Hauptverwaltungen von Lloydspharmacy und dem Pharmagroßhandel AAH zusammengeführt. Das wird maßgeblich dazu beitragen, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts zu steigern und Synergieeffekte zu heben.

Negativ belastend auf das Ergebnis von Lloydspharmacy wirkten staatliche Sparmaßnahmen in Großbritannien. Wir konnten jedoch einen leichten Anstieg bei Versorgungsverträgen mit öffentlichen Einrichtungen, wie Krankenhäusern, Gesundheitszentren oder Justizvollzugsanstalten verzeichnen. Hierbei bauen wir auf den Funktionsprinzipien des britischen Gesundheitssystems auf: Im Vordergrund stehen dabei die Auslagerung und Privatisierung von Services und Dienstleistungen mit dem Ziel, Kosten im Gesundheitssystem einzusparen. Demnach treten auch private Unternehmen als Akteure und Leistungserbringer im Gesundheitswesen auf. Die gesetzliche Grundlage für die Steuerung des Gesundheitssystems, die »Health and Social Care Bill«, stellt staatliche Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände und private Anbieter am Gesundheitsmarkt gleich.

International Retail

Alle Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Patient and Consumer Solutions außerhalb von Großbritannien waren bis Ende des Jahres 2012 unter International Retail zusammengefasst.

Für Celesio ist Norwegen der wichtigste Apothekenmarkt im Bereich International Retail, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß gut entwickelte und einen Umsatzanstieg von 7,7 % erzielen konnte. Sehr erfreulich zeigte sich dabei das Geschäft mit freiverkäuflichen OTC-Produkten. Auch das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln brachte positive Impulse.

Der italienische Markt entwickelte sich für alle Marktteilnehmer schwächer als im Vorjahr. Hierfür verantwortlich waren in erster Linie staatliche Maßnahmen, die zu einem leichten Rückgang im Geschäft mit verschreibungspflichtigen Medikamenten geführt haben. Das Geschäft mit OTC-Produkten entwickelte sich dagegen in Italien erfreulich und verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum. Allerdings vermochte dies nicht die regulatorischen Eingriffe und den damit einhergehenden Umsatzrückgang bei den verschreibungspflichtigen Medikamenten auszugleichen.

Unser irisches Apothekengeschäft hat im Jahr 2012 durch verbesserte Einkaufsprozesse und Marketingeinkünfte trotz des nach wie vor sehr schwachen konjunkturellen Umfelds sein Ergebnis verbessern können. Wie bereits im letzten Jahr hat sich das rückläufige Konsumklima allerdings weiter negativ auf das Geschäft mit freiverkäuflichen OTC-Produkten ausgewirkt. Bei den verschreibungspflichtigen Arzneimitteln konnte Celesio staatliche Preiskürzungen bei den

Erstattungspreisen für Medikamente sowie die gekürzte Apothekenvergütung durch ein gutes Volumenwachstum nahezu ausgleichen.

Auch Celesios Apothekengeschäft in Belgien hat im Jahr 2012 stark unter den Ende 2011 eingeleiteten gesundheitspolitischen Sparmaßnahmen der Regierung gelitten. Die staatlichen Eingriffe belasteten hier insbesondere das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. In diesem schwierigen Marktumfeld treibt Celesio die Optimierung ihres belgischen Apothekenportfolios konsequent voran. Darüber hinaus hat Celesio die Hauptverwaltungen des Apotheken- und Pharmagroßhandelsgeschäfts zusammengeführt. Das wird dazu beitragen, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts zu steigern und Synergieeffekte zu heben.

Das schwedische Apothekengeschäft entwickelte sich positiv. Das operative Geschäft zeigte sich hier stark, die Anlaufverluste konnten wie erwartet deutlich reduziert werden. Hier entfaltete die im Zuge des OEP Ende 2011 gestartete Restrukturierung klar Wirkung. Kontinuierlich arbeiten wir an der Optimierung und dem Ausbau unseres Apothekenportfolios. Im Zuge dessen wurden im Sinne profitablen Wachstums und nach intensiver Evaluierungsphase sowie Überprüfung der Nachhaltigkeit sowohl Apotheken geschlossen als auch neue Apothekenstandorte im schwedischen Markt eröffnet. Damit schaffen wir die Basis für den weiteren Ausbau unseres Geschäfts in Schweden.

Das tschechische Apothekengeschäft litt wie auch schon im Vorjahr unter dem schwachen Marktumfeld. Vor allem entwickelte sich das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Medikamenten im Geschäftsjahr 2012 schwach. Im Rahmen ihres für 2012 durchgeführten Desinvestitionsprogramms hat Celesio im dritten Quartal mit Wirkung November 2012 ihre Aktivitäten in der Tschechischen Republik erfolgreich verkauft.

Das Ergebnis der Beteiligung an der Brocacef ist seit dem Geschäftsjahr 2012 nicht mehr Bestandteil des operativen Ergebnisses. Eine gesonderte Berichterstattung im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions erfolgt daher nicht mehr, da das Beteiligungsergebnis seit 2012 im Finanzergebnis und damit unterhalb des operativen Ergebnisses ausgewiesen wird.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Geschäftsbereich Pharmacy Solutions

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Der Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions ist der Pharmagroßhandel. Hier bietet Celesio dem Apotheker Produkte und Services, die er benötigt, um die Wünsche seiner Kunden und Patienten zufriedenzustellen. Der Pharmagroßhandel ist für Celesio schon immer ein tragender Eckpfeiler des Kerngeschäfts gewesen.

Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions ist Celesio mit ihren Pharmagroßhandelstöchtern das entscheidende Bindeglied in der Medikamentenversorgung der Patienten zwischen Arzneimittelherstellern und Apotheken. Im Pharmagroßhandel bezieht Celesio für ihre Großhandelstöchter die im jeweiligen Land zugelassenen Arzneimittel sowie weitere in Apotheken erhältliche Produkte in der Regel direkt von den jeweiligen Herstellern. Celesio bevorratet diese mithilfe eines effizienten Lagermanagementsystems in ihren Niederlassungen vor Ort. Mit einem hoch entwickelten, über viele Jahre bewährten und ausgefeilten Distributionssystem beliefert Celesio von dort flächendeckend, zuverlässig und schnell ihre Apothekenkunden. Für ihre Großhandelsleistungen erhält Celesio eine preisabhängige und landesspezifische sowie im Fall von verschreibungspflichtigen Medikamenten oftmals gesetzlich festgelegte Marge. Die Tochtergesellschaften der Celesio AG sind in 13 europäischen Ländern und in Brasilien tätig. Celesio ist unter anderem Marktführer in Frankreich, Norwegen und Österreich; in allen anderen Ländern – mit Ausnahme von Italien, wo Celesios Großhandel nur regional präsent ist – belegt der Konzern führende Marktpositionen. In Summe beliefern 136 Großhandelsniederlassungen jeden Tag rund 65.000 Apotheken.

Ferner ist Celesio in Brasilien mit Oncoprod als einem der führenden Anbieter im schnell wachsenden Segment Specialty Pharma aktiv, das insbesondere onkologische Produkte sowie andere Arzneimittel zur Behandlung komplexer Krankheiten umfasst. Darüber hinaus wird das Angebotsspektrum der Großhandelstöchter länderübergreifend in allen Großhandelsmärkten beständig erweitert. Celesio bietet hier Zusatzservices für Apotheker wie beispielsweise auch die Organisation und die Führung von Apothekenkooperationen in Deutschland, Frankreich, Belgien und Österreich an. Die Partner profitieren dabei von Celesios Angeboten in den Bereichen Marketing, Lagermanagement, Sortimentsgestaltung und von passgenauen Finanzdienstleistungen, die der jeweilige Partner nach einem Baukastenprinzip auswählen kann. Im Rahmen dieser Kooperationen unterstützen wir unsere Partner durch Angebote und Aktionen und stellen IT-Plattformen für den Informationsaustausch zur Verfügung. Beispielsweise hat GEHE in Deutschland

das Warenwirtschaftssystem WAWI Top eingeführt, das eine individualisierte Lösung für die unterschiedlichen Bereiche eines Apothekenlagers bereithält.

Der Pharmagroßhandel operiert in einem relativ stabilen Marktumfeld, das nicht direkt und unmittelbar konjunkturabhängig ist. Jedoch ist der Pharmagroßhandel durch die schwierige Finanzlage der Staatshaushalte und die europäische Banken- und Staatsschuldenkrise sowie die damit einhergehenden gesundheitspolitischen Sparmaßnahmen in vielen Ländern betroffen.

Wie erwartet entwickelte sich daher der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions der Celesio im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 schwierig. Besonders schwach zeigte sich auf der Umsatzseite der Markt in Großbritannien, da eine Reihe umsatzstarker Arzneimittel, sogenannte Blockbuster-Medikamente, ihren Patentschutz verloren haben. Darüber hinaus hat das durch staatliche Maßnahmen beeinträchtigte Geschäft des französischen Pharmagroßhandels das Geschäft im Bereich Pharmacy Solutions negativ belastet. Erfreulich entwickelten sich dagegen Celesios Großhandelstöchter in Österreich und Dänemark.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions betrug im Geschäftsjahr 2012 18.808,1 Mio. €. Damit lag der Umsatz um 0,3 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Überwiegend verantwortlich für diese rückläufige Entwicklung waren der Patentablauf einiger Blockbuster-Produkte in Großbritannien sowie die generell schwache Marktentwicklung in Frankreich. Auch die gute Entwicklung in unseren Märkten Österreich und Dänemark sowie die erstmalig ganzjährig konsolidierten Umsätze von Oncoprod konnten diesen negativen Effekt nur bedingt ausgleichen. Organisch sank der Umsatz um 1,8 %.

UMSATZ PHARMACY SOLUTIONS
IN MIO. €

Rohertrag

Der Rohertrag des Geschäftsbereichs stieg im Geschäftsjahr 2012 um 1,2 % auf 1.226,3 Mio. €. Der um Sondereffekte bereinigte Rohertrag erhöhte sich gleichfalls um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die bereinigte Rohertragsmarge erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 6,5 % gegenüber 6,4 % im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg der Rohertragsmarge ist trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, die das neue Margensystem in Frankreich mit sich bringt, vor allem auf die gute Entwicklung des Deutschlandgeschäfts und den Kauf der brasilianischen Oncoprod, die im Vergleich zu den anderen Geschäftseinheiten eine höhere Rohertragsmarge hat, zurückzuführen. Organisch sank der Rohertrag um 2,7 %.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,1 % auf 268,9 Mio. € gesunken. Maßgeblich wirkten sich dabei der Wegfall der Erträge aus dem Verkauf des Lagers in Oslo im Vorjahr sowie geringere Erträge aus wertberichtigten Forderungen aus. Dagegen brachten die erstmalig ganzjährige Vollkonsolidierung der Oncoprod und Währungskurseffekte positive Impulse. Organisch zeigt sich ein leichter Anstieg um 1,2 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 10,1 % auf 530,2 Mio. €. Die um Sondereffekte bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 7,6 %. In erste Linie waren hierfür Effekte aus der erstmalig ganzjährigen Vollkonsolidierung der Oncoprod, Währungskurseffekte und ein genereller Anstieg der Kosten bei Panpharma verantwortlich. Dieser Entwicklung wirkten operative Einsparungen aus dem OEP entgegen. Organisch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,5 %.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 4,6 % auf 613,8 Mio. €. Ebenso stieg der um Sondereffekte bereinigte Personalaufwand um 3,8 %. Diese Entwicklung ist auf Effekte aus der erstmalig ganzjährigen Vollkonsolidierung der Oncoprod, Währungskurseffekte sowie den allgemeinen Gehaltskostenanstieg, vor allem in Brasilien, zurückzuführen. Operative Einsparungen aus dem OEP wirkten dieser Entwicklung entgegen. Organisch zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang um 0,5 %.

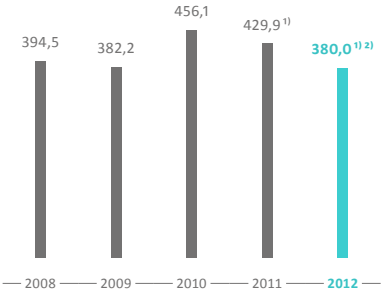
EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Vorjahresvergleich um 16,0 % auf 351,0 Mio. €. Bereinigt um Sondereffekte lag das EBITDA bei € 380,0 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 11,6 % gegenüber dem Jahr 2011. Für diesen Rückgang war wie erwartet auch die schwache Entwicklung des französischen Großhandels verantwortlich. Das Geschäft der französischen Großhandelstochter OCP wurde dabei stark von dem von der Regierung 2011 eingeführten Margensystem negativ beeinflusst. Ferner wirkten sich der Wegfall des im Jahr 2011 enthaltenen Gewinns aus der Veräußerung des Lagers in Oslo und die im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallenen Kosten aus dem Bezug des neuen Großhandelslagers in Oslo negativ auf die EBITDA-Entwicklung des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions aus. Außerdem konnte der oben beschriebene Kostenanstieg in Brasilien aufgrund teilweise reduzierter Auftragsvolumina eines Großkunden und der noch nicht umgesetzten strukturellen Anpassungen auf der Kostenseite nicht kompensiert werden.

Der Rückgang des EBITDA zeigte sich auch in der Entwicklung der um Sondereffekte bereinigten EBITDA-Marge. Diese sank von 2,3 % im Vorjahr auf 2,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dabei konnte der Rückgang im Umsatz kurzfristig nicht vollständig durch Kostensenkungsmaßnahmen kompensiert werden.

Organisch zeigte das EBITDA einen Rückgang um 9,5 %.

EBITDA PHARMACY SOLUTIONS
IN MIO. €



1) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
2) Bereinigt um Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 sowie Entkonsolidierungseffekten (inklusive Steuereffekt).

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsbereichs sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15,6 % auf 261,5 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ging um 13,7 % zurück. Der Vorjahreswert betrug 371,1 Mio. € gegenüber 320,1 Mio. € im Jahr 2012. Organisch sank das EBIT um 11,5 %.

UMSATZ NACH LÄNDERN – PHARMACY SOLUTIONS	Umsatz 2011 Mio. €	% vom Gesamtumsatz	**Umsatz 2012 Mio. €**	% vom Gesamtumsatz	Veränderung auf €-Basis %	Veränderung in lokaler Währung %	Niederlassungen 31.12.2012
Frankreich	6.580,3	34,9	**6.441,8**	34,2	–2,1	–2,1	44
Deutschland	3.973,3	21,1	**4.019,1**	21,4	1,2	1,2	20
Großbritannien	2.492,3	13,2	**2.347,3**	12,5	–5,8	–12,0	18
Brasilien [1]	1.648,4	8,7	**1.875,7**	10,0	13,8	22,4	24
Österreich	1.072,2	5,7	**1.086,1**	5,8	1,3	1,3	7
Norwegen	529,8	2,8	**597,8**	3,2	12,8	8,2	2
Belgien	518,0	2,7	**495,6**	2,6	–4,3	–4,3	6
Dänemark	448,1	2,4	**483,5**	2,6	7,9	7,8	2
Portugal	456,1	2,4	**434,1**	2,3	–4,8	–4,8	7
Tschechische Republik [2]	388,3	2,1	**316,4**	1,7	–18,5	–16,7	0
Irland	311,7	1,7	**282,8**	1,5	–9,3	–9,3	3
Slowenien	284,4	1,5	**271,7**	1,4	–4,4	–4,4	2
Italien	154,6	0,8	**156,2**	0,8	1,0	1,0	1
Gesamt	**18.857,5**	**100,0**	**18.808,1**	**100,0**	**–0,3**	**–0,4**	**136**

1) Seit Oktober 2011 inklusive Oncoprod.
2) Bis November 2012.

Frankreich

Celesios wichtigster Großhandelsmarkt Frankreich war wie in den Jahren zuvor wiederum unverändert hart umkämpft. Die angespannte Situation wurde weiter verschärft durch das von der Regierung im Jahr 2011 neu eingeführte Margensystem. Die Neuregelung wirkt sich insbesondere negativ auf das mittlere Preissegment des Pharmagroßhandels aus. In diesem verfügt Celesios französische Großhandelstochter OCP über ein besonders breites Produktangebot für ihre Apothekenkunden. Im Berichtszeitraum ist es dem französischen Großhandelsgeschäft OCP gelungen, seinen Marktanteil im Vorjahresvergleich stabil zu halten.

Deutschland

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der deutsche Pharma- und Großhandelsmarkt ganz im Zeichen des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG). Durch das AMNOG kam es zu einer erneuten Änderung, die die Vergütung des Großhandels betrifft. Anstatt des bisher üblichen prozentualen Zuschlags erhalten die Pharmagroßhändler seit dem 1. Januar 2012 für jede verschreibungspflichtige Arzneimittelpackung einen Fixbetrag von 70 Cent und einen variablen prozentualen Zuschlag von bis zu 3,15 % auf den Herstellerabgabepreis. Damit wurden Rahmenbedingungen geschaffen, um das Geschäft im deutschen Markt profitabel betreiben zu können. Daher sowie aufgrund der Kosteneinsparungen aus dem OEP konnte Celesios Großhandelstochter GEHE trotz des gegen Ende des Jahres 2012 wieder anziehenden Rabattwettbewerbs ihren Ergebnisbeitrag wie prognostiziert deutlich steigern.

Großbritannien

Der britische Großhandelsmarkt entwickelte sich wie erwartet schwach. Im Geschäftsjahr 2012 wirkte sich vor allem das Auslaufen des Patenschutzes einer Reihe umsatzstarker Arzneien, sogenannter Blockbuster-Medikamente, negativ auf die Umsatzentwicklung von Celesios britischer Großhandelstochter AAH aus. Der damit einhergehende Anstieg des Wettbewerbs mit preisgünstigeren Nachahmermedikamenten, sogenannten Generika, und deren Substitution bei verschreibungspflichtigen Medikamenten haben zur deutlichen Absenkung der Arzneimittelpreise geführt und AAH somit negativ belastet. Allerdings konnte dieser Effekt im Rohertrag durch eine bessere Marge bei den verkauften Produkten teilweise kompensiert werden. Positiv wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Celesios neue Konzernstruktur »One Celesio« auf das Großhandelsgeschäft in Großbritannien aus. Klare Kosteneinsparungen ergaben sich dabei durch die Zusammenlegung der Hauptverwaltungen von AAH und dem britischen Apothekengeschäft Lloydspharmacy.

Brasilien

Mit der Übernahme der restlichen 49,9 % an Panpharma im zweiten Quartal 2012 hat Celesio ihre führende Marktposition in Brasilien gestärkt. Damit hat Celesio einen weiteren wichtigen Schritt in der regionalen Expansion in vielversprechende Wachstumsmärkte vollzogen, einen der Eckpfeiler der strategischen Neuausrichtung.

So konnten wir unseren Umsatz in Brasilien im abgelaufenen Geschäftsjahr vornehmlich aufgrund der erstmals ganzjährigen Konsolidierung von Oncoprod deutlich steigern. Während Oncoprod sich positiv entwickelte, mussten wir bei Panpharma einen deutlichen Ergebnisrückgang verzeichnen. Neben einer verzögerten Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen trugen auch die reduzierten Auftragsvolumina eines Großkunden hierzu bei. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2012 eingeleitet.

Österreich

In Österreich hat sich das Geschäft unserer Großhandelstochter Herba Chemosan im Jahr 2012 positiv entwickelt. Dies ist in erster Linie auf eine Verbesserung der Rohertragsmarge und Kosteinsparungen auch im Rahmen des OEP zurückzuführen. Die Logistik- und Marketingaktivitäten der Movianto in Österreich werden seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr im operativen Segment Großhandel Österreich geführt.

Norwegen

In Norwegen entwickelte sich das Geschäft unserer Großhandelstochter Norsk Medisinaldepot (NMD) im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. NMD hat hier im Rahmen der Reorganisation die Infrastruktur und Lagerlogistik des neuen Lagers in Oslo Anfang 2012 komplett in Betrieb genommen. Im Zentrum der Bemühungen von NMD stand im Geschäftsjahr 2012, effiziente Prozesse und Abläufe aufzusetzen. Diese führten zu Mehrarbeit in Form von Überstunden und Wochenendeinsätzen.

Belgien

Das von der Regierung im Dezember 2011 angekündigte Sanierungsprogramm hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auch den Gesundheitssektor des Landes stark beeinflusst. Die eingeleiteten staatlichen Maßnahmen haben dabei zu einem negativen Marktwachstum geführt. Celesios belgischer Großhandelstochter Pharma Belgium ist es trotz dieser schwierigen Marktsituation gelungen, ihre Marktposition zu behaupten. Darüber hinaus hat Celesio die Hauptverwaltungen von Apotheken- und Großhandelsgeschäft zusammengeführt. Das wird dazu beigetragen, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts zu steigern und Synergieeffekte zu heben. Erneut positive Effekte ergaben sich zudem aus der belgischen Apothekenkooperation Pharmactiv.

Portugal

Portugal ist eines der Länder, das mit am stärksten unter der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise leidet. Entsprechend schwierig gestaltet sich daher die Situation auf den portugiesischen Pharma- und Gesundheitsmärkten. Im Berichtszeitraum konnte sich unser Großhandelsgeschäft gut behaupten und den Marktanteil stark ausbauen. Dennoch wurde aufgrund drastischer Sparmaßnahmen der Regierung und notwendiger Forderungswertberichtigungen das Ergebnis der OCP Portugal belastet.

Slowenien

Das sich erstmals 2011 schwieriger gestaltende Marktumfeld in Slowenien hat sich 2012 weiter deutlich verschlechtert. Auch unser Pharmagroßhandel Kemofarmacija konnte sich diesem negativen Markttrend nicht entziehen und verzeichnete einen Umsatzrückgang. Zusätzlich erschwerend für Kemofarmacija kam hinzu, dass ein ehemaliger Großkunde den Wettbewerb durch den Aufbau eines eigenen Pharmagroßhandels erheblich verschärft hat. Wesentliche Effekte auf das operative Geschäft daraus haben sich 2012 noch nicht ergeben, werden im kommenden Geschäftsjahr allerdings sichtbar werden. Daher wurden Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 20,0 Mio. € notwendig.

Dänemark

Unserer dänischen Großhandelstochter Tjellesen Max Jenne ist es trotz negativer Marktentwicklung gelungen, das Ergebnis aufgrund von Marktanteilsgewinnen zu steigern. Die bereits 2011 verstärkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten haben sich auch im Berichtszeitraum positiv ausgewirkt.

Irland und Tschechische Republik

Sowohl das Großhandelsgeschäft in Irland als auch in der Tschechischen Republik wurden 2012 durch schwierige Märkte deutlich belastet. Im Rahmen ihres für 2012 durchgeführten Desinvestitionsprogramms hat Celesio im dritten Quartal 2012 mit Wirkung zum November 2012 erfolgreich den Verkauf ihrer Aktivitäten in der Tschechischen Republik vorgenommen. Der Verkauf der irischen Aktivitäten erfolgte gleichfalls im November 2012, der Vollzug der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2013 erwartet.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Nachdem sich Celesio strategisch tief greifend neu aufgestellt hat, wurde für eine Reihe von nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählende Gesellschaften und Aktivitäten der Verkaufsprozess eingeleitet. Der Vorstand der Celesio hat Ende März 2012 beschlossen, die Geschäftseinheiten Movianto und Pharmexx sowie die Versandapotheke DocMorris inklusive des Markennamens zu veräußern. Mit diesem Gesamtbeschluss ging die Entscheidung einher, sich vom Geschäftsbereich Manufacturer Solutions vollständig zu trennen, um sich so vollumfänglich auf das als zukunftsträchtig eingestufte, priorisierte Kerngeschäft zu konzentrieren. Dazu mussten die entsprechenden strukturellen und organisatorischen Anpassungen vorgenommen werden.

Darüber hinaus hat der Vorstand der Celesio entschieden, den Kanalkonflikt mit den Apothekern zu lösen. Dieser war durch den Kauf der DocMorris-Versandapotheke im Jahr 2007 speziell in Deutschland entstanden. Hierzu musste Celesio die Versandapotheke nebst dem Markennamen DocMorris veräußern.

Die entsprechenden Einheiten wurden mit der Entscheidung, die Unternehmensstrategie zu ändern, als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Celesio folgt damit konsequent der neuen Strategie und konzentriert sich vollumfänglich auf die als zukunftsträchtig eingestuften, priorisierten Kernbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions.

Am 23. Juli 2012 hat Celesio den geplanten Verkauf von Movianto an Owens & Minor, Inc., einen führenden amerikanischen Großhändler von Medizinprodukten und Logistikdienstleister, bekannt gegeben. Diese Transaktion wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 31. August 2012 vollzogen. Der Kaufpreis hierfür betrug 130,0 Mio. €; inklusive der Aktivitäten in Irland, die zusammen mit dem Großhändler veräußert wurden, ergab sich damit ein Ergebniseffekt in Höhe von –64,9 Mio. €.

Für Pharmexx erfolgte der am 26. Juli 2012 verkündete Verkauf an das irische Unternehmen United Drug nach kartellrechtlicher Zustimmung zum 12. September 2012. Der Kaufpreis betrug 35,0 Mio. €; damit fielen Ergebnisbelastungen in Höhe von 41,3 Mio. € an.

Am 25. Oktober 2012 hat Celesio den Verkauf der Versandapotheke DocMorris N.V., Heerlen, sowie des Markennamens an den schweizerischen Pharmadistributor Zur Rose AG bekannt gegeben. Der ursprünglich vereinbarte Kaufpreis betrug 25,0 Mio. €; insgesamt fielen Ergebnisbelastungen in Höhe von 145,7 Mio. € an. Für die bestehende Nutzung der Marke DocMorris in den eigenen und den Partnerapotheken von Celesio wurden Übergangsfristen vereinbart.

Der Umsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten sank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 um 24,1 % auf 663,4 Mio. € (Vorjahr 873,5 Mio. €).

Der Rohertrag der nicht fortgeführten Aktivitäten verringerte sich um 35,4 % auf 268,2 Mio. € gegenüber 414,9 Mio. € im Jahr 2011.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten ging im Vorjahresvergleich um 76,7 % auf 4,7 Mio. € zurück (Vorjahr 20,2 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 0,3 Mio. € nach –70,4 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis des Vorjahres war durch Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert von Pharmexx in Höhe von 72,0 Mio. € geprägt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf –258,6 Mio. € gegenüber –70,9 Mio. € im Vorjahresvergleich. Der Rückgang resultiert insbesondere aus den Buchwertanpassungen und Entkonsolidierungsergebnissen der Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto an den erwarteten bzw. den bereits erzielten Netto-Veräußerungserlös um insgesamt 251,9 Mio. €.

Movianto

Movianto verzeichnete für das abgelaufene Geschäftsjahr in Rohertrag und EBITDA einen Rückgang. Hierfür verantwortlich waren in erster Linie die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Spanien, ein weniger profitables Auftragsportfolio in Belgien sowie die noch unzureichend ausgelasteten neuen Kapazitäten in Dänemark. Dagegen verlief das Geschäft in Großbritannien gut. Dafür verantwortlich waren positive Effekte durch Maßnahmen im Rahmen der 2011 gestarteten Restrukturierung. Ebenfalls zufriedenstellend entwickelte sich das Geschäft in Frankreich. Der Ergebniseffekt aus der Buchwertanpassung der Movianto an den erwarteten bzw. erzielten Veräußerungserlös abzüglich Transaktionskosten sowie aus der Entkonsolidierung belief sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 64,9 Mio. €.

Dieser Veräußerungserlös spiegelt eine Geschäftsentwicklung wider, die seit der zweiten Jahreshälfte 2012 unter den Erwartungen lag. Haupttreiber dafür war eine schwache Marktentwicklung. Darüber hinaus entwickelten sich die kaufpreisrelevanten Vermögenswerte und Schulden ab April 2012 negativ. Ebenso wirkten sich erhöhte Veräußerungskosten primär aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Trennung und der Trennung der IT-Systeme aus.

Pharmexx

Bei Pharmexx nahm das EBITDA vor Einmaleffekten im Vorjahresvergleich ab. Haupteinflussfaktoren dafür waren das geringe Volumen im Deutschlandgeschäft sowie die schlechte wirtschaftliche Situation in Spanien und Portugal. Im Gegensatz dazu verlief das Geschäft in der Türkei positiv. Hier zeigten die im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen bereits Wirkung. Ebenso ist es in Großbritannien gelungen, das Geschäftsvolumen deutlich auszuweiten. Die Wertanpassung des Buchwerts der Pharmexx an den Veräußerungserlös abzüglich Transaktionskosten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 41,3 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 72,0 Mio. € erfasst. Im ersten Quartal 2012 erfolgte bereits die Veräußerung der französischen Aktivitäten der RepscoPharmexx.

DocMorris

Das EBITDA der Versandapotheke DocMorris war in 2012 rückläufig. Es lag mit 0,8 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres von 8,5 Mio. €. Obwohl sich der Umsatz von DocMorris im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelte, blieb dieser deutlich hinter den Erwartungen zurück. Hauptverantwortlich waren hierfür logistische Probleme im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Software. Ferner wirkten sich regulatorische Maßnahmen und sich konkretisierende Gesetzesänderungen mit entsprechender Verkündung im Oktober 2012 negativ auf das Geschäft von DocMorris aus. Diese Faktoren wirkten sich maßgeblich weiter zunehmend auf den letztlich erzielten Nettoveräußerungserlös abzüglich Transaktionskosten aus. Dies machte eine entsprechende Wertanpassung des Buchwerts der DocMorris im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von insgesamt 145,7 Mio. € notwendig.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 432,9 Mio. € gegenüber 578,1 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist primär auf Veränderungen des operativen Nettovermögens, dabei hauptsächlich in Bezug auf einen Stichtagseffekt bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich reduzierte Vorratsbestände aus. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit für nicht fortgeführte Aktivitäten lag bei –10,8 Mio. €. Demgegenüber zeigte sich im Vorjahr ein Mittelabfluss in Höhe von –18,8 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten stieg im Berichtszeitraum auf –292,9 Mio. € gegenüber –165,8 Mio. € im Vorjahr. Hauptreiber dieses Anstiegs waren Zahlungen im Rahmen der Übernahme der restlichen 49,9 % der Geschäftsanteile von Panpharma im zweiten Quartal 2012. Gegenläufig führte die Veräußerung des Großhandels- und Apothekengeschäfts in Tschechien zu einem Anstieg der Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen und geringere Investitionen, vor allem in IT-Anwendungen, zu einem Rückgang der Auszahlungen für Investitionen.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit für die nicht fortgeführten Aktivitäten lag bei 131,0 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von –34,6 Mio. € im Vorjahresvergleich und spiegelt insbesondere die vereinnahmten Kaufpreiszahlungen für Movianto, Pharmexx und DocMorris wider.

Der Zahlungsmittelbestand belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 523,9 Mio. € und erhöhte sich somit um 75,6 Mio. € gegenüber dem Stand Ende 2011.

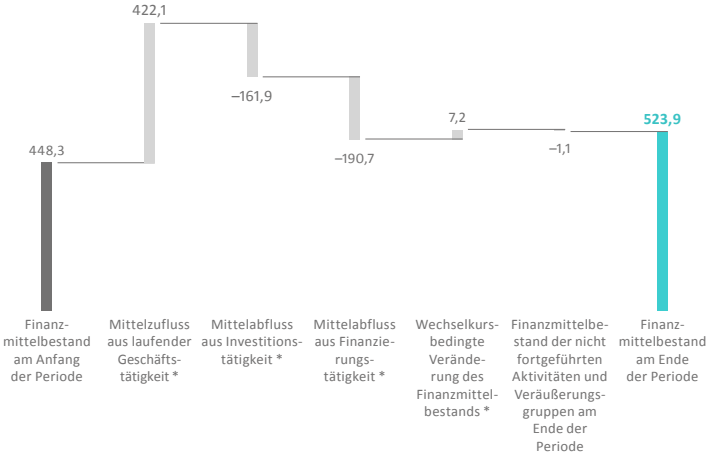
Der Free Cashflow für die fortgeführten Aktivitäten als Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sowie gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 37,5 Mio. € gegenüber 290,8 Mio. € im Vorjahresvergleich. Der Rückgang im Free Cashflow war dabei insbesondere auf die Kaufpreiszahlung der Restanteile von Panpharma zurückzuführen. Die Ergebnisverbesserung, Einzahlungen aus dem Verkauf der Aktivtäten in Tschechien sowie geringere Investitionen konnten dabei die insbesondere stichtagsbedingte Veränderung des operativen Nettovermögens kompensieren.

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	Abw. Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	578,1	**432,9**	–145,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	–165,8	**–292,9**	–127,1
Gezahlte und erhaltene Zinsen	–121,5	**–102,5**	19,0
Free Cashflow	**290,8**	**37,5**	**–253,3**
Auszahlungen an Gesellschafter (inklusive Nicht beherrschender Anteile)	–86,6	**–43,9**	42,7
Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	96,6	**–43,5**	–140,1
Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–0,5	**–1,1**	–0,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**300,3**	**–51,0**	**–351,3**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3,2	**7,2**	4,0
Veränderung Zahlungsmittel und -äquivalente	**303,5**	**–43,8**	**–347,3**

Die Nettofinanzverschuldung verringerten sich von 1.618,7 Mio. € zum 31. Dezember 2011 auf 1.559,0 Mio. € gegen Ende 2012. Auch konnte die wichtige Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA (bereinigt) von 2,9 am 31. Dezember 2011 auf 2,7 zum Stichtag 2012 verbessert werden.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit für fortgeführte Aktivitäten erhöhte sich von –112,0 Mio. € im Vorjahr auf –191,0 Mio. € im Berichtszeitraum. Primär dafür verantwortlich waren höhere Rückzahlungen für Schuldscheindarlehen. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit für nicht fortgeführte Aktivitäten lag bei 0,3 Mio. €. Dagegen zeigte sich im Vorjahr ein Mittelabfluss von –2,6 Mio. €.

VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS
IM GESCHÄFTSJAHR 2012, IN MIO. €



* Jeweils fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Zum 31. Dezember 2012 lag das Net Working Capital bedingt durch operative Verbesserungen des Forderungsmanagements insbesondere in Deutschland sowie der Entkonsolidierung der nicht fortgeführten Aktivitäten mit 1.172,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.370,7 Mio. €.

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €	Bilanzielle Veränderung Mio. €	Zahlungswirksame Veränderung fortgeführte Aktivitäten * Mio. €
Vorräte	1.791,5	**1.582,0**	–209,5	58,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.529,4	**2.096,1**	–433,3	74,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.799,4	**2.325,0**	–474,4	–168,0
Sonstiges operatives Nettovermögen	150,8	**180,2**	29,4	35,0
Operatives Nettovermögen	**1.370,7**	**1.172,9**	**–197,8**	**–0,3**
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**–478,4**	**–402,0**	**76,4**	**–91,3**
Mittelabfluss aus der Veränderung der operativen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				**–91,6**

* Bilanzielle Veränderungen bereinigt um Währungseffekte, Änderungen im Konsolidierungskreis, Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen des operativen Vermögens.

Finanzierungsstrategie und -management

Unsere Finanzierungsstrategie basiert auf folgenden Prinzipien:

1. Sicherung der Liquidität
2. Gewährleistung der unternehmerischen Freiheit
3. Minimierung der Finanzierungskosten

Celesio verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Dabei haben wir auch im Geschäftsjahr 2012 die weitere Diversifizierung der Finanzierungsstruktur des Konzerns vorangetrieben. Damit einhergehend platzierten wir im Oktober 2012 eine weitere Unternehmensanleihe am Kapitalmarkt. In Verbindung mit der im Jahr 2009 emittierten Wandelanleihe, der ersten Unternehmensanleihe im Jahr 2010 sowie einer weiteren Wandelanleihe im Jahr 2011 zielen wir so auf ein bestmöglich ausgewogenes, zeitlich gedehntes Fälligkeitsprofil ab.

FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2009 Mio. €	31.12.2010 Mio. €	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.022,7	418,2	254,9	**145,5**
Schuldscheindarlehen und Anleihen	1.091,8	1.464,1	1.779,4	**1.912,4**
Leasingverbindlichkeiten	21,1	19,2	20,1	**14,8**
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,5	21,8	12,6	**10,2**
Konzern / Summe	**2.168,1**	**1.923,3**	**2.067,0**	**2.082,9**

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen, die sich vor allem aus den aktuellen Diskussionen um das Reformpaket Basel III ergeben, wirken sich auf das Kreditgeschäft aus. Um diesen Effekten gegenzusteuern, konzentriert Celesio sich darauf, den Anteil der Bankenfinanzierung an den finanziellen Verbindlichkeiten auf maximal ein Viertel zu begrenzen.

Die wesentlichen Finanzierungsvorgänge werden über die Celesio AG und die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Celesio Finance B.V. abgewickelt. Lokale Kreditlinien werden nur dort genutzt, wo eine zentrale Finanzierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wie beispielsweise in Brasilien.

Celesio verfügt über kein externes Rating. Bonitätseinschätzungen Dritter werden jedoch regelmäßig anhand ausgewählter Kennzahlen festgestellt, die

Celesio sehr genau verfolgt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf den Kennzahl Nettofinanzverschuldung zu bereinigtem EBITDA. Unser Ziel ist, dass das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu bereinigtem EBITDA dauerhaft kleiner als 3 ist.

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	**31.12.2012**
Nettofinanzverschuldung / bereinigtes EBITDA	3,3	2,5	2,9	**2,7**

In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken und Fremdkapitalinvestoren ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig. Unsere Creditor-Relations-Aktivitäten umfassen einen alljährlichen Bankers Day, internationale Roadshows sowie zahlreiche persönliche Gespräche. Dabei informieren wir zeitnah und umfassend über die aktuellen Unternehmensentwicklungen. Diese intensive Kommunikation werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Finanzierungsinstrumente

Kreditlinien

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Finanzierungsportfolios sind langfristig zugesagte, bilaterale Kreditlinien von Banken. Da die Kreditzusagen der Banken Laufzeiten von bis zu 5 Jahren haben, ist eine besonders vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit von hoher Bedeutung. Kontinuierlich überprüfen wir unser Bankenportfolio und beenden die Geschäftsbeziehung mit jenen Banken, mit denen eine Fortsetzung aus heutiger Sicht zukünftig für keinen der Partner einen Mehrwert bringt. Celesio verfügt unverändert über gezogene und nicht gezogene langfristig zugesagte Kreditlinie in Höhe von mehr als 1 Mrd. €. Diese Kredite werden von einer Vielzahl internationaler Bankengruppen zur Verfügung gestellt, haben vorwiegend Restlaufzeiten von zwei bis fünf Jahren und können zum Teil in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden.

Anleihen

Am 10. Oktober 2012 haben wir eine zweite Unternehmensanleihe platziert. Emittent der Anleihe war die Celesio Finance B.V. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 350 Mio. €, eine Laufzeit von vier Jahren und eine Stückelung von 1.000 €. Sie wird mit einem jährlichen fixen Kupon von 4,0 % verzinst. Die Anleihe war im Zuge der Emission mehrfach überzeichnet.
Somit hat Celesio aktuell vier Anleihen ausstehend:

	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**	Kupon %	Fälligkeit
Wandelanleihe 2014	350	**350**	3,75	29.10.2014
Unternehmensanleihe 2016	/	**350**	4,00	18.10.2016
Unternehmensanleihe 2017	500	**500**	4,50	26.04.2017
Wandelanleihe 2018	350	**350**	2,50	07.04.2018
Summe €	**1.200**	**1.550**		

Die Anleiheverträge enthalten keine Verpflichtungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen.

Schuldscheindarlehen

Celesio hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Schuldscheindarlehen begeben. Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 27,5 Mio. € wurde bis September 2016 verlängert, ein Schuldscheindarlehen mit Restlaufzeit Dezember 2013 wurde teilweise in Höhe von 53,0 Mio. € vorfristig zurückgezahlt. Zusätzlich liefen 2012 Schuldscheine in Höhe von 185,8 Mio. € aus.

	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**	Fälligkeit
	100	/	15.06.2012
	5	**5**	16.09.2013
	105	**25**	15.12.2013
	30	**30**	15.03.2014
	150	**150**	15.06.2014
	25	**25**	15.03.2016
	/	**27**	15.09.2016
Summe €	**415**	**262**	

	31.12.2011 Mio. £	31.12.2012 Mio. £	Fälligkeit
	70	/	17.12.2012
	60	60	15.03.2013
	80	80	15.06.2014
Summe £	**210**	**140**	

Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug am 31. Dezember 2012 434,0 Mio. € (Vorjahr 666,9 Mio. €). 39,5 % (Vorjahr 37,7 %) der Schuldscheine lauteten auf britische Pfund.

Forderungsverkauf

Auch 2012 veräußerten wir Forderungen unserer britischen Tochter Lloydspharmacy gegenüber dem englischen National Health Service sowie dessen Pendants in Schottland und Wales. Das Gesamtvolumen der verkauften Forderungen belief sich zum Jahresende auf 156,6 Mio. €. (Vorjahr 177,8 Mio. €). Auch unsere norwegische Tochter Norsk Medisinaldepot hat den Verkauf von Forderungen gegenüber staatlichen Krankenhausapotheken fortgesetzt. Hier belief sich das Volumen der verkauften Forderungen zum Ende des Geschäftsjahres auf 92,3 Mio. € (Vorjahr 40,8 Mio. €).

Diese Forderungsverkäufe reduzieren unser Refinanzierungsrisiko in den jeweiligen Währungen und unser Kontrahentenrisiko. Das sehr gute Kreditrating staatlicher Garanten der verkauften Forderungen führt zu einer Reduzierung unseres Zinsaufwandes. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken an den Erwerber werden die verkauften Forderungen nicht in unserer Bilanz ausgewiesen.

Anlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr legten wir tageweise Gelder bei Banken an. Bei der Auswahl der Banken orientierten wir uns an deren Kreditbonität. Für jede Bank wurden Höchstanlagebeträge festgesetzt, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Finanzierungskosten

Wir optimieren unsere Finanzierungskosten und unser Kontrahentenrisiko durch die weitgehend zentrale Finanzierung des täglich schwankenden Betriebsmittelbedarfs bei der Celesio AG. Hierzu haben wir bei Banken grenzüberschreitende Saldenübertragsvereinbarungen für in Euro geführte Konten (sogenannte Cash Pools) abgeschlossen. Wir prüfen ständig, ob weitere Konzernunternehmen in diese Saldenübertragsvereinbarungen aufgenommen werden können.

Am 31. Dezember 2012 hatten die Celesio AG sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt. Weiterführende Informationen zu unseren Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 finden sich im Konzernanhang ab → Seite 200.

Vermögenslage

Am 31. Dezember 2012 betrug die Bilanzsumme des Celesio-Konzerns 7.928,7 Mio. €. Sie lag somit um 898,1 Mio. € unter dem Stand zum 31. Dezember 2011. Dabei ergaben sich deutliche Effekte im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Entkonsolidierung von Movianto, Pharmexx, der Aktivitäten in Tschechien sowie der Versandapotheke DocMorris. Das Gearing, also das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital, belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf 0,71 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Gearing vom 31. Dezember 2011 in Höhe von 0,66. Dies war insbesondere auf den Rückgang des Eigenkapitals infolge der Verluste aus dem Abgang nicht fortgeführter Aktivitäten zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen lag zum Stichtag bei 3.179,9 Mio. € und ist somit um 453,9 Mio. € gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 zurückgegangen. Vor allem bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen zeigte sich dabei die Umgliederung der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte in das kurzfristige Vermögen deutlich. Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag bei 2.297,2 Mio. € gegenüber 2.637,2 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2011. Dies entspricht einem Rückgang um 340,0 Mio. €. Mit 529,7 Mio. € sank das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahresstand um 78,6 Mio. € (31. Dezember 2011: 608,3 Mio. €). Aufgrund von Saldierungseffekten mit passiven latenten Steuern und Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zeigte sich ein Rückgang der aktiven latenten Steuern um 57,5 Mio. € auf 111,1 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 168,6 Mio. €), der das langfristige Vermögen zusätzlich verringerte. Gegenläufig wirkten sich Währungskurseffekte in Höhe von 25,2 Mio. € sowie – im Rahmen des Erwerbs der Restanteile an Panpharma – die Erfassung des bisher mit der Kaufpreisverbindlichkeit saldierten Erstattungsanspruchs für steuerliche und rechtliche Risiken gegenüber den Alteigentümern aus.

Zum Bilanzstichtag sank das kurzfristige Vermögen um 444,2 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2011 und lag bei 4.748,8 Mio. €. Innerhalb des kurzfristigen Vermögens zeigte sich eine Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte insbesondere bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Summe gingen die Vorräte um 209,5 Mio. € auf 1.582,0 Mio. € zurück. Der Rückgang ist neben den Effekten aus der bereits erwähnten Umgliederung im Wesentlichen auf eine geringere Jahresendbevorratung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 433,3 Mio. € auf 2.096,1 Mio. €. Hier wirkte sich zusätzlich zur erwähnten Umgliederung neben Stichtagseffekten eine

operative Verbesserung des Forderungsmanagements insbesondere in Deutschland positiv aus. Zum Bilanzstichtag lagen die Zahlungsmittel und -äquivalente bei 523,9 Mio. € gegenüber 448,3 Mio. € am 31. Dezember 2011. Dies entspricht in Summe einem Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente um 75,6 Mio. €. Dabei zeigten sich gegenläufige Effekte: Insbesondere die Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte, die Kaufpreiszahlung für den Restanteilserwerb an Panpharma, die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie die Dividendenzahlung führten im Berichtszeitraum zu einem Rückgang, wogegen Zahlungseingänge aus den verkauften Einheiten sowie aus dem Mittelzufluss aus der Ausgabe einer Unternehmensanleihe diese Effekte überkompensieren konnten. Am 31. Dezember 2012 wies der Celesio-Konzern in Summe zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 103,0 Mio. € aus, nachdem 597,5 Mio. € an zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten im Rahmen der Entkonsolidierung der Movianto, Pharmexx, der Aktivitäten in Tschechien und der Versandapotheke DocMorris sowie das zur Veräußerung bestimmte Lager in Dänemark abgegangen sind.

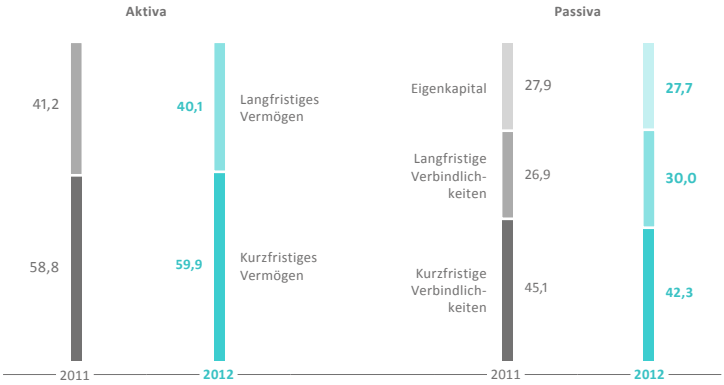
Das Eigenkapital lag zum Stichtag bei 2.195,9 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 270,7 Mio. € gegenüber 2.466,6 Mio. € Ende 2011. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Gewinnrücklagen um 200,3 Mio. € auf 1.091,2 Mio. € zum 31. Dezember 2012 zurückzuführen. Hier wirkten sich das negative Jahresergebnis 2012 in Höhe von –149,0 Mio. € sowie die Dividendenzahlung für das Vorjahr von insgesamt 42,5 Mio. € aus. Darüber hinaus reduzierten sich die erfolgsneutralen Rücklagen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IAS 19 revised sowie den Effekten aus der Währungsumrechnung um insgesamt 72,5 Mio. € auf –333,3 Mio. € und verringerten so das Eigenkapital zum Bilanzstichtag deutlich. Am 31. Dezember 2012 lag die Eigenkapitalquote bei 27,7 %. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten gegenüber Ende Dezember 2011. Dabei wurden die zuvor erwähnten Entwicklungen infolge der reduzierten Bilanzsumme im Zusammenhang mit den verkauften Einheiten weitestgehend kompensiert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen in Summe mit 2.379,1 Mio. € um 3,3 Mio. € über dem Wert gegen Ende 2011 (31. Dezember 2011: 2.375,8 Mio. €). Dabei stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 140,5 Mio. € auf 1.916,0 Mio. € zum Bilanzstichtag. Dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Platzierung der zweiten Unternehmensanleihe stand ein geringerer Betrag aus den vorzeitigen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten sowie der Umgliederung in den Kurzfristbereich gegenüber. Ebenso

zeigte sich eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen insbesondere aufgrund von gesunkenen Zinsen um 68,8 Mio. € auf 345,1 Mio. €. Demgegenüber sanken die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, primär aufgrund der Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für Panpharma, um 112,7 Mio. € auf 8,2 Mio. € am 31. Dezember 2012.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei 3.353,7 Mio. € und damit 630,7 Mio. € unter dem Niveau von Ende 2011. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen vor allem aufgrund von Effekten in Verbindung mit der Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten sowie der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 124,6 Mio. € auf 166,9 Mio. € zurück. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.325,0 Mio. € am 31. Dezember 2012 gegenüber 2.799,4 Mio. € Ende 2011) sowie in den übrigen Verbindlichkeiten (573,1 Mio. € gegenüber 662,6 Mio. € am 31. Dezember 2011) zeigten sich signifikante Effekte aus der Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten verringerten sich zusätzlich durch die Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Restanteile an Panpharma. Am 31. Dezember 2012 wies der Konzern zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten in Höhe von 76,6 Mio. € aus, nachdem 316,1 Mio. € an zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten im Rahmen der Entkonsolidierung der Movianto, Pharmexx, der Aktivitäten in Tschechien und der Versandapotheke DocMorris abgegangen sind.

BILANZSTRUKTUR CELESIO-KONZERN
ZUM 31.12., IN PROZENT



Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)

Der Jahresabschluss der Celesio AG spiegelt deren Tätigkeit als geschäftsführende Management-Holding wider. Die Celesio AG hält Beteiligungen direkt an den größtenteils operativen Landesgesellschaften oder indirekt über Landesholdings. Außerdem erfolgt die Finanzierung des kurzfristigen Betriebsmittelbedarfs der operativen Gesellschaften überwiegend über die Celesio AG. Der Jahresabschluss der Celesio AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) in Euro (€) aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 265,5 Mio. € auf 3.410,9 Mio. €. Das Anlagevermögen verringerte sich geringfügig um 79,4 Mio. €, das Umlaufvermögen nahm gegenläufig um 350,3 Mio. € zu, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und bei den flüssigen Mitteln.

Das Eigenkapital der Celesio AG verringerte sich um 32,4 Mio. € auf 1.796,7 Mio. € , da der Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 10,1 Mio. € deutlich geringer als die im Jahr 2012 gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 42,5 Mio. € ausfiel. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 52,7 % (Vorjahr 58,2 %) insbesondere bedingt durch den Anstieg der Bilanzsumme. Der Jahresüberschuss der Celesio AG nahm gegenüber 2011 um 161,8 Mio. € ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verluste aus der Veräußerung von Beteiligungen – im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Celsio-Konzerns – zurückzuführen. Dies resultiert sowohl aus Ergebniseffekten bei der Celesio AG als auch durch Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss besteht im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zinsergebnis und dem Nettoaufwand der geschäftsführenden Management-Holding.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wiederum aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Wertänderungen der Finanzanlagen zusammen. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 117,5 Mio. € auf 127,4 Mio. € setzt sich zusammen aus einem Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 164,5 Mio. €, der Verringerung der Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen (–17,7 Mio. €) und der Erhöhung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 15,8 Mio. €, die insbesondere aufgrund von Wertberichtigungen der Buchwerte des irischen Großhandels im Rahmen des Verkaufsprozesses sowie des slowenischen Großhandels aufgrund eines Kundenverlustes notwendig wurden.

Gegenläufig wirken sich die Zuschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund verbesserter Geschäftsaussichten des irischen Apothekengeschäfts (61,2 Mio. €) sowie die um 19,2 Mio. € gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen aufgrund der verbesserten Ergebnislage des deutschen Großhandelsgeschäfts aus.

Die außerplanmäßigen Wertberichtigungen und Zuschreibungen betreffen Anteile an verschiedenen ausländischen Beteiligungen.

Der Nettoaufwand für die geschäftsführende Management-Holding setzt sich in erster Linie aus Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Die Verringerung des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,1 Mio. € resultiert einerseits aus der gesunkenen Mitarbeiterzahl, andererseits war der Personalaufwand des Vorjahres wesentlich aus den Verpflichtungen zur Abgeltung vertraglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem Ausscheiden ehemaliger Vorstandsmitglieder beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich höhere Aufwendungen für Boni und Tantiemen aus; diese sind im Jahresvergleich um 3,6 Mio. € gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zur Vorperiode von 312 auf 296 zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zu 2011 um 20,1 Mio. € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 14,8 Mio. €, höheren Weiterbelastungen für abgerufene IT-Leistungen an Konzerngesellschaften, insbesondere im Zusammenhang mit dem HP-Outsourcing-Vertrag und den gestiegenen Umlagen aus der organschaftlichen Verrechnung von Körpersteuern (7,2 Mio. €).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 10,1 Mio. € und der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 43,4 Mio. € ergeben einen Bilanzgewinn in Höhe von 53,5 Mio. €. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn mit 51,0 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € pro Stückaktie zu verwenden und 2,5 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Celesio AG als geschäftsführender Management-Holding ist eng mit der Entwicklung des Celesio-Konzerns verbunden. So wird die Ertragsentwicklung der Celesio AG auch 2013 und 2014 wesentlich von den Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften, den Ergebnisabführungen der Inlandsbeteiligungen sowie dem Ergebnis aus der Finanzierungsfunktion abhängen.

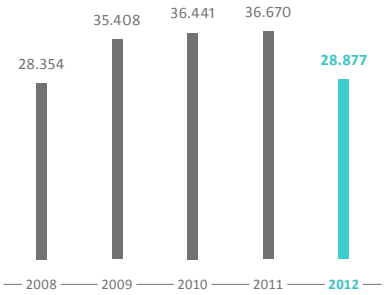
Auch in den beiden Folgejahren wird ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf IT-Software liegen.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament für unseren Erfolg

Um dem Anspruch unserer Vision und Mission gerecht zu werden, setzen wir auf die besten Teams mit den besten Mitarbeitern. Um die besten Ideen umzusetzen, bauen wir auf das beste Team. Unterschiedliche Talente früh zu erkennen, gezielt zu fördern und ihre Stärken ideal einzusetzen, ist der Schlüssel einer erfolgreichen Mitarbeiterentwicklung. Ein modernes Personalmanagement für nachhaltigen Erfolg, ein hoher Stellenwert der Mitarbeiterentwicklung und der Anspruch, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sind die Grundlagen für den Erfolg von Celesio.

MITARBEITER CELESIO-KONZERN
31.12. (RECHNERISCHE VOLLZEITKRÄFTE)



MITARBEITER CELESIO-KONZERN	Vollzeitkräfte rechnerisch Jahresdurchschnitt 2011	Vollzeitkräfte rechnerisch Jahresdurchschnitt **2012**	Vollzeitkräfte rechnerisch 31.12. 2011	Vollzeitkräfte rechnerisch 31.12. **2012**	Mitarbeiter 31.12. 2011	Mitarbeiter 31.12. **2012**
Fortgeführte Aktivitäten Patient and Consumer Solutions	15.319	**15.279**	15.744	**14.977**	23.330	**22.602**
Fortgeführte Aktivitäten Pharmacy Solutions	14.093	**13.819**	14.172	**13.582**	16.548	**15.971**
Konzernholding	283	**251**	283	**253**	317	**299**
Nicht fortgeführte Aktivitäten	6.857	**4.339**	6.471	**65**	6.782	**68**
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**36.552**	**33.688**	**36.670**	**28.877**	**46.977**	**38.940**

Mitarbeiterzahlen [1)]

Am 31. Dezember 2012 waren 28.877 Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitkräfte, für Celesio tätig und damit 21,3 % weniger als am Vorjahresstichtag. Dies war vor allem auf den Verkauf von Unternehmensteilen zurückzuführen, aber auch teilweise dem Personalabbau in den operativen Einheiten geschuldet.

Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 14.977 Mitarbeiter, das sind 4,9 % weniger als im Vorjahr bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten. Mit 52,0 % (Vorjahr 52,1 %) hatte der Geschäftsbereich den größten Anteil an der Mitarbeiterzahl des Konzerns. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions zählte zum Jahresende 13.582 Mitarbeiter und damit 4,2 % weniger als am Vorjahresstichtag. Auf Konzernebene waren zum Stichtag 2012 253 Mitarbeiter (Vorjahr 283 Mitarbeiter) tätig. Die übrigen 65 Mitarbeiter waren in nicht fortgeführten Aktivitäten beschäftigt (Vorjahr 6.471 Mitarbeiter). Unsere Mitarbeiter waren vorwiegend außerhalb Deutschlands tätig. Mit einem mitarbeiterbezogenen Auslandsanteil von 93,3 % (Vorjahr 92,2 %) sind wir einer der am stärksten international aufgestellten deutschen Konzerne.

1) Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Mitarbeiterzahlen auf die Anzahl von Vollzeitkräften.

Modernes Personalmanagement für nachhaltigen Erfolg

Unsere Struktur:

Unser Personalmanagement unterstützt
die Erreichung unserer strategischen Ziele.

Als Konzern mit Geschäftsaktivitäten in unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen und Ländern üben wir einerseits unsere zentrale Führungsrolle aus, lassen unseren Tochtergesellschaften jedoch andererseits entsprechend Raum, um die konkrete lokale Personalarbeit nach individuellen Anforderungen auszugestalten.

Unsere Abteilung Human Resources sorgt international für nachhaltige Führungskräfteentwicklung.

Dabei entwickelt und koordiniert unsere Personalabteilung vor allem unsere internationale Führungskräfteentwicklung. Mit unserem Talentmanagement identifizieren und fördern wir Talente bereits frühzeitig in der Organisation sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften und entwickeln Karrieren zielgerichtet weiter.

Ein Modul zur Förderung unserer Talente sind unsere internationalen Führungskräftetrainings. Erstmals in 2012 starteten wir mit unserem neuen Leadership Development Programm GROW!, einem modularen Programm für das internationale mittlere Management. Der weitere Ausbau unserer Führungskultur ist ein gesetzter Meilenstein für 2013.

Unser Ziel: In Zukunft wollen wir insbesondere internationale Schlüsselpositionen noch nachhaltiger mit internen Kandidaten besetzen und internationale Karrieren unserer Mitarbeiter noch intensiver fördern. Denn der länderübergreifende Austausch von Fach- und Führungskräften festigt nicht nur Verbindungen innerhalb des Gesamtkonzerns, sondern entspricht auch unserem Teamgeist »One Celesio«.

Personalmarketing

Ziel unseres Personalmarketings ist es, qualifizierte Mitarbeiter für Celesio zu begeistern und langfristig im Unternehmen zu halten.

Die hohe Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber konnten wir auch im Berichtsjahr mit zahlreichen Auszeichnungen belegen. So wurde 2012 unsere irische Apothekenkette DocMorris/Unicarepharmacy bei den Retail Excellence Ireland Awards 2012 zum vierten Mal in Folge als Unternehmen des Jahres und bester Arbeitgeber ausgezeichnet. Außerdem zählt Unicarepharmacy im Ranking

des Forschungs- und Beratungsunternehmens Great Place to Work Institute erneut zu den »Ireland's Best Large Workplaces 2012« und erhielt durch das Forschungsinstitut den renommierten »Speaking Award«.

Auch über den Apothekenbereich hinaus arbeiten wir daran, uns als attraktiven Arbeitgeber weiter bekannt zu machen. Deshalb präsentieren wir den Konzern an Hochschulen oder im Rahmen von Jobmessen und bieten eigene Informationsveranstaltungen für Studenten an. Durch ausführliche Informationen zu Karrieremöglichkeiten in unseren einzelnen Geschäftsbereichen und durch Erfahrungsberichte einzelner Mitarbeiter vermitteln wir Bewerbern einen authentischen Eindruck von Celesio und schaffen gleichzeitig effiziente Kontaktmöglichkeiten. Dabei sind die Informationen als Video verfügbar oder stehen zum Nachlesen auf unserer Website celesio.com zur Verfügung.

Personalentwicklung

Mitarbeiterentwicklung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme werden unsere Mitarbeiter fit für die Aufgaben im Konzern gemacht. So bieten wir jungen Leuten die Möglichkeit, eine betriebliche Ausbildung in den Bereichen Groß- und Außenhandel oder Lagerlogistik zu absolvieren. In Deutschland kooperieren wir mit der Dualen Hochschule Stuttgart und bieten seit 2010 neben dem dualen Studiengang International Business auch einen Einstieg im Bereich Wirtschaftsinformatik an. Ein voller Erfolg und ein guter Einstieg bei Celesio ist unser Traineeprogramm im Bereich Finanzen. Das Programm bietet nicht nur spannende und abwechslungsreiche Aufgaben und Projekte, bei denen man das Unternehmen in seiner Vielfalt kennenlernt, sondern neben einem festen unbefristeten Arbeitsvertrag auch einen dreimonatigen Einsatz bei einem Tochterunternehmen im Ausland, um das operative Geschäft von Celesio kennenzulernen.

Im Konzern fördern wir unsere identifizierten Talente durch ein individuelles Personalentwicklungskonzept mit verschiedenen maßgeschneiderten internationalen Leadership-Development-Programmen für die unterschiedlichen Karrierestufen.

In unseren Apotheken bieten wir Patienten und Verbrauchern eine gleichbleibend zuverlässige und qualitativ hochwertige Beratung. Deswegen legen wir besonders großen Wert auf die regelmäßige und strukturierte Schulung und Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte. In Schulungen werden neben der Vertiefung des pharmazeutischen Fachwissens auch Themen wie Kundenberatung, Gesprächsführung und betriebliche Organisation behandelt. Wir bieten vielfach auch Vorbereitungskurse für Pharmazieabsolventen für die Zulassung durch die Berufsorganisationen an.

Vergütung

Die Vergütung unserer Mitarbeiter umfasst neben dem Gehalt, das durch tarifliche oder individuelle Arbeitsverträge geregelt ist, vielfach weitere Vergütungsbestandteile. Diese orientieren sich an den Aufgabengebieten der einzelnen Beschäftigten und enthalten in der Regel erfolgsorientierte Komponenten.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Dienstleistungsunternehmen benötigen und betreiben wir keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Selbstverständlich entwickeln wir unser Dienstleistungsangebot sowie unsere IT-Infrastruktur stetig weiter. Bitte lesen Sie hierzu Näheres in den Abschnitten zur Geschäftsbereichsentwicklung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte, in denen wir als führendes Dienstleistungsunternehmen aktiv sind, zeichnen sich durch ihre langfristig guten Entwicklungsperspektiven aus. Weltweite Megatrends wie die Zunahme der Bevölkerung, die gestiegene Lebenserwartung und die wachsende Bereitschaft der Menschen, auch außerhalb staatlicher Sozialsysteme in ihre Gesundheit zu investieren, wirken dabei als positive Wachstumstreiber. Auch der verbesserte Zugang von Patienten und Verbrauchern zu Therapien und Produkten sowie der medizinische und pharmazeutische Fortschritt unterstützen das Wachstum der Pharma- und Gesundheitsmärkte.

Im Gegensatz dazu wirken sich in vielen europäischen Märkten staatliche Eingriffe in die Preis- und Margenbildung negativ für Celesio aus. Aufgrund der schwierigen Lage der Staatshaushalte sind die Staaten zu diesen Eingriffen gezwungen. Indem Celesio in 16 Ländern präsent ist und eine breite Dienstleistungspalette konsequent über die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette anbietet sowie das preislich nicht regulierte Geschäft ausbaut, streut der Konzern das unternehmerische Risiko und partizipiert an Wachstumsmärkten.

Wir halten die wirtschaftliche Lage des Celesio-Konzerns für positiv. Unsere umfassende Expertise, innovative Konzepte und unsere weiter diversifizierte und sehr solide Finanzierungsstruktur werden uns helfen, den staatlichen Eingriffen in vielen europäischen Ländern aktiv gegenzusteuern und teilweise zu kompensieren.

Risiko- und Chancenbericht

Als international agierendes Unternehmen begegnen wir im Rahmen unserer vielfältigen Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken und Chancen. So basiert jede unternehmerische Entscheidung auf der bewussten Abwägung zwischen damit verbundenen Chancen und Risiken. Durch entsprechende Risikosysteme können Risiken rechtzeitig identifiziert, bewertet und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Steuerung der Risiken bei Celesio erfolgt durch das implementierte Risikomanagementsystem, das regelmäßig hinsichtlich seiner Angemessenheit überprüft wird. Ziel unserer Risikoaktivitäten ist es, frühzeitig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können und negative Einflüsse auf das Unternehmen zu begrenzen.

Risikomanagement

Celesio verfügt über ein etabliertes, unternehmensweites Risikomanagement, das in unserer Risikomanagement-Richtlinie geregelt ist. Konzernweit führen wir zweimal im Jahr eine Risikoinventur durch, bei der alle identifizierten Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe bewertet, analysiert und im Risikobericht dargestellt werden. Die aktuelle Risikosituation wird im Rahmen eines standardisierten Melde- und Berichtswesen regelmäßig an den Vorstand berichtet. Die Koordination dieses Prozesses ist Aufgabe der Abteilung Audit, Consulting and Risk Management. Daneben steuert die Abteilung Finance and Treasury zentral finanzwirtschaftliche Risiken.

Chancenmanagement

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Chancen werden dabei als interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können, verstanden. Insgesamt ist der Gesundheitsmarkt sehr dynamisch, wodurch sich immer wieder Chancen eröffnen. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, beobachten wir genau das unternehmerische Umfeld. Darüber hinaus stützen wir uns auch auf die Ergebnisse von Marktforschungen und den aktiven Dialog mit verschiedenen Marktteilnehmern. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die der Vorstand im Rahmen der Planung mit dem operativen Management abstimmt.

2013 wird ganz im Zeichen der Umsetzung der neuen strategischen Projekte stehen – die hier identifizierten Chancen für unser Geschäft lesen Sie ab → Seite 99.

Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

Umfeld-/Marktrisiken und -chancen

Konjunkturelle Risiken und Chancen

Prinzipiell ist unsere Geschäftstätigkeit auf dem Gesundheitsmarkt weniger von konjunkturellen Zyklen abhängig. Sollte sich jedoch das wirtschaftliche Klima negativ verändern und zu einer verringerten Kaufkraft führen, nimmt tendenziell die Nachfrage nach nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten, Kosmetik- oder Pflegeprodukten ab. Durch moderne Shopkonzepte im Rahmen unseres europäischen Apothekennetzwerks ergibt sich jedoch die Chance, neue Kaufanreize zu schaffen. Einen deutlicheren Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung können dagegen mittelbare Effekte haben, wie die Entwicklung der Zinssätze, der Kundenliquidität und insbesondere Finanzierungsfragen und Kostendruck in den nationalen Gesundheitssystemen.

Regulatorische Risiken und Chancen

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte unterliegen einer Vielzahl von regulatorischen Eingriffen. Eine steigende Nachfrage nach Leistungen der Gesundheitsversorgung durch den demografischen Wandel trifft vielfach auf Gesundheitssysteme mit Finanzierungsschwierigkeiten, die durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa noch verstärkt werden. Entsprechend versuchen die Regierungen, wie in jüngster Zeit bspw. in Frankreich, Portugal, und Slowenien, durch Eingriffe in die Vergütungsstruktur die Ausgaben zu senken. Diese Eingriffe wirken sich direkt auf die Entwicklung unseres Geschäfts und auf unseren Ertrag aus und stellen so ein wesentliches Risiko für Celesio dar. Neben einem straffen Kostenmanagement setzen wir auf eine Reihe strategischer Projekte, wie etwa das europäische Apothekennetzwerk und die End-to-End-Supply Chain, um dieses Risiko zu kompensieren (Unsere Strategie → Seite 102).

Spezifische Marktrisiken und -chancen

Insgesamt ist der Gesundheitssektor ein dynamischer Markt mit sich ständig ändernden Bedingungen. Daraus ergibt sich eine Reihe von Risiken:

- **Veränderte Vertriebsmodelle im Großhandel**
  Insgesamt versuchen die Hersteller verstärkt die Rolle des Großhandels zu reduzieren, z. B. durch die Direktbelieferung von Apotheken durch Hersteller (DTP, direct to pharmacy) und durch das sogenannte Reduced-Wholesale-Modell, bei dem die Pharmahersteller nur noch exklusiv mit wenigen Großhandelsunternehmen zusammenarbeiten. Dies ist gleichzeitig aber auch als Chance zu sehen, da die Celesio in der Regel auf Grund der starken Marktpositionen im Großhandel an diesen exklusiven Vertriebsmodellen beteiligt wird. Insgesamt verstärkt Celesio weiter die Kommunikation mit den Herstellern, um sich mit veränderten Herstellerangeboten als wertvoller Geschäftspartner zu positionieren. So bietet unsere Initiative »End-to-End-Supply Chain« durch die Erweiterung der Logistikkompetenz auf die gesamte Wertschöpfungskette und die durchgängige Integration aller Logistikstufen Chancen für die Nutzung von Synergieeffekten und für die Entstehung von Wachstumspotenzialen.

- **Verschärfung des Wettbewerbs**
  Insgesamt unterliegt unser Geschäft einem starken Wettbewerb. Neben dem Versuch von traditionellen Logistikunternehmen in die Pharmadistribution einzusteigen, können Aktivitäten unserer Wettbewerber einen Einfluss auf unsere Erträge haben. Exemplarisch zeigte sich dies im französischen Markt sowie im vierten Quartal 2012 auch in Deutschland. Diesem begegnen wir durch verbesserte Serviceleistungen für unsere Kunden und durch unsere Kundenbindungsprogamme.

- **Aufhebung der Apothekenpflicht**
  Immer wieder stehen die Befreiung von einzelnen nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten von der Apothekenpflicht und somit deren freier Verkauf zum Beispiel im Lebensmitteleinzelhandel in der politischen Diskussion. Durch regelmäßige Weiterbildung der Apotheker und innovative Shopkonzepte wollen wir die Attraktivität von Apotheken steigern, um sich so gegenüber anderen Verkaufsstellen positiv zu positionieren.

- **Auslaufen von Patenten**
  Aktuell und in den kommenden Jahren läuft für eine Reihe umsatzstarker Originalpräparate der Patentschutz aus. Damit steigt der Anteil preisgünstiger Generika auf dem Markt, was sich mittelfristig negativ auf die Umsatz- und je nach lokalem Erstattungssystem auch auf die Ertragslage auswirken könnte. Um dies zu kompensieren, setzen wir auf ein umfassendes Monitoring der international auslaufenden Patente sowie gegebenenfalls auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Herstellern, um Modelle für weitere Effizienzsteigerungen zu entwickeln.

Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Portfoliooptimierungen gehören auch in Zukunft zu den Bestandteilen unserer Strategie. Da Entscheidungen dieser Art auch Risiken beinhalten, werden Akquisitions- und Investitionsvorhaben im Rahmen eines Due-Diligence-Prozesses geprüft und unter Rendite-Risiko-Aspekten analysiert. Hierzu arbeitet bei komplexen Akquisitionsvorhaben unsere M&A and Market Intelligence Abteilung eng mit den jeweiligen Fachabteilungen zusammen. Für kleinere Übernahmen, beispielsweise einzelner Apotheken, gibt es klar definierte Prüf- und Genehmigungsverfahren, die unter Ausnutzung der lokalen Ressourcen und Expertise über Markt und Wettbewerb durchgeführt werden. Trotz der Due Diligence können Änderungen des Umfeldes dazu führen, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Deshalb führen wir jährliche Werthaltigkeitstests durch, die zur Berichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten führen können. Weitere Risiken können sich bei Akquisitionen zum einen aus der Integration des erworbenen Geschäfts und zum anderen bei Beteiligungen an Unternehmen, in denen wir eine geteilte oder eingeschränkte unternehmerische Verantwortung wahrnehmen, ergeben.

Auf der anderen Seite bietet die regionale Expansion insbesondere in wachstumsstarke Entwicklungs- und Schwellenländer Celesio die Chance für weiteres Wachstum.

Risiken des operativen Geschäfts

Die sichere und qualitative Arzneimittelversorgung in allen Ländern ist einer Reihe von speziellen Risiken ausgesetzt:

- **Ausfälle des Geschäftsbetriebs**
  Unsere operativen Prozesse benötigen eine ausgereifte Infrastruktur, insbesondere für den Transport-, Lager- und Dispensierungsprozess. Hier besteht zudem eine hohe Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Um den Geschäftsbetrieb und damit die Versorgung der Kunden bei unvorhersehbaren Ereignissen sicherzustellen, bestehen in allen Geschäftsbereichen Notfallpläne. Außerdem bestehen Versicherungen für Betriebsunterbrechungen.

- **Fehlerhafter Umgang mit Medikamenten in der Logistikkette**
  Insgesamt stellt der Umgang mit Medikamenten besondere Ansprüche an die Handhabung und die Sorgfalt. Hier sind zum einen kühlkettenpflichtige Produkte wie z. B. Impfstoffe zu nennen. Ein Bruch der Kühlkette bei Lagerung oder Transport würde den Verlust der Produkte bedeuten. Durch eine Reihe von vorbeugenden Maßnahmen, wie z. B. die fortlaufende Temperaturüberwachung von Lagerstätten und isolierte Transportbehälter, adressieren wir dieses Risiko. Darüber hinaus haben wir vielfältige Mechanismen zur Qualitätssicherung implementiert, mit denen wir auch weiteren Risiken, wie etwa Arnzeimittelfälschungen, begegnen.

- **Fehler bei der Medikamentenabgabe**
  Ein inhärentes Risiko in Apotheken ist die Herausgabe von falschen Medikamenten. Durch umfassend definierte Prozesse und regelmäßige Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte minimieren wir dieses Risiko.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund unseres internationalen Geschäfts sind wir in unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daraus entstehende Fremdwährungsrisiken werden auf Basis interner Richtlinien systematisch reduziert. Hierbei unterscheiden wir nach Transaktions- und Translationsrisiken:

Transaktionsrisiken

Wechselnde Währungskurse können bei Käufen und Verkäufen von Vermögenswerten in Fremdwährung zu Wertveränderungen führen. Um diese zu minimieren, schließen wir Sicherungsgeschäfte mit Banken ab. Hierdurch werden diese Wertveränderungen kompensiert. Da die einzelnen Tochtergesellschaften vorwiegend in ihren eigenen Währungsräumen agieren, ist dieses Risiko bei Celesio gering.

Translationsrisiken

Im Rahmen der Konsolidierung werden Bilanzpositionen (z. B. Eigenkapital) einer Tochtergesellschaft außerhalb des Euroraums in € umgerechnet. Hieraus ergeben sich Wertänderungen aufgrund schwankender Wechselkurse. Daraus resultierende Risiken können wir dadurch reduzieren, dass wir die Mittelherkunft und Mittelverwendung in gleicher Währung gestalten, sodass ungleiche Veränderungen in der Bilanz vermieden werden.

Des Weiteren ergeben sich Translationsrisiken aus der Umrechnung von Positionen der Gewinn-und-Verlustrechnung.

Aufgrund des hohen Anteils unseres britischen Geschäfts am Konzernergebnis besteht unser größtes Währungsrisiko im britischen Pfund. Weitere wesentliche Währungen sind für die Celesio der brasilianische Real sowie die norwegische Krone.

Forderungsausfallrisiken

Bei der Lieferung von Waren und bei der Erbringung von Dienstleistungen gewähren wir unseren Kunden in der Regel Zahlungsziele. Das daraus entstehende Risiko – auch Forderungsausfallrisiko genannt – ist stark abhängig von der Kundenstruktur. Wir profitieren aufgrund eines breit gestreuten Kundenportfolios von geringen Zahlungsausfällen. Die staatlichen und quasistaatlichen Kostenträger im Gesundheitssystem werden auf Basis veröffentlichter Bonitätseinstufungen überwacht. Weitere Forderungsausfallrisiken unterliegen einem straffen, proaktiven Forderungsmanagement. Die laufende Kontrolle des Zahlungsverhaltens unserer Kunden, die Prüfung ihrer Bonität und gegebenenfalls eine Anpassung der Zahlungsmodalitäten sind wesentliche Bestandteile zu Vermeidung und Reduktion der Forderungsausfallrisiken.

Die angespannte Haushaltssituation in vielen Staaten, die abgeschwächte Konjunktur und die hiermit einhergehende mögliche Verschlechterung der Qualität einzelner Forderungen führen bei uns zu einer weiteren Fokussierung auf das Risikomanagement sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Ländern. Über den Verkauf von Forderungen (Factoring) in Großbritannien und

Norwegen wird das Risiko zusätzlich verringert. Hier konnten wir jüngst bereits bestehende Programme erfolgreich verlängern.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sind die Maximen unseres systematischen Liquiditätsmanagements. Celesio stellt die kurz- und langfristige Liquidität über unterschiedliche Finanzierungsquellen sicher. So wurde im Oktober 2012 erneut eine Unternehmensanleihe begeben, die die bereits bestehenden Kapitalmarktinstrumente ergänzt. Weiterer Liquiditätsbedarf wird über Schuldscheindarlehen, Unternehmens- und Wandelanleihen sowie bilaterale Kreditlinien gesichert. Zusätzlich stand uns unverändert ein syndizierter Kredit in Höhe von 600 Mio. € zur Verfügung, der in 2012, wie auch in den Vorjahren, nicht genutzt wurde. Der genannte syndizierte Kredit ist im Februar 2013 ausgelaufen und wurde zeitgleich durch ein neues Instrument in Höhe von 500 Mio. € und mit einer Laufzeit bis 2018 ersetzt (siehe dazu → Seite 176). Wir achten bei der Auswahl der eingesetzten Instrumente auf ein gut diversifiziertes Portfolio unserer Fremdkapitalinvestoren. Die bereits erwähnten bilateralen Kreditlinien sowie der syndizierte Kredit wurden mit international vertretenen Banken vereinbart. Eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Finanzierungen reduziert die Refinanzierungsrisiken, indem sie außerordentlich hohe Liquiditätsabflüsse für Rückzahlungen in einzelnen Jahren vermeidet. Im operativen Tagesgeschäft werden Liquiditätsrisiken über den Einsatz eines »Cash-Pooling« und konsequentes Management des »Net Working Capital« reduziert.

Zinsänderungsrisiken

Der an den Finanzmärkten zu zahlende Preis für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten verändert sich regelmäßig. Das damit verbundene Zinsänderungsrisiko sichern wir weitestgehend dadurch ab, dass ein hohes Volumen unserer Finanzverbindlichkeiten mit einem festen Coupon begeben wurde. Zusätzlich halten wir langfristige Zinsderivate. Dabei achten wir auf eine einfache, klar verständliche Struktur der entsprechenden Derivate. Wir tauschen mit diesen Derivaten variable Zinszahlungen gegen fixe Zinszahlungen.

Kontrahentenrisiken aus Derivaten

Derivate werden zur Absicherung von Zins- und Währungspositionen eingesetzt. Diese Geschäfte werden mit Banken aus unserem Bankenportfolio abgeschlossen. Hierbei besteht das Risiko, dass ein Handelspartner während der

Laufzeit des Derivats ausfällt und wir uns zu ungünstigeren Konditionen am Markt Ersatz suchen müssen (Wiedereindeckungsrisiko). Zur Vermeidung dieses Risikos legen wir strenge Maßstäbe bei der Auswahl der Handelspartner an. So werden Geschäfte nur mit Partnern einer definierten Mindestbonität durchgeführt. Über ein Limitsystem stellen wir sicher, dass Geschäftszuweisungen nur bis zu einem definierten Volumen erfolgen. Die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der Marktwerte der einzelnen Derivate werden von der internen Risikoabteilung regelmäßig überwacht.

Bewertungsrisiken

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte unterliegen Schwankungen, die sich in volatilen Wertpapierkursen widerspiegeln. Dies könnte unter anderem zu veränderten Bewertungen von Kapitalanlagen zur Deckung von Pensionszusagen führen.

Informationstechnologische Risiken

Für die Geschäftsprozesse nutzt Celesio in erheblichem Umfang IT-Systeme. Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb sicherzustellen, sind verschiedene Maßnahmen für die Datensicherheit und die Datenverfügbarkeit eingeführt, wie etwa die redundante Auslegung wesentlicher Applikationen.

Um auf sich ändernde Geschäftsprozesse reagieren und diese zeitnah umsetzen zu können, sind regelmäßige Investitionen notwendig. Diese haben auch eine konzernweite Harmonisierung der eingesetzten IT-Struktur zum Ziel. Prinzipiell ist die Einführung neuer oder die Umstellung bestehender Systeme mit erhöhten Risiken für das Auftreten nicht vorhersehbarer Ereignisse verbunden. Durch ein regelmäßiges Projektmonitoring und die Einbeziehung interner und externer Expertise soll die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse minimiert werden.

Mit der in 2009 gestarteten europaweiten Auslagerung unserer IT-Infrastruktur an einen externen Dienstleister sind Chancen und Risiken verbunden. Die Chancen liegen insbesondere in der Entstehung von Synergieeffekten aus der Standardisierung der IT-Infrastruktur. Dagegen bestehen Risiken darin, dass IT-Infrastruktur und Dienstleistungen nicht zeitgerecht oder in gewünschter Qualität bereitgestellt und geplante Betriebskostenreduzierungen nicht realisiert werden können. Durch permanentes Monitoring, intensiven Informationsaustausch mit unserem

Dienstleister, aber auch durch entsprechende vertragliche Sicherungsmechanismen adressieren wir diese Risiken.

Personalrisiken

Wie jedes Unternehmen ist auch Celesio auf kompetente und engagierte Mitarbeiter angewiesen. Wenn wir unsere Personalressourcen an unseren internationalen Standorten nicht effektiv steuern und einsetzen, könnte dies die Effizienz unseres Geschäftsbetriebs beeinträchtigen und sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Somit ist der weitere Erfolg des Unternehmens davon abhängig, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Mit umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen, attraktiven Entwicklungsperspektiven und Anreizsystemen begegnet Celesio dem Wettbewerb um diese Mitarbeiter.

Gerade im Rahmen von Umstrukturierungen besteht die Gefahr einer höheren Fluktuation, was zu einem Verlust von Know-how führen kann. Durch Nachfolgeplanung und Vertreterregelungen soll dieses Risiko minimiert werden. Darüber hinaus pflegen wir eine offene Kommunikationskultur, die sich bspw. in internationalen Mitarbeiterversammlungen (Townhall Meetings), Lunch-Dialogen mit dem Vorstand, der Mitarbeiterzeitung und anderen Maßnahmen zeigt.

Rechtliche Risiken

Prinzipiell ist jede Geschäftstätigkeit, so auch die von Celesio, mit rechtlichen Risiken behaftet. Zum aktuellen Zeitpunkt bestehen im Celesio-Konzern jedoch keine Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben könnten. Steuerrisiken bestehen bei Panpharma, Brasilien, aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Im Rahmen des Erwerbs wurden für die zum Übernahmezeitpunkt bestehenden Steuerrisiken Eventualverbindlichkeiten passiviert. Zudem wurden für die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, die auf einen Maximalbetrag und auf Risiken aus der Zeit vor der Übernahme der Mehrheit in 2009 begrenzt sind. Die Erstattungsansprüche stellen seit dem frühzeitigen Erwerb der ausstehenden Anteile an Panpharma im Mai 2012 einen eigenständigen Vermögenswert dar. Zur Absicherung der Ansprüche hat Celesio Zugriff auf treuhänderisch gehaltenes

Vermögen der Alteigentümer sowie weitere Verrechnungsmöglichkeiten und gewährte Sicherheiten. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte.

Daneben besteht das allgemeine Risiko, dass sich zukünftige Änderungen im Steuerrecht, insbesondere in Brasilien, auf die Geschäftstätigkeit und Ertragslage auswirken.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gemäß § 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB werden nachfolgend die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Unter dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verstehen wir ein umfassendes System zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Risikomanagementsystem ist in Bezug auf die Konzernrechnungslegung auf das Risiko der falschen Darstellung von Sachverhalten im Konzernrechnungswesen und entsprechend der Finanzberichterstattung ausgerichtet. Es soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sicherstellen und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimieren. Allerdings gewährt auch ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontroll- und Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung aller Risiken. Im Rahmen der Anforderungen des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und systematisiert.

Folgende Strukturen und Prozesse sind fester Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten eingebunden. Der Aufsichtsrat – insbesondere sein Prüfungsausschuss – sowie die interne Revision sind für die prozessunabhängige Überwachung der Wirksamkeit zuständig. Der Prüfungsausschuss befasst sich daher regelmäßig mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Insbesondere zählen hierzu das Konzern-Bilanzierungshandbuch gemäß den konzernweit einheitlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), Richtlinien zum zeitlichen und prozessualen Ablauf des Konzernabschlusses und der Zwischenabschlüsse, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein standardisierter Formularsatz zur Erfassung der Anhangangaben auf Ebene der einbezogenen Geschäftsbereiche. Unsere Richtlinien passen wir in regelmäßigen Abständen sowie bei kurzfristigem Änderungsbedarf an aktuelle externe und interne Entwicklungen an und schulen unsere mit dem Abschluss betrauten Mitarbeiter kontinuierlich.
- Den Ausgangspunkt für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die in den lokalen Buchhaltungen der Tochtergesellschaften erstellten Einzelabschlüsse. Diese werden teilweise unmittelbar und entsprechend den konzerneinheitlichen Bilanzierungsstandards erstellt oder von lokalen Bilanzierungsstandards auf diese übergeleitet. In den Tochtergesellschaften kommen verschiedene dezentrale EDV-Systeme zum Einsatz. Die Datenmeldungen für den Konzernabschluss erfolgen anhand eines zentral verwalteten Konzernreporting- und Konsolidierungssystems sowie eines IT-Systems zur Erstellung der Anhangangaben nach IFRS. Die Einbeziehung erfolgt zum überwiegenden Teil über Teilkonzernabschlüsse für die Geschäftsfelder je Land, in denen mehrere rechtliche Einheiten zusammengefasst werden. Die Datenmeldungen werden neben der internen Überprüfung auch einer Abschlussprüfung oder prüferischen Durchsicht durch externe Abschlussprüfer unterzogen. Die weitere Konsolidierung zum Celesio-Konzernabschluss übernimmt das Konzernrechnungswesen. Das Konzernrechnungswesen überwacht dabei auch die Einhaltung der Berichtsfristen und -qualität der Datenmeldungen gemäß den Konzernvorgaben und dient als zentraler Ansprechpartner für Bilanzierungs- und Konsolidierungsfragen. Der Konzernabschlussprozess teilt sich zeitlich in den sogenannten Hard Close zum 30. September eines Jahres, der nach Art und Umfang der Abschlusserstellungstätigkeiten nahezu einem Konzernabschluss entspricht, und den sogenannten Fast Close zum 31. Dezember eines Jahres.

Im Zusammenhang mit dem Konzernrechnungslegungsprozess sind für uns folgende Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wesentlich – sie stellen die Qualität der Konzernbilanzierung und der Gesamtaussage des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts sicher:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen. Hierzu gehören insbesondere ungewöhnliche und komplexe Geschäftsvorfälle sowie nicht routinemäßige Transaktionen.
- Ermessensentscheidungen beim Ansatz und bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Sie sind mit dem latenten Risiko verbunden, fehlerhaft im Konzernabschluss dargestellt zu werden. Unser Konzernrechnungswesen überprüft die wesentlichen Risikofelder regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sowie bei der laufenden Beurteilung von Sonderfragen der Bilanzierung. Durch den Hard Close sowie die anderen Zwischenabschlüsse können wir erstmals auftretende und kritische Bilanzierungssachverhalte frühzeitig identifizieren und bereits unterjährig klären.
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsbereiche. Ebenfalls einbezogen sind operative, leistungswirtschaftliche Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Geschäftsbereiche sowie des Konzernabschlusses – einschließlich des Konzernlageberichts – generieren. Hervorzuheben sind die Funktionstrennung im Konzernrechnungswesen und in den einbezogenen Geschäftseinheiten, das Vier-Augen-Prinzip sowie vordefinierte Genehmigungsprozesse in den relevanten Bereichen. Diese Vorgehensweise wird unterstützt durch die konzernweit eingesetzten EDF-Systeme sowie von der zeitlich nachgelagerten Erstellung des Konzernabschlusses. Die Wirksamkeit der Prozesse und Systeme überprüfen wir jährlich.
- Überwachende Kontrollen (Monitoring) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands beziehungsweise der zugeordneten Fachabteilungen sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten. Bestandteile dieses Monitorings sind die laufende Überwachung der Rechnungslegung im Rahmen der monatlichen Berichterstellung für den Vorstand, die Qualitätskontrolle der Meldedaten im Konzernrechnungswesen und im Konzerncontrolling sowie die Beurteilung wesentlicher Bilanzierungsentscheidungen der einbezogenen Geschäftsbereiche.

- Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, EDV-gestützten Verarbeitung von Sachverhalten und Daten, die in die Konzernrechungslegung einfließen. Sie umfassen insbesondere zentral verwaltete Nutzerberechtigungen für das Konzernreportingsystem, Zugriffskontrollen auf rechnungslegungsbezogene EDV-Systeme sowie die systemseitig automatische Validierung der Meldedaten durch zentral vorgegebene Prüfregeln vor der Weiterverarbeitung im Konzernrechnungswesen.
- Punktuelle Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich auf die Konzernrechnungslegung bezieht, insbesondere durch die interne Revision.
- Einbeziehung externer Experten für spezifische Fragestellungen der Bilanzierung und Bewertung in die Abschlusserstellung, zum Beispiel im Rahmen der Erstellung von Pensionsgutachten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

Basierend auf den Informationen aus unserem Risikomanagementsystem, sieht der Vorstand der Celesio AG derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Auch in der Zukunft stellen insbesondere potenzielle Regulierungsaktivitäten der staatlichen Gesundheitssysteme das wesentliche Risiko in unserer Geschäftstätigkeit dar.

Nachtragsbericht

Celesio hat am 12. Februar 2013 einen neuen Konsortialkreditvertrag über 500 Mio. € mit einer Gruppe von 15 Partnerbanken abgeschlossen, der den zuvor ausgelaufenen Konsortialkreditvertrag über 600 Mio. € ablöst. Die neue revolvierende Kreditvereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren traf auf positive Resonanz bei den eingeladenen Banken, ihr Volumen war deutlich überzeichnet. Wie der bisherige dient auch der neue Konsortialkredit als zugesagte Liquiditätsreserve für Celesio. Der Kredit kann für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven

Nach aktuellen Einschätzungen sehen Experten eine mögliche Erholung der Weltwirtschaft zu Beginn 2014, jedoch oder gerade deswegen bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2013 weiterhin herausfordernd. Aktuelle Prognosen zeigen klar, dass auch 2013 jene gesamtwirtschaftlichen Themen, die das abgelaufene Geschäftsjahr geprägt haben, Gültigkeit haben und im Mittelpunkt der Bemühungen stehen werden. Dazu zählen maßgeblich die weitere Eindämmung der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise sowie eine langfristig ausgelegte Lösung der Budgetproblematik in den Vereinigten Staaten. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation wird in 2013 stark von politischen Maßnahmen und der Konsequenz in der Umsetzung der Reformkurse abhängen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwarten, dass weitere staatliche Strukturreformen wie beispielsweise gezielte Sparmaßnahmen auch die öffentlichen Kassen vor neue Herausforderungen stellen werden.

Weltweit rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2013 mit einem Konjunkturplus von 3,5 %. Zudem ist ab der zweiten Jahreshälfte 2013 damit zu rechnen, dass die Weltwirtschaft noch weiter erstarkt.

Für die Eurozone rechnet der IWF in seinem Ausblick für das Jahr 2013 beim Bruttoinlandsprodukt vorerst noch mit einer negativen Entwicklung von –0,2 %. Ein klares Bekenntnis der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Euro und das konsequente Fortsetzen der im Jahr 2012 eingeleiteten Maßnahmen zur Lösung der europäischen Banken- und Staatsschuldenkrise sollen jedoch im Jahresverlauf schrittweise positive Impulse bringen und die Basis für ein Wiedererstarken der Eurozone ab 2014 schaffen.

In den europäischen Kernmärkten der Celesio AG erwartet der Internationale Währungsfonds insgesamt ein leichtes Wachstum. Für Deutschland wird aktuell in den Prognosen mit einem Wachstum von 0,6 % gerechnet. Unverändert sieht der IWF Handlungsbedarf, um die Investitionsbereitschaft in Deutschland zu erhöhen und das Binnenkonjunkturklima durch weitere Strukturreformen zu verbessern. Für UK wird 2013 ein Wachstum von 1,0 % erwartet. Der IWF sieht jedoch auch in Großbritannien noch enormen Handlungsbedarf in Form von Staatseinsparungen in Kombination mit reformierten Steuerkursen, um das Wachstum aufrechtzuerhalten und weiter anzukurbeln. Für Frankreich wird mit einem Wachstum von 0,3 % gerechnet. Die zentrale Herausforderung für den französischen Markt wird vom IWF darin gesehen, weitere Sparmaßnahmen zur

Erreichung des Maastrichter Ziels umzusetzen, jedoch das Wirtschaftswachstum dadurch nicht zu bremsen.

Auch wenn sich die abgekühlte Wirtschaft in den Industrieländern auf die Entwicklung der Schwellenländer auswirkt, wachsen vor allem auch die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China und stellen somit den Motor der Weltwirtschaft dar. Für den für die Celesio AG bedeutenden Wachstumsmarkt Brasilien rechnet der IWF mit einem durchschnittlichen Wachstum von 3,5 %.

In Bezug auf die Zinsentwicklung im europäischen Raum ist trotz noch anhaltender Rezession keine Senkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) für 2013 zu erwarten. Experten prognostizieren eine Erholung der Realwirtschaft durch die günstigen Bedingungen an den Finanzmärkten und sehen für das laufende Jahr keine nennenswerten Reaktionen der EZB.

Unsere Branche: Megatrends prägen Gesundheits- und Pharmamärkte

Die globalen Pharmamärkte werden in den kommenden Jahren stark wachsen. IMS Health prognostiziert ein durchschnittliches jährliches Wachstum der globalen Pharmamärkte von 4,8 % bis zum Jahr 2016. Maßgebend für diese Entwicklung ist das größtenteils zweistellige Wachstum in den Märkten Asiens und Lateinamerikas, welches einerseits durch eine stetige Zunahme der Bevölkerung und andererseits durch steigende Einkommen getrieben wird. So beträgt das von IMS Health prognostizierte Wachstum für Brasilien bis 2016 13,2 %, für Indien und China wird ein Wachstum von 13,7 % bzw. 16,9 % erwartet. In Europa prognostiziert IMS Health für den gleichen Zeitraum ein Wachstum von 0,7 %, für die USA ein Wachstum von 1,5 %.

Ein wesentlicher Trend, der die Gesundheits- und Pharmamärkte nachhaltig formt, ist die Alterung der Gesellschaft, der sogenannte demografische Wandel. Global betrachtet macht die Generation der über 64-Jährigen aktuell lediglich 8 % an der Weltbevölkerung aus. Dieser Anteil wird jedoch in den kommenden Jahrzehnten stark ansteigen. So wird für die Europäische Union ein Wachstum des Anteils der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung zwischen 2010 und 2050 von 17,4 % auf 28,6 % prognostiziert. Für China soll der Anteil der über 65-Jährigen im selben Zeitraum von 8,2 % auf 25,6 % steigen. Diese Entwicklung führt dabei zu klar erhöhten Anforderungen an die Versorgung von Patienten und Konsumenten.

Eine weitere wesentliche Entwicklung stellt das veränderte Konsumverhalten der Verbraucher dar. Auf dieses geänderte Konsumverhalten geht der Anstieg typischer Zivilisationskrankheiten wie etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes in den westlichen Industriestaaten zurück. So stieg beispielsweise in Deutschland die Zahl der Menschen mit Diabetes-Erkrankungen von 1997 bis 2010 von 5,2 % auf 7,2 % der Bevölkerung. Im Ergebnis führt dies zu einem erhöhten medizinischen Versorgungsbedarf, der wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Medikamenten führt.

Auch stellt das immer populärer werdende Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten in den Industrieländern einen weiteren nachhaltigen Einflussfaktor dar. Ein verändertes Körperbewusstsein und der Trend zu gesundem Altern legen die Grundlage für erhöhten Versorgungsbedarf und Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Pharma- und Gesundheitsbranche.

Erhebliche Chancen ergeben sich insbesondere in stark wachsenden Märkten wie etwa Brasilien, Russland, Indien und China, den sogenannten »Pharmerging Markets«, in denen starkes wirtschaftliches Wachstum, steigende Gesundheitsausgaben und erhöhte verfügbare Einkommen für einen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung eine hervorragende Basis für profitables Wachstum bieten.

Auch das starke Wachstum im Segment der vergleichsweise teuren und anspruchsvoll zu transportierenden Medikamente (»Specialty Pharmaceuticals«), die völlig neue und komplexere Anforderungen an die pharmazeutische Lieferkette stellen, erfordert die Entwicklung neuer und innovativer Servicekonzepte für Hersteller, mit denen Wachstum generiert werden kann. So beträgt laut IMS das durchschnittliche jährliche Wachstum im Segment »Specialty Pharmaceuticals« in den acht größten entwickelten Pharmamärkten zwischen 2010 und 2020 rund 8 % im Vergleich zu einem Wachstum von 4 % für traditionelle Medikamente.

Weitere zentrale zukünftige Herausforderungen für die Gesundheits- und Pharmamärkte und insbesondere auch für die Pharmadistributionsmärkte sieht Celesio in:

- den andauernden staatlichen Preisregulierungen in allen Teilen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette
- den Effekten aus dem verstärkten Ablauf von Patenten umsatzstarker Medikamente und dem damit einhergehenden Wachstum im vergleichweise günstigeren Generikasegment
- der Professionalisierung und Internationalisierung des Einkaufs des Großhandels und großer internationaler Apothekenketten
- dem erschwerten Marktzugang von neuen Wirkstoffen aufgrund gestiegener Anforderungen an die Nutzenbewertung gegenüber bereits zugelassenen Therapien
- der einsetzenden Konsolidierung der Marktteilnehmer in den Pharmerging Markets sowie einen anhaltenden und durch staatliche Preisregulierung getriebenen weiteren Konsolidierung in den etablierten Märkten

Geschäftsbereiche

Patient and Consumer Solutions

Für den Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions gehen wir 2013 von einem anhaltend positiven Trend aus. Trotz staatlicher Eingriffe in vielen Märkten erwarten wir im Geschäftsjahr 2013 einen leichten Ergebniszuwachs im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Ab 2014 erwarten wir zusätzlich positive Impulse aus der Implementierung unseres neuen europäischen Apothekennetzwerks.

In Großbritannien erwarten wir eine positive Entwicklung von Llyodspharmacy. Aufgrund unserer neuen Konzernstruktur »One Celesio«, die das Apotheken- und Großhandelsgeschäft stärker verzahnt, wird Lloydspharmacy im Jahr 2013 sowohl auf der Kosten- als auch auf der Ertragsseite durch die stärkere Zusammenarbeit mit AAH, Celesios Großhandelsgeschäft in Großbritannien, profitieren. Ebenso werden sich das OEP und die damit einhergehende Einkaufsinitiative Top-in-Class-Procurement positiv auf unser Apothekengeschäft auswirken. Diese Entwicklung wird jedoch durch die mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 von der britischen Regierung kommunizierten staatlichen Preiskürzungen, für die allerdings 2012 bereits teilweise Vorsorge getroffen wurde, gedämpft.

Auch für die weiteren Länder des Geschäftsbereichs erwarten wir insgesamt eine positive Umsatzentwicklung.

In Norwegen erwarten wir einen Anstieg im Verkauf von OTC-Produkten. Höhere Pensionsaufwendungen werden 2013 das Ergebnis belasten.

In Schweden erwarten wir 2013 einen weiteren deutlichen Rückgang der Anlaufverluste, auch begünstigt durch die bereits ergriffenen Gegenmaßnahmen wie die Schließung unrentabler Apotheken und die Verkleinerung der Verwaltung. Behutsam werden wir unsere Präsenz in Schweden weiter ausbauen.

Sowohl der irische als der italienische Markt sind aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Länder und der Sparkurse im Gesundheitswesen unverändert angespannt. In beiden Ländern haben unsere Apotheken aber schon in der Vergangenheit gezeigt, dass sie Belastungen aus staatlichen Maßnahmen besser verkraften können als der Gesamtmarkt.

Der Markt in Belgien ist unverändert schwierig. Das Management erwartet aus der Kostenoptimierung durch One Celesio sowie der verbesserten Zusammenarbeit mit dem Großhandel deutliche Synergieeffekte, die jedoch durch staatliche Maßnahmen abgeschwächt werden.

Pharmacy Solutions

Trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und Belastungen aus staatlichen Sparanstrengungen erwartet der Vorstand der Celesio für 2013 vor allem aufgrund eingeleiteter Optimierungsmaßnahmen und der engen Zusammenarbeit mit dem Apothekengeschäft eine Ergebnisstabilisierung. Der Umsatz wird aufgrund der Entkosolidierung von Tschechien und Irland im Jahr 2013 rückläufig sein. Wie auch im Geschäftsbereich Patient und Consumer Solutions wird sich das OEP weiter positiv auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs auswirken. Ab 2014 rechnen wir darüber hinaus mit positiven Effekten sowohl aus unserem neuen Apothekennetzwerk als auch durch die optimierte End-to-End Supply Chain.

Für Frankreich erwarten wir trotz weiterer staatlicher Maßnahmen und anhaltenden Wettbewerbs eine Umsatz- und Ergebnisstabilisierung.

Auch 2013 verlieren wichtige Medikamente in Großbritannien ihren Patentschutz. Dies wird sich belastend auf den Umsatz auswirken. Dennoch planen wir für AAH aufgrund der Synergien aus der verstärkten Zusammenarbeit mit Lloydspharmacy eine leichte Steigerung des Ergebnisses.

Trotz des seit Ende des Jahres 2012 anziehenden Rabattwettbewerbs wird Celesios Großhandelstochter GEHE sowohl ihren Marktanteil als auch ihren Umsatz in Deutschland stabil halten. Ein Ergebnisrückgang wird sich aber nicht vermeiden lassen.

In Norwegen erwarten wir eine moderate Umsatzsteigerung aufgrund der 2012 abgeschlossenen Reorganisation des neuen Lagers in Oslo und eine solide Ergebnissteigerung.

In Brasilien gehen wir bei Oncoprod und nach Abschluss der strukturellen Anpassungen auf der Kostenseite auch bei Panpharma von einem weiteren Wachstum sowie der Partizipation an den brasilianischen Marktopportunitäten aus. Bereits im Jahr 2013 erwartet der Vorstand einen Umsatz- und Ergebnisanstieg.

In Österreich erwarten wir aufgrund des stabilen Marktumfelds eine solide Umsatz- und Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr.

In Slowenien wird sich 2013 der Verlust eines Großkunden negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

In allen anderen Ländern erwarten wir eine überwiegend solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Investitionen

Für 2013 erwarten wir ein Investitionsvolumen über dem relativ niedrigen Niveau des Geschäftsjahres 2012. Hauptgrund hierfür werden höhere Investitionen in Großhandelsniederlassungen, Apothekenneugestaltungen sowie für IT- und sonstige Projekte sein. Eine stabile Entwicklung erwarten wir für das Jahr 2014.

Abschreibungen

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 gehen wir von einem leichten Anstieg der planmäßigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahresniveau aus.

Finanzergebnis

Beim bereinigten Finanzergebnis erwarten wir in den Jahren 2013 und 2014 keine größeren Veränderungen. Somit rechnen wir mit einem Finanzergebnis annähernd auf dem Niveau des Jahres 2012. Allerdings ist bei dieser Annahme, wie bereits in der Vergangenheit auch, eine stabile Entwicklung der Zinsniveaus unterstellt.

Steuerquote

Die bereinigte Steuerquote kann von einem veränderten Mix der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit unterschiedlichen Steuerquoten oder einer Veränderung landesspezifischer effektiver Steuerquoten beeinflusst werden. Sie wird voraussichtlich auf bereinigter Basis ein bis zwei Prozentpunkte unter der entsprechenden Quote für 2012 liegen. Auch für 2014 erwarten wir eine weitere Verbesserung der Steuerquote.

Mitarbeiter

2013 wird es zu keinem weiteren wesentlichen Rückgang der Mitarbeiterzahlen kommen. Wir erwarten eine ähnlich stabile Entwicklung auch für 2014.

Umsatz- und Ertragsprognose

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf und zu den Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen des Vorstands, die dieser nach den vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansieht. Die zukünftige Entwicklung unserer Geschäftsbereiche ist jedoch abhängig von verschieden Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Celesio liegen und daher nur bedingt prognostiziert werden können. Dazu zählen zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und regulative Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern

sowie staatliche Eingriffe in die Gesundheits- und Sozialsysteme. Insbesondere die weitere Entwicklung des bereits seit Ende des Jahres 2012 anziehenden Wettbewerbs in Deutschland kann unsere Ertragsprognose beeinflussen. Die nachfolgenden Prognosen des Vorstands der Celesio AG gehen von konstanten Wechselkursen, einem ähnlichen Zinsniveau und einem vergleichbaren Konsolidierungskreis aus.

Aufbauend auf der erfolgreichen Ergebnisstabilisierung als zentrale Handlungsprämisse des Geschäftsjahres 2012, wird das Jahr 2013 für Celesio das Jahr der Neuausrichtung. Damit werden wir einen wesentlichen Schritt machen, um ab 2014 wieder profitabel wachsen zu können.

So geht der Vorstand der Celesio davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2013 ein bereinigtes EBIT zwischen 445 Mio. € und 475 Mio. € sowie ein hiermit korrespondierendes bereinigtes EBITDA zwischen 580 Mio. € und 610 Mio. € erzielen werden.

Maßgeblich dafür verantwortlich werden vor allem die enge Verzahnung zwischen Apotheken- und Großhandelsgeschäft und ergebniswirksame Effekte aus unserem verbesserten Einkauf sein. Somit zeigt sich klar, dass einerseits unser OEP, aber auch das verbesserte Kostenbewusstsein im Konzern erfolgreich wirken.

Hinsichtlich unserer Umsatzentwicklung für 2013 geht der Vorstand der Celesio AG von einem leichten Rückgang aufgrund des 2012 erfolgten bzw. erwarteten Verkaufs der in den fortgeführten Aktivitäten enthaltenen Aktivitäten in Irland im ersten Halbjahr 2013 und Tschechien im November 2012 aus. Für das Jahr 2014 wird wieder mit einem Umsatzanstieg gerechnet.

Aus heutiger Sicht rechnet der Vorstand der Celesio AG für 2014 mit weiterem Ergebniswachstum auch aufgrund von positiven Ergebnissen aus dem Europäischen Apothekennetzwerk und der optimierten End-to-End Supply Chain.

Der Vorstand erwartet für die nächsten beiden Geschäftsjahre keine wesentlichen Sondereffekte.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung einen Dividendenvorschlag in Höhe von 0,30 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen und würden damit die Ausschüttung pro Aktie gegenüber dem Vorjahr um 20 % steigern. In den kommenden Jahren wird die Celesio AG eine sukzessive Anhebung ihrer Ausschüttungsquote prüfen.

More Positive Lives

01 An unsere Aktionäre

033 Brief des Vorstandsvorsitzenden
036 Der Vorstand
038 Der Aufsichtsrat
039 Bericht des Aufsichtsrats
048 Börsenumfeld & Celesio-Aktie
058 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
065 Corporate Responsibility

02 Konzernlagebericht

073 Geschäftstätigkeit und Organisation
099 Markt und Strategie
108 Konjunktur
110 Umsatz- und Ertragslage
123 Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions
130 Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
139 Nicht fortgeführte Aktivitäten
142 Finanzlage
151 Vermögenslage
154 Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
156 Mitarbeiter
161 Forschung und Entwicklung
162 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
163 Risiko- und Chancenbericht
176 Nachtragsbericht
177 Prognosebericht

03 1 Konzernabschluss

190 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
191 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
192 Konzern-Bilanz
194 Konzern-Kapitalflussrechnung
196 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03 2 Konzernanhang

200 Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
204 Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
207 Allgemeine Angaben
247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
258 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
320 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
322 Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

03 3 Information

326 Sonstige Angaben
332 Organe
337 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
338 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
340 Glossar
344 Kontakt und Impressum

Konzern-abschluss und -anhang, Information

Celesio AG

2012

Konzern-abschluss Celesio AG 2012

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Anhang Nr.	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Umsatzerlöse	1	**22.152,9**	**22.270,8**
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,1	0,0
Gesamtleistung		**22.153,0**	**22.270,8**
Materialaufwand		–19.818,0	**–19.845,7**
Rohertrag		**2.335,0**	**2.425,1**
Sonstige betriebliche Erträge	2	249,4	**247,1**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	–835,2	**–858,8**
Personalaufwand	4	–1.253,8	**–1.270,9**
EBITDA		**495,4**	**542,5**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	5	–125,1	**–134,8**
Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	5	–62,3	**–37,6**
EBIT		**308,0**	**370,1**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	6	0,2	**2,8**
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	6	8,1	**5,3**
Zinsaufwand	7	–162,9	**–178,0**
Zinsertrag	7	7,5	**10,6**
Übriges Finanzergebnis	7	16,0	**3,9**
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		**176,9**	**214,7**
Ertragsteuern	8	–100,2	**–105,1**
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		**76,7**	**109,6**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	16	**–70,9**	**–258,6**
Jahresergebnis		**5,8**	**–149,0**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		3,9	**7,1**
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG		**1,9**	**–156,1**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	9	0,43	**0,60**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–0,42	**–1,52**
Jahresergebnis		0,01	**–0,92**
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	9	0,43	**0,60**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–0,42	**–1,52**
Jahresergebnis		0,01	**–0,92**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Jahresergebnis	**5,8**	**–149,0**
Verluste aus dem laufenden Jahr	–0,9	**–0,2**
Abzüglich in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umklassifizierte Verluste	–1,5	**–0,2**
Gewinne aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	**0,6**	**0,0**
Davon Ertragsteuern	0,0	**0,0**
Verluste aus dem laufenden Jahr	–24,2	**–7,4**
Abzüglich in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umklassifizierte Verluste	–18,3	**–11,8**
Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen	**–5,9**	**4,4**
Davon Ertragsteuern	–5,2	**–1,9**
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	**–15,3**	**–61,5**
Davon Ertragsteuern	6,4	**24,2**
Erfolgsneutrale Effekte aus Währungsumrechnung	3,7	**–18,1**
Erfolgswirksame Auflösung auf Grund Kontrollverlust	0,0	**3,7**
Differenzen aus Währungsumrechnung	**3,7**	**–14,4**
Anteil am Sonstigen Ergebnis von At Equity bewerteten Beteiligungen	**–1,1**	**–4,8**
Sonstiges Ergebnis	**–18,0**	**–76,3**
aus fortgeführten Aktivitäten	–21,4	**–79,6**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,6	**–3,4**
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3,4	**3,3**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0	**0,0**
Gesamtergebnis	**–12,2**	**–225,3**
aus fortgeführten Aktivitäten	55,3	**30,0**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	4,1	**3,7**
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–67,5	**–255,3**
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,4	**0,0**

Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	Anhang Nr.	01.01.2011 Mio. €	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Langfristiges Vermögen		**3.486,1**	**3.633,8**	**3.179,9**
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.545,9	2.637,2	**2.297,2**
Sachanlagen	12	592,3	608,3	**529,7**
At Equity bewertete Beteiligungen	13	80,6	81,4	**71,7**
Übrige Finanzanlagen	13	107,6	116,6	**98,0**
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0,0	19,2	**69,9**
Ertragsteuerforderungen		3,1	2,5	**2,3**
Aktive latente Steuern	14	156,6	168,6	**111,1**
Kurzfristiges Vermögen		**4.951,9**	**5.193,0**	**4.748,8**
Vorräte	15	1.688,1	1.791,5	**1.582,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.522,0	2.529,4	**2.096,1**
Ertragsteuerforderungen		28,9	28,9	**36,1**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	365,5	392,7	**407,7**
Zahlungsmittel und -äquivalente	18	200,8	448,3	**523,9**
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16	146,6	2,2	**103,0**
Bilanzsumme		**8.438,0**	**8.826,8**	**7.928,7**

PASSIVA	Anhang Nr.	01.01.2011 Mio. €	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Eigenkapital	19	**2.506,6**	**2.466,6**	**2.195,9**
Gezeichnetes Kapital		217,7	217,7	**217,7**
Kapitalrücklagen		1.145,2	1.186,0	**1.186,0**
Gewinnrücklagen		1.374,0	1.291,5	**1.091,2**
Erfolgsneutrale Rücklagen		–242,2	–260,8	**–333,3**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG		**2.494,7**	**2.434,4**	**2.161,6**
Nicht beherrschende Anteile		11,9	32,2	**34,3**
Verbindlichkeiten		**5.931,4**	**6.360,2**	**5.732,8**
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.422,4**	**2.375,8**	**2.379,1**
Finanzverbindlichkeiten	23	1.789,6	1.775,5	**1.916,0**
Pensionsrückstellungen	20	271,7	276,3	**345,1**
Sonstige langfristige Rückstellungen	21	120,3	92,5	**71,0**
Übrige Verbindlichkeiten	22	154,3	120,9	**8,2**
Passive latente Steuern	14	86,5	110,6	**38,8**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**3.509,0**	**3.984,4**	**3.353,7**
Finanzverbindlichkeiten	23	133,7	291,5	**166,9**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.514,6	2.799,4	**2.325,0**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	162,0	176,2	**156,4**
Ertragsteuerverbindlichkeiten		72,3	54,7	**55,7**
Übrige Verbindlichkeiten	24	584,9	662,6	**573,1**
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	16	41,5	0,0	**76,6**
Bilanzsumme		**8.438,0**	**8.826,8**	**7.928,7**

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	**76,7**	**109,6**
Planmäßige Abschreibungen sowie Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	187,4	**172,4**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen	–8,3	**–8,1**
Erhaltene Dividenden	9,1	**9,9**
Finanzergebnis	139,4	**163,5**
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen und von Unternehmensverkäufen	–23,4	**–8,5**
Wertberichtigungen auf Posten des operativen Vermögens	61,3	**61,6**
Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuern	100,2	**105,1**
Gezahlte Ertragsteuern	–132,3	**–96,1**
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	13,4	**15,1**
Veränderung des operativen Nettovermögens	198,0	**–0,3**
Veränderung der Vorräte	–103,5	**58,5**
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58,7	**74,2**
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207,4	**–168,0**
Veränderung des sonstigen operativen Nettovermögens	35,4	**35,0**
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–43,4	**–91,3**
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	–22,9	**–57,8**
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	–20,5	**–33,5**
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**578,1**	**432,9**
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	**–18,8**	**–10,8**
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**559,3**	**422,1**
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen	42,0	**21,1**
Auszahlungen für Investitionen	–178,1	**–120,2**
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen	3,1	**64,4**
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	–32,8	**–258,2**

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**–165,8**	**–292,9**
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	**–34,6**	**131,0**
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**–200,4**	**–161,9**
Auszahlungen an Gesellschafter (inklusive Nicht beherrschender Anteile)	–86,6	**–43,9**
Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–0,5	**–1,1**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	756,3	**863,6**
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	–659,7	**–907,1**
Gezahlte Zinsen	–128,6	**–113,6**
Erhaltene Zinsen	7,1	**11,1**
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	–112,0	**–191,0**
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–2,6	**0,3**
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	–114,6	**–190,7**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	244,3	**69,5**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3,2	**7,2**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	200,8	**448,3**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	448,3	**525,0**
Finanzmittelbestand der nicht fortgeführten Aktivitäten und Veräußerungsgruppen am Ende der Periode	/	**1,1**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (gemäß Ausweis in der Konzern-Bilanz)	**448,3**	**523,9**

Weitere Erläuterungen insbesondere zum veränderten Vorjahresausweis der Konzern-Kapitalflussrechnung werden im Anhang auf → Seite 320 aufgeführt.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Kapital-rücklagen Mio. €	Gewinn-rücklagen Mio. €
Angepasster Stand 01.01.2012	**217,7**	**1.186,0**	**1.291,5**
Kapitalveränderung	0,0	0,0	0,0
Dividenden	0,0	0,0	–42,5
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	–1,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	–0,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	–156,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	–156,1
Stand 31.12.2012	**217,7**	**1.186,0**	**1.091,2**
Stand 31.12.2010	**217,7**	**1.145,2**	**1.393,7**
Veränderung aufgrund Anpassung der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	**0,0**	**0,0**	**–19,7**
Angepasster Stand 01.01.2011	**217,7**	**1.145,2**	**1.374,0**
Kapitalveränderung	0,0	40,8	0,0
Dividenden	0,0	0,0	–85,1
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	0,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	1,9
Gesamtergebnis	0,0	0,0	1,9
Angepasster Stand 31.12.2011	**217,7**	**1.186,0**	**1.291,5**

1) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen –4,1 Mio. €.
2) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen –7,4 Mio. €.
3) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen –11,5 Mio. €.
4) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten im Berichtszeitraum –0,2 Mio. € (Vorjahr –0,2 Mio. €).

Erfolgsneutrale Rücklagen								
Währungsrücklage Mio. €	Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen Mio. €	Neubewertungsrücklage Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Cashflow-Hedges Mio. €	Sonstiges Ergebnis aus At Equity bilanzierten Unternehmen Mio. €	Anteil der Gesellschafter der Celesio AG Mio. €	Nicht beherrschende Anteile Mio. €	Eigenkapital Mio. €
–148,4	**–90,1**	**–0,4**	**0,0**	**–20,8**	**–1,1**	**2.434,4**	**32,2**	**2.466,6**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–42,5**	[4] **–1,6**	**–44,1**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–1,3**	**0,0**	**–1,3**
0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**
–11,0	–61,5	0,0	0,0	4,4	–4,8	**–72,9**	**–3,4**	**–76,3**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–156,1**	**7,1**	**–149,0**
–11,0	–61,5	0,0	0,0	4,4	–4,8	**–229,0**	**3,7**	**–225,3**
[1] **–159,4**	[2] **–151,6**	**0,0**	**0,0**	**–16,4**	**–5,9**	[3] **2.161,6**	**34,3**	**2.195,9**
–151,5	**0,0**	**–0,4**	**–0,6**	**–14,9**	**0,0**	**2.589,2**	**11,9**	**2.601,1**
0,0	**–74,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**–94,5**	**0,0**	**–94,5**
–151,5	**–74,8**	**–0,4**	**–0,6**	**–14,9**	**0,0**	**2.494,7**	**11,9**	**2.506,6**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**40,8**	**0,0**	**40,8**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–85,1**	[4] **–1,7**	**–86,8**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,7**	**–1,5**	**–0,8**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**19,0**	**19,0**
3,1	–15,3	0,0	0,6	–5,9	–1,1	**–18,6**	**0,6**	**–18,0**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**1,9**	**3,9**	**5,8**
3,1	–15,3	0,0	0,6	–5,9	–1,1	**–16,7**	**4,5**	**–12,2**
–148,4	**–90,1**	**–0,4**	**0,0**	**–20,8**	**–1,1**	**2.434,4**	**32,2**	**2.466,6**

Konzern-anhang Celesio AG 2012

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2012

2012

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

Außenerlöse

Innenerlöse

Rohertrag

EBITDA

Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge

Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen

Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

EBIT

Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen

Segmentvermögen

Davon zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Davon At Equity bewertete Beteiligungen

Investitionen

Mitarbeiter

Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt

Kopfanzahl zum 31.12.

Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt

Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.12.

Patient and Consumer Solutions Mio. €	Pharmacy Solutions Mio. €	Sonstige Mio. €	Konsolidierung Mio. €	**Konzern (fortgeführte Aktivitäten) Mio. €**	Nicht fortgeführte Aktivitäten Mio. €
3.463,8	**18.808,2**	**0,0**	**–1,2**	**22.270,8**	**663,4**
3.462,7	18.808,1	0,0	0,0	**22.270,8**	663,4
1,1	0,1	0,0	–1,2	**0,0**	0,0
1.198,8	**1.226,3**	**0,0**	**0,0**	**2.425,1**	**268,2**
275,1	351,0	–83,6	0,0	**542,5**	4,7
6,2	17,9	1,0	0,0	**25,1**	0,1
–7,3	–71,7	–1,6	0,0	**–80,6**	–4,8
–63,5	–59,9	–11,4	0,0	**–134,8**	–4,4
–3,5	–29,6	–4,5	0,0	**–37,6**	0,0
208,1	**261,5**	**–99,5**	**0,0**	**370,1**	**0,3**
2,5	0,3	0,0	0,0	**2,8**	–1,6
1.931,2	**2.010,7**	**120,5**	**–6,0**	**4.056,4**	**3,7**
0,6	31,3	0,0	0,0	**31,9**	0,0
1.632,0	521,3	0,0	0,0	**2.153,3**	0,0
68,0	3,7	0,0	0,0	**71,7**	0,0
66,2	**48,0**	**7,6**	**0,0**	**121,8**	**21,4**
22.989	16.220	300	0	**39.509**	4.551
22.602	15.971	299	0	**38.872**	68
15.279	13.819	251	0	**29.349**	4.339
14.977	13.582	253	0	**28.812**	65

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2011

	2011
Gewinn- und Verlust-Rechnung	
Umsatzerlöse	
Außenerlöse	
Innenerlöse	
Rohertrag	
EBITDA	
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge	
Davon sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	
Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	
EBIT	
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	
Segmentvermögen	
Davon zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	
Davon Geschäfts- oder Firmenwerte	
Davon At Equity bewertete Beteiligungen	
Investitionen	
Mitarbeiter	
Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt	
Kopfanzahl zum 31.12.	
Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	
Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.12.	

1) Für Zwecke der Segmentberichterstattung erfolgt der Ausweis des Segmentvermögens des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions sowie der Versandapotheke DocMorris bereits im Vorjahr unter den nicht fortgeführten Aktivitäten.

Patient and Consumer Solutions Mio. €	Pharmacy Solutions Mio. €	Sonstige Mio. €	Konsolidierung Mio. €	**Konzern (fortgeführte Aktivitäten) Mio. €**	Nicht fortgeführte Aktivitäten Mio. €
3.297,1	**18.857,5**	0,0	**–1,7**	**22.152,9**	873,5
3.295,4	18.857,5	0,0	0,0	**22.152,9**	873,5
1,7	0,0	0,0	–1,7	**0,0**	0,0
1.123,0	**1.212,0**	**0,0**	**0,0**	**2.335,0**	**414,9**
174,2	418,2	–97,0	0,0	**495,4**	20,2
8,3	18,6	0,3	0,0	**27,2**	1,1
–8,8	–72,5	–8,4	0,0	**–89,7**	–5,4
–56,6	–58,7	–9,8	0,0	**–125,1**	–18,3
–9,9	–49,6	–2,8	0,0	**–62,3**	–72,3
107,7	**309,9**	**–109,6**	**0,0**	**308,0**	**–70,4**
6,6	0,3	–6,7	0,0	**0,2**	–3,7
1.960,3	**2.008,9**	**–14,5**	**–0,4**	**3.954,3**	**368,0** [1]
0,0	2,2	0,0	0,0	**2,2**	0,0
1.604,0	539,9	0,0	0,0	**2.143,9**	211,6
74,7	4,5	0,0	0,0	**79,2**	2,2
103,9	**116,1**	**17,1**	**0,0**	**237,1**	35,6
22.591	16.549	315	/	**39.455**	7.163
23.330	16.548	317	/	**40.195**	6.782
15.319	14.093	283	/	**29.695**	6.857
15.744	14.172	283	/	**30.199**	6.471

Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern für das Geschäftsjahr 2012

	Deutschland		Frankreich		
	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €
Außenerlöse	3.976,8	**4.022,1**	6.580,3	**6.441,8**	4.626,0
Segmentvermögen	692,4	**658,7**	285,3	**247,2**	1.516,8
Davon langfristige Vermögenswerte [1]	171,9	**128,8**	201,9	**193,6**	1.614,2

1) Langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 b).

Großbritannien		Übrige Länder		Konzern (fortgeführte Aktivitäten)		Nicht fortgeführte Aktivitäten	
2012 Mio. €	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €
4.598,5	6.969,8	**7.208,4**	22.152,9	**22.270,8**	873,5	**663,4**	
1.557,5	1.459,8	**1.593,0**	3.954,3	**4.056,4**	368,0	**3,7**	
1.638,0	920,3	**866,5**	2.908,3	**2.826,9**	337,2	**8,4**	

Weitere Erläuterungen und Ausführungen zur Segmentberichterstattung und zum veränderten Vorjahresausweis werden im Anhang auf → Seite 322 aufgeführt.

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTUMSATZERLÖSE	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	**22.154,6**	**22.272,0**
Konsolidierung	–1,7	**–1,2**
Umsatzerlöse des Konzerns	**22.152,9**	**22.270,8**

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTERGEBNISSE	2011 Mio. €	2012 Mio. €
EBIT	**308,0**	**370,1**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	0,2	**2,8**
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	8,1	**5,3**
Zinsaufwand	–162,9	**–178,0**
Zinsertrag	7,5	**10,6**
Übriges Finanzergebnis	16,0	**3,9**
Ergebnis vor Steuern	**176,9**	**214,7**

ÜBERLEITUNG DES SEGMENTVERMÖGENS	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente [1]	**4.322,7**	**4.062,4**
Konsolidierung [1]	–0,4	**–6,0**
Segmentvermögen des Konzerns	**4.322,3**	**4.056,4**
+ Zinstragende übrige Finanzanlagen	57,8	**36,7**
+ Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	31,4	**38,4**
+ Aktive latente Steuern	168,6	**111,1**
+ Sonstige Vermögenswerte	4,6	**5,3**
+ Zahlungsmittel und -äquivalente	448,3	**523,9**
+ Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten [2]	[2] n/a	**29,7**
– Sonstige langfristige Rückstellungen	92,5	**71,0**
– Sonstige kurzfristige Rückstellungen	176,2	**156,4**
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.799,4	**2.325,0**
– Sonstige Verbindlichkeiten	725,7	**574,8**
Gesamtvermögen	**8.826,8**	**7.928,7**

1) Vorjahreswerte vergleichbar zur Konzernsegmentberichterstattung dargestellt.
2) Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind im Segmentvermögen enthalten.

Allgemeine Angaben

Aufstellungsgrundsätze

Celesio ist ein internationales Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Der Konzernabschluss der Celesio AG und deren Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2012 – bestehend aus Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzern-Anhang – wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt, die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Zur besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz sowie in der Gewinn-und-Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Sitz der Aktiengesellschaft ist Stuttgart, Deutschland. Die Anschrift lautet Celesio AG, Neckartalstraße 155, 70376 Stuttgart. Die Aktien der Celesio AG werden öffentlich gehandelt.
Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zum 20. Februar 2013 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2012 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Tochterunternehmen, die die Celesio AG gemäß IAS 27 »Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS« beziehungsweise SIC 12 »Konsolidierung

– Zweckgesellschaften« direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltene potenzielle Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden Andienungs- und Erwerbsrechte sowie Kombinationen dieser Rechte über ausstehende nicht beherrschende Anteile abgeschlossen. Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken bereits auf Celesio übergegangen, so werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der bestehenden Anteile und der Optionen vollkonsolidiert. Dabei werden die auf die Optionen entfallenden Anteile nicht als Nicht beherrschende Anteile berücksichtigt, sondern es wird gemäß IAS 32.23 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert.

Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken beim Alteigentümer verblieben, werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der ursprünglichen Anteile mit Ausweis Nicht beherrschender Anteile konsolidiert. Für bestehende Andienungsrechte des Alteigentümers wird eine Kaufpreisverbindlichkeit gegen die Gewinnrücklagen erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Das heißt: Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, soweit sie die Ansatzkriterien von IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird, bewertet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen der Gegenleistung und dem anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens werden als Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und innerhalb der »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« ausgewiesen. Von zukünftigen Ereignissen bedingte Gegenleistungen werden im Rahmen der Erstkonsolidierung für Unternehmenserwerbe seit dem 1. Januar 2010 zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser bedingten Gegenleistungen, die einen Vermögenswert beziehungsweise eine Schuld darstellen, werden nach den

Vorgaben von IAS 39 behandelt. Handelt es sich um ein Fremdkapitalinstrument, werden diese Änderungen erfolgswirksam erfasst, bei Eigenkapitalinstrumenten wird keine Wertanpassung vorgenommen. Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 wurden von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Erstkonsolidierung berücksichtigt, soweit diese wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar waren. Eine Anpassung dieser bedingten Gegenleistungen erfolgt durch eine Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeit und der damaligen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses, die zu einer entsprechenden Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Transaktionen unter Eigentümern, d. h. Anteilsaufstockungen beziehungsweise -reduktionen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, wird der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte auf Grund einer Neubewertung etwaig zurückbehaltener Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert.

Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert im langfristigen Vermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein nach erneuter Überprüfung verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht der Celesio zuzurechnen ist. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Diese Anteile werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Celesio entfallenden Eigenkapital.

Assoziierte Unternehmen gehen auf der Grundlage der At-Equity-Bilanzierung nach IAS 28 zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss ein. Unternehmen, bei denen Celesio die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Gemeinschaftsunternehmen), werden gemäß IAS 31 in Ausübung des Wahlrechts nach der At-Equity-Bilanzierung einbezogen.

Die übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 entweder zu Marktwerten oder, wenn ein solcher nicht vorliegt und auch nicht verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen werden verrechnet. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt. Auf Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften des Celesio-Konzerns ihr Geschäft selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung dieser Gesellschaften. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn-und-Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in der Währung des erworbenen Unternehmens geführt und demzufolge mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die im Celesio-Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	**31.12.2012**	2011	**2012**
Großbritannien	GBP	0,8353	**0,8161**	0,8676	**0,8105**
Brasilien	BRL	2,4159	**2,7036**	2,3240	**2,5012**
Norwegen	NOK	7,7540	**7,3483**	7,7927	**7,4729**
Tschechische Republik	CZK	25,7870	**25,1510**	24,5812	**25,1442**
Dänemark	DKK	7,4342	**7,4610**	7,4506	**7,4437**
Schweden	SEK	8,9120	**8,5820**	9,0278	**8,6985**

Monetäre Fremdwährungspositionen in den Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden – falls vorhanden – mit gegenläufigen Ergebnissen aus der Marktbewertung der Derivate zur Währungssicherung in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung zusammengefasst. Nicht monetäre Posten in fremder Währung sind in den Einzelbilanzen mit ihren historischen Kursen angesetzt.

Angepasste Vorjahresangaben

Nach eingehender Prüfung und Analyse strategischer Optionen wurde Ende März 2012 vom Vorstand der Celesio beschlossen, die Geschäftsfelder Movianto (ohne Marketing- und Logistikaktivitäten in Österreich) und Pharmexx sowie die bisher im Segment Patient and Consumer Solutions ausgewiesene Versandapotheke DocMorris inklusive des Markennamens zu veräußern. Ab diesem Zeitpunkt wurden die genannten Einheiten als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5 klassifiziert. Dies hat zur Folge, dass die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die damit verbundenen Angaben und Erläuterungen im Konzern-Anhang entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt wurden. Für detaillierte Angaben und Erläuterungen verweisen wir auf den Anhang unter (16).

Weitere Anpassungen von Vorjahresangaben resultieren aus der vorzeitigen Anwendung des geänderten **»IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer«** im Geschäftsjahr 2012, welcher wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen hat. Hierdurch wurden die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die damit verbundenen Angaben und Erläuterungen im Konzern-Anhang entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt. Detaillierte Angaben und Erläuterungen erfolgen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf → Seite 226.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 stellt das Beteiligungsergebnis bestehend aus dem Ergebnis der At Equity bewerteten Beteiligungen und dem Ergebnis der sonstigen Beteiligungen keinen Bestandteil des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) mehr dar, sondern wird unterhalb dieser Position ausgewiesen. Die Ausweisänderung folgt der Änderung der internen Berichterstattung und Steuerungssystematik sowie der mehrheitlichen Darstellung dieser Ergebnisgrößen vergleichbarer Unternehmen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt das Beteiligungsergebnis 8,1 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) mit entsprechender Auswirkung auf das EBIT beziehungsweise EBITDA.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden IFRS sowie neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Celesio-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu **»IFRS 7 – Anhangangaben: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten«**. Damit werden die Offenlegungspflichten für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen Vermögenswerten behält, erweitert. Gleichfalls im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu **»IAS 12 – Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte«** und im Dezember 2010 Ergänzungen zu **»IFRS 1 – Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS«**. Die geänderten Standards haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt voraus, dass die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch ausstehende Anerkennung durch die Europäische Union erfolgt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	IFRS Standard / Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab dem:	Übernahme durch die EU
IAS 1	Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16.06.2011	01.07.2012	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Ja
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2014	Ja
IFRS 7	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2013	Ja
IFRS 7	Angaben zum Übergang auf IFRS 9	16.12.2011	01.01.2013	Nein
IFRS 9	Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009	01.01.2015	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten	28.10.2010	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschluss	12.05.2011	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarung	12.05.2011	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Ja
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	01.01.2013	Ja
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der sog. Produktionsphase im Bergbau	19.10.2011	01.01.2013	Ja

Die aufgelisteten Standardänderungen werden unseres Erachtens aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Celesio-Konzerns haben. Es werden jedoch im Einzelfall Ausweisänderungen sowie im Regelfall erweiterte Anhangangaben erwartet. Von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird auf Basis historischer und fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Finanzanlagen der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Handelt es sich dabei um Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, werden sie planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Der Posten »Geleistete Anzahlungen« beinhaltet aktivierte Aufwendungen für in der Entwicklung befindliche Software inklusive aktivierter Eigenleistungen.

Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer im Wesentlichen zwischen zwei und 20 Jahren. Einem Werthaltigkeitstest unterliegen die planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerte dann, wenn Indikatoren oder Änderungen der Grundannahmen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielt werden kann. Soweit notwendig, wird dann eine außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Dies gilt auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen, da es sich im Wesentlichen um Firmennamen handelt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung. Sie werden vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handelsnamen auf der Ebene sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash-Generating-Units). Unverändert zum Vorjahr entsprechen im Großhandel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftsfeldern je Land (zum Beispiel Großhandel Deutschland). Der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Großhandel Österreich wurde der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die Marketing- und Logistikaktivitäten der Movianto in Österreich entfiel, zugeordnet. Bis zum Jahresende 2012 wurden innerhalb des Geschäftsbereichs Patient and Consumer Solutions die Apotheken in Großbritannien als eine zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet sowie die Apotheken der übrigen Länder in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit International Retail zusammengefasst.

Eine Wertminderung wird in der Höhe erfasst, in welcher der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelten Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, die der betrachteten Einheit zugeordnet werden können. Dabei wird die jeweils aktuelle vom Management genehmigte Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren (Detailplanungszeitraum) zu Grunde gelegt. Für die Folgejahre werden die Planwerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum basieren auf historischen Wachstumsraten, auf externen Studien zur zukünftigen mittelfristigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Celesio im Vergleich zum Marktwachstum sowie auf der Erwartung bezüglich des langfristigen Marktwachstums der Gesundheitsmärkte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und basiert auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung. Wesentliche Plananannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Bei Apotheken und Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen berücksichtigt, wenn diese beschlossen oder absehbar sind.

Bei der Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lloydspharmacy wird im Detailplanungszeitraum bei steigenden Umsätzen durch den weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts ein leichter Rückgang der Rohertragsmargen erwartet.

Für die Länder der bis zum Jahresende existenten zahlungsmittelgenerierenden Einheit International Retail erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Diese Erwartung wird insbesondere durch die positive Umsatzentwicklung in Norwegen sowie den weiteren deutlichen Rückgang der Anlaufverluste in Schweden begründet.

Für den Großhandel Großbritannien erwarten wir trotz Patentablaufs wichtiger Pharmazeutika insgesamt stabile Umsätze, da der damit verbundene Preisrückgang durch ein Volumenwachstum kompensiert werden kann.

Für den Großhandel Frankreich erwartet der Vorstand trotz steigenden Wettbewerbsdrucks und stagnierender Pharmamärkte konstante Rohertragsmargen.

Für den Großhandel Österreich erwarten wir aufgrund des stabilen Marktumfelds eine solide Umsatz- und Ertragslage in den kommenden Geschäftsjahren.

Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (vor Steuern), der für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wird. Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Fremdkapitalkosten, die sich an Kapitalmarktzinsen orientieren, sowie Eigenkapitalkosten, die sich aus einem risikolosen Basiszins, einem Zuschlag für das Branchenrisiko und einem landesspezifischen Risikoaufschlag errechnen.

Celesio führt den **planmäßigen Werthaltigkeitstest** für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsnamen einmal jährlich durch. Bis 2011 erfolgte dies im dritten Quartal jedes Jahres, seit dem Berichtsjahr im vierten Quartal des Jahres im Rahmen der Umstellung des internen Planungszyklus. Die folgende Übersicht fasst die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Parameter des planmäßigen Werthaltigkeitstests je Geschäftsbereich zusammen.

	Geschäfts- oder Firmenwerte		Gewichtete Gesamtkapitalkosten [1]		Wachstum nach Detailplanungszeitraum [1]	
	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**	2011 %	**2012 %**	2011 %	**2012 %**
Patient and Consumer Solutions	1.673,0	**1.632,0**	9,7 – 10,6	**8,3 – 12,7**	1,9 – 2,0	**2,0**
Davon Lloydspharmacy	1.235,2	**1.263,5**	9,7	**8,6**	2,0	**2,0**
Davon DocMorris/ International Retail	437,8	**368,5**	10,6	**8,3 – 12,7**	1,9	**2,0**
Pharmacy Solutions	519,1	**521,3**	9,8 – 17,9	**8,6 – 14,4**	2,0 – 3,0	**2,0 – 3,4**
Davon Großhandel Großbritannien	149,5	**153,0**	9,8	**8,6**	2,0	**2,0**
Davon Großhandel Frankreich	134,1	**134,2**	10,8	**10,0**	2,0	**2,0**
Davon Großhandel Österreich	101,3	**122,2**	9,9	**8,8**	2,0	**2,0**
Davon Sonstige	134,2	**111,9**	/	**/**	/	**/**
Manufacturer Solutions	163,4	**/**	10,3 – 11,8	**/**	2,0	**/**
Davon Pharmexx	64,8	**/**	11,8	**/**	2,0	**/**
Davon Movianto	98,6	**/**	10,3	**/**	2,0	**/**

1) Annahmen zum 31. Oktober 2012

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte zum 31. Oktober 2012 wurden weitere Szenarien bezüglich der oben beschriebenen kritischen Berechungsparameter durchgeführt. Vom Management wurden folgende Szenarien als möglich erachtet:

- eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 1,0 Prozentpunkte
- eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte und
- ein aufgrund der herrschenden Unsicherheiten an den Märkten und der derzeit in Umsetzung befindlichen Strategieprojekte zeitlich verzögerter Anfall der geplanten Umsatzerlöse um ein Jahr unter Beibehaltung der Margen des Basisszenarios.

Zum Jahresende 2012 wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit International Retail aufgrund einer Umorganisation der Organisations- und Berichtsstruktur aufgeteilt und analog zum Großhandel als Geschäftsfeld je Land

definiert. Der wesentliche Geschäfts- oder Firmenwert wird nach der Aufteilung auf Basis der sogenannten relativen Werte der Einheit Apotheken Norwegen in Höhe von 234,6 Mio. € zugeordnet.

Zum 31. März 2012 und 30. Juni 2012 lag die Marktkapitalisierung – der Wert aller ausgegebenen Aktien der Celesio AG – jeweils unter dem Buchwert des Eigenkapitals, zum 30. September 2012 wie zum 31. Dezember 2012 entsprach die Marktkapitalisierung annähernd dem Buchwert des Eigenkapitals. Die unter dem Buchwert des Eigenkapitals liegende Marktkapitalisierung wurde wie im Vorjahr als Anhaltspunkt für die Durchführung eines **außerplanmäßigen Werthaltigkeitstests** angesehen. Folglich wurden die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 auch unterjährig einer außerplanmäßigen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Im Rahmen des außerplanmäßigen Werthaltigkeitstests wurden, sofern notwendig, die Planungen um aktuelle Erkenntnisse angepasst und die Kapitalisierungszinsen neu ermittelt.

Zeitwerte und Kaufpreisindikationen werden gegebenenfalls auf Basis von beobachtbaren vergleichbaren Markttransaktionen ermittelt. Die Veräußerungskosten entsprechen der bestmöglichen Schätzung, gestützt auch auf Vergangenheitserfahrungen.

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Öffentliche Zuschüsse beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden passivisch abgegrenzt. Der Betrag der Zuschüsse war wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Sachanlagen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben; für Grundstücke wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Die Abschreibungsdauer beträgt bei:

	Jahre
Gebäuden	10 – 50
Technischen Anlagen und Maschinen	3 – 15
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 10

Sofern notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen der jeweiligen Konzerngesellschaft zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten beziehungsweise zum niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Immobilienleasing sowie um gemietete IT-Hardware. Die Immobilienleasing-Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu zehn Jahren und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Bei der gemieteten IT-Hardware handelt es sich im Wesentlichen um Geräte im Zusammenhang mit der 2009 begonnenen Auslagerung von IT-Leistungen. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu vier Jahren. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen dem geringeren Wert aus Leasingvertragslaufzeit und den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Es liegen keine wesentlichen Finanzierungsleasing-Vereinbarungen vor, bei denen bedingte Mietzahlungen festgelegt wurden.

Neben dem Finanzierungsleasing hat Celesio Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen. Celesio prüft Vereinbarungen, die nicht die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses haben, jedoch ein Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts übertragen, darauf, ob sie als Leasingverhältnisse zu behandeln sind.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst. Celesio hat sowohl in 2012 als auch in 2011 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorien »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« sowie »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt des Zugangs einer Kategorie zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Käufe und Verkäufe werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert. Sofern in den Folgeperioden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzanlagen

zuverlässig ermittelbar sind, werden diese angesetzt. Die Marktwerte ergeben sich aus den amtlichen Notierungen an den Wertpapiermärkten. Zum Bilanzstichtag sind keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorhanden.

Der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« werden Finanzinstrumente zugeordnet, die weder Kredite und Forderungen darstellen noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstbilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert in der erfolgsneutralen Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung. Zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verluste werden aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Für Schuldinstrumente werden gemäß IAS 39.59 insbesondere die folgenden Kriterien als objektive Hinweise für eine Wertminderung angesehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse an den Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert
- beobachtbare Daten, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit deren erstmaligem Ansatz hinweisen

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht gemäß IAS 39.61 insbesondere dann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung, wenn der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments voraussichtlich dauerhaft oder signifikant unter die Anschaffungskosten sinkt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Schuldinstrumenten – vorausgesetzt, sie erfüllen die Anforderungen von IAS 39 – eine erfolgswirksame Zuschreibung

vorgenommen wird. Eine Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Vereinnahmung des zuvor im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Ergebnisses. Falls keine aktiven Märkte existieren und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht mit vertretbarem Aufwand erfolgen kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet « werden etwaige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden Marktwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung von vergleichbaren Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Disagien und Agien beim Erwerb sowie Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Die **Ausleihungen an Beteiligungen** sowie **sonstige Ausleihungen** werden als vom Unternehmen ausgereichte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die Celesio einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese Veränderungen auf die Anteile von Celesio entfallen. Im Buchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest für die Beteiligung wird durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des

gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegt. Für keine der At Equity bewerteten Beteiligungen existiert ein notierter Marktpreis.

Beteiligungen an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der At-Equity-Methode bilanziert. Dabei gelten dieselben Grundsätze wie bei assoziierten Unternehmen. Ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen liegt dann vor, wenn Celesio die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen strategischen, finanziellen und betrieblichen Entscheidungen nur einstimmig mit den an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien treffen kann.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertigen Erzeugnisse** sowie **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten, die auf Basis von gewogenen Durchschnittspreisen und der »First-in-first-out«-Methode sowie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions auch nach der retrograden Methode ermittelt werden, angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt nach IAS 2 zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Demzufolge wird Bestands- und Erlösrisiken durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige Auftragsfertigung nach IAS 11 liegt nicht vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Schulden von Veräußerungsgruppen und nicht fortgeführte Aktivitäten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet und nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Dies wird insbesondere dann angenommen, wenn der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat. Hierfür sind in der Regel Vorstands- und bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte auch Aufsichtsratsgenehmigungen notwendig. Zudem müssen die Vermögenswerte zum sofortigen Verkauf bereitstehen, eine konkrete Verkaufsabsicht vorliegen und mit einer Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten gerechnet werden.

Forderungen und **sonstige Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bilanziert und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Allen objektiv erkennbaren Einzelrisiken wird dementsprechend durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Als objektive Hinweise für mögliche Wertminderungen werden die im Abschnitt zu den zur Veräußerung verfügbaren

finanziellen Vermögenswerten erläuterten Hinweise gemäß IAS 39.59 angesehen. Die Wertabschläge werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto verbucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Entsprechende Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Buchwerte entsprechen weitgehend den Marktwerten. In Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Währungskursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und-Verlustrechnung verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn sie rechtlich übertragen werden und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken an den Erwerber übergehen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum des finanziellen Vermögenswerts vom Celesio-Konzern weder übertragen noch behalten werden, ist zu beurteilen, ob die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben wurde. Wenn der Celesio-Konzern über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr verfügen kann, wird eine Ausbuchung vorgenommen. Falls der Celesio-Konzern die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat, wird der Vermögenswert weiterhin in dem Umfang angesetzt, in dem ein anhaltendes Engagement am Vermögenswert besteht.

Ertragsteuerforderungen und **Ertragsteuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Zahlungsmittel und **-äquivalente** beinhalten liquide Mittel wie Kassenbestände und Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nennbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Alle im Celesio-Konzern abgeschlossenen **derivativen Finanzinstrumente,** zum Beispiel Termingeschäfte, Optionen oder Swaps, werden grundsätzlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise die daraus resultierenden Finanzierungserfordernisse zu reduzieren. Nach IAS 39 werden sie zunächst zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als »Sonstiger finanzieller Vermögenswert« oder als »Sonstige finanzielle Verbindlichkeit« ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte werden sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestehender Bilanzpositionen als auch zur Sicherung zukünftiger

Zahlungsmittelströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren innerhalb eines Zwölf-Monats-Zeitraums, wobei hierfür zum Bilanzstichtag kein Anwendungsfall bestand.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen die Regelungen des sogenannten Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 zur Anwendung. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikostrategie und Risikomanagementziele in Bezug auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos. Ebenso enthalten ist eine Beschreibung, wie im Celesio-Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation von Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße effektiv eingeschätzt. Es erfolgt fortlaufend eine Beurteilung, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Im Rahmen des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge) oder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cashflow-Hedge) qualifiziert. Die Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Fair-Value-Hedge werden direkt im Periodenergebnis erfasst. Dagegen werden die Anteile der Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Cashflow-Hedge, die als effektive Absicherung eingestuft werden, zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, bis der künftig gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt dann die Umbuchung der zunächst im Eigenkapital berücksichtigten Wertänderungen in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzpositionen dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertveränderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen gegenläufige Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 eingebunden sind, werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, klassifiziert.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie geeigneten Bewertungsmethoden wie der Discounted-Cashflow-Methode und anerkannten Optionspreismodellen ermittelt. Bei der Berechnung werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Aktive und passive **latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode abgegrenzt. Hierbei werden für sämtliche temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Es werden nur dann keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann. Dieser basiert auf einer Steuerplanung, die auch zukünftige Steuerstrategien sowie die eventuell begrenzte Vortragsfähigkeit der Verlustvorträge berücksichtigt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen beziehungsweise verabschiedeten zukünftigen Steuersätze zu Grunde. Für die deutschen Gesellschaften kommt ein konzerneinheitlicher Steuersatz von 30,7 % zur Anwendung.

Rückstellungen für Pensionen: Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen des **»IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer«** veröffentlicht. Dieser geänderte Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2013 oder später beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Celesio hat sich für die vorzeitige Anwendung bereits für das Geschäftsjahr 2012 entschieden, um in Anlehnung an die Darstellung der Mehrzahl vergleichbarer Unternehmen die volle Höhe der Pensionsverpflichtungen (DBO) in der Bilanz zu erfassen. Die Änderungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungen) sind sofort bei Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die bisher zulässige Abgrenzung nach der Korridormethode, die bislang im Celesio-Konzern angewendet wurde, ist unter dem geänderten Standard nicht mehr zulässig. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen werden auch in Folgeperioden nicht mehr erfolgswirksam erfasst, sondern verbleiben als Bestandteil des Eigenkapitals.

Eine weitere Änderung betrifft leistungsorientierte Pensionspläne, die ganz oder teilweise durch Planvermögen finanziert sind. Die Verzinsung des Planvermögens kann nicht mehr entsprechend der Erwartung des Managements nach Maßgabe der Vermögensallokation auf die unterschiedlichen Anlagekategorien und deren abgeleitete Renditeerwartung geschätzt werden. Die Verzinsung wird auf Basis des leistungsorientierten Netto-Vermögens beziehungsweise der leistungsorientierten Netto-Verbindlichkeit vorgenommen. Für die Ermittlung des Netto-Zinsergebnisses wird ein identischer Zinssatz verwendet, folglich werden die bisher separat zu bestimmenden Größen Zinsaufwand und Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen durch das Netto-Zinsergebnis ersetzt.

Im Falle einer Planänderung mit Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung, die sich auf die Arbeitsleistung zurückliegender Perioden bezieht, entsteht nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand. Nach den bisherigen Regelungen war dieser nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche zu erfassen. Nach den neuen Regelungen hingegen erfolgt die Erfassung in der Periode, in der die zugrunde liegende Planänderung stattfindet, es erfolgt also keine Verteilung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes über zukünftige Perioden mehr. Durch die Änderungen des IAS 19 wird zudem die Definition von Plankürzungen geändert. Künftig kommt es zu einer Plankürzung, wenn das Unternehmen die Anzahl der begünstigten Mitarbeiter wesentlich reduziert. Darüber hinaus werden Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus anderen Planänderungen unterschiedslos behandelt.

Durch den geänderten IAS 19 wurden auch die Angaben zu den Leistungsplänen erweitert, insbesondere sind die Charakteristika der wesentlichen Leistungspläne detaillierter zu beschreiben sowie Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die maßgeblichen Parameter zur Berechnung der DBO angegeben und die Auswirkungen, die die leistungsorientierten Pläne auf die Cashflows des Unternehmens haben können, geschildert.

Die grundsätzliche Definition des Diskontierungszinssatzes bleibt unverändert. Bei der Ermittlung im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Anpassung an die veränderten Kapitalmarktbedingungen vorgenommen. Grundsätzlich orientiert sich das Management hier an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land, im Geschäftsjahr 2012 in Norwegen erstmalig auch unter Berücksichtigung der Empfehlungen der nationalen Organisation zur Rechnungslegungsstandardisierung bezüglich der anzuwendenden Diskontfaktoren.

Die Änderungen sind retrospektiv gemäß **»IAS 8 – Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler«** anzuwenden. Das hat zur Folge, dass sämtliche nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aufgrund der bisherigen Anwendung der Korridormethode nicht bilanziell erfasst wurden, zum 1. Januar 2011 mit den erfolgsneutralen Rücklagen des Eigenkapitals verrechnet werden müssen. Darüber hinaus werden bisher erfolgswirksam erfasste Beträge, die nach den Regelungen des geänderten Standards erfolgsneutral erfasst werden müssen, umgegliedert in die erfolgsneutralen Rücklagen.

Durch die retrospektive Anwendung wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt. Dies hat zur Folge, dass das Eigenkapital zum 1. Januar 2011 um 94,5 Mio. € sinkt, die Pensionsrückstellung um 129,6 Mio. € und der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern um 35,1 Mio. € steigen.

Zum 31. Dezember 2011 wird das Eigenkapital um 111,2 Mio. € niedriger ausgewiesen, gleichzeitig sind die Pensionsrückstellungen um 141,7 Mio. € gestiegen und die passiven latenten Steuern um 2,0 Mio. € gestiegen. Die aktiven latenten Steuern haben sich um 43,7 Mio. € erhöht, die At Equity bewerteten Beteiligungen haben sich um 0,9 Mio. € verringert und der aktive Saldo aus Pensionsbewertungen sinkt um 10,3 Mio. € auf 0,0 Mio. €. Aus diesen Änderungen resultiert ein Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von 32,5 Mio. € zum 31. Dezember 2011. Das Jahresergebnis für 2011 ist retrospektiv um 0,3 Mio. € geringer. Dies resultiert insbesondere aus einer Verringerung des Personalaufwands in Höhe von 5,1 Mio. € sowie einer Erhöhung des Zinsaufwands in Höhe von 5,9 Mio. €. Das sonstige Ergebnis ist aufgrund der erfassten versicherungsmathematischen Verluste um 15,3 Mio. € gesunken.

Zum 31. Dezember 2012 ist das Eigenkapital in Folge der Erstanwendung um 159,4 Mio. € gesunken, die Pensionsrückstellungen sind um 199,9 Mio. € gestiegen und die zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten sind um 3,7 Mio. € gestiegen. Der Saldo der latenten Steuern ist um 61,1 Mio. € gestiegen, und der aktive Saldo aus Pensionsbewertungen um 15,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € gesunken darüber hinaus sind die At Equity bewerteten Beteiligungen um 5,4 Mio. € gesunken und die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte um 4,1 Mio. € gestiegen. Im Geschäftsjahr 2012 wirkt sich die vorzeitige Anwendung in Form einer Erhöhung des Jahresergebnisses in Höhe von 17,9 Mio. € aus. Dies resultiert insbesondere aus einer Verringerung des Personalaufwands in Höhe von 20,5 Mio. € sowie einer Erhöhung des Zinsaufwands in Höhe von 6,6 Mio. €. Das sonstige Ergebnis ist aufgrund der erfassten versicherungsmathematischen Verluste um 61,5 Mio. € gesunken.

Die Änderungen des IAS 19 haben keine Auswirkung auf die Finanzlage.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Das im Altersversorgungsaufwand enthaltene Nettozinsergebnis wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar sein. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Es wird dabei vom wahrscheinlichsten Betrag ausgegangen. Rückgriffsansprüche werden nicht verrechnet. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Drohverluste werden angesetzt, sofern die vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann gebildet, wenn das Unternehmen einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan verabschiedet, sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung der Umsetzung des Plans geweckt hat.

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme werden im Einklang mit IFRS 2 bilanziert. Bei den im Celesio-Konzern ausgegebenen Programmen handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions). Die aus den Programmen resultierenden Aufwendungen respektive Schulden zur Abgeltung dieser Leistungen werden über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Dieser Betrag wird zu jedem Bilanzstichtag neu bemessen und mit einem Binomialmodell bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der entstandene Aufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, die Schuld als sonstige Rückstellung.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bewertung der Fremdkapitalkomponenten der Wandelanleihen wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Diese Fremdkapitalkomponente wird als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder die Rückzahlung fällig wird. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird nach Abzug von Ertragsteuereffekten im Eigenkapital innerhalb der Kapitalrücklage erfasst. Die finanzielle Verbindlichkeit erhöht sich erfolgswirksam im Zeitablauf in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Zinsaufwand und dem hypothetischen Marktzins. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission werden der Fremd- und Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe proportional zur Zurechnung des aufgenommenen Kapitals zugeordnet.

Die in 2010 und im Berichtsjahr begebenen Unternehmensanleihen werden als Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzverbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines sogenannten Fair-Value-Hedge designiert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich einer Anpassung um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust (sogenanntes Basis-Adjustment) passiviert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge). Die angegebenen Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten, einschließlich kursgesicherter Positionen, werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag passiviert. Daraus resultierende Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Vom Konzern ausgereichte **Finanzgarantien** sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung

der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen.

Eventualschulden sind gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden und die Ansatzkriterien gemäß IFRS 3 erfüllen. Die Folgebewertung richtet sich nach der erstmals angesetzten Verpflichtung. Wenn die Verpflichtung erlischt, beispielsweise durch Verjährung, wird die Eventualverbindlichkeit aufgelöst. Eventualschulden, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt.

Die **Umsatzerlöse** der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Handelswaren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vereinnahmung von Lizenzentgelten. Im nicht fortgeführten Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ergaben sich die Erlöse auch aus der Erbringung herstellerorientierter Dienstleistungen. Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erlösschmälerungen wie Retouren, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, zu dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen auf Grund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden bis zum Ablauf der Rückgabefrist nicht als Umsatzerlös erfasst.

Wenn Celesio Beträge als Vermittler im Interesse Dritter einzieht, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie für das Unternehmen keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Die Einnahmen aus solchen Geschäftsvorfällen werden nicht als eigene Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern nur die Vergütung für die Vermittlung des Geschäfts gilt als Umsatzerlös. Celesio ist als Auftraggeber anzusehen, wenn das Unternehmen die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Verkauf von Gütern oder dem Erbringen von Leistungen verbunden

sind. Die Einnahmen werden dann als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit erfasst oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten, die auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Erträge aus Sale-Leaseback-Transaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern der Miet- beziehungsweise Leasingvertrag als Operating Lease klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht. Bei der Klassifizierung des Leasingvertrags als Finanzierungsleasing werden solche Erträge abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- beziehungsweise Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst, sofern sie nicht nach den Regelungen von IAS 23 zu aktivieren sind.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die Auswirkungen auf den Wertansatz von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge haben.

Bilanzierung von Akquisitionen

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei

eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.
Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab → Seite 238.

Bilanzierung beim Tausch von Anteilen

Bei Unternehmenstransaktionen, bei denen Celesio Anteile an eigenen Beteiligungen gegen Anteile an Dritten tauscht, wird der beizulegende Zeitwert der abgehenden und der erhaltenen Anteile ermittelt. Die bilanzierten Zeitwerte werden unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt und stellen eine wesentliche Schätzgröße dar. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen

Der jährliche Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer (31. Dezember 2012: 2.153,3 Mio. €; Vorjahr: 2.355,5 Mio. €) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird die Planung des Managements über einen Zeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zugehörige Investitionen, welche die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz sowie die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum. Bei den Apotheken und im Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen von besonderer Bedeutung. Insbesondere beruht die Schätzung der dem erzielbaren Betrag zu Grunde liegenden Zahlungsströme aus neuen Geschäftsaktivitäten auf den Einschätzungen des Managements zur künftigen Entwicklung dieser Marktsegmente. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen vor. Weiterhin können sich

nicht vorhersehbare staatliche Maßnahmen negativ auf die künftigen Erlöse und Zahlungsströme des Großhandelsgeschäfts und der Apotheken auswirken. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet oder nicht erwartete staatliche Maßnahmen erfolgen, würde dies die Erlöse und Zahlungsströme reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Diese Prämissen sowie das zu Grunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und somit auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Zudem verweisen wir auf die Ausführungen zum Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsnamen ab → Seite 217.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen von insgesamt 109,1 Mio. € (Vorjahr 106,8 Mio. €) umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigungen aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet sind, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (17).

Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung in Höhe von 811,5 Mio. € (Vorjahr 712,7 Mio. €) werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land, im Geschäftsjahr 2012 in Norwegen erstmalig auch unter Berücksichtigung der Empfehlungen der nationalen Organisation zur Rechnungslegungsstandardisierung bezüglich der anzuwendenden Diskontfaktoren, und führt zudem Sensitivitätsbetrachtungen für die entsprechenden Parameter und deren Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert durch. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen

Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (20).

Rückstellungen

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem im Immobilienbereich, für Prozess- und Steuerrisiken, drohende Verluste und Restrukturierungsmaßnahmen sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung sowie der bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Die Bewertung erfolgt auch unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie künftiger Preissteigerungen. Für laufende Rechtsstreitigkeiten bildet Celesio Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entsteht, die zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Celesio beurteilt den Stand laufender Verfahren regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung für eine laufende Rechtsstreitigkeit auf Grund neuer Entwicklungen anzupassen. Bei Ausgang des Verfahrens könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die für die Rechtsstreitigkeit gebildete Rückstellung übersteigen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (21).

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen von Unternehmenserwerben passivierte Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen sowie steuerrechtlichen Risiken sind mit hohen Schätzunsicherheiten verbunden. Bei Panpharma, Brasilien, wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Die steuerlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber brasilianischen Bundesstaaten. Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung mit dem Erwartungswert in Höhe von 113,9 Mio. €. Dieser wurde mit Hilfe externer Gutachten ermittelt. Der fortgeführte Buchwert zum 31. Dezember 2012 beträgt 46,2 Mio. € (Vorjahr: 73,1 Mio. €). Dabei wurde eine Bandbreite von Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche gegenüber den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag

begrenzt sind. Diese werden seit der Akquisition der ausstehenden Anteile an Panpharma im Berichtszeitraum als eigenständiger Anspruch auf der Aktivseite unter den kurz- beziehungsweise langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, im Vorjahr wurden diese mit der Kaufpreisverbindlichkeit verrechnet. Celesio beurteilt diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich auf Grund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, eine zusätzliche Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden, die bestehenden Verpflichtungen anzupassen beziehungsweise die passivierte Eventualverbindlichkeit aufzulösen. Bei Inanspruchnahme könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die gebildete Rückstellung übersteigen.

Latente Steuern

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften beziehungsweise entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der Verlustvorträge umzusetzen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang unter (14).

Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben

Die Bewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Sofern verfügbar wird die Planung des Managements zu Grunde gelegt. Die Angabe von Bandbreiten der bedingten Gegenleistung erfolgt meist unter Annahme einer hypothetischen Steigerung beziehungsweise Senkung der wesentlichen zu Grunde liegenden Ergebnis- oder Bilanzgröße. Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab → Seite 238.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen

auszugehen, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2013 zu erwarten ist.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 387 (Vorjahr 531) vollkonsolidierte in- und ausländische Gesellschaften. Darin enthalten sind wie im Vorjahr sieben Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), die auf Grund der Regelungen von »SIC 12 – Konsolidierung – Zweckgesellschaften« einbezogen werden, obwohl keine Mehrheit der Stimmrechte besteht. Diese Gesellschaften dienen im Wesentlichen dem Immobilienleasing. Zum 31. Dezember 2012 werden keine (Vorjahr neun) Gesellschaften auf Grund von potenziellen Stimmrechten über nicht durch Celesio gehaltene Anteile einbezogen, obwohl keine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit besteht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kreis der konsolidierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	Anzahl
Stand zum 01.01.2012	**531**
Erwerb von Anteilen	5
Neugründungen	2
Verschmelzungen auf andere Konzerngesellschaften	–14
Veräußerungen	–62
Liquidationen	–75
Stand zum 31.12.2012	**387**
Davon inländische Gesellschaften	24
Davon ausländische Gesellschaften	363

Im Jahr 2012 wurden 75 Konzerngesellschaften liquidiert. Diese Liquidationen resultieren überwiegend aus der im Rahmen einer Optimierung der Beteiligungsstruktur erfolgten Schließung von nicht mehr benötigten Holding- und Mantelgesellschaften in Großbritannien.

Infolge der Veräußerung von Movianto, von Pharmexx, der Versandapotheke DocMorris sowie der Aktivitäten in Tschechien reduzierte sich der Konsolidierungskreis des Celesio-Konzerns um 62 rechtliche Einheiten.

Im Konzernabschluss sind sieben (Vorjahr 16) assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode berücksichtigt. Kein (Vorjahr kein) Unternehmen wird gemeinschaftlich mit anderen Partnern geführt.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite celesio.com veröffentlicht.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die von der Celesio AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Name	Sitz
AAH Pharmaceuticals Limited	Coventry, Großbritannien
Distribuidora Farmacêutica Panarello Ltda.	Goiânia, Brasilien
GEHE Pharma Handel GmbH	Stuttgart, Deutschland
Herba Chemosan Apotheker-AG	Wien, Österreich
Lloyds Pharmacy Limited	Coventry, Großbritannien
Norsk Medisinaldepot AS	Oslo, Norwegen
OCP Portugal, Produtos Farmaceuticos, S.A.	Maia, Portugal
OCP Répartition S.A.	Saint Ouen, Frankreich
Pharma BELGIUM S.A.	Brüssel, Belgien
Tjellesen Max Jenne A / S	Rodovre, Dänemark

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen im Geschäftsjahr 2012

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions zwei zuvor bereits At Equity bewertete Präsenzapotheken sowie zwei weitere Präeznsapotheken in Norwegen und eine Präsenzapotheke in Tschechien im Zuge von Portfoliooptimierungen zu 100 % erworben und voll konsolidiert.

Die Kaufpreisalloktionen für die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Apotheken wurde bereits abgeschlossen und entsprechend werden die finalen Werte zum Erwerbszeitpunkt dargestellt.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2012 erworben Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt Mio. €
Übertragene Gegenleistung	**4,1**
Kaufpreiszahlung	**0,0**
bedingte Kaufpreisbestandteile	**3,2**
bisher At Equity gehaltene Anteile	**1,1**
Neubewertung der bisher At Equity gehaltenen Anteile	**–0,2**
Zahlungswirksamer Kaufpreis	**–0,7**
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	
Summe Vermögenswerte	**1,8**
Vorräte	**0,5**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**0,2**
Zahlungsmittel und -äquivalente	**0,7**
Übrige Aktiva	**0,4**
Summe Verbindlichkeiten	**1,2**
Übrige Passiva	**1,2**
Geschäfts- oder Firmenwerte	**3,5**
Nicht beherrschende Anteile	**0,0**

Es sind keine wesentlichen Anschaffungsnebenkosten angefallen. Es erfolgte keine Ausgabe eigener Anteile zur Begleichung der Kaufpreisverbindlichkeiten. Da der beizulegende Zeitwert der At Equity bewerteten Beteiligung, der bereits vor dem Erwerbszeitpunkt im Celesio-Konzern bestand, nicht dem Buchwert entspricht, wurde ein Ergebniseffekt in Höhe von –0,2 Mio. € aus der Neubewertung der Anteile im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Von den bedingten Kaufpreisbestandteilen wurden 2,8 Mio. € bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2012 beglichen.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 0,6 Mio. € und entspricht den Bruttobeträgen der vertraglichen Forderungen. Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten.

Die resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter und sind nicht steuerlich abzugsfähig.

Auf die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Unternehmen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 4,6 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von 0,3 Mio. €. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 7,8 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 0,3 Mio. € zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Veränderung der bedingten Gegenleistungen

Die nach dem 2008 überarbeiteten und seit 2010 anzuwendenden IFRS 3 passivierten bedingten Gegenleistungen haben sich im Geschäftsjahr 2012 um 4,9 Mio. € reduziert. Diese Veränderung ergab sich durch mehrere neue bedingte Gegenleistungen (3,2 Mio. €), die Erfüllung bereits bestehender oder neu entstandener bedingter Gegenleistungen (4,8 Mio. €), der Neubewertung bereits bestehender bedingter Gegenleistungen (–3,4 Mio. €), dem Zinseffekt (0,2 Mio. €) sowie einer Umgliederung zu den zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten (0,1 Mio. €). Der Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird zumeist auf Grundlage einer Ergebnisgröße und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Hieraus ergaben sich für die am Ende des Geschäftsjahres 2012 bestehenden bedingten Gegenleistungen keine wesentlichen Anpassungen der Bandbreiten.

Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 36 Präsenzapotheken in Großbritannien im Zuge einer Portfoliobereinigung veräußert. Des Weiteren wurden die französische RepscoPharmexx SAS des nicht fortgeführten Geschäftsfeldes Marketinglösungen sowie ihre Tochtergesellschaften, die bisher aufgrund von ausübbaren Erwerbsrechten konsolidiert wurden, veräußert. Auf Grund fehlender Beherrschung wurde zum 31. Dezember 2012 die CSMO pharmexx (India) Pvt. Ltd., die nicht im Rahmen der Veräußerung der Pharmexx mitveräußert wurde, entkonsolidiert und wird nun als sonstige Beteiligung gemäß IAS 39 geführt, da auch kein maßgeblicher Einfluss auf die Einheit besteht.

	Gesamt Mio. €
Erhaltene Gegenleistung	**7,1**
Davon zahlungswirksam	**7,0**
Veräußerungskosten	**0,3**
Veräußerungsergebnis	**5,0**
Summe Vermögenswerte	**25,7**
Immaterielle Vermögenswerte	**1,1**
Sachanlagen	**0,9**
Aktive latente Steuern	**0,0**
Vorräte	**0,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**15,9**
Zahlungsmittel und -äquivalente	**1,5**
Übrige Aktiva	**6,3**
Summe Verbindlichkeiten	**23,8**
Finanzverbindlichkeiten	**1,9**
Pensionsrückstellungen	**0,0**
Sonstige langfristige Rückstellungen	**0,0**
Passive latente Steuern	**0,0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**7,5**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	**2,2**
Ertragsteuerverbindlichkeiten	**0,7**
Übrige Passiva	**11,5**

Die Veräußerungsergebnisse werden mit 5,9 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie mit –0,9 Mio. € im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Ende März 2012 hat der Vorstand der Celesio AG beschlossen, mehrere Geschäftseinheiten im Zuge einer strategischen Neuausrichtung zu veräußern. Die Angaben zu den im Berichtszeitraum bereits erfolgten Entkonsolidierungen der als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifizierten Einheiten Movianto (ohne Movianto Irland), Pharmexx und Apotheke DocMorris sowie der als Veräußerungsgruppe

klassifizierten Aktivitäten in Tschechien können dem Abschnitt (16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen entnommen werden.

Änderung der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Zuge von Portfoliooptimierungen zusätzliche Anteilserwerbe bei mehreren bereits vollkonsoliderten Einheiten der Pharmexx-Gruppe, im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions in Slowenien und im Geschäftsbereich Sonstige in Frankreich durchgeführt. Die hierfür übertragenen Gegenleistungen an die bisherigen Gesellschafter beliefen sich auf 1,1 Mio. €. Die Nicht beherrschenden Anteile wurden unwesentlich gemindert und die Differenz führte gemäß IAS 27 zu keiner Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte, sondern minderte die Gewinnrücklagen um 1,1 Mio. €.

Erwerb der ausstehenden Anteile an Panpharma

Am 26. April 2012 hat der Vorstand der Celesio AG nach Verhandlungen mit den Minderheitsgesellschaftern beschlossen, die Optionen auf den Erwerb der noch ausstehenden 49,9 % der Anteile an Panpharma vorzeitig auszuüben. Die Genehmigung der Transaktion durch den Aufsichtsrat der Celesio AG erfolgte ebenfalls am 26. April 2012. Der entsprechende Vollzug der Übernahme (»Closing«) ist im Mai 2012 erfolgt. Die Gegenleistung betrug 258,2 Mio. €, wovon 253,3 Mio. € zahlungswirksam waren. Die letztmalige Neubewertung der Kaufpreisverbindlichkeit zum Ausübungszeitpunkt führte im Berichtszeitraum zu einem zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,5 Mio. €. Der restliche Differenzbetrag aus der Abgeltung der Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 26,4 Mio. € wurde im Zinsaufwand erfasst. Die Erstattungsansprüche für steuerliche und rechtliche Risiken aus dem Zeitraum vor der Akquisition (vor August 2009) werden folglich nicht wie bisher mit den Kaufpreisverbindlichkeiten verrechnet dargestellt, sondern stellen seit Mai 2012 einen eigenständigen Anspruch auf der Aktivseite dar und werden unter den lang- beziehungsweise kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zur Absicherung der Ansprüche hat Celesio Zugriff auf treuhänderisch gehaltenes Vermögen der Alteigentümer sowie weitere Verrechnungsmöglichkeiten und gewährte Sicherheiten.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2011

Unternehmenserwerbe

Für die im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen erfolgten die Erstkonsolidierungen auf Basis vorläufiger Kaufpreisallokationen, die jeweils innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wurden. Aus der Finalisierung der Kaufpreisallokationen ergaben sich im Wesentlichen eine Anpassung der Kundenliste um –2,3 Mio. € sowie eine Erhöhung der Rückstellungen um 1,7 Mio. €. Im Folgenden werden die endgültigen Werte dargestellt.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Oncoprod Gruppe Mio. €	Übrige Erwerbe Mio. €	Gesamt Mio. €
Übertragene Gegenleistung	**48,5**	**11,5**	**60,0**
Kaufpreiszahlung	45,9	7,9	**53,8**
bedingte Kaufpreisbestandteile	2,6	0,1	**2,7**
bisher At Equity gehaltene Anteile	0,0	3,5	**3,5**
Neubewertung der bisher At Equity gehaltenen Anteile	0,0	0,0	**0,0**
Zahlungswirksamer Kaufpreis	**22,0**	**6,3**	**28,3**
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden			
Summe Vermögenswerte	**163,0**	**2,6**	**165,6**
Immaterielle Vermögenswerte	18,7	0,3	**19,0**
Sachanlagen	3,0	0,2	**3,2**
Aktive latente Steuern	2,9	0,0	**2,9**
Vorräte	32,2	0,2	**32,4**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68,1	0,1	**68,2**
Zahlungsmittel und -äquivalente	23,9	1,6	**25,5**
Übrige Aktiva	14,2	0,2	**14,4**
Summe Verbindlichkeiten	**117,8**	**2,0**	**119,8**
Finanzverbindlichkeiten	41,7	1,3	**43,0**
Passive latente Steuern	9,1	0,0	**9,1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53,7	0,1	**53,8**
Übrige Passiva	13,3	0,6	**13,9**
Geschäfts- oder Firmenwerte	**21,4**	**10,9**	**32,3**
Nicht beherrschende Anteile	**18,1**	**0,0**	**18,1**

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen betrug 71,1 Mio. € unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen in Höhe von 4,0 Mio. €. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen betrug entsprechend 75,1 Mio. €. Im Zeitwert sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 68,2 Mio. € enthalten.

Die resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten – zum Teil auch aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens – sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Die sogenannte Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewandt.

Auf die im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen entfielen im Vorjahreszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 117,0 Mio. € sowie ein Ergebnisbeitrag von 0,2 Mio. €. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn der Vergleichsperiode erworben worden, hätten sie 414,5 Mio. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Zum Ergebnis des Konzerns hätten sie 1,4 Mio. € beigetragen.

Wesentliche Unternehmenserwerbe

Zum 7. Oktober 2011 wurde im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions 60 % an der brasilianischen MCM Medicines Holding S.A. Sao Päulo, die Holdinggesellschaft der Oncoprod Gruppe, erworben.

Die bedingte Kaufpreiszahlung stellt eine Earn-out-Vereinbarung dar, deren Ausübungspreis abhängig von einer Ergebnisgröße und einer Verschuldungskomponente ist und den Zeitwert des Unternehmens widerspiegeln soll. Zum Akquisitionszeitpunkt wurde ein Zeitwert von 2,6 Mio. € für die bedingte Kaufpreiszahlung anhand der Langfristplanung angenommen. Unter Annahme einer Schwankung der Ergebnisgröße um 10 % verglichen zu der zu Grunde gelegten Planung würde sich eine Bandbreite für die undiskontierten Zahlungsflüsse zwischen 6,1 Mio. € und 0,0 Mio. € ergeben. Die Höhe der bedingten Kaufpreiszahlung ist grundsätzlich nicht limitiert. Im Zuge der neuen Langfristplanung wurde im vierten Quartal 2012 eine Neubewertung der bedingten Kaufpreiszahlung vorgenommen. Auf Grund einer über den ursprünglichen Planannahmen liegenden Verschuldung hat sich der Zeitwert auf 0,0 Mio. € reduziert.

Celesio hat mit den Alteigentümern Erstattungsansprüche für vertraglich definierte Risiken aus dem Zeitraum vor der Akquisition vereinbart. Sollte es zu einer Inanspruchnahme solcher Erstattungsansprüche kommen, werden diese zunächst als Forderung behandelt und nach einem Zeitraum von rund zwei Jahren in Form von weiteren Anteilen oder gegebenenfalls Barzahlung durch die Alteigentümer

beglichen. Die Erstattungsansprüche gegenüber den Alteigentümern sind auf einen Betrag von 130,7 Mio. Brasilianischen Real (rund 48,3 Mio. €) beschränkt.

Aus der Akquisition resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 21,4 Mio. €, der neben den erwarteten Zukunftsaussichten und dem Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter die herausragende Marktposition in Brasilien reflektiert. Im Rahmen der innerhalb von zwölf Monaten finalisierten Kaufpreisallokation für die Oncoprod Gruppe wurde ein Teil des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung latenter Steuern auf übernommene Handelsnamen (4,4 Mio. €) und bestehende Kundenverträge (13,9 Mio. €) zugeordnet und als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Auf die Oncoprod Gruppe entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 106,1 Mio. € sowie ein Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. €. Wäre die Gesellschaft bereits zu Beginn der Vergleichperiode erworben worden, hätte das Unternehmen 400,7 Mio. € zu den Umsatzerlösen sowie 0,9 Mio. € zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen. Ohne Berücksichtigung der Abschreibung auf die im Zuge der vorläufigen Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte wäre der Beitrag zum Jahresergebnis um 0,8 Mio. € höher ausgefallen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Operational Excellence Program

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2011 gestarteten Operational Excellence Program (OEP), das zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit beitragen soll, wurden auch im Geschäftsjahr 2012 entsprechende, abschließende Maßnahmen durchgeführt.

Die wesentlichen Aufwendungen, die im Berichtszeitraum angefallen sind und im Zusammenhang mit dem OEP und der strategischen Neuausrichtung stehen, sowie weitere Einmalaufwendungen betreffen das Angebot von Aufhebungsverträgen an Mitarbeiter sowie die vertraglichen Ansprüche eines ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds und die damit verbundenen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 25,9 Mio. € (Vorjahr 23,2 Mio. €). Für die vorzeitige Beendigung von vertraglichen Vereinbarungen, vor allem Miet- und Leasingverträgen, sind Aufwendungen in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr 24,3 Mio. €) angefallen. Darüber hinaus sind Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €), insbesondere für nicht mehr benötigte IT-Systeme, sowie Sachanlagen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) angefallen. Die Aufwendungen entfallen mit 13,5 Mio. € (Vorjahr 46,3 Mio. €) auf den Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions, mit weiteren 21,4 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €) auf den Geschäftsbereich Pharmacy Solutions sowie mit 9,3 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) auf den Geschäftsbereich Sonstige.

Aus dem OEP sowie der strategischen Neuausrichtung sind im Geschäftsjahr 2012 Nettoaufwendungen in Höhe von insgesamt 44,2 Mio. € (Vorjahr 76,2 Mio. €) entstanden. Von den Aufwendungen werden voraussichtlich 40,7 Mio. € zahlungswirksam.

Im Vorjahr entfielen Nettoaufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € aus dem OEP auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

(1) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung. Die erzielten Umsatzerlöse betreffen mit 22.034,0 Mio. € (Vorjahr 22.086,9 Mio. €) Verkäufe von Handelswaren und mit 236,8 Mio. € (Vorjahr 66,0 Mio. €) erbrachte Dienstleistungen.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Erhaltene Werbekostenzuschüsse	72,1	**73,1**
Erträge aus Serviceangeboten für Hersteller und Apotheker	31,2	**36,9**
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	36,5	**33,2**
Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	25,5	**15,1**
Erträge aus Datenverkäufen	16,8	**17,6**
Erträge aus Mieten und Pachten	10,8	**11,2**
Übrige Erträge	56,5	**60,0**
Gesamt	**249,4**	**247,1**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen Erlöse aus Transaktionen, die nicht den Kernaktivitäten des Celesio-Konzerns zugerechnet werden. Dazu gehören im Wesentlichen Erträge aus Marketingmaßnahmen, Serviceleistungen, Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Informatik sowie Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden.

Die erhaltenen Werbekostenzuschüsse beinhalten Erträge aus Kostenbeteiligungen insbesondere von Lieferanten und Apotheken für erbrachte verkaufsfördernde Maßnahmen bestimmter Produkte.

Erträge aus wertberichtigten Forderungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge für bereits in Vorperioden wertberichtigte Forderungen.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Präsenzapotheken in Großbritannien und des Apothekengeschäfts in Tschechien sowie im Vorjahr aus dem Verkauf von zwei Lägern im Geschäftsfeld Großhandel.

In den Übrigen Erträgen sind unter anderem aktivierte Eigenleistungen aus IT-Projekten in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus Strafzinsen aus verspäteten Kundenzahlungen in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €). Ebenfalls in den Übrigen Erträgen sind 6,3 Mio. € aus der Erfassung einer Versicherungsforderung für den eingetretenen Brandschaden in einem Warenlager des belgischen Großhandels enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Transportkosten	–180,0	**–190,9**
Gebäudekosten	–191,6	**–211,1**
Aufwendungen für EDV und Kommunikation	–148,8	**–159,0**
Repräsentations- und Werbekosten	–56,2	**–48,2**
Restrukturierungsaufwendungen	–32,1	**2,8**
Rechts- und Beratungskosten	–47,6	**–48,4**
Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen	–39,2	**–43,0**
Reisekosten	–21,1	**–19,9**
Personalbezogene Fremdleistungen	–20,4	**–14,9**
Aufwendungen aus Neubewertungen nach IFRS 5 und dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	–1,7	**–17,4**
Übrige Aufwendungen	–96,5	**–108,8**
Gesamt	**–835,2**	**–858,8**

In den Gebäudekosten sind Aufwendungen für Mieten und Pachten in Höhe von –124,3 Mio. € (Vorjahr –111,4 Mio. €) enthalten.

Die Restrukturierungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 34,9 Mio. € gesunken. Der Ertrag im Berichtszeitraum resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung, die im Vorjahr aufgrund der Maßnahmen, die im Rahmen des OEP ergriffen wurden, gebildet worden war.

In den Rechts- und Beratungskosten sind 2,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) enthalten, die aus dem OEP resultieren.

Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bislang nicht wertberichtigter Forderungen.

Die personalbezogenen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Rekrutierung sowie Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern.

Die Aufwendungen aus der Neubewertung und dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen resultieren im Wesentlichen aus Bewertungseffekten nach IFRS 5 für den Großhandel in Irland sowie aus Bewertungseffekten nach IFRS 5 und der erfolgten Entkonsolidierung des Großhandelsgeschäfts in Tschechien.

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um allgemeine Kosten für Verwaltung und Vertrieb, zum Beispiel um Aufwendungen

für Kundenseminare und Konferenzen sowie Bürobedarf. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Prüfungs- und Beratungsleistungen, sonstige Steuern und Gebühren sowie Kosten für Reparaturen und Wartung. Das enthaltene operative Währungsergebnis beinhaltet Kursgewinne von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) sowie gegenläufige Kursverluste von 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €), jeweils inklusive der erfolgswirksamen Neubewertung zugeordneter Derivate. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen, werden als Minderung der übrigen Aufwendungen berücksichtigt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden Kosten für die Entwicklung von Software in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllt waren.

(4) Personalaufwand / Mitarbeiter

	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Löhne und Gehälter	–974,6	**–999,6**
Soziale Abgaben	–169,3	**–175,4**
Aufwendungen für Altersversorgung	–25,5	**–16,4**
Personaldienstleistungen	–66,2	**–61,2**
Sonstiger Personalaufwand	–18,2	**–18,3**
Gesamt	**–1.253,8**	**–1.270,9**

Im Posten Löhne und Gehälter sind im Berichtszeitraum Abfindungsleistungen an Mitarbeiter sowie Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Ansprüche eines vorzeitig ausgeschiedenen Vorstandmitglieds insbesondere im Rahmen des OEP in Höhe von 25,9 Mio. € (Vorjahr 23,2 Mio. €) enthalten.

Der Posten Personaldienstleistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für freiberuflich tätige Apotheker, die im Rahmen von Vertretungen in Celesio-eigenen Apotheken eingesetzt werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €), die den Personalbereich betreffen, werden im Personalaufwand als Minderung berücksichtigt.

Der Personalaufwand beinhaltet 1,6 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich.

Im Berichtsjahr 2012 beschäftigte Celesio 28.877 Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte), davon 65 (Vorjahr 6.471) bei den Gesellschaften, die wir seit dem ersten Quartal 2012 unter den nicht fortgeführten Aktivitäten berichten. Im Vorjahr waren 36.670 Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) im Celesio-Konzern beschäftigt.

(5) Abschreibungen

	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–90,9	**–94,5**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–34,2	**–40,3**
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–7,9	**–3,1**
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–54,4	**–34,5**
Gesamt	**–187,4**	**–172,4**

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, die im Wesentlichen mit der Schließung von Apotheken und Niederlassungen zusammenhängen, entfallen 0,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Davon sind 0,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) durch die Umsetzung des OEP entstanden. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen, die aus der Umsetzung der Maßnahmen des OEP resultieren, entfallen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) auf Technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind 7,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten angefallen, die sich aus der Umsetzung des OEP ergeben.

Im Berichtszeitraum fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr 4,6 Mio. €, davon betreffen 3,7 Mio. € das OEP) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte an. Aus den im Zusammenhang mit dem OEP ergriffenen Maßnahmen resultieren zudem 6,4 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) der insgesamt 6,4 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) im Berichtsjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, die im Rahmen des OEP angefallen sind, betreffen insbesondere nicht mehr benötigte IT-Systeme und Nutzungsrechte.

Als Ergebnis des planmäßigen Werthaltigkeitstests zum 31. Oktober 2012 wurden Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 20,9 Mio. € vorgenommen.

In Slowenien herrscht ein rückläufiger Markt bei einem starken Wettbewerb, der auch in der Zukunft das operative Ergebnis des dortigen Großhandels belasten wird. Zusätzlich erschwerend kam hinzu, dass ein ehemaliger Großkunde den Wettbewerb durch den Aufbau eines eigenen Pharmagroßhandels erheblich verschärft hat. Die Wettbewerbsverschärfung führte zu nachhaltig geringerem Umsatz und einem niedrigeren Gewinn. Aufgrund dieser Entwicklungen war der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts um 20,0 Mio. € zu berichtigen.

Infolge reduzierter Erwartungshaltungen bezüglich der Geschäftsaussichten in sonstigen Bereichen des Großhandels waren die verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig um 0,9 Mio. € zu berichtigen.

Die im entsprechenden Abschnitt der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Szenarien führen zu keinem potenziellen Wertminderungsbedarf, mit Ausnahme des Großhandels Slowenien. Aufgrund der dort vorgenommenen Wertberichtigung würde jede Verschlechterung der Bewertungsparameter zu weiteren Wertanpassungen führen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

	Außerplanmäßige Abschreibung 2011 Mio. €	Gewichtete Gesamtkapitalkosten 2011 %	Wachstum nach Detailplanungszeitraum 2011 %	**Außerplanmäßige Abschreibung 2012 Mio. €**	**Gewichtete Gesamtkapitalkosten 2012 %**	**Wachstum nach Detailplanungszeitraum 2012 %**
Großhandel Slowenien	/	/	/	**20,0**	**11,1**	**2,0**
Sonstige	/	/	/	**0,9**	**9,2**	**2,0**
Großhandel Portugal	**23,3**	14,0	1,5	/	/	/
Großhandel Dänemark	**21,0**	9,1	2,0	/	/	/
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	**13,6**	/	/	/	/	/
Davon sonstige immaterielle Vermögenswerte	**7,4**	/	/	/	/	/

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten des Vorjahres betrafen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Großhand Portugal und Großhandel Dänemark. Für die Abschreibungen waren ein unterjährig gestiegenes Zinsniveau, staatliche Maßnahmen und eine schwächere Entwicklung der relevanten Märkte verantwortlich.

(6) Beteiligungsergebnis

	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	0,2	**2,8**
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	8,1	**5,3**
Gesamt	**8,3**	**8,1**

Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen enthält im Wesentlichen Dividendenerträge aus Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen.

(7) Finanzergebnis

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–162,9	**–178,0**
Davon aus verbundenen Unternehmen	–0,1	**–0,1**
Davon für Finanzierungsleasing	–1,3	**–1,1**
Davon für Pensionen	–11,5	**–10,0**
Zinsen und ähnliche Erträge	7,5	**10,6**
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	**0,0**
Übriges Finanzergebnis	16,0	**3,9**
Gesamt	**–139,4**	**–163,5**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 118,6 Mio. € (Vorjahr 124,0 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Bei Leasingverträgen, die auf Grund von IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Netto-Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand ausgewiesen.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Gesamtzinserträge in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet ergebniswirksam erfasste Marktwertveränderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden. Im Berichtszeitraum ergaben sich aus Marktwertveränderungen von derivativen Zinssicherungskontrakten Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Aus Marktwertveränderungen von derivativen Währungssicherungskontrakten ergaben sich Erträge in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr Aufwendungen von 8,7 Mio. €). Des Weiteren sind im übrigen Finanzergebnis Wechselkursgewinne in Höhe von 183,9 Mio. € (Vorjahr 223,2 Mio. €) und Wechselkursverluste in Höhe von 184,8 Mio. € (Vorjahr 199,6 Mio. €) enthalten. Des Weiteren sind im übrigen Finanzergebnis Wertberichtigungen von Darlehensforderungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €, davon betreffen 0,9 Mio. € das OEP) und Erträge aus wertberichtigten Darlehensforderungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) enthalten.

(8) Ertragsteuern

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Laufende Steuern	–115,4	–95,7
Latente Steuern	15,2	–9,4
Ertragsteuern	**–100,2**	**–105,1**

Die Ertragsteuern betreffen mit 3,2 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) Deutschland, 101,9 Mio. € (Vorjahr 97,8 Mio. €) entfallen auf das Ausland.

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften, vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Umsatzsteuer) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften und assoziierter Unternehmen bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 63,6 Mio. € (Vorjahr 57,5 Mio. €). Darauf werden passive latente Steuern in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) gebildet. Es werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich eine Minderung des latenten Steueraufwands durch Aktivierung latenter Steuern auf ungenutzte Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr keine). Durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, deren Inanspruchnahme in der Vergangenheit als nicht wahrscheinlich eingestuft wurde, ergab sich 2012 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 451,9 Mio. € (Vorjahr 425,8 Mio. €) und ein Zinsvortrag in Höhe von 98,7 Mio. € (Vorjahr 86,3 Mio. €), deren künftige Nutzung zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und für die keine latente Steuer angesetzt wird. Von diesen Zins- und Verlustvorträgen sind insgesamt 550,6 Mio. € (Vorjahr 503,0 Mio. €) unbegrenzt vortragbar. 0,0 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten 15 Jahre.

Daneben sind latente Steuern in Höhe von 32,1 Mio. € (Vorjahr 64,6 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorträge von 99,6 Mio. € (Vorjahr 200,7 Mio. €) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden 6,1 Mio € (Vorjahr keine) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge abgewertet. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

betreffen mit 21,8 Mio. € (Vorjahr 43,1 Mio. €) vor allem den brasilianischen Großhandel Panpharma. Der Bewertung liegen aktivierte Verlustvorträge von 64,2 Mio. € (Vorjahr 126,7 Mio. €) zu Grunde. In Schweden sind latente Steuern von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) auf Verlustvorträge aktiviert. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Steuersatzsenkung im Dezember und einer Wertberichtigung.

Die laufenden Steuern enthalten einen periodenfremden Steuerertrag in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr Steueraufwand von 1,2 Mio. €). Die latenten Steuern, die auf temporären Differenzen beruhen, führten insgesamt zu einem Ertrag von 12,8 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 2,8 Mio. €).

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gewinn-und-Verlustrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei Verwendung des Steuersatzes der Celesio AG auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz der Celesio AG beträgt wie im Vorjahr 30,7 %:

	31.12.2011		**31.12.2012**	
	Mio. €	%	**Mio. €**	**%**
Ergebnis vor Steuern	176,9	100,0	**214,7**	**100,0**
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**54,3**	**30,7**	**65,9**	**30,7**
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	–3,5	–2,0	**–9,9**	**–4,6**
Periodenfremde Steuersachverhalte	1,2	0,7	**–1,3**	**–0,6**
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	21,6	12,2	**16,3**	**7,6**
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	–2,2	–1,2	**–0,5**	**–0,2**
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	32,4	18,3	**13,6**	**6,3**
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	10,1	5,7	**3,9**	**1,8**
Latente Steuern auf ausschüttungsfähige Gewinne	0,0	0,0	**5,5**	**2,6**
Sonstige Steuereffekte	–13,7	–7,8	**11,6**	**5,4**
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	**100,2**	**56,6**	**105,1**	**49,0**

(9) Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten

	2011	2012
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. €)	73,2	**102,5**
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	170.100.000	**170.100.000**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,43**	**0,60**
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. €)	73,2	**102,5**
Anpassung des Zinsaufwands der Wandelanleihe (netto, Mio. €)	/	**/**
Jahresergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	73,2	**102,5**
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	170.100.000	**170.100.000**
Gewichtete Anpassung der potenziell umwandelbaren Stückaktien	/	**/**
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	170.100.000	**170.100.000**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,43**	**0,60**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, das den Gesellschaftern der Celesio AG zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte aus den Wandelanleihen erhöht wird. Im Berichtsjahr bestanden 31,1 Mio. Optionsrechte (Vorjahr 27,0 Mio). Im Vorjahr wurden die daraus resultierenden Optionsrechte auf Grund der unterjährigen Emission einer weiteren Wandelanleihe zeitanteilig berücksichtigt (11,4 Mio. Optionsrechte). Es wird angenommen, dass die Wandelanleihen vollständig in Aktien getauscht werden. Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten wird entsprechend um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt. Gemäß IAS 33.41 unterbleibt im Berichtsjahr (wie im Vorjahr) die Berücksichtigung der Effekte aus den potenziell verwässernden Stückaktien, da diese das verwässerte Ergebnis je Aktie verbessern würden.

(10) Komponenten des sonstigen Ergebnisses

Die Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses wird ab dem Geschäftsbericht 2012 in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	2011		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**201,2**	**2.728,8**	**170,5**
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,3	38,5	–3,9
Zugänge Konsolidierungskreis	0,6	0,0	20,7
Zugänge	25,6	39,9	1,2
Umbuchungen	10,5	0,0	0,0
Abgänge	–0,6	–0,5	–0,1
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	–1,0	0,0
Umgliederungen in / aus »zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	5,7	69,2	25,8
Stand 31.12.	**244,3**	**2.874,9**	**214,2**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 01.01.	**122,9**	**410,5**	**43,2**
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,7	0,0	–1,1
Zugänge	30,1	108,9	26,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	–0,6	0,0	–0,1
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in / aus »zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	3,6	0,0	8,5
Stand 31.12.	**156,7**	**519,4**	**76,7**
Nettobuchwert am 31.12.	**87,6**	**2.355,5**	**137,5**

Die Veränderung in der Position Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt sich im Wesentlichen aus den die nicht fortgeführten Aktivitäten und Veräußerungsgruppen betreffenden Umgliederungen in die Position »Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte«. Wir verweisen zusätzlich auf die Erläuterungen unter (16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen.

	2011		2012				
	Geleistete Anzahlungen Mio. €	Gesamt Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Geleistete Anzahlungen Mio. €	**Gesamt Mio. €**
	22,0	**3.122,5**	**244,3**	**2.874,9**	**214,2**	**62,0**	**3.395,4**
	0,1	36,0	2,1	29,4	–6,6	0,9	**25,8**
	0,0	21,3	0,0	0,0	–2,1	0,0	**–2,1**
	49,4	116,1	12,9	12,0	0,1	18,5	**43,5**
	–9,9	0,6	20,3	0,0	–1,1	–19,2	**0,0**
	0,0	–1,2	–1,1	0,0	–2,1	0,0	**–3,2**
	–2,4	–3,4	0,0	–1,1	0,0	0,0	**–1,1**
	2,8	103,5	–24,0	–348,6	–121,5	–19,1	**–513,2**
	62,0	**3.395,4**	**254,5**	**2.566,6**	**80,9**	**43,1**	**2.945,1**
	0,0	**576,6**	**156,7**	**519,4**	**76,7**	**5,4**	**758,2**
	0,0	–0,4	1,2	0,0	–2,6	0,1	**–1,3**
	5,4	170,6	38,6	20,9	11,1	6,4	**77,0**
	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	–0,5	**0,0**
	0,0	–0,7	–0,9	0,0	–1,0	0,0	**–1,9**
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	0,0	12,1	–15,9	–127,0	–41,2	0,0	**–184,1**
	5,4	**758,2**	**180,2**	**413,3**	**43,0**	**11,4**	**647,9**
	56,6	**2.637,2**	**74,3**	**2.153,3**	**37,9**	**31,7**	**2.297,2**

Die negativen Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten resultieren aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation der Oncoprod.

Die Position sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält im Zuge von Akquisitionen erworbene Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in

Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr 75,3 Mio. €). Darin waren im Vorjahr 57,3 Mio. € für den Handelsnamen DocMorris sowie 5,6 Mio. € der Pharmexx enthalten, welche im Geschäftsjahr 2012 als zur Veräußerung bestimmt umgegliedert und veräußert wurden. Die verbleibenden 11,1 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €) sind dem Großhandel Brasilien für die Handelsnamen Panpharma und Oncoprod zugeordnet.

(12) Sachanlagen

	2011		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. €
Kumulierte Anschaffungswerte Stand 01.01.	**699,1**	**292,9**	**546,1**
Währungsumrechnungsdifferenzen	3,2	1,8	9,3
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,5	1,7
Zugänge	19,6	20,7	66,6
Umbuchungen	3,6	4,8	–1,2
Abgänge	–23,3	–10,9	–33,0
Abgänge Konsolidierungskreis	–0,1	0,0	–0,8
Umgliederungen in / aus »zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	0,0	0,0	5,7
Stand 31.12.	**702,2**	**309,8**	**594,4**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 01.01.	**351,4**	**217,7**	**384,5**
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,4	1,6	7,8
Zugänge	31,8	19,9	55,7
Umbuchungen	0,0	0,7	–0,7
Abgänge	–18,0	–10,7	–31,1
Abgänge Konsolidierungskreis	–0,1	0,0	–0,8
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in / aus »zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	0,0	0,0	4,8
Stand 31.12.	**366,5**	**229,2**	**420,2**
Nettobuchwert am 31.12.	**335,7**	**80,6**	**174,2**
Davon aus Finanzierungsleasing			
Buchwert 31.12.	29,2	0,5	9,2

Sachanlagen in Höhe von 56,0 Mio. € (Vorjahr 60,2 Mio. €) wurden als Sicherheit verpfändet.

2011		2012				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. €	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. €	**Gesamt Mio. €**
7,8	**1.545,9**	**702,2**	**309,8**	**594,4**	**17,8**	**1.624,2**
0,0	14,3	4,9	1,6	10,6	0,4	**17,5**
0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,8	**0,8**
19,3	126,2	14,7	10,9	48,5	12,0	**86,1**
–7,8	–0,6	6,5	6,5	2,8	–15,8	**0,0**
–1,8	–69,0	–6,0	–3,6	–16,3	–1,1	**–27,0**
0,0	–0,9	–0,6	0,0	–5,9	0,0	**–6,5**
0,3	6,0	–43,8	–59,4	–30,7	–5,6	**–139,5**
17,8	**1.624,2**	**677,9**	**265,8**	**603,4**	**8,5**	**1.555,6**
0,0	**953,6**	**366,5**	**229,2**	**420,2**	**0,0**	**1.015,9**
0,0	10,8	2,2	1,1	7,2	0,0	**10,5**
0,0	107,4	29,1	16,1	54,6	0,0	**99,8**
0,0	0,0	0,0	0,2	–0,2	0,0	**0,0**
0,0	–59,8	–3,5	–3,3	–14,6	0,0	**–21,4**
0,0	–0,9	–0,5	0,0	–5,0	0,0	**–5,5**
0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1	–0,2	**–0,3**
0,0	4,8	–17,7	–32,6	–22,8	0,0	**–73,1**
0,0	**1.015,9**	**376,1**	**210,7**	**439,3**	**–0,2**	**1.025,9**
17,8	**608,3**	**301,8**	**55,1**	**164,1**	**8,7**	**529,7**
0,0	38,9	23,6	0,4	5,5	0,0	**29,5**

(13) Übrige Finanzanlagen und At Equity bewertete Beteiligungen

In den übrigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen weder die Kontrolle ausgeübt werden kann noch ein wesentlicher Einfluss besteht, enthalten.

Falls keine aktiven Märkte existieren, werden diese Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 wurden nicht börsennotierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 56,6 Mio. € (Vorjahr 53,6 Mio. €) aus diesem Grund zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die At Equity bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V., Niederlande. Die Brocacef Holding N.V. hat den Abschlussstichtag 31. Januar, wird aber mit dem Ergebnis vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die auf Celesio entfallenden Anteile am Jahresergebnis aller At Equity bewerteten Beteiligungen einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, betrugen 2,8 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €). Der Buchwert der At Equity bewerteten Beteiligungen betrug insgesamt 71,7 Mio. € (Vorjahr 81,4 Mio. €).

Diese Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von 1.252,6 Mio. € (Vorjahr 980,5 Mio. €) sowie einen Jahresüberschuss von 6,7 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €). Das langfristige Vermögen belief sich auf 244,3 Mio. € (Vorjahr 227,5 Mio. €), das kurzfristige Vermögen auf 218,1 Mio. € (Vorjahr 246,3 Mio. €). Die Gesamtschulden setzten sich aus 77,4 Mio. € (Vorjahr 86,5 Mio. €) langfristigen und 155,0 Mio. € (Vorjahr 149,6 Mio. €) kurzfristigen Schulden zusammen.

(14) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzkategorien zuordnen:

	31.12.2011		31.12.2012	
	aktiv Mio. €	passiv Mio. €	aktiv Mio. €	passiv Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	0,6	92,6	**28,6**	**69,5**
Sachanlagen	2,0	34,3	**2,3**	**34,7**
Übriges langfristiges Vermögen	2,5	20,7	**1,8**	**17,8**
Kurzfristiges Vermögen	28,1	22,5	**23,9**	**15,6**
Finanzverbindlichkeiten	3,6	0,0	**4,5**	**6,6**
Rückstellungen	87,1	2,9	**84,4**	**1,3**
Übrige Verbindlichkeiten	43,7	1,2	**41,5**	**1,3**
Summe latente Steuern aus temporären Differenzen	**167,6**	**174,2**	**187,0**	**146,8**
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	64,6	0,0	**32,1**	**0,0**
./. Saldierung	–63,6	–63,6	**–108,0**	**–108,0**
Gesamt	**168,6**	**110,6**	**111,1**	**38,8**

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte resultiert insbesondere aus einer steuerlichen Umstrukturierung.

Darin sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerforderungen von insgesamt 59,7 Mio. € (Vorjahr 38,3 Mio. €) enthalten. Diese resultieren aus erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzanlagen der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen und von derivativen Finanzinstrumenten, die in Zusammenhang mit einem sogenannten Cashflow-Hedge stehen, sowie aus der erfolgsneutralen Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Weitere Ausführungen zu den latenten Steuern sind unter (8) Ertragsteuern dargestellt.

(15) Vorräte

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,0	**1,9**
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.789,4	**1.579,5**
Geleistete Anzahlungen	0,1	**0,6**
Gesamt	**1.791,5**	**1.582,0**

Im Berichtsjahr wurden Abwertungen in Höhe von 32,3 Mio. € (Vorjahr 29,5 Mio. €) vorgenommen. Davon betreffen 0,4 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) die im Rahmen des OEP ergriffenen Maßnahmen, die insbesondere auf nicht mehr verwendbare Vorräte in von der Schließung betroffenen Apotheken und Großhandelsniederlassungen entfallen. Gegenläufig erfolgten Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 18,1 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €), da zuvor wertgeminderte Vorratsbestände noch veräußert werden konnten. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden, betrug insgesamt 49,1 Mio. € (Vorjahr 39,8 Mio. €). Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten übereignete der Großhandel Brasilien Vorräte in Höhe von 99,6 Mio. € (Vorjahr 105,2 Mio. €) als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren.

(16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen

Allgemeines

Im Rahmen der tief greifenden strategischen Neuausrichtung und Portfoliooptimierungen hat Celesio im Berichtszeitraum verkündet, für eine Reihe von nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählenden Gesellschaften und Aktivitäten den Verkaufsprozess einzuleiten.

Nach eingehender Prüfung und Analyse strategischer Optionen wurde Ende März 2012 vom Vorstand der Celesio beschlossen, die Geschäftsfelder Movianto (ohne Logistik- und Marketingaktivitäten in Österreich) und Pharmexx sowie die bisher im Segment Patient and Consumer Solutions ausgewiesene Versandapotheke DocMorris inklusive des Markennamens und die kompletten Aktivitäten in Tschechien (bisher ausgewiesen in den Segmenten Pharmacy Solutions und Patient and Consumer Solutions) innerhalb 2012 zu veräußern.

Im Rahmen dieses Gesamtbeschlusses erfolgte die Entscheidung, sich vom Geschäftsbereich Manufacturer Solutions vor dem Hintergrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft komplett zu trennen und die entsprechenden strukturellen und organisatorischen Konsequenzen zu ziehen. Gleichfalls wurde im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung beschlossen, den durch den Kauf der DocMorris-Versandapotheke in 2007 speziell in Deutschland entstandenen Kanalkonflikt mit den Apothekern zu lösen und entsprechend die Versandapotheke nebst dem Markennamen DocMorris zu veräußern. Die entsprechenden Einheiten werden seit der getroffenen Entscheidung als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Darüber hinaus umfasst der vorgenannte Beschluss die Portfolioentscheidung, sich auch aus strategischen Gründen komplett aus dem tschechischen Markt zurück zu ziehen und folglich die Großhandels- und Apothekenaktivitäten zu veräußern. Die entsprechenden Einheiten werden seit den getroffenen Entscheidungen als Veräußerungsgruppen klassifiziert. Des Weiteren wurde zusätzlich im Berichtszeitraum beschlossen, den irischen Großhandel (bisher ausgewiesen im Segment Pharmacy Solutions) zu veräußern. Dieser wird seitdem ebenfalls als Veräußerungsgruppe zu klassifizieren.

Nach der Verkündung der Verkaufsabsichten für Movianto an das amerikanische Unternehmen Owens & Minor am 23. Juli 2012 erfolgte der Verkauf am 31. August 2012. Die erhaltene Gegenleistung besteht aus einem Basiskaufpreis in Höhe von 130,0 Mio. €, der um die Entwicklung des Net Working Capital und der Nettofinanzverschuldung angepasst wurde. Die momentan noch nicht zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile stellen eine treuhänderisch gehaltene Kaufpreisforderung dar und werden spätestens nach Jahresfrist zahlungswirksam. Des Weiteren sind bei dem Verkauf Veräußerungskosten angefallen, die im Wesentlichen Transaktionskosten sowie IT Kosten zur Trennung der eng integrierten Systeme der Movianto mit im Konzern verbleibenden Gesellschaften betreffen.

Für Pharmexx erfolgte der am 26. Juli 2012 verkündete Verkauf an das irische Unternehmen United Drug nach kartellrechtlicher Zustimmung zum 12. September 2012. Die erhaltene Gegenleistung besteht aus einem Kaufpreis in Höhe von 35,0 Mio. €, der um die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung sowie das Ergebnis der ersten neun Monate 2012 angepasst wurde. Des Weiteren sind Veräußerungskosten angefallen, bei denen es sich im Wesentlichen um Transaktionskosten handelt.

Der Verkauf der Versandapotheke DocMorris an die Apotheke Zur Rose AG erfolgte nach der Ankündigung am 25. Oktober 2012 zum 30. November 2012. Die erhaltene Gegenleistung in Höhe von 19,5 Mio. € setzt sich aus einer Kaufpreiszahlung in Höhe von 10,0 Mio. € sowie einem kurzfristigen Käuferdarlehen in Höhe von 9,5 Mio. € zusammen.

Die Aktivitäten in Tschechien wurden wie am 14. August 2012 verkündet an die Investorengruppe Penta mit Wirkung zum 19. November 2012 veräußert. Von der erhaltenen Gegenleistung in Höhe von 91,3 Mio. € waren 32,2 Mio. € zum Stichtag noch nicht zahlungswirksam. Die Zahlung ist zwischenzeitlich erfolgt.

Bewertungseffekte und Veräußerungen

Die Bewertung der als nicht fortgeführte Aktivitäten sowie als Veräußerungsgruppen klassifizierten Einheiten wird anhand des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Die Zeitwertermittlung orientiert sich hierbei an abgeschlossenen Kaufverträgen, die zum 31. Dezember 2012 für sämtliche der als nicht fortgeführte Aktivitäten sowie als Veräußerungsgruppen klassifizierte Einheiten vorliegen. Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich Wertanpassungen (vor und nach Steuern) für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Pharmexx in Höhe von 47,0 Mio. €, für Movianto inklusive Movianto Irland in Höhe von 61,8 Mio. € und die Versandapotheke DocMorris inklusive der Marke in Höhe von 145,7 Mio. €, deren Ausweis im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgten. Aus dem Abgang der Währungsrücklage im Zuge der Entkonsolidierung ergaben sich bei Movianto ein weiterer Veräußerungsverlust von 3,1 Mio. € und ein Veräußerungsgewinn von 5,7 Mio. € bei Pharmexx. Diese Effekte werden ebenfalls im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. In Summe ist somit ein Entkonsolidierungseffekt von –55,8 Mio. € für Movianto (ohne Movianto Irland) sowie –41,3 Mio. € für Pharmexx entstanden. Auf die als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierte Einheit Movianto Irland entfallen Wertminderungen in Höhe von 9,1 Mio. €. Wertminderungen auf die als Veräußerungsgruppen klassifizierten Einheiten entfallen auf den Großhandel in Tschechien in Höhe von 6,7 Mio. € und auf den Großhandel in Irland in Höhe von 10,6 Mio. €. Der Ausweis erfolgt im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten. Aus dem Abgang der Währungsrücklage im Zuge der Entkonsolidierung ergab sich beim Großhandel Tschechien ein Veräußerungsgewinn von 1,3 Mio. €, sodass in Summe ein Entkonsolidierungseffekt von –5,4 Mio. € entstanden ist. Beim Verkauf der Präsenzapotheken in Tschechien wurde ein Gewinn in Höhe von

6,6 Mio. € realisiert, der bereits den Verlust aus dem Abgang der Währungsrücklage in Höhe von –7,6 Mio. € beinhaltet. Diese Effekte werden ebenfalls im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aufgrund des Ausweises nach IFRS 5 wurden die Abgangsbilanzen um den Abwertungsbedarf von 52,7 Mio. € bei Movianto, von 47,0 Mio. € bei Pharmexx, von 145,7 Mio. € bei der Versandapotheke DocMorris und von 6,7 Mio. € bei den Aktvitäten in Tschechien gemindert. Dies betraf im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte. Bei der Versandapotheke DocMorris und bei den Aktivitäten in Tschechien wurden des Weiteren Sachanlagen und Vorräte unter Berücksichtigung der entsprechenden passiven latenten Steuern wertberichtigt. Der auf die Vorräte entfallende Effekt betrug bei der Versandapotheke DocMorris 7,2 Mio. € und beim Großhandel in Tschechien 5,0 Mio. €.

	Movianto Mio. €	Pharmexx Mio. €	Versand-apotheke DocMorris Mio. €	Aktivitäten Tschechien Mio. €	**Gesamt Mio. €**
Erhaltene Gegenleistung	**163,2**	**47,9**	**19,5**	**91,3**	**321,9**
Davon voraussichtlich zahlungswirksam	163,2	47,9	19,5	91,3	**321,9**
Davon bereits zahlungswirksam	153,2	47,3	10,0	59,1	**269,6**
Entkonsolidierungsergebnis	**–55,8**	**–41,3**	**–145,7**	**1,2**	**–241,6**
Veräußerungsergebnis	–3,1	5,7	0,0	7,9	**10,5**
Bereits erfasste Wertberichtigung	–52,7	–47,0	–145,7	–6,7	**–252,1**
Summe Vermögenswerte	**316,3**	**75,3**	**51,4**	**154,5**	**597,5**
Immaterielle Vermögenswerte	35,8	29,2	0,0	9,9	**74,9**
Sachanlagen	58,3	1,0	0,0	2,0	**61,3**
Aktive latente Steuern	1,2	0,8	2,9	0,1	**5,0**
Vorräte	12,3	1,3	5,5	38,9	**58,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123,3	17,7	30,9	94,0	**265,9**
Zahlungsmittel und -äquivalente	39,1	6,5	3,4	0,4	**49,4**
Übrige Aktiva	46,3	18,8	8,7	9,2	**83,0**
Summe Verbindlichkeiten	**166,8**	**30,2**	**39,1**	**80,0**	**316,1**
Finanzverbindlichkeiten	1,6	1,1	0,2	0,1	**3,0**
Pensionsrückstellungen	1,2	0,0	0,1	0,0	**1,3**
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,1	0,0	0,0	0,0	**2,1**
Passive latente Steuern	1,3	3,0	0,4	0,2	**4,9**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128,3	4,0	18,2	75,2	**225,7**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1,9	4,0	0,7	0,5	**7,1**
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,4	1,2	0,7	0,1	**2,4**
Übrige Passiva	30,0	16,9	18,8	3,9	**69,6**

Der zahlungswirksame Kaufpreis beinhaltet im Rahmen der entsprechenden Transaktionen veräußerte Zahlungsmittel und -äquivalente.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Hauptgruppen der zum Jahresende zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte 31.12.2011 Mio. €	**Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte Mio. €**	**Veräußerungsgruppen Großhandel Irland Mio. €**	**Nicht fortgeführte Aktivitäten Movianto Irland Mio. €**	**Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31.12.2012 Mio. €**
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Sachanlagen	2,2	**1,3**	**0,0**	**0,0**	**1,3**
Vorräte	0,0	**0,0**	**25,1**	**7,3**	**32,4**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	**0,0**	**38,2**	**18,1**	**56,3**
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0	**0,0**	**1,1**	**0,0**	**1,1**
Übrige Aktiva	0,0	**0,0**	**7,6**	**4,3**	**11,9**
Aktiva	**2,2**	**1,3**	**72,0**	**29,7**	**103,0**
Finanzverbindlichkeiten	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	**0,0**	**28,4**	**34,4**	**62,8**
Übrige Passiva	0,0	**0,0**	**12,9**	**0,9**	**13,8**
Passiva	**0,0**	**0,0**	**41,3**	**35,3**	**76,6**

Die erfassten Wertberichtigungen verteilen sich bei Movianto Irland in Höhe von 9,1 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte. Der auf die Vorräte entfallende Effekt beträgt 0,8 Mio. €.

Beim Großhandel Irland entfallen die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zudem wurden weitere Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 1,5 Mio. € erfasst.

Der Vollzug der Veräußerung der irischen Aktivitäten wird für das erste Halbjahr 2013 erwartet.

Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions werden Immobilien mit einem Buchwert von 0,7 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) als zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions beträgt der Wert 0,6 Mio. €.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

2012	Versandapotheke DocMorris und Marke	
	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Umsatz	327,1	**299,0**
Materialaufwand	–272,6	**–251,7**
Rohertrag	54,5	**47,3**
EBITDA	8,5	**0,8**
EBIT	2,8	**–0,1**
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,1	**–1,8**
Ertragsteuern	1,0	**–0,1**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1,1	**–1,9**
Ergebnis nach Steuern aus der Bewertung und dem Abgang von nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	**–145,7**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**1,1**	**–147,6**

Im Vorjahr fielen bei Pharmexx außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 72,0 Mio. € an.

	Pharmexx		Movianto		Gesamt	
	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
	203,1	**103,9**	343,4	**260,5**	873,6	**663,4**
	–5,7	**–1,8**	–180,3	**–141,7**	–458,6	**–395,2**
	197,4	**102,1**	163,1	**118,8**	415,0	**268,2**
	1,3	**0,5**	10,4	**4,4**	20,2	**4,7**
	–74,8	**–1,6**	1,6	**2,0**	–70,4	**0,3**
	–75,9	**–2,2**	2,4	**2,4**	–73,4	**–1,6**
	0,7	**–2,9**	0,8	**–2,1**	2,5	**–5,1**
	–75,2	**–5,1**	3,2	**0,3**	–70,9	**–6,7**
	0,0	**–41,3**	0,0	**–64,9**	0,0	**–251,9**
	–75,2	**–46,4**	**3,2**	**–64,6**	**–70,9**	**–258,6**

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Folgende kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag:

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.529,4**	**2.096,1**
Ertragsteuerforderungen	**28,9**	**36,1**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,4	**0,1**
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	3,3	**4,4**
Derivative Finanzinstrumente	4,5	**5,2**
Vorsteuer und sonstige Steuerforderungen	105,5	**129,8**
Weitere Vermögenswerte	279,0	**268,2**
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**392,7**	**407,7**
Gesamt	**2.951,0**	**2.539,9**

Die weiteren Vermögenswerte enthalten unter anderem Lieferantenboni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie andere kurzfristige Forderungen.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die gegen Unternehmen der Franz Haniel & Cie.-Gruppe bestehen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sind nicht wertberichtigt und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig.

Forderungen in Höhe von 25,7 Mio. € (Vorjahr 25,3 Mio. €) wurden vom Großhandel Brasilien als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Stand am 01.01.	**103,6**	**84,8**
Zuführungen	27,2	**34,3**
Inanspruchnahmen	–22,9	**–10,3**
Auflösungen	–15,9	**–11,7**
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	–7,2	**–7,2**
Stand am 31.12.	**84,8**	**89,9**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.178,0	**1.859,6**
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertgemindert sind	287,4	**161,6**
Davon < 3 Monate	237,5	**120,8**
Davon 3 – 6 Monate	23,9	**16,6**
Davon 6 – 12 Monate	15,1	**11,7**
Davon > 12 Monate	10,9	**12,5**
Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64,0	**74,9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.529,4**	**2.096,1**

Bei den nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Stand am 01.01.	**15,3**	**22,0**
Zuführungen	9,5	**7,2**
Inanspruchnahmen	–1,7	**–1,8**
Auflösungen	–1,2	**–8,2**
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,1	**0,0**
Stand am 31.12.	**22,0**	**19,2**

Die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Weder wertgeminderte noch überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	170,6	**190,4**
Überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen, die nicht wertgemindert sind	42,7	**19,8**
Davon < 3 Monate	36,1	**15,4**
Davon 3 – 6 Monate	5,2	**3,2**
Davon 6 – 12 Monate	0,6	**0,9**
Davon > 12 Monate	0,8	**0,3**
Wertgeminderte in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	5,3	**2,2**
In den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	**218,6**	**212,4**

Zusätzlich zu den dargestellten Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu den Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sind Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. € angefallen. Der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen beträgt damit 43,0 Mio. €.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Kassenbestand	4,5	6,7
Guthaben bei Kreditinstituten	443,8	517,2
Gesamt	**448,3**	**523,9**

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Bankguthaben werden ausschließlich bei ausgewählten Banken unterhalten. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

(19) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Celesio AG ist in 170.100.000 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital über 43,5 Mio. € bis zum 15. Mai 2017 (genehmigtes Kapital 2012) und über 65,3 Mio. € bis zum 16. Mai 2016 (genehmigtes Kapital 2011). Ferner wurde das Grundkapital in 2009 und 2010 jeweils um bis zu 21,8 Mio. €, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009 und bedingtes Kapital 2010).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für das Vorjahr eine ordentliche Dividende von 0,25 € je Stückaktie gezahlt.

Wandelanleihe

In 2011 hatte die Celesio Finance B.V. – unter der Garantie der Celesio AG – eine Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 350,0 Mio. € begeben. Der Kupon dieser Wandelanleihe beträgt 2,5 %. Der Fälligkeitstermin ist der 7. April 2018, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft wird. Der Wandlungspreis betrug sowohl zum Emissionszeitpunkt als auch zum Berichtsstichtag 22,48 €.

In 2009 hatte die Celesio Finance B.V. bereits, basierend auf dem Bedingten Kapital 2009, eine erste Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 350,0 Mio. € begeben. Der Kupon dieser Wandelanleihe beträgt 3,75 %. Der Fälligkeitstermin ist der 29. Oktober 2014, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft wird. Der Wandlungspreis betrug sowohl zum Emissionszeitpunkt als auch zum Berichtsstichtag 22,49 €.

Rücklagen

Die Rücklagen enthalten neben den Rücklagen der Celesio AG auch die seit der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erwirtschafteten Gewinne der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen. Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Nettovermögen der betreffenden Tochtergesellschaften nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden des Celesio-Konzerns.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen beinhalten insbesondere die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie den Bestand aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen der Kategorie Cashflow-Hedge stehen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage beträgt –16,4 Mio. € (Vorjahr –20,8 Mio. €). Die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen beläuft sich auf –151,6 Mio. € zum 31. Dezember 2012 und –90,1 Mio. € zum 31. Dezember 2011. Zum 1. Januar 2011 ergab sich aus der Neubewertung eine Reduktion der sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen um –74,8 Mio. € von –167,4 Mio. € auf –242,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr erfolgte eine erfolgswirksame Ausbuchung aus den Rücklagen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 19,8 Mio. €) unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Zinsaufwand, das Beteiligungsergebnis, das sonstige betriebliche Ergebnis beziehungsweise in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Celesio-Konzerns ist es, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads. Bei den Kreditverträgen liegen keine zu beachtenden Covenants vor.

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Eigenkapital	2.466,6	**2.195,9**
/ Bilanzsumme	8.826,8	**7.928,7**
Eigenkapitalquote in %	**27,9**	**27,7**
Nettofinanzverschuldung	1.618,7	**1.559,0**
/ Eigenkapital	2.466,6	**2.195,9**
Gearing	**0,66**	**0,71**
EBIT	308,0	**370,1**
/ Finanzergebnis	139,4	**163,5**
Zinsdeckungsgrad	**2,2**	**2,3**

(20) Pensionsrückstellungen

Den Mitarbeitern des Celesio-Konzerns stehen je nach den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um leistungsorientierte als auch um beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Systemen sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert und werden gemäß IAS 19 (revised 2011) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert. Darüber hinaus wird im Rahmen der Anlagestrategie die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Ein Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Gesellschaften in Großbritannien, Norwegen und Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltbasis. Die Rentenzahlungen an die Begünstigten werden im Regelfall jährlich um die Inflationsrate angepasst.

Die Verpflichtung in Norwegen entfällt vor allem auf einen gesetzlich geregelten Pensionsplan, der vom Norwegian Public Service Pension Fund gesteuert wird. Das Planvermögen der gesetzlich geregelten Pläne in Norwegen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds des Versorgungsplans der nach landesrechtlichen Grundsätzen kalkulierten Verpflichtung nahezu entsprechen. Die Unterdeckung der Verpflichtung darf höchstens 1 % betragen. Wäre die Unterdeckung höher, müsste diese innerhalb von zwei Jahren aufgeholt werden.

In Großbritannien besteht ein gemeinsamer Pensionsplan für die Mitarbeiter der Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions, der sich weitestgehend über externe Pensionsfonds finanziert. Der Treuhänderrat (Trustee Board) entscheidet in Abstimmung mit ausgewählten Mitarbeitern der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. In regelmäßigen Abständen wird eine Bewertung vorgenommen, um die Höhe der Beiträge zu bestimmen und die vereinbarte Mindestdotierung zu gewährleisten.

In Deutschland sind die Verpflichtungen mit Ausnahme des im Vorjahr aufgesetzten Contractual Trust Arrangement für einen Teil der Pensionsverpflichtungen für den Vorstandsbereich über Rückstellungen finanziert.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung wurden folgende landesspezifische Parameter zu Grunde gelegt:

	2011 %			2012 %		
	NOK	UK	Übrige	NOK	UK	Übrige
Rechnungszins	2,8	5,1	5,2	**3,8**	**4,3**	**3,7**
Gehaltssteigerungstrend	3,0 – 3,3	3,8	0,0 – 3,25	**3,5**	**3,8**	**0,0 – 3,5**
Rentensteigerungstrend	2,8	2,8	0,0 – 3,0	**2,5**	**2,8**	**0,0 – 2,0**

Die verwendeten Sterbetafeln für das entsprechende Land basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Dienstzeitaufwand	21,4	**23,0**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–6,3	**–18,4**
Nettozinsaufwand	11,5	**10,0**
Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen und sonstige Änderungen	0,0	**0,4**
Gesamt	**26,6**	**15,0**

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 gab es in Norwegen eine Planabgeltung, aus der ein Aufwand in Höhe von 0,4 Mio. € entstanden ist. Im Vorjahr gab es keine Abgeltungen bei den leistungsorientierten Plänen. In 2012 gab es in Norwegen eine Änderung des Plans, die sich durch geänderte Bedingungen bei der frühzeitigen Verrentung ergeben hat. Im Vorjahr wurde im leistungsorientierten Plan für die Mitarbeiter der Großhandelsaktivitäten in Irland eine Änderung den Gehalts- und Rentensteigerungstrend betreffend vorgenommen.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne zu den in der Konzernbilanz erfassten Beträgen übergeleitet:

	01.01.2011 Mio. €	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**
Anwartschaftsbarwert, fondsfinanziert	566,1	598,3	**658,2**
Marktwert des Planvermögens	–402,7	–436,4	**–466,4**
Finanzierungsstatus	**163,4**	**161,9**	**191,8**
Anwartschaftsbarwert, nicht fondsfinanziert	108,3	114,4	**153,3**
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	271,7	276,3	**345,1**

Der aktive Saldo aus Pensionsbewertungen wird in den »sonstigen langfristigen Vermögenswerten« ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der Marktwert des Planvermögens entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	**674,4**	**712,7**
Dienstzeitaufwand	21,4	**23,0**
Zinsaufwand	30,0	**28,3**
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	**0,3**
Pensionszahlungen	–27,0	**–34,9**
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderung der finanziellen Annahmen	12,3	**66,5**
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderung der demografischen Annahmen	0,4	**20,5**
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–1,8	**1,6**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–6,3	**–18,4**
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0,0	**0,0**
Währungsänderungen	9,3	**24,2**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	**–12,3**
Sonstige Änderungen	–0,3	**/**
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	**712,7**	**811,5**

272,9 Mio. € (Vorjahr 238,7 Mio. €) des Anwartschaftsbarwerts entfallen auf Großbritannien sowie 361,9 Mio. € (Vorjahr 334,1 Mio. €) auf Norwegen.

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Marktwert des Planvermögens zum 01.01.	**402,7**	**436,4**
Zinserträge aus dem Planvermögen	18,5	**18,3**
Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen	37,1	**27,9**
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,3	**0,3**
Zahlungen aus dem Planvermögen	–20,1	**–25,9**
Differenz zwischen erfolgswirksam erfassten Zinserträgen und tatsächlicher Rendite aus dem Planvermögen	–11,3	**9,9**
Währungsänderungen	10,0	**16,1**
Konsolidierungskreisänderungen	/	**–16,2**
Zahlungen aus Planabgeltungen	/	**–0,4**
Sonstige Änderungen	–0,8	**/**
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	**436,4**	**466,4**
Davon mit zugrunde liegendem aktivem Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	/	**0,5**
Eigenkapitalinstrumente	41,9	**39,3**
Schuldinstrumente	144,7	**163,3**
Immobilien	/	**10,9**
Wertpapierfonds	2,2	**2,5**
Forderungsbesicherte Wertpapiere	/	**/**
Versicherungsverträge	/	**0,4**
Sonstiges	/	**34,2**
Davon ohne zugrunde liegenden aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,6	**8,5**
Eigenkapitalinstrumente	25,5	**25,4**
Schuldinstrumente	104,8	**117,0**
Immobilien	23,5	**15,0**
Derivate	7,9	**6,7**
Forderungsbesicherte Wertpapiere	3,2	**/**
Versicherungsverträge	3,7	**3,2**
Sonstiges	67,4	**39,5**

250,0 Mio. € (Vorjahr 214,5 Mio. €) des Marktwerts des Planvermögens entfallen auf Großbritannien sowie 206,7 Mio. € (Vorjahr 195,3 Mio. €) auf Norwegen.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Celesio-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2013 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 30,0 Mio. € belaufen.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5 %igen Veränderung des Rechnungszinses:

	2012
0,5 % Erhöhung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**–91,1**
0,5 % Minderung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**98,0**

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5 %igen Veränderung des Rentensteigerungstrends:

	2012
0,5 % Erhöhung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**51,2**
0,5 % Minderung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**–47,9**

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5 %igen Veränderung des Gehaltssteigerungstrends:

	2012
0,5 % Erhöhung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**47,1**
0,5 % Minderung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**–44,2**

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten Veränderung der Lebenserwartung von 10 % der Begünstigten um ein Jahr:

	2012
10 % Erhöhung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**–22,0**
10 % Minderung	
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	**27,9**

Die folgende Tabelle enthält die im Berichtsjahr geleisteten sowie die für die nächsten Berichtsperioden erwarteten Zahlungen für Versorgungsleistungen:

	2013 Mio. €	2014–2017 Mio. €	2018–2022 Mio. €
Erwartete Zahlungen	26,1	118,1	168,9

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 17 Jahren.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen bestehen für die Gesellschaften des Celesio-Konzerns über die Zahlung von festgelegten Beiträgen an externe Leistungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen zum Stichtag. Der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen betrug in der Berichtsperiode 11,4 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €). Daneben wurden Arbeitgeberanteile an staatliche Rentenversorgungssysteme entrichtet. Die direkt zurechenbaren Arbeitgeberanteile betrugen 38,6 Mio. € (Vorjahr 39,0 Mio. €).

(21) Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2011	
	Buchwert am 31.12. Mio. €	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr Mio. €
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	89,0	53,9
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken	77,1	28,3
Restrukturierungsrückstellungen	45,5	42,8
Übrige Rückstellungen	57,1	51,2
Gesamt	**268,7**	**176,2**

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Dabei werden risikolose Zinssätze von 0,4 bis 9,6 % (Vorjahr 1,4 bis 10,8 %) je nach Laufzeit und Währungsgebiet verwendet.

Der Anteil der Rückstellungen, deren Restlaufzeit voraussichtlich über fünf Jahre beträgt, beläuft sich auf 15,4 Mio. € (Vorjahr 22,7 Mio. €).

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus kurzfristig fälligen Tantiemen und Abfindungen sowie langfristig fällige Ansprüche aus Altersteilzeit und Jubiläen. Des Weiteren sind Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten aus Personalverpflichtungen enthalten.

Aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen stammen 2,0 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) der Personalverpflichtungen. Diese anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions) bestehen aus den Performance-Cash-Plänen, dem Aktien-Deferral Programm sowie den Performance Share Plänen des Vorstands, einem virtuellen Aktienprogramm für Führungskräfte sowie einem Programm für Belegschaftsaktien. Die durchschnittliche Restlaufzeit der anteilsbasierten Vergütungsprogramme beträgt 1,9 Jahre (Vorjahr 2,3 Jahre).

Die anteilsbasierte Komponente des Performance-Cash-Plans sowie der über einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückbehaltene Anteil der

2012							
Währungs- und Konsolidierungskreisveränderungen Mio. €	Zuführung Mio. €	Inanspruchnahme Mio. €	Auflösung Mio. €	Aufzinsung Mio. €	Umgliederung Mio. €	Buchwert am 31.12. Mio. €	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr Mio. €
–6,1	45,9	–47,6	–5,2	1,1	0,0	77,1	44,1
–9,7	7,7	–3,4	–20,6	0,0	0,0	51,1	17,8
–0,5	36,4	–38,2	–12,3	0,1	0,0	31,0	29,9
–3,0	35,7	–13,2	–8,4	0,0	0,0	68,2	64,6
–19,3	125,7	–102,4	–46,5	1,2	0,0	227,4	156,4

Tantieme (Aktien-Deferral Programm) des Vorstands beziehungsweise der Boni der Führungskräfte wird als so genannte »cash-settled share-based payment transaction« im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Gleiches trifft auf den im Rahmen der Änderung der langfristigen Vergütungskomponente zum 1. Januar 2012 neu gewährten Performance Share Plan zu. Die anteilsbasierte Komponenten dieser Pläne werden dabei anhand von optionspreistheoretischen Binomialmodellen bewertet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei neben der erwarteten Zielerreichung auf Grundlage des durchschnittlichen Gewinns pro Aktie über die nächsten drei Jahre den risikofreien Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachteter Werte.

Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Der über einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückbehaltene Anteil der Tantieme des Vorstands beziehungsweise der Boni der Führungskräfte wird zum 31. Dezember 2012 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die Veränderung der Personalverpflichtung aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen ist wie folgt:

	2011 Mio. €	2012 Mio. €
Stand 01.01.	**0,7**	**0,4**
Zugang durch Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	**0,0**
Gewährt	0,5	**1,6**
Ausgeübt	–0,6	**0,0**
Verwirkt/Aufgelöst	–0,2	**0,0**
Verfallen	0,0	**0,0**
Stand 31.12.	**0,4**	**2,0**
Ausübbar	0,0	**0,0**

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken betreffen Prozesskosten, laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten. Nicht enthalten sind hierin Personalverpflichtungen und Ertragsteuerverpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus dem Angebot von Aufhebungsverträgen an Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus der vorzeitigen Beendigung von vertraglichen Vereinbarungen zum Beispiel für Miet- und Leasingverträge. Die Aufwendungen sind durch die Maßnahmen entstanden, die im Rahmen des OEP ergriffen wurden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich, etwa Verpflichtungen zur Wiederinstandsetzung von gemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen oder Drohverluste aus nicht mehr genutzten Immobilien mit unkündbaren Mietverträgen.

Es wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche sowie steuerrechtliche Risiken, im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma, passiviert. Diese werden entsprechend ihren zu Grunde liegenden Sachverhalten in den Personalverpflichtungen und in den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken ausgewiesen. Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese passivierten Eventualverbindlichkeiten um 1,9 Mio. € im Bereich der Rückstellungen für Personalverpflichtungen und 25,0 Mio. € im Bereich der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken. Da den passivierten Eventualverbindlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche

gegen den Verkäufer gegenüberstehen, führen die Auflösungen der passivierten Eventualverbindlichkeiten zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs und haben somit keine Ergebnisauswirkung.

Auf Grund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung mit dem Erwartungswert.

(22) Verbindlichkeiten

	31.12.2011			
	Restlaufzeit			Buchwert Mio. €
	< 1 Jahr Mio. €	1 – 5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95,2	135,6	24,1	**254,9**
Schuldscheindarlehen und Anleihen	183,7	801,4	794,3	**1.779,4**
Leasingverbindlichkeiten	6,1	11,0	3,0	**20,1**
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,5	4,9	1,2	**12,6**
	291,5	**952,9**	**822,6**	**2.067,0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.799,4	0,0	0,0	**2.799,4**
Ertragsteuerverbindlichkeiten	54,7	0,0	0,0	**54,7**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	**0,1**
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	4,1	0,0	0,0	**4,1**
Sonstige Verbindlichkeiten	658,4	120,9	0,0	**779,3**
	3.516,7	**120,9**	**0,0**	**3.637,6**
Verbindlichkeiten	**3.808,2**	**1.073,8**	**822,6**	**5.704,6**

(23) Finanzverbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus langfristigen bilateralen Kreditlinien. Bei Leasing-Zweckgesellschaften bestehen daneben festverzinsliche Darlehen zur Immobilienfinanzierung in Höhe von 51,9 Mio. € (Vorjahr 58,0 Mio. €). Der Marktwert dieser festverzinslichen Darlehen beträgt 60,7 Mio. € (Vorjahr 68,1 Mio. €). Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten folgt der Fristigkeit der Finanzierungszusage.

	31.12.2012			
	Restlaufzeit			Buchwert Mio. €
	< 1 Jahr Mio. €	1 – 5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	
	52,9	72,0	20,6	**145,5**
	103,5	1.503,8	305,1	**1.912,4**
	5,0	8,3	1,5	**14,8**
	5,5	3,6	1,1	**10,2**
	166,9	**1.587,7**	**328,3**	**2.082,9**
	2.325,0	0,0	0,0	**2.325,0**
	55,7	0,0	0,0	**55,7**
	1,0	0,0	0,0	**1,0**
	2,1	0,0	0,0	**2,1**
	570,0	8,2	0,0	**578,2**
	2.953,8	**8,2**	**0,0**	**2.962,0**
	3.120,7	**1.595,9**	**328,3**	**5.044,9**

b) Schuldscheindarlehen und Anleihen

Im Zuge der Diversifizierung und Optimierung der Finanzierungsstruktur hat Celesio in den Vorjahren Schuldscheindarlehen, in den Jahren 2009 und 2011 je eine Wandelanleihe sowie im Jahr 2010 erstmals eine Unternehmensanleihe platziert. Am 10. Oktober 2012 wurde eine weitere Unternehmensanleihe begeben. Ausführungen zu den Wandelanleihen sind unter Ziffer (19) dargestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 wiesen die Schuldscheindarlehen und Anleihen die folgenden Merkmale auf:

	Schuldscheindarlehen		Wandelanleihen		Unternehmensanleihen	
	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**
Nominalwerte	666,9	**434,0**	700,0	**700,0**	500,0	**850,0**
Davon festverzinslich	133,8	**50,0**	700,0	**700,0**	500,0	**850,0**
Davon variabel verzinslich	533,1	**384,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Marktwerte	686,7	**446,0**	625,9	**713,0**	479,0	**899,2**
Davon festverzinslich	143,0	**54,9**	625,9	**713,0**	479,0	**899,2**
Davon variabel verzinslich	543,7	**391,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Buchwerte	666,5	**433,9**	618,5	**635,5**	494,4	**843,0**
Währungen	€, £	**€, £**	€	**€**	€	**€**
Ursprungslaufzeiten	4 – 7 Jahre	**4 – 7 Jahre**	5 – 7 Jahre	**5 – 7 Jahre**	7 Jahre	**4 – 7 Jahre**
Effektivzinssätze	1,72 – 5,42 %	**1,35 – 5,36 %**	5,38 – 7,10 %	**5,38 – 7,10 %**	4,74 %	**4,19 – 4,74 %**

c) Leasingverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden gemäß IAS 17 mit dem abgezinsten Wert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Immobilienleasing im Geschäftsfeld Großhandel. Die Marktwerte entsprechen weitgehend den Buchwerten.

	31.12.2011 Mio. €	**31.12.2012 Mio. €**
Mindestleasingzahlungen	23,0	**17,3**
Zahlbar im Folgejahr	7,0	**5,9**
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	13,0	**9,8**
Zahlbar ab dem 5. Jahr	3,0	**1,6**
Zinsanteil	–2,9	**–2,5**
Barwert	**20,1**	**14,8**

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 87,7 Mio. € (Vorjahr 78,3 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Personalverbindlichkeiten	138,4	**111,1**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	86,6	**109,6**
Ausstehende Rechnungen	164,3	**176,1**
Derivative Finanzinstrumente	57,6	**47,8**
Zinsverbindlichkeiten	29,4	**32,2**
Weitere Verbindlichkeiten	303,0	**101,4**
Gesamt	**779,3**	**578,2**

Die weiteren Verbindlichkeiten enthalten im Vorjahr im Wesentlichen Kaufpreisverbindlichkeiten in Bezug auf Panpharma und andere Unternehmenserwerbe.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zins- und Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

(25) Finanzwirtschaftliches Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

a) Grundsätze des Risikomanagements

Celesio ist hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unter anderem Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von Derivaten unterliegt konzernweit einheitlichen, vom Vorstand festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter zum Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nur mit Banken erster Bonität eingegangen.

Weitere Angaben zu Risikokonzentration und Risikodiversifizierung können dem Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht entnommen werden.

b) Zinsänderungsrisiken

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Konzernergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Dabei sind fest- und variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterschiedlich zu beurteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Marktwert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Der Marktwert errechnet sich aus dem Barwert der künftigen Zahlungen (Zinsen und Rückzahlungsbetrag), abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit der jeweiligen Zahlung gültigen Marktzinssatz. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird.

Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit annähernd dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und sich somit die zukünftigen Zinszahlungen verändern (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinsswaps eingesetzt. Beim Zinsswap wird der dem Grundgeschäft zu Grunde liegende variable oder feste Zinssatz über die gesamte Laufzeit gegen einen festen oder variablen Zinssatz ausgetauscht. Basis für die Entscheidung über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bildet das Zinsänderungsrisiko basierend auf der

geplanten Verschuldung. In monatlichen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und werden neue Zielvorgaben definiert. Dabei wird eine zinsgesicherte Position von mindestens 50 % der Planverschuldung angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn eine Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre:

- Eine hypothetische Erhöhung des €-Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2012 um einen Prozentpunkt hätte ein um 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) geringeres Vorsteuerergebnis zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des €-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) höheres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des €-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2012 um 2,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des €-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 1,0 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) geringer ausgefallen.
- Eine hypothetische Erhöhung des £-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2012 hätte ein höheres Vorsteuerergebnis um 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des £-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 0,8 Mio. € geringeres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen (Vorjahr keine Auswirkung auf das Vorsteuerergebnis). Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung des £-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. Dezember 2012 um 6,4 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €) höher ausgefallen. Bei einer Reduzierung des £-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt wäre das Eigenkapital um 6,9 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) geringer ausgefallen.

Die in 2009 und 2011 begebenen Wandelanleihen und die in 2010 begebene Unternehmensanleihe hatten bereits in früheren Geschäftsjahren zu einer Reduzierung der variabel verzinslichen Verschuldung geführt. Diese wurde mit Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe im Berichtsjahr weiter gesenkt.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Berichtsjahr ist eine asymmetrische Ergebnisentwicklung bei den Marktwerten festzustellen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass alle relevanten Zinsstrukturkurven hypothetisch um einen Prozentpunkt erhöht werden können, eine hypothetische Reduzierung um einen

Prozentpunkt jedoch nicht immer möglich ist. Sofern eine hypothetische Senkung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt zu einem negativen Zinssatz geführt hätte, wurde ein hypothetischer Zinssatz von null Prozent angesetzt.

c) Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiken werden mögliche Wertminderungen auf Grund von Wechselkursänderungen von Bilanzpositionen sowie geplanten zukünftigen Transaktionen verstanden. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum Britischen Pfund. Die Fremdwährungsrisiken von Celesio stammen unter anderem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Transaktionsrisiko aus Fremdwährungen als gering einzustufen.

Zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus Fremdwährungen wurden im Geschäftsjahr 2012 Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und non-deliverable Devisentermin- und -optionsgeschäfte eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden nur noch Devisentermingeschäfte sowie Währungsswaps. Ein non-deliverable Derivat zeichnet sich dadurch aus, dass am Fälligkeitsdatum keine physischen Ausgleichszahlungen in den Tauschwährungen getätigt werden, sondern nur von einer Seite eine Nettozahlung je nach Kursentwicklung gezahlt wird. Diese Derivate werden im Celesio-Konzern eingesetzt, um das Währungsrisiko in Ländern mit nicht frei konvertierbarer Währung (Brasilien) zu sichern. Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt. Das ökonomische Wechselkursrisiko bei der währungsüberschreitenden Vergabe von Darlehen zwischen zwei Konzernunternehmen eliminiert Celesio durch Währungsswaps.

Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht funktionaler Währung halten.

Der Celesio-Konzern hat seine mittel- und langfristige Kreditaufnahme bei der in den Niederlanden ansässigen Celesio Finance B.V. konzentriert. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften nimmt diese auch Darlehen

in anderen Währungen als Euro auf und leitet sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft aufgenommen, in die Berechnung des Wechselkursrisikos aufzunehmen.

Ohne eine Bereinigung um die Darlehen in nicht funktionaler Währung hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 74,9 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert (Vorjahr 64,8 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert).

Bereinigt um diese Darlehen hätte eine Abwertung beziehungsweise Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % das Vorsteuerergebnis um 55,1 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert (Vorjahr 30,7 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert).

Ein wesentlicher Teil dieser bereinigten Währungssensitivität resultiert aus möglichen Marktpreisschwankungen von Währungsswaps.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen wären bei einer Abwertung oder Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10 % zum 31. Dezember 2012 um 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) höher oder geringer gewesen.

Die mittelbaren Auswirkungen von Wechselkurseffekten auf das operative Geschäft sind in der Sensitivitätsbetrachtung nicht berücksichtigt.

Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe sowie in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter bleiben dabei unberücksichtigt.

d) Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Das Forderungsausfallrisiko ist für den Celesio-Konzern wegen der vorhandenen Kundenstruktur als relativ gering einzuschätzen, da die Großkunden die jeweiligen Träger der Gesundheitssysteme sind und daher in der Vergangenheit über eine sehr hohe Bonität verfügten. Daneben gibt es auf Grund der Vielzahl von Geschäftsbeziehungen keine signifikante Konzentration von Risiken. Das theoretisch mögliche maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Buchwerten der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte, die unter Textziffer (17) sowie in der Tabelle zur Überleitung auf IAS-39-Kategorien ab → Seite 304 dargestellt sind. Zudem werden in bestimmten Fällen wesentliche Einzelforderungen bei Bedarf durch abgetretene Briefgrundschulden oder ähnliche Instrumente abgesichert. In

2012 betrug der abgesicherte Einzelforderungsbestand 9,4 Mio. €. Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte – einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert – umfasst das maximale Ausfallrisiko des Celesio-Konzerns auch die Nominalvolumina der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 139,6 Mio. € (Vorjahr 242,7 Mio. €) zugesagt. Dem Kontrahentenrisiko aus bei Banken angelegten Zahlungsmitteln und -äquivalenten begegnen wir durch die Auswahl von Banken mit einem definierten Mindestrating. Um das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zu mindern, schließt Celesio diese nur mit ausgewählten Vertragspartnern ab. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betrugen zum Bilanzstichtag 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €).

e) Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Celesio-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Finanzplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsmanagement erfolgt durch eine rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Der Celesio-Konzern verfügt über einen bedeutenden Betrag langfristig bestätigter, nicht ausgenutzter Kredit- und Avallinien, über die jederzeit verfügt werden kann. Zusätzlich stand dem Konzern zum Bilanzstichtag eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € zur Verfügung. Diese Kreditlinie hatte eine Laufzeit bis zum 11. Februar 2013. Sie war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Im Celesio-Konzern wird eine Reserve an angemessenen freien Kreditlinien bezogen auf die Konzernverschuldung vorgehalten.

Die auf → Seite 300 ff. abgebildete Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf und damit ihren Einfluss auf die Liquidität des Konzerns.

f) Sonstige Preisrisiken

Im Celesio-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

g) Sicherungsgeschäfte

Sicherungsgeschäfte werden im Celesio-Konzern zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren sowie von Investitionen und Desinvestitionen, wobei es hierfür zum Bilanzstichtag keine Anwendungsfälle gab.

Cashflow-Hedge

Der Celesio-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Schuldscheindarlehen, zwei Wandelanleihen sowie zwei Unternehmensanleihen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvierender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Celesio sichert das sich hieraus ergebende zinsbedingte Zahlungsstromrisiko teilweise durch Cashflow-Hedges ab.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2012 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wird.

	Zahlungsströme 2012 Mio.	Zahlungsströme 2014 Mio.	Zahlungsströme 2015 – 2017 Mio.	Zahlungsströme 2018 – 2022 Mio.	Zahlungsströme 2023 ff. Mio.	**Summe Zahlungsströme Mio.**
€	–0,3	–0,2	0,0	0,0	0,0	**–0,5**
£	–0,9	–0,7	–2,0	–0,2	0,0	**–3,8**
DKK	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–0,1**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumina in Höhe von 160,0 Mio. € sowie 140,0 Mio. £ und 120,0 Mio. DKK.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Berichtszeiträumen – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2011 im Rahmen eines Cashflow-Hedge abgesicherten Zahlungsströme (Zinsauszahlungen) gerechnet wurde.

	Zahlungsströme 2012 Mio.	Zahlungsströme 2013 Mio.	Zahlungsströme 2014 – 2016 Mio.	Zahlungsströme 2017 – 2021 Mio.	Zahlungsströme 2022 ff. Mio.	**Summe Zahlungsströme Mio.**
€	–2,3	–2,0	–1,4	0,0	0,0	**–5,7**
£	–2,5	–1,7	–4,1	–1,7	0,0	**–10,0**
DKK	–1,3	–0,3	0,0	0,0	0,0	**–1,6**

Die abgesicherten Zinsauszahlungen im Vorjahr resultierten aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumina in Höhe von 180,0 Mio. € sowie 210,0 Mio. £ und 120,0 Mio. DKK.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) sind im Berichtsjahr Verluste inklusive latenter Steuern von 7,4 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Im Geschäftsjahr sind aus dem Eigenkapital 11,8 Mio. € (Vorjahr 18,3 Mio. €) von in Vorjahren erfasste Effekte in die Positionen Zinsaufwand und latente Steuern transferiert worden. Im Vorjahr wurden davon auf Grund der De-Designation von Sicherungsbeziehungen beziehungsweise des Verkaufs von Sicherungsinstrumenten durch den Wegfall von zu Grunde liegenden Grundgeschäften 5,9 Mio. € im Zinsaufwand erfasst.

Fair-Value-Hedge

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge).

Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011			31.12.2012		
	Nominal-volumen Mio. €	Marktwert Gesamt Mio. €	Marktwert Davon Cashflow-Hedge Mio. €	**Nominal-volumen Mio. €**	**Marktwert Mio. €**	**Davon Cashflow-Hedge Mio. €**
Zinsinstrumente	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Währungsinstrumente	318,2	4,5	0,0	**715,3**	**5,2**	**0,0**
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**318,2**	**4,5**	**0,0**	**715,3**	**5,2**	**0,0**
Zinsinstrumente	458,3	52,4	51,8	**352,1**	**46,1**	**46,1**
Währungsinstrumente	449,9	5,2	0,0	**230,8**	**1,7**	**0,0**
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	**908,2**	**57,6**	**51,8**	**582,9**	**47,8**	**46,1**

Die folgenden Tabellen stellen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf dar. Zum 31. Dezember 2012 ergaben sich folgende Werte:

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Leasingverbindlichkeiten

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Finanzgarantien

Derivative finanzielle Vermögenswerte

Derivate ohne Hedge Accounting

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Derivate im Hedge Accounting

Derivate ohne Hedge Accounting

	Zahlungs-ströme 2013 Mio. €	Zahlungs-ströme 2014 Mio. €	Zahlungs-ströme 2015 – 2017 Mio. €	Zahlungs-ströme 2018 – 2022 Mio. €	Zahlungs-ströme 2023 ff. Mio. €	**Summe Zahlungs-ströme Mio. €**	**Summe Buchwerte Mio. €**
	–56,2	–26,8	–52,2	–18,3	–5,6	**–159,1**	**145,5**
	–169,4	–691,3	–1.026,2	–358,8	0,0	**–2.245,7**	**1.912,4**
	–2.237,3	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2.237,3**	**2.237,3**
	–1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**–1,0**	**1,0**
	–2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2,1**	**2,1**
	–5,9	–3,9	–5,9	–1,6	0,0	**–17,3**	**14,8**
	–5,6	–3,0	–0,9	–0,3	–1,1	**–10,9**	**10,2**
	–0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	**–0,6**	**0,6**
	–81,6	–13,8	–24,2	–14,1	–5,9	**–139,6**	**2,4**
	–2.559,7	**–738,8**	**–1.109,4**	**–393,1**	**–12,6**	**–4.813,6**	**4.326,3**
	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**4,9**	**5,2**
	4,9	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**4,9**	**5,2**
	–13,8	–10,6	–23,2	–1,9	0,0	**–49,5**	**46,1**
	–1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**–1,9**	**1,7**
	–15,7	**–10,6**	**–23,2**	**–1,9**	**0,0**	**–51,4**	**47,8**

Zum 31. Dezember 2011 ergaben sich folgende Werte:

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Schuldscheindarlehen und Anleihen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen	
Leasingverbindlichkeiten	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Finanzgarantien	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne Hedge Accounting	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate im Hedge Accounting	
Derivate ohne Hedge Accounting	

Auf Fremdwährung lautende Zahlungsströme wurden zum Kassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Variable Zinszahlungsströme sind auf Basis des letzten Fixings angegeben. Die jederzeit rückzahlbaren Verbindlichkeiten werden dem erstmöglichen Zeitraster zugeordnet. Demzufolge werden Kreditlinien in dem Zeitraster abgebildet, in dem frühestens die Rückzahlung seitens des Gläubigers verlangt werden kann.

Bei Derivaten mit vereinbartem Bruttozahlungsausgleich werden die Bruttozahlungsströme dargestellt. Wirtschaftlich betrachtet wird jedoch nur eine Nettoinanspruchnahme erfolgen.

	Zahlungsströme 2012 Mio. €	Zahlungsströme 2013 Mio. €	Zahlungsströme 2014 – 2016 Mio. €	Zahlungsströme 2017 – 2021 Mio. €	Zahlungsströme 2022 ff. Mio. €	**Summe Zahlungsströme Mio. €**	**Summe Buchwerte Mio. €**
	–100,0	–13,9	–161,8	–18,9	–10,6	**–305,2**	**254,9**
	–246,7	–238,9	–764,1	–890,0	0,0	**–2.139,7**	**1.779,4**
	–2.721,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–2.721,1**	**2.721,1**
	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–0,1**	**0,1**
	–4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**–4,1**	**4,1**
	–7,0	–4,6	–8,4	–3,0	0,0	**–23,0**	**20,1**
	–6,6	–3,6	–1,8	–0,4	–1,4	**–13,8**	**12,6**
	–70,2	–77,5	–97,8	–1,7	0,0	**–247,2**	**179,4**
	–148,7	–25,6	–37,7	–21,9	–8,8	**–242,7**	**3,3**
	–3.304,5	**–364,1**	**–1.071,6**	**–935,9**	**–20,8**	**–5.696,9**	**4.975,0**
	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,9**	**4,5**
	0,9	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,9**	**4,5**
	–14,3	–10,9	–21,9	–8,4	0,0	**–55,5**	**51,8**
	–5,6	–0,2	0,0	0,0	0,0	**–5,8**	**5,8**
	–19,9	**–11,1**	**–21,9**	**–8,4**	**0,0**	**–61,3**	**57,6**

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS-39-Kategorien zum 31. Dezember 2012

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sowie die weiteren Vermögenswerte und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Laufzeiten. Die Buchwerte entsprechen insbesondere daher zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

2012							
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Kredite und Forderungen Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Keine IAS-39-Kategorie Mio. €	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. €	**Buchwerte Mio. €**	**Zeitwerte Mio. €**
0,0	0,0	0,0	57,5	0,0	0,0	**57,5**	**57,5**
0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	0,0	**3,7**	**3,7**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	0,0	14,1	0,0	0,0	0,0	**14,1**	**14,1**
0,0	0,0	20,9	0,0	1,8	0,0	**22,7**	**22,7**
0,0	**0,0**	**35,0**	**61,2**	**1,8**	**0,0**	**98,0**	**98,0**
0,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**53,7**	**16,2**	**69,9**	**69,9**
0,0	**0,0**	**2.096,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.096,1**	**2.096,1**
0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	**0,1**	**0,1**
0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	0,0	**4,4**	**4,4**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**5,2**	**5,2**
0,0	0,0	230,0	0,0	4,7	163,3	**398,0**	**398,0**
0,0	**5,2**	**234,5**	**0,0**	**4,7**	**163,3**	**407,7**	**407,7**
0,0	**0,0**	**523,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**523,9**	**523,9**

Die Entwicklung der Wertberichtigungen, die auf Kredite und Forderungen entfallen, wird unter Textziffer (17) dargestellt. Auf »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS-39-Kategorien zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

2011							
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Kredite und Forderungen Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Keine IAS-39-Kategorie Mio. €	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. €	**Buchwerte Mio. €**	**Zeitwerte Mio. €**
0,0	0,0	0,0	54,6	0,0	0,0	**54,6**	**54,6**
0,0	0,0	0,0	4,1	0,0	0,0	**4,1**	**4,1**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	0,0	14,4	0,0	0,0	0,0	**14,4**	**14,4**
0,0	0,0	41,6	0,0	1,9	0,0	**43,5**	**43,5**
0,0	**0,0**	**56,0**	**58,7**	**1,9**	**0,0**	**116,6**	**116,6**
0,0	**0,0**	**2.529,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**2.529,4**	**2.529,4**
0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	**0,4**	**0,4**
0,0	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	**3,3**	**3,3**
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	**4,5**	**4,5**
0,0	0,0	234,5	0,0	0,7	149,3	**384,5**	**384,5**
0,0	**4,5**	**238,2**	**0,0**	**0,7**	**149,3**	**392,7**	**392,7**
0,0	**0,0**	**448,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**448,3**	**448,3**

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS-39-Kategorien zum 31. Dezember 2012

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2012					
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Andere finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Keine IAS-39-Kategorie Mio. €	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. €	**Buchwerte Mio. €**	**Zeitwerte Mio. €**
	0,0	92,6	0,0	0,0	**92,6**	**101,4**
	0,0	1.808,9	0,0	0,0	**1.808,9**	**1.953,6**
	0,0	0,0	9,8	0,0	**9,8**	**9,8**
	0,0	4,7	0,0	0,0	**4,7**	**4,7**
	0,0	**1.906,2**	**9,8**	**0,0**	**1.916,0**	**2.069,5**
	0,0	**8,2**	**0,0**	**0,0**	**8,2**	**8,2**
	0,0	52,9	0,0	0,0	**52,9**	**52,9**
	0,0	103,5	0,0	0,0	**103,5**	**104,6**
	0,0	0,0	5,0	0,0	**5,0**	**5,0**
	0,0	5,5	0,0	0,0	**5,5**	**5,5**
	0,0	**161,9**	**5,0**	**0,0**	**166,9**	**168,0**
	0,0	**2.237,3**	**0,0**	**87,7**	**2.325,0**	**2.325,0**
	0,0	1,0	0,0	0,0	**1,0**	**1,0**
	0,0	2,1	0,0	0,0	**2,1**	**2,1**
	0,0	0,0	0,0	111,1	**111,1**	**111,1**
	0,0	0,0	0,0	109,6	**109,6**	**109,6**
	0,0	176,1	0,0	0,0	**176,1**	**176,1**
	0,0	0,0	46,1	0,0	**46,1**	**46,1**
	1,7	0,0	0,0	0,0	**1,7**	**1,7**
	0,0	32,2	0,0	0,0	**32,2**	**32,2**
	0,0	21,0	0,6	71,6	**93,2**	**93,2**
	1,7	**232,4**	**46,7**	**292,3**	**573,1**	**573,1**

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS-39-Kategorien zum 31. Dezember 2011

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2011					
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Andere finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Keine IAS-39-Kategorie Mio. €	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7 Mio. €	**Buchwerte Mio. €**	**Zeitwerte Mio. €**
	0,0	159,7	0,0	0,0	**159,7**	**169,9**
	0,0	1.595,7	0,0	0,0	**1.595,7**	**1.604,5**
	0,0	0,0	14,0	0,0	**14,0**	**14,0**
	0,0	6,1	0,0	0,0	**6,1**	**6,1**
	0,0	**1.761,5**	**14,0**	**0,0**	**1.775,5**	**1.794,5**
	0,0	**9,1**	**5,0**	**106,8**	**120,9**	**120,9**
	0,0	95,2	0,0	0,0	**95,2**	**95,2**
	0,0	183,7	0,0	0,0	**183,7**	**187,1**
	0,0	0,0	6,1	0,0	**6,1**	**6,1**
	0,0	6,5	0,0	0,0	**6,5**	**6,5**
	0,0	**285,4**	**6,1**	**0,0**	**291,5**	**294,9**
	0,0	**2.721,1**	**0,0**	**78,3**	**2.799,4**	**2.799,4**
	0,0	0,1	0,0	0,0	**0,1**	**0,1**
	0,0	4,1	0,0	0,0	**4,1**	**4,1**
	0,0	0,0	0,0	138,4	**138,4**	**138,4**
	0,0	0,0	0,0	86,6	**86,6**	**86,6**
	0,0	164,3	0,0	0,0	**164,3**	**164,3**
	0,0	0,0	51,8	0,0	**51,8**	**51,8**
	5,8	0,0	0,0	0,0	**5,8**	**5,8**
	0,0	29,4	0,0	0,0	**29,4**	**29,4**
	0,0	26,6	0,4	155,1	**182,1**	**182,1**
	5,8	**224,5**	**52,2**	**380,1**	**662,6**	**662,6**

Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzins.

Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der verbrieften Verbindlichkeiten auf Grund der kurzen Laufzeiten den bilanzierten Werten.

Das Nettoergebnis der IAS-39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,0	**0,0**
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	–8,7	**2,3**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8,1	**5,3**
Kredite und Forderungen	–14,2	**–14,7**
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	–99,0	**–114,4**
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	0,0	**0,0**
Summe	**–113,8**	**–121,5**

Die Nettogewinne/-verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Dividenden sowie die Ergebnisse aus Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne/-verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erträge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen sowie Zinserträge.

Die Nettogewinne/-verluste für andere finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie Währungskursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Berichtsjahr Bewertungsverluste in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus dem Eigenkapital sind Effekte von 0,2 Mio. € aufwandswirksam (Vorjahr 1,5 Mio. €) in das übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

Eingruppierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungstechniken

Zur Bestimmung und Angabe von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten nutzt Celesio folgende Hierarchie:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Finanzinstrumente oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2012 wurden folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente gehalten:

Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Aus diesem Grund sind diese Beträge nicht in der dargestellten Bewertungshierarchie enthalten.

Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

Übrige langfristige Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting
Weitere Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 und keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 statt.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 betreffen Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Januar 2010, deren Bewertung auf Basis von Ergebnisgrößen sowie Annahmen und Einschätzungen des Managements erfolgt.

31.12.2011				31.12.2012			
Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	**Gesamt Mio. €**	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	**Gesamt Mio. €**
5,1	0,0	0,0	**5,1**	4,6	0,0	0,0	**4,6**
0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
0,0	4,5	0,0	**4,5**	0,0	5,2	0,0	**5,2**

31.12.2011				31.12.2012			
Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	**Gesamt Mio. €**	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	**Gesamt Mio. €**
0,0	0,0	5,0	**5,0**	0,0	0,0	0,0	**0,0**
0,0	51,8	0,0	**51,8**	0,0	46,1	0,0	**46,1**
0,0	5,8	0,0	**5,8**	0,0	1,7	0,0	**1,7**
0,0	0,0	0,5	**0,5**	0,0	0,0	0,6	**0,6**

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2012 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufe 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

	2011 Stufe 3 Mio. €	**2012 Stufe 3 Mio. €**
In der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,2	**0,0**

Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst sind, werden im Finanzergebnis beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Für die Darstellung der Entwicklung der Finanzinstrumente der Stufe 3 verweisen wir auf → Seite 240.

(26) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 139,6 Mio. € (Vorjahr 242,7 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 103,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf das Auslaufen einer Garantie im Großhandel in Großbritannien zurückzuführen.

Die Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen wurden im Wesentlichen im Geschäftsfeld Großhandel, insbesondere in Großbritannien in Höhe von 92,7 Mio. € (Vorjahr 203,5 Mio. €) und Österreich in Höhe von 30,4 Mio. € (Vorjahr 32,8 Mio. €) übernommen.

Für einen Teil der Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen im Großhandel wurden Rückstellungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €) gebildet. Diese sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Per 31. Dezember 2011 hat die Celesio AG folgende Garantie für ihre irischen Tochtergesellschaften (Großhandel und Apotheken) abgegeben: »Gemäß Artikel 17 (1) (b) des Companies (Amendment) Act 1986 der Republik Irland hat die Celesio AG die aus dem Berichtsjahr resultierenden Verbindlichkeiten ihrer Konzerngesellschaften AAH Ireland (einschließlich deren Tochtergesellschaften) und Unicare Pharmacy Ltd (einschließlich deren Tochtergesellschaften) unwiderruflich garantiert.« Nach der Überzeugung des Vorstands der Celesio AG ist es unwahrscheinlich, dass aus diesen Garantien ein erhebliches Risiko resultiert. Dadurch sind diese Gesellschaften vom Erfordernis bestimmter Publizierungen befreit.

Per 31. Dezember 2012 hat die Celesio AG folgende Garantie für bestimmte irische Tochtergesellschaften (Apotheken) abgegeben: »Gemäß Artikel 17 (1) (b) des Companies (Amendment) Act 1986 der Republik Irland hat die Celesio AG die aus dem Berichtsjahr resultierenden Verbindlichkeiten ihrer Konzerngesellschaft Unicare Pharmacy Ltd (einschließlich deren Tochtergesellschaften) unwiderruflich garantiert.« Nach der Überzeugung des Vorstands der Celesio AG ist es unwahrscheinlich, dass aus diesen Garantien ein erhebliches Risiko resultiert. Dadurch sind diese Gesellschaften vom Erfordernis bestimmter Publizierungen befreit.

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
Miet- und operative Leasingverträge	**1.043,5**	**903,4**
Zahlbar im Folgejahr	130,4	**110,9**
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	360,0	**324,0**
Zahlbar ab dem 5. Jahr	553,1	**468,5**
Bestellobligo für Investitionen	**25,2**	**14,3**
Sachanlagen	2,3	**0,8**
Immaterielle Vermögenswerte	16,8	**2,9**
Sonstige Vermögenswerte	6,1	**10,6**
Gesamt	**1.068,7**	**917,7**

Die Miet- und operativen Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Geschäftsfelder Großhandel und Apotheken in Großbritannien in Höhe von 511,1 Mio. € (Vorjahr 600,7 Mio. €) und die Geschäftsfelder Großhandel und Apotheken in Norwegen in Höhe von 193,6 Mio. € (Vorjahr 115,4 Mio. €), sowie die Präsenzapotheken in Irland in Höhe von 103,0 Mio. € (Vorjahr 108,7 Mio. €). Darüber hinaus bestanden aus der Vermietungsaktivität zum Bilanzstichtag künftige Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 29,7 Mio. € (Vorjahr 37,6 Mio. €). Davon entfielen 7,0 Mio. € auf einen Zeitraum bis zu einem Jahr (Vorjahr 7,4 Mio. €), 17,5 Mio. € auf den Zeitraum von einem bis fünf Jahre (Vorjahr 21,3 Mio. €) und 5,2 Mio. € auf einen Zeitraum von über fünf Jahren (Vorjahr 8,9 Mio. €). Daneben sind aus Untermietverträgen zukünftige Einnahmen in Höhe von 43,2 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €) zu erwarten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) der bedingten Mietzahlungen als Ertrag erfasst.

Durch den im Februar 2009 abgeschlossenen Vertrag zur konzernweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur mit Wirkung zum 1. April 2009 entstehen bis zum 31. März 2016 finanzielle Verpflichtungen in Form von Serviceentgelten und zukünftigen Leasingzahlungen von voraussichtlich 172,8 Mio. € (Vorjahr 198,4 Mio. €). Die Höhe der Verpflichtungen kann sich in Abhängigkeit von den tatsächlich in Anspruch genommenen Dienstleistungen ändern. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen auf Grund von Daten- und Sprachtelekommunikationsdienstleistungsverträgen in Höhe von 31,9 Mio. € (Vorjahr 39,8 Mio. €). Die Restlaufzeit beträgt hier vier Jahre.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma in 2009 passivierten Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken betragen 46,2 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 73,1 Mio. €). Diese reduzierten sich im Wesentlichen auf Grund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken und der Verständigung mit den Finanzbehörden. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken wurden für den Fall des Eintritts Erstattungsansprüche mit den ehemaligen Anteilseignern vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag begrenzt sind und bisher mit dem Kaufpreis für die restlichen Anteile bei Ausübung der Optionen verrechnet wurden. Nach dem Erwerb der ausstehenden Anteile an Panpharma im zweiten Quartal 2012 werden diese Erstattungsansprüche als Anspruch gegenüber den Alteigentümern unter den kurz- beziehungsweise langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zur Absicherung der Ansprüche hat Celesio Zugriff auf treuhänderisch gehaltenes Vermögen der Alteigentümer sowie weitere Verrechnungsmöglichkeiten und gewährte Sicherheiten. Gemäß ihrer Fristigkeit werden die passivierten Eventualverbindlichkeiten in den kurz- und langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. In den Eventualverbindlichkeiten sind Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 4,4 Mio. €) enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands des Celesio-Konzerns im Laufe des abgelaufenen Berichtszeitraums durch Mittelzuflüsse und -abflüsse dar. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit der Herleitung des Mittelzuflusses/-abflusses aus laufender Tätigkeit, gefolgt von der Ermittlung der Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit. Die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Cashflows werden netto innerhalb dieser drei Teilsummen dargestellt.

Die Darstellung des Mittelzuflusses/-abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wurde zum 1. Januar 2012 umgestellt. Seit diesem Zeitpunkt wird die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit ausgehend vom Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten ermittelt. Die Ausweisänderung folgt der Änderung der internen Berichterstattung und Steuerungssystematik sowie der mehrheitlichen Darstellung der Kapitalflussrechnungen vergleichbarer Unternehmen. Die Position der Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuern beträgt 105,1 Mio. € (Vorjahr 100,2 Mio. €). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Konzernergebnis nach Steuern um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert und die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Net Working Capital) werden berücksichtigt. Das operative Nettovermögen beinhaltet dabei die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige operative Vermögenswerte und Schulden. Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen und die sonstigen zinslosen Verbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen, Auszahlungen für Investitionen sowie Mittelveränderungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Unternehmen. Die Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen – fortgeführte Aktivitäten in Höhe von 64,4 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) entsprechen den erhaltenen Nettoverkaufserlösen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Der Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen resultiert aus der Veräußerung der Aktivitäten in Tschechien und der Veräußerung von 36 Präsenzapotheken in Großbritannien. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe – fortgeführte Aktivitäten entsprechen den gezahlten Kaufpreisen in Höhe von 258,9 Mio. € (Vorjahr 58,3 Mio. €) abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von

0,7 Mio. € (Vorjahr 25,5 Mio. €). Darin sind auch Auszahlungen für die Ablösung von bedingten Kaufpreiszahlungen für Erwerbe aus Vorjahren enthalten. Diese betragen in Summe 256,1 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €). Die entsprechenden Angaben sind im Anhang in den Erläuterungen zu Unternehmenserwerben enthalten. Zahlungsunwirksame Investitionen im Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) durch Finanzierungsleasing getätigt. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten in Höhe von 131,0 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsfelder Movianto (ohne Logistik- und Marketingaktivitäten in Österreich) und Pharmexx sowie der Versandapotheke DocMorris.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten enthält die Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Celesio AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften, die Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, gegebenenfalls Eigenkapitalzuführungen von Anteilseignern sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. In der Zeile »Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung« werden Auszahlungen für die Erhöhung der Beteiligungsquote beziehungsweise Einzahlungen aus der Reduzierung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung dargestellt. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten Einzahlungen aus der Begebung einer neuen Unternehmensanleihe in Höhe von 350,0 Mio. € abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 2,4 Mio. €.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Berichtsstruktur von Celesio und hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der strategischen Neuausrichtung und der damit verbundenen Veräußerung des Geschäftsbereichs Manufacturer Solutions geändert. Die interne Berichtsstruktur gliedert sich in die Geschäftsbereiche Patient and Consumer Solutions und Pharmacy Solutions. Diese Geschäftsbereiche sind Grundlage der internen Steuerung durch den Vorstand und somit die berichtspflichtigen Segmente. Den Geschäftsbereich Manufacturer Solutions berichten wir seit dem ersten Quartal 2012 unter den nicht fortgeführten Aktivitäten; entsprechend wird dieser nicht mehr als ein berichtspflichtiges Segment geführt. Darüber hinaus werden die Aktivitäten der Versandapotheke DocMorris nebst Markennamen DocMorris unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Der Vorstand der Celesio AG ist der Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8.7. Die Geschäftsbereiche der Celesio AG lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions adressiert Patienten und Verbraucher. Dies beinhaltet die gesamte Logistikkette vom Warenbezug bis hin zur Abgabe an den Endverbraucher. Der Geschäftsbereich beinhaltet insbesondere Aktivitäten in den Bereichen Präsenzapotheken und Versandapotheken, sowie die Aktivitäten in Markenpartnergeschäften. Innerhalb des Geschäftsbereichs Patient and Consumer Solutions unterscheiden wir im Geschäftsjahr 2012 noch die operativen Segmente International Retail und Lloydspharmacy, die für Zwecke der Segmentberichterstattung zusammengefasst wurden. Zum Jahresende 2012 wird beim operativen Segment International Retail aufgrund einer Umorganisation der Organisations- und Berichtsstruktur analog zum Großhandel zwischen operativen Segmenten je Land unterschieden, welche ebenfalls für Zwecke der Segmentberichterstattung zusammengefasst werden.

  Zudem schließt der Geschäftsbereich seit diesem Geschäftsjahr die Aktivitäten der Evolution Homecare ein, die bisher unter »Efficient Care Pharma« in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich Manufacturer Solutions berichtet wurden und unser Specialty-Pharmacy-Geschäft in Großbritannien umfassen. Darüber hinaus beinhaltet der Geschäftsbereich unsere als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. in den Niederlanden, deren Beteiligungsergebnis seit 2012 nicht mehr Bestandteil des operativen Ergebnisses des Geschäftsbereichs ist.
- Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bietet Lösungen für Apotheken; den Schwerpunkt bildet das Großhandelsgeschäft mit Drittkunden. In diesem

Geschäftsbereich werden operative Segmente auf Länderebene zusammengefasst. Seit diesem Geschäftsjahr werden auch die Aktivitäten im Bereich Logistik- und Marketinglösungen in Österreich in diesem Segment berichtet. Im Vorjahr wurden diese unter Logistiklösungen in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ausgewiesen. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions beinhaltet zudem den Rudolf Spiegel Versand für Apotheken- und Laborausstattung sowie den Standortentwickler für Apotheken »Inten«.

Im Geschäftsbereich Sonstige sind im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernobergesellschaft Celesio AG und weiterer nicht der direkten operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnender Gesellschaften enthalten. Die Celesio AG hält Beteiligungen an den wesentlichen operativen Landesgesellschaften und -holdings. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der operativen Gesellschaften des Celesio-Konzerns im Wesentlichen über die Celesio AG und die Celesio Finance B.V., Niederlande. Weiterhin bündelt die Celesio AG Konzernfunktionen unter anderem in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Treasury und IT. In der Vergleichsperiode wurde das im Vorjahr im Geschäftsbereich Manufacturer Solutions ausgewiesene und zum 30. September 2011 beendete Gemeinschaftsunternehmen Medco Celesio im Geschäftsbereich Sonstige berichtet.

Die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Geschäftsbereichen sind separat dargestellt.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte EBIT. Dieses ist als Ergebnis vor Steuern und Zinsen definiert.

Das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen entspricht dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen der Aktiva) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen der Passiva) zusammensetzt.

Die Investitionen enthalten auch zahlungsunwirksame Zugänge zum langfristigen Vermögen.

In der Segmentberichterstattung werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzern zu Grunde gelegt. Konzerninterne Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet.

Es gibt keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Hinsichtlich der Informationen über Länder werden die Segmentumsätze dem Land zugewiesen, in dem die Umsätze realisiert werden. Das Segmentvermögen wird dem Land zugeordnet, in dem es gelegen ist.

Information
Celesio AG
2012

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) sind juristische und natürliche Personen, die auf die Celesio AG und deren Tochtergesellschaften Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Celesio AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Mehrheitsgesellschafterin Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, mit deren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Daneben gehören zu den nahestehenden Unternehmen und Personen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Celesio AG.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind (Fremdvergleichsgrundsatz).

Mit der Franz Haniel & Cie. GmbH, deren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen Management- und Serviceverträge.

Mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen laufende Beziehungen insbesondere aus Lieferungen und Leistungen von Handelswaren.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellen sich wie folgt dar:

	Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg	
	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
Forderungen und Ausleihungen	0,0	**0,0**
Verbindlichkeiten	0,0	**0,9**
Erlöse	0,2	**0,1**
Aufwendungen	0,4	**0,5**

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats.

Im Berichtszeitraum wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Celesio AG im Hinblick auf die veränderten wirtschaftlichen und strategischen Rahmenbedingungen und eine Vereinheitlichung der Systematik unter Hinzuziehung eines unabhängigen externen Beraters weiterentwickelt und modifiziert. Die Höhe der möglichen Gesamtvergütung bleibt dabei grundsätzlich unverändert.

Die Tantieme ist ausschließlich als direkte prozentuale Beteiligung am Unternehmensergebnis (einheitlich auf Basis des EBIT) des jeweiligen Geschäftsjahres ausgestaltet, wobei weiterhin für jedes Vorstandsmitglied ein Euro-Betrag festgelegt wird, der als Richttantieme dient. Die Auszahlung ist insgesamt auf das Zweifache der jeweiligen Richttantieme begrenzt und erfolgt zu 70 % in bar und zu 30 % in virtuellen Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren.

Die langfristige Vergütungskomponente ist als sogenannter Performance Share Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren ausgestaltet. Die Zuteilung der virtuellen Aktien erfolgt jährlich auf Basis individueller Richtwerte und des durchschnittlichen Aktienkurses bei Gewährung. Die finale Auszahlung ermittelt sich am Ende der Laufzeit in Abhängigkeit der Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien, des durchschnittlichen Ergebnisses je Aktie (EPS) während der Laufzeit sowie des durchschnittlichen Aktienkurses am Ende der Laufzeit und kann auf null sinken. Die Auszahlung erfolgt in bar und ist auf das Dreifache des Richtwerts begrenzt. Die Bewertung des Performance Share Plan erfolgt nach IFRS 2.

Tochtergesellschaften der Franz Haniel & Cie. GmbH		Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Franz Haniel & Cie. GmbH		Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Celesio AG	
2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**	2011 Mio. €	**2012 Mio. €**
0,5	**0,1**	0,0	**0,0**	1,0	**2,1**
0,1	**0,0**	0,2	**0,2**	1,7	**0,0**
0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	23,5	**18,9**
0,3	**0,4**	1,5	**1,6**	0,0	**0,0**

Das weiterentwickelte Vergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat beschlossen und vertraglich mit den Vorstandsmitgliedern umgesetzt, sodass die Vergütung im Geschäftsjahr 2012 einheitlich nach dem neuen System erfolgte.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr und entsprechenden Vergleichsjahr wie folgt vergütet:

	2011 Tsd. €	**2012** **Tsd. €**
Kurzfristig fällige Leistungen	4.974	**5.448**
Dienstzeitaufwand (»Service Cost«) aus Altersvorsoge	1.047	**1.101**
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	16.867	**3.979**
Langfristig fällige Leistungen	–248	**/**
Aktienbasierte Vergütung	–37	**1.720**
Summe	**22.603**	**12.248**

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 1 bis 4 HGB belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 7.578 Tsd. € (Vorjahr 4.968 Tsd. €). Davon entfielen 2.643 Tsd. € auf die feste Grundvergütung inkl. Nebenleistungen (Vorjahr 2.756 Tsd. €), 2.292 Tsd. € auf den sofort auszuzahlenden Anteil der Tantieme (einjährige variable Vergütung; Vorjahr 1.727 Tsd. €) und 2.643 Tsd. € auf den Wert der Tranche 2012 des Performance-Cash-Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Vorjahr 485 Tsd. €).

Es bestanden weder im Berichts- noch Vorjahr Vorschüsse, Kredite oder ähnliche Leistungen an Vorstände oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 4.308 Tsd. € (Vorjahr 17.245 Tsd. €). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 15.249 Tsd. € (Vorjahr 12.898 Tsd. €) Pensionsrückstellungen gebildet. In diesen Bezügen sind die genannten Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von Herrn Mähr beziehungsweise im Vorjahr der Herren Dr. Oesterle, Dr. Holzherr und Dr. Lonsert enthalten.

Die Vergütungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Celesio AG einschließlich Sitzungsgelder betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 513 Tsd. € (Vorjahr 491 Tsd. €) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Daneben erhielten die im Celesio-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat marktübliche Gehälter.

Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats nicht bezahlt. Darüber hinaus haben weder Mitglieder des Vorstands noch Aufsichtsrats berichtspflichtige Geschäfte mit anderen Mitgliedern des Managements, soweit in Schlüsselpositionen tätig beziehungsweise mit Gesellschaftern, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die im Geschäftsjahr gewährten Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts erläutert.

Abschlussprüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Celesio AG, der deutschen Tochtergesellschaften sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ernst & Young Deutschland), Stuttgart, durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstand für Leistungen, die von Ernst & Young Deutschland erbracht wurden, ein Aufwand von insgesamt 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €). Davon entfielen auf Abschlussprüfungen 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €), auf andere Bestätigungsleistungen 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €), auf Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) sowie auf weitere Leistungen 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Befreiung nach §§ 264 Absatz 3, 264a, 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Admenta Deutschland GmbH, Stuttgart
- DocMorris International Retail GmbH, Stuttgart
- DocMorris Kooperationen GmbH, Stuttgart
- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart
- CEGE Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, Stuttgart
- Inten GmbH, Stuttgart
- Rudolf Spiegel GmbH, Grafschaft-Gelsdorf

Die GEHE Immobilien GmbH & Co. KG (Stuttgart), die GEHE Informatik Services GmbH & Co. KG (Stuttgart) und die Ancavion GmbH & Co. KG (Weiterstadt) sind gemäß §§ 264b, 264a HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Mitteilungen von Aktionären

Von der Franz Haniel & Cie. GmbH wird ein Konzernabschluss erstellt, in den auch die Celesio AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Nach Kenntnis der Celesio AG belief sich die aktuelle Beteiligungsquote der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum Ende des Berichtsjahres auf 50,01 % (Vorjahr 54,6 %).

Laut Mitteilung vom 8. März 2012 reduzierte die Investmentgesellschaft Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, USA am 7. März 2012 ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf unter 3 % der ausstehenden Aktien. Am 4. Mai 2012 beziehungsweise 3. Mai 2012 teilte die BlackRock, Inc., New York, USA mit, dass sie ihre gehaltenen Anteile am 23. April 2012 auf über 3% erhöhte beziehungsweise sie am 27. April 2012 wieder auf unter 3 % der ausstehenden Aktien reduzierte. Ebenso teilten die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA und die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA am 26. Oktober 2012 mit, dass sie am 9. Februar 2011 ihre an Celesio gehaltenen Anteile auf über 3 % der ausstehenden Aktien erhöht hatten und sie dann am 11. August 2011 wieder auf unter 3 % reduziert hatten.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt im Dezember 2012 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Webseite www.celesio.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der Celesio AG beträgt 53.523.005 € (Vorjahr 85.952.000 €). Der Vorstand schlägt vor einen Teilbetrag des Bilanzgewinns von 51.030.000 € (Vorjahr 42.525.000 €) für das Geschäftsjahr 2012 als Dividende für das Geschäftsjahr 2012 auszuschütten und 2.493.005 € (Vorjahr 43.427.000 €) auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Grund dieses Gewinnverwendungsvorschlags entfällt auf eine Stückaktie eine Dividende von 0,30 € (Vorjahr ordentliche Dividende von 0,25 €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 12. Februar 2013 hat Celesio einen neuen Konsortialkreditvertrag über 500,0 Mio. € abgeschlossen. Diese syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 12. Februar 2018 und ersetzt den zuvor ausgelaufenen Konsortialkredit über 600,0 Mio. €.

Wie der bisherige dient auch der neue Konsortialkredit als zugesagte Liquiditätsreserve für Celesio.

STUTTGART, 20. FEBRUAR 2013

DER VORSTAND

Mitglieder des Vorstands

Name	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio-Aktienbesitz
Markus Pinger Vorsitzender des Vorstands	• GEHE Pharma Handel GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01.07.2012)	keine
Stephan Borchert	• Brocacef Holding N.V., Mitglied des Aufsichtsrats (bis 17.07.2012) • MCM Medicines Holding S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01.09.2012) • Norsk Medisinaldepot AS, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 14.11.2012)	2.000
Dr. Marion Helmes	• Brocacef Holding N.V., Mitglied des Aufsichtsrats (seit 17.07.2012) • FUGRO N.V., Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Wolfgang Mähr (bis 30.06.2012)	• GEHE Pharma Handel GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.06.2012) • Herba Chemosan Apotheker-AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.06.2012) • MCM Medicines Holding S.A., Mitglied des Aufsichtsrats (bis 01.09.2012) • OCP S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.06.2012)	93

Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio-Aktienbesitz
Stephan Gemkow (Vorsitzender und Mitglied seit 19.12.2012)	Vorsitzender des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH	• Amadeus IT Group S.A. (Madrid), Mitglied des Board of Directors • Amadeus IT Holding S.A. (Madrid), Mitglied des Board of Directors • Evonik Industries AG, Mitglied des Aufsichtsrats • JetBlue Airways Corp. (New York), Mitglied des Board of Directors	keine
Prof. Dr. Jürgen Kluge (Vorsitzender und Mitglied bis 18.12.2012)	Unternehmensberater Kluge & Partner, Düsseldorf Senior Advisor Bank of America Merrill Lynch	• TAKKT AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 07.09.2012) • SMS GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Ihno Goldenstein (stellvertretender Vorsitzender)	Mitarbeiter Warenannahme GEHE Pharma Handel GmbH Niederlassung Delmenhorst, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Celesio AG, Gesamtbetriebs-ratsvorsitzender GEHE Pharma Handel GmbH	keine	800
Klaus Borowicz	Leiter der Niederlassung Hamburg der GEHE Pharma Handel GmbH, Betriebsleiter Region Nord der GEHE Pharma Handel GmbH	keine	77

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio-Aktienbesitz
Prof. Dr. med. Julius Michael Curtius	Kardiologe in eigener Praxis	keine	keine
Dr. Hubertus Erlen	Mitglied in Aufsichtsräten und Beiräten	• Schaeffler GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	3.000
Dr. Florian Funck (Mitglied seit 16.05.2012)	Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH	• Metro AG, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 23.05.2012) • SmartLoyalty AG, Mitglied des Aufsichtsrats (bis 27.12.2012) • TAKKT AG, Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Dirk-Uwe Kerrmann	Kaufmännischer Angestellter der GEHE Pharma Handel GmbH, Inventurleiter Niederlassung Welterstadt GEHE Pharma Handel GmbH, Betriebsratsvorsitzender der GEHE Pharma Handel GmbH	keine	2.008
Jörg Lauenroth-Mago	Landesfachbereichsleiter Handel ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	1.000
Susan Naumann	Gewerkschaftssekretärin ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Hamburg, Bereichsleitung Recht und Beratung	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	keine

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio-Aktienbesitz
Ulrich Neumeister	Mitarbeiter Logistik der GEHE Pharma Handel GmbH Niederlassung Stuttgart	keine	197
W.M. Henning Rehder	Beiratsvorsitzender der Karl Kühne KG	keine	keine
Hanspeter Spek	Mitglied des Vorstands der Sanofi SA, Paris	• Hoechst GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Sanofi-Aventis SpA (Italien), Mitglied des Verwaltungsrats • Sanofi-Aventis Nichi-Iko K.K. (Japan), Chairman & Director • Sanofi-Aventis K.K. (Japan), Director • Sanofi SA (Sanofi AG) (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats • Sanofi-Aventis (Suisse) SA (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats • sanofi-aventis Pharma Beijing co. Ltd. (China), Chairman & Director • sanofi (Hangzhou) Pharmaceuticals Co. Ltd. (China), Chairman & Director • Hangzhou Sanofi Minsheng Consumer Health Care Co. Ltd. (China), Vice Chairman & Director	keine

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio-Aktienbesitz
Prof. Dr. Klaus Trützschler (Mitglied bis 16.05.2012)	Pensionär	• Bilfinger Berger AG, Mitglied des Aufsichtsrats • Deutsche Bank AG, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 31.05.2012) • Sartorius AG, Mitglied des Aufsichtsrats • TAKKT AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Wilh. Werhahn KG, Mitglied des Verwaltungsrats • Wuppermann AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Zwiesel Kristallglas AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats	keine

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

STUTTGART, 20. FEBRUAR 2013

MARKUS PINGER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

DR. MARION HELMES
FINANZVORSTAND

STEPHAN BORCHERT
MITGLIED DES VORSTANDS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Celesio AG, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

STUTTGART, 22. FEBRUAR 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PROF. DR. PFITZER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

MATISCHIOK
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Glossar

At Equity-Bilanzierung

Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und diese Bewertung anschließend laufend an die Entwicklung des Eigenkapitals des Unternehmens angepasst.

Cash Pooling

Instrument des Finanzmanagements zum konzerninternen Liquiditätsausgleich: Überschüssige Liquidität wird konzernintern angelegt bzw. benötigte Liquidität durch konzerninterne Kredite gedeckt.

Derivative Finanzinstrumente / Derivate

Zertifikate oder Verträge, die keine eigenen Vermögensgegenstände sind, sondern sich auf einen anderen – im Regelfall handelbaren – Vermögensgegenstand beziehen. Diese Finanzinstrumente sind im Allgemeinen auch selbst handelbar. Dies sind beispielsweise Zinssatzswaps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen.

DTP

Abkürzung für Direct to Pharmacy. Direktbelieferung von Apotheken unter Einbeziehung einzelner Großhändler oder Logistikdienstleister.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend der Rechnungslegungsvorschrift IAS 33 als Quotient aus dem Anteil der Aktionäre der Celesio AG am Jahresüberschuss und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl ermittelt. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis und der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt.

Generika
Nachahmerpräparate von Arzneimitteln, die ihren Patentschutz verloren haben.

Hedging
Absicherung, zum Beispiel von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken, durch derivative Finanzinstrumente, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

IFRS
International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften mit dem Ziel einer internationalen Harmonisierung und besseren Vergleichbarkeit der Rechnungslegung.

Jahresabschluss
Wird bei einer Aktiengesellschaft vom Vorstand aufgestellt, von einem Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit geprüft und vom Aufsichtsrat geprüft und festgestellt. Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn-und-Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, den Anhang und den Lagebericht eines Unternehmens.

Marktkapitalisierung
Gibt den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens an. Zur Berechnung wird der Aktienkurs mit der Zahl der Aktien multipliziert. Oft steigen bei höherer Marktkapitalisierung, insbesondere bei einem hohen Streubesitz, das Handelsvolumen und die Marktliquidität einer Aktie.

Marktwert
Die Bewertung von Bilanzposten erfolgt zum Stichtag mit dem an einem Markt – beispielsweise der Börse – realisierbaren Wert.

MDAX

Mid-Cap-Index der Frankfurter Wertpapierbörse, in dem auch die Aktie der Celesio AG notiert ist. Enthalten sind die 50 wichtigsten Aktien nach den 30 DAX-Werten.

Nettofinanzverschuldung

Differenz zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und -äquivalenten.

Net Working Capital

Finanzkennzahl zur Beurteilung der Kapitalbindung und damit der Liquiditätsstruktur eines Unternehmens. Die Ermittlung erfolgt als Differenz zwischen operativem Vermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte) und operativen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten).

OTC

Abkürzung für Over the Counter. Nicht verschreibungspflichtige Produkte im Gesundheitsbereich.

Reduced-Wholesale-Modell

Belieferung nur einer limitierten Anzahl an Großhändlern durch Pharmahersteller; meist im Rahmen des Vertriebs bestimmter Produkte oder Produktgruppen.

Rohertrag
Differenz zwischen Umsatzerlösen und Wareneinsatz.

Transaktionsrisiko
Mit dem Tausch zweier Währungen verbundenes Wechselkursrisiko, das bei Bilanzpositionen in Fremdwährungen vom Zeitpunkt der Entstehung bis zur Zahlung durch die Unsicherheit über die künftige Kursentwicklung besteht.

Translationsrisiko
Mit der Bewertung von Bilanzpositionen verbundenes Wechselkursrisiko, das aus Bewertungs- und Bilanzvorschriften zur Umrechnung von Fremdwährungspositionen resultiert.

WACC
Abkürzung für Weighted Average Cost of Capital. Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten; diese setzen sich zusammen aus den Kosten für Eigen- und Fremdkapital.

Zinsswap
Eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, Zinszahlungen auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze auszutauschen. So können beispielsweise variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

Kontakt und Impressum

Celesio AG

Neckartalstraße 155
70376 Stuttgart
Deutschland
Telefon + 49 711.50 01 00
Telefax + 49 711.50 01 12 60
service@celesio.com
www.celesio.com

Communications
Telefon + 49 711.50 01 7 55
Telefax + 49 711.50 01 12 60
media@celesio.com

Investor Relations
Telefon + 49 711.50 01 7 35
Telefax + 49 711.50 01 7 40
investor@celesio.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 26. März 2013 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor und steht im Internet unter celesio.com, Stichwort Investor Relations, zum Herunterladen zur Verfügung.
Dort kann der Geschäftsbericht auch als gedruckte Version bestellt werden.
Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-141-931747
gedruckt

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002727

Konzeption & Gestaltung: Strichpunkt GmbH, Stuttgart / Berlin / www.strichpunkt-design.de
Fotografie: Celesio / Joris Haas, Stuttgart / Jochen Manz Fotografie, Köln / Andy Ridder, Stuttgart / Matthias Ziegler, München
Druck: Eberl Print GmbH, Immenstadt / www.eberl.de

Finanzkalender 2013

Zwischenbericht 1. Quartal
14. Mai 2013

Hauptversammlung
16. Mai 2013

Zwischenbericht 1. Halbjahr
14. August 2013

Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal
14. November 2013

(Auszug)

Änderungen vorbehalten. Weitere Termine und Terminaktualisierungen im Internet unter www.celesio.com/investor relations/finanzkalender.

7-Jahres-Übersicht Celesio-Konzern

Ertragslage	
Umsatz	MIO. €
Rohertrag	MIO. €
bereinigt	MIO. €
EBITDA	MIO. €
bereinigt	MIO. €
EBIT	MIO. €
bereinigt	MIO. €
Ergebnis vor Steuern	MIO. €
bereinigt	MIO. €
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	MIO. €
bereinigt	MIO. €
Ergebnis nicht fortgeführte Aktivitäten	MIO. €
Jahresergebnis	MIO. €
bereinigt	MIO. €
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (unverwässert)	€
bereinigt	€
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (unverwässert)	€
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€
bereinigt	€
Finanzlage	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit [5]	MIO. €
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	MIO. €
Vermögenslage [6]	
Bilanzsumme	MIO. €
Eigenkapital	MIO. €
Eigenkapitalquote	%
Gearing	
Nettofinanzverschuldung	MIO. €
Langfristiges Vermögen	MIO. €
Kurzfristiges Vermögen	MIO. €
Langfristige Verbindlichkeiten	MIO. €
Kurzfristige Verbindlichkeiten	MIO. €
Investitionen [7]	MIO. €
Aktie	
Jahresschlusskurs (Xetra) [8]	€
Dividende je Aktie [8]	€
Dividendenrendite [9]	%
Rechnerische Vollzeitkräfte [6]	
Mitarbeiter [6]	
Präsenzapotheken [6]	
Großhandelsniederlassungen [6]	

1) Bereinigt um Einmalaufwendungen und -erträge aus dem Operational Excellence Program (inklusive Steuereffekt).
2) Bereinigt um Sondereffekte aus Neubewertungen nach IFRS 5 sowie Entkonsolidierungseffekten (inklusive Steuereffekt).
3) Bereinigt um Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerte (inklusive Steuereffekt).
4) Bereinigt um Sondereffekte im Finanzergebnis (inklusive Steuereffekt).
5) Gezahlte und erhaltene Zinsen werden seit 2008 dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.
6) Stichtagswerte zum 31. Dezember
7) Ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten die Investitionen weder Zugänge in die langfristigen Forderungen noch Ausleihungen.
8) Angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1 : 2, der am 24. Juli 2006 durchgeführt wurde
9) Bezogen auf Jahresschlusskurs (Xetra).
10) Angepasst wegen Änderungen der Bilanzierungsmethode im Geschäftsfeld Movianto.
11) Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Panpharma.
12) Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2013.
13) Die für die Berichtsjahre 2006 bis 2010 dargestellten Werte entsprechen den in den vorherigen Abschlüssen berichteten Werten
14) In den Niederlanden haben wir in Zusammenhang mit der Versandapotheke DocMorris bis November 2012 zusätzlich eine Präsenzapotheke betrieben.

[13] 2006	[13] 2007	[13] 2008	[13] 2009	[13] 2010	2011	2012
21.569,1	22.349,5	[10] 21.166,6	21.497,2	23.277,6	22.152,9	**22.270,8**
2.431,6	2.523,7	2.410,5	2.507,2	2.838,1	2.335,0	**2.425,1**
2.431,6	2.523,7	2.410,5	2.507,2	2.838,1	[1] 2.339,0	**[1] 2.423,4**
803,7	842,5	657,3	627,6	699,2	495,4	**542,5**
803,7	842,5	657,3	627,6	699,2	[1] 554,9	**[1] [2] 579,6**
685,8	727,7	256,2	237,6	565,6	308,0	**370,1**
685,8	727,7	[3] 543,2	[3] 511,9	565,6	[1] [3] 429,8	**[1] [2] [3] 444,8**
590,1	608,8	125,2	[11] 119,5	409,3	176,9	**214,7**
590,1	608,8	[3] 412,2	[3] [4] 403,6	[4] 454,0	[1] [3] [4] 319,9	**[1] [2] [3] [4] 333,1**
/	/	/	/	/	76,7	**109,6**
/	/	/	/	/	[1] [3] [4] 200,6	**[1] [2] [3] [4] 214,2**
/	/	/	/	/	–70,9	**–258,6**
425,6	435,4	–18,5	[11] 6,5	265,0	5,8	**–149,0**
425,6	435,4	[3] 268,5	[3] [4] 282,4	[4] 309,1	/	**/**
/	/	/	/	/	0,43	**0,60**
/	/	/	/	/	[1] [3] [4] 1,16	**[1] [2] [3] [4] 1,22**
/	/	/	/	/	–0,42	**–1,52**
2,49	2,53	–0,12	[11] 0,02	1,52	0,01	**–0,92**
2,49	2,53	[3] 1,56	[3] [4] 1,64	[4] 1,78	/	**/**
733,1	170,7	536,4	578,2	652,3	559,3	**422,1**
–325,2	–528,0	–265,2	–203,1	–124,0	–200,4	**–161,9**
7.926,5	8.343,2	7.523,3	[11] 8.075,6	8.402,7	8.826,8	**7.928,7**
2.628,1	2.819,6	2.269,6	[11] 2.352,1	2.601,1	2.466,6	**2.195,9**
33,2	33,8	30,2	29,1	31,0	27,9	**27,7**
0,72	0,84	0,97	0,87	0,66	0,66	**0,71**
1.886,3	2.345,7	2.205,2	2.040,4	1.722,5	1.618,7	**1.559,0**
3.446,8	3.867,0	3.287,1	[11] 3.443,1	3.450,8	3.633,8	**3.179,9**
4.479,7	4.476,2	4.236,2	4.632,5	4.951,9	5.193,0	**4.748,8**
1.962,8	2.325,0	2.257,5	[11] 2.432,9	2.292,6	2.375,8	**2.379,1**
3.335,6	3.198,6	2.996,2	[11] 3.290,6	3.509,0	3.984,4	**3.353,7**
350,9	679,7	265,1	381,5	198,8	272,7	**143,2**
40,64	42,50	19,40	17,70	18,60	12,24	**13,05**
0,75	0,77	0,48	0,50	0,50	0,25	**[12] 0,30**
1,8	1,8	2,5	2,8	2,7	2,0	**2,3**
26.832	**27.748**	**28.354**	**35.408**	**36.441**	**36.670**	**28.877**
36.442	**37.516**	**37.746**	**46.095**	**46.826**	**46.977**	**38.940**
2.100	**2.273**	**2.337**	**2.296**	**2.277**	**[14] 2.280**	**2.177**
135	**123**	**120**	**137**	**133**	**141**	**136**